Die

Ländliche Volks-Bibliothek.

Ein kritischer Wegweiser

und

Musterkatalog

nebst Zusammenstellungen von billigen Büchern und

Heimatbibliotheken

von

Wilhelm Bube.

Vierte, stark erweiterte Auflage.

Berlin • Trowitzsch & Sohn • 1907.

„Nicht die Zahl, wohl aber die Wahl der Bücher ist von unerschöpflichem Ertrage." Alexander Jung.

❧

„Ein Bücherschatz ist wie ein geistiger Baum, der Bestand hat und seine köstlichen Früchte spendet von Jahr zu Jahr, von Geschlecht zu Geschlecht." Carlyle.

❧

Inhalt.

Vorrede
zur vierten Auflage.

Der unverhofft schnelle Absatz der dritten Auflage ermutigt mich, den in langjähriger Erfahrung als richtig erkannten Weg beharrlich fortzusetzen und das Buch innerhalb seiner engen Grenzen immer reichhaltiger und für den Bibliotheksdienst praktischer zu gestalten. Nicht nur ist der Umfang des Hauptkataloges dank der Unterstützung seitens der Verleger wieder stark vermehrt worden, sondern es wurden auch die bibliographischen und biographischen Angaben bis auf die Gegenwart fortgeführt, minderwertige und vergriffene oder zu schwere Bücher gestrichen und durch bessere bzw. leichtere ersetzt und durch gewissenhafte Notierung billiger Ausgaben („Parallelen") unter den Haupttiteln besonders den unbemittelten Bibliotheken brauchbare Lesestoffe nachgewiesen. Daß daneben auch die von Jugendschriften-Ausschüssen veranstalteten Einzelausgaben und Sammelbände, insonderheit illustrativ hervorragende Werke berücksichtigt wurden, soweit sie für Erwachsene geeignet und nicht zu teuer sind, bedarf in unserer künstlerischen Zeitströmung wohl kaum der Rechtfertigung. Solche Bücher werden in bescheidenem Verhältnis auch auf dem Lande der Bildung des Geschmacks förderlich sein.

Allerdings durfte ich meine Erwartungen nicht zu hoch spannen. Die nüchterne Wirklichkeit wird ohnehin ihre Abstriche machen. Ich mußte auch mit dem bloßen Unterhaltungsbedürfnis rechnen und deshalb weiteren leichten Lesestoff einreihen, der, ohne Zugeständnisse an den Tagesgeschmack des großen Publikums, immerhin wertvoll genug sein wird, müßige Stunden angenehm auszufüllen.

Völlig neu ist eine Auswahl von mehr als 200 billigen Büchern, bis zu einer Mark das Exemplar. Durch diese nach Buchtiteln alphabetisch geordnete Uebersicht hoffe ich, die Bibliothekare des mühevollen Suchens in den Katalogen der bekannten Sammelwerke zu überheben. Man hat hier eben alles hübsch beieinander, und der Benutzer kann nach Belieben aus den ihm am meisten zusagenden Kollektionen auswählen und selbst handliche Bände zusammenstellen.

Ganz besondere Sorgfalt wurde den Heimatbibliotheken zugewandt. Da der Versuch in der vorigen Auflage trotz aller Dürftigkeit des gebotenen Materials überall eine freundliche Zustimmung fand, habe ich die Uebersichten für 29 Landschaften nach endlosen Korrespondenzen und ständiger Prüfung der eingesandten Bücher und Kataloge bedeutend erweitern und auch die „Schöne Literatur" berücksichtigen können, soweit diese nicht in den Hauptkatalog gehört. Daß die Heimatliteratur noch immer lückenhaft und hier und da vielleicht nicht frei von Mißgriffen ist, wird man mir um so weniger verargen, wenn man bedenkt, daß ich nur zu oft von saumseligen Verlagsbuchhandlungen, leider auch von Fachleuten, an die ich mich wiederholt wandte, grausam im Stich gelassen wurde. Doch habe ich auch die Genugtuung, freundwilligen Mitarbeitern für die Durchsicht und Ergänzung der jeweiligen Heimatliteratur und zahlreichen Verlegern für die Ueberlassung schätzenswerten Materials an dieser Stelle herzlich danken zu können. Anzumerken ist noch, daß aus dem Hauptkatalog der dritten Auflage einige Bücher, namentlich Dorfgeschichten, die sich nicht für alle Leser eignen, entfernt und in die betreffenden Heimatbibliotheken verwiesen wurden. Der Bibliothekar möge also hieraus selbst ergänzen, was er im Hauptkatalog vermissen sollte. Eine Charakterisierung der Heimatliteratur konnte in Rücksicht auf Umfang und Preis des Buches nicht immer geschehen. Doch ist hier, wie überall im Buche, auf möglichste Genauigkeit hinsichtlich der Auflage, der Seitenzahl und des Erscheinungsjahres sorgfältig geachtet worden. Soweit ich neue Auflagen selbst nicht einsehen konnte, sind Hinrichs Halbjahrskataloge zu Rate gezogen worden.

Neu hinzugekommen ist auf vielseitigen Wunsch ein Autorenregister, das die Benutzung des Buches wesentlich erleichtern dürfte. Hingegen wurde das bisherige Verlegerverzeichnis entbehrlich, da sich bei jedem Titel nunmehr neben der Verlegerfirma auch der Verlagsort findet. Firmenänderungen und der Wechsel im Verlag einzelner Bücher wurde nach dem jetzigen Stand eingetragen. Man möge mich nicht etwa der Unkenntnis oder Nachlässigkeit zeihen, wenn manches Buch nicht mehr im gewohnten Verlag anzutreffen ist, sondern die Aenderungen der zunehmenden Unstetigkeit im Buchhandel zuschreiben.

Möge die vierte Auflage zu den vielen Freunden des Buches hin und her im deutschen Vaterlande und zu den wenigen im Auslande, besonders in Dänemark, Oesterreich und der Schweiz, weitere Freunde und das ungeteilte Interesse des deutschen Buchhandels gewinnen!

Tonndorf-Lohe bei Hamburg,
im September 1906.

Wilhelm Bube.

Winke für Bibliothekare auf dem Lande und solche, die es werden wollen.

I. Die Gründung.

Gar mancher Volksfreund hat sich jahrelang mit dem Plan getragen, sein heimatliches Dorf oder das stille Kleinstädtchen mit einer Bibliothek zu beglücken; aber die meisten Versuche verliefen ohne nennenswerten Erfolg. Der Bauer ist von Natur nicht für Neuerungen eingenommen, am wenigsten für Bücher, die obendrein noch Geldkosten verursachen. Man schelte ihn nicht darum! Wüßte er den Wert eines gehaltvollen Buches ebensogut zu schätzen wie den Ertrag seines Ackers, so würde er einen Bücherschatz gewiß nicht für ein totes Kapital ansehen. Selbst der Kleinstädter, insofern er nicht eine höhere Intelligenz besitzt, steht den wohlwollendsten Bildungsbestrebungen ziemlich gleichgültig gegenüber. Wie aber ist Wandel zu schaffen?

1. **Die Dorfbibliothek.** Das erstrebenswerteste Ziel soll die eigene, selbst unterhaltene und selbst benutzte Dorfbibliothek sein. Es ist einleuchtend, daß die eigene Bibliothek eine ganz andere Zugkraft ausübt als eine aufgedrängte, zu der man nur widerstrebend bezahlt. Die Gemeinde ist stolz auf ihre Bibliothek, und schon Anstand und Pflichtgefühl legen den Dorfbewohnern die fleißige Benutzung nahe. Freilich erfordert eine leistungsfähige Bibliothek in einem mittelgroßen Dorfe ein Gründungskapital von mindestens 100 Mark und jährliche Zuschüsse von 10—30 Mark; eine einsichtsvolle Gemeindevertretung wird nach gründlicher Aufklärung die Mittel nicht ganz versagen. Im weiteren helfen durch Geldmittel der Kreisausschuß, der Oberpräsident und Sparkassen; auch aus dem Kirchenvermögen und dem Reinertrag von Konzerten, Unterhaltungsabenden, Theateraufführungen usw. lassen sich in großen Ortschaften Einnahmequellen machen. In kleinen Dörfern wird man in seinen Wünschen bescheidener sein müssen. Wenn der Volksfreund ferner etwas Umschau hält, wird er in wohlhabenden Familien allerlei Bücher, besonders Jahrgänge illustrierter Familienblätter entdecken, die ihre Besitzer oft gern schenken, wenn sie nur erfahren, wie sehr dem Bibliothekar daran gelegen ist. Daß man vor der Eingliederung der geschenkten Bände kritisch sondieren muß, braucht wohl kaum erwähnt

zu werden. Wenig leistungsfähige Bibliotheken finden Rat und Hilfe bei der „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" (Berlin NW. 21, Lübeckerstr. 6). Dieselbe begründet und unterstützt Bibliotheken je nach den Jahresbeiträgen von 6, 10, 12 oder 15 Mark mit Büchern im Werte von bezw. 75, 120, 150 oder 200 Mark. Sie gibt auch Sammlungen im gleichen Wert als Wanderbibliotheken gegen die vorgenannten Jahresbeiträge leihweise ab und tauscht sie alljährlich um. Die Bücher sind aus dem Katalog der Gesellschaft auszuwählen und können von dem Bibliothekar selbst zusammengestellt werden; doch muß dieser für die zu treffende Auswahl selbst eine tüchtige Literaturkenntnis besitzen, um für seine Leser geeignete Bücher zu erhalten. In dem Vereinsorgan „Volksbildung" werden von Zeit zu Zeit weitere Bücher angezeigt, die teils unentgeltlich, teils gegen einen Kostenzuschuß an die Bewerber versandt werden. Da diese zur freien Verfügung gestellten Bücher meist gebrauchte, zurückgestellte oder aus dem regulären Buchhandel zurückgezogene Exemplare sind, so ist natürlich eine sehr sorgfältige Auslese nötig. Neue Bücher werden nur gebunden geliefert. Tritt die Bibliothek aus der Gesellschaft aus, so können die gelieferten Bücher zurückgegeben, aber auch gegen eine mäßige einmalige Entschädigung, die nach der Gesamtsumme der Beiträge und nach der finanziellen Lage der Bibliothek bemessen wird, der Bibliothek als Eigentum verbleiben. — Aehnliche Vorteile gewährt die Schriftenvertriebsanstalt, Abteilung Zentralverein für Gründung von Volksbibliotheken (Berlin SW. 13, Alte Jakobstraße 129). Gegen Zahlung eines Jahresbeitrages von 6 Mark für mindestens vier Jahre wird bei der ersten Beitragszahlung eine vom Zentralverein zusammengestellte Sammlung von 50 gebundenen Büchern als Eigentum des Mitgliedes unfrankiert geliefert. Nach weiteren vier Jahren kann die Sammlung um 50 Bände vermehrt werden, sofern das Mitglied die Beiträge für vier Jahre zahlt. Von den 14 Sammlungen zu je 50 Bänden kann eine beliebige ausgewählt werden; auch können gegen einen entsprechend höheren Jahresbeitrag sofort mehrere Sammlungen geliefert werden. Eine nach eigenem Ermessen getroffene Auswahl aus verschiedenen Sammlungen ist für diesen Zweck leider nicht statthaft. Die Kollektionen stehen auf evangelischer Grundlage; doch sind für konfessionell gemischte Gemeinden andere Sammlungen vorgesehen. — Ferner unterstützt die „Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung" in Hamburg-Großborstel (Bibliotheksabteilung) bedürftige Büchereien. In der Regel fordert sie für jede Bücherverteilung einen einmaligen Beitrag von 5 Mark und außer dem Porto als Ersatz für jeden Einband höchstens 40 Pf. Unter Umständen verschenkt sie auch Bücher ohne jede Gegenleistung. Die von der Stiftung angekauften Bücher werden nur in geschlossenen Kollektionen, nicht geteilt, abgegeben. (Ueber die Bücher der Verlagsabteilung siehe „Hausbücherei" und „Volksbücher" unter Sammelwerken und die

Einzeltitel im Hauptkataloge.) — Katholische Bibliotheken werden gegründet von dem **Borromäusverein** in Bonn. Die im Kommissionsverlag von J. P. Bachem in Köln erscheinenden Borromäusblätter orientieren über katholische und akatholische Literatur.

2. **Die Jugend- und Volksbibliothek.** Der eingangs gezeigte Weg zur Erwerbung einer eigenen Bibliothek ist leider nicht allenthalben gangbar. Da muß erst das Interesse geweckt und die Leselust angeregt werden. Das geschieht am besten durch die Einrichtung von **Jugendbibliotheken**, wie sie ja auch schon in vielen Schulen, leider wenig mustergültig, vorhanden sind. (Verzeichnisse künstlerisch wertvoller Bücher liefern die vereinigten deutschen Prüfungsausschüsse, Jugendschriftenwarte, jährlich 12 Nrn. 1,20 Mark, Verlag Ernst Wunderlich, Lpz.; die für die reifere Jugend empfohlenen Schriften sind jedoch für Kinder einer Dorfschule durchweg zu hoch, für Erwachsene aber in der Mehrzahl geeignet. Auch die „Deutsche Zentralstelle zur Förderung der Volks- und Jugendlektüre" in Hamburg 24, Martin-Allee 6, gibt alljährlich Verzeichnisse heraus, die neben den ästhetischen besonders die religiös-sittlichen und nationalen Forderungen betonen.) Die kleinen Summen, die für die Jugendbibliothek ausgeworfen sind, werden mit der Zeit Baustein zu Baustein fügen. Die Kinder lesen den Alten vor, und es muß diesen das Herz aufgehen, wenn's nicht ganz eingerostet ist. Will der Bibliothekar nun noch einige Romane und sogenannte Volksschriften anschaffen, so muß er dafür Sorge tragen, daß diese der Jugend nicht eingehändigt werden können, insofern sie für das jugendliche Alter und das sittliche Empfinden der Kinder verfrüht sind. Die auf diese Weise entstehende **Jugend- und Volksbibliothek** ist in den meisten Landgemeinden die Regel, aber ein Notbehelf, der bei leicht übersehbaren Büchereien von 100—200 Bänden zu entschuldigen ist. In größeren Bibliotheken sollte diese landläufige Verquickung vermieden werden. Man glaube nicht, daß die Jugendbibliothek die Volksbücherei ersetzen könne. Ersetzen kann jene die Volksbibliothek niemals, wohl aber vorbereiten und ergänzen. Erwachsene Leser verlangen reifere, um nicht zu sagen derbere Kost; gleichwohl wird es ihnen unbenommen sein, auch die Jugendbibliothek zu benutzen.

3. **Der Leseverein.** Wo auch die Schaffung einer Jugendbibliothek auf Schwierigkeiten stößt, wird zu erwägen sein, ob sich nicht ein **Leseverein** verwirklichen läßt oder doch ein vorhandener Verein für die Angelegenheit erwärmt werden kann. Jedes größere Dorf hat sicher einige intelligente Köpfe, deren Lesebedürfnis über Zeitungslektüre hinausgeht. Der Leseverein darf aber sein Ziel nicht zu hoch stecken. Unsere Dörfer sind kein Itken, von dem Palleske so viel zu rühmen weiß. Der Stamm der Leser wird bald seine Zweige über das ganze Dorf ausbreiten, die Vorurteile schwinden, und der Boden ist geebnet, auf dem sich eine gemeindeseitig unterstützte Volksbibliothek erheben kann.

4. **Der Bibliothekverband.** Nun wird man zugestehen müssen, daß es zahllosen kleinen Dörfern schlechterdings unmöglich ist, eine eigene Volksbibliothek zu unterhalten, und wenn hier solche Institute geschaffen werden, so bleiben sie zumeist Zwergbibliotheken. Liegt die Sache so, dann muß versucht werden, zwei oder drei benachbarte Dörfer zu einem Bibliothekverband (Kirchspielbibliothek) zusammenzuschließen. Der Verwaltungsweg ist folgender: Die Bücher der Mutterbibliothek werden auf alle Dörfer des Verbandes unter Berücksichtigung des Lesebedürfnisses verteilt, in den Schulhäusern aufgestellt und dort verliehen. Die Bibliothekare der Filialen treten mindestens einmal im Jahre mit dem Leiter (Pfarrer, Lehrer, Amtsvorsteher u. a.) zu einer Konferenz zusammen. Je nach der Reichhaltigkeit der Sendung tauschen die Filialen untereinander bzw. mit der Mutterbibliothek die Kollektionen nach einem bestimmten Turnus um.

5. **Die Kreisbibliothek.** Einen weit größeren Verwaltungsapparat erfordern die Kreisbibliotheken. Aber bei der großen Zahl der zu versorgenden Gemeinden bleiben die Kollektionen meist zu klein, und der Umtausch wird sich nicht ohne Aufwendung eines Betriebskapitals und kaum mit der gewünschten Präzision vollziehen. Ueberdies werden persönliche und lokale Wünsche nie genügend berücksichtigt. Wirklich Ersprießliches wird eine Kreisbibliothek nur leisten, wenn sie die Selbständigkeit der Verbände und der Dorfbibliotheken nicht hindert, sondern durch Zuschüsse und Uebernahme ausgelesener Bände gegen eine Pauschalsumme bzw. Umtausch fördert.

II. Die Verwaltung.

1. **Der Vorstand.** Die berufensten Leiter sind Geistliche und Lehrer. Haben andere Personen mehr Zeit und Befähigung zur Verwaltung, so können ihnen die Leser für die Uebernahme eines unbesoldeten Amtes nur dankbar sein. In größeren Ortschaften empfiehlt es sich, außer dem Ortsvorsteher und dem Bibliothekar noch ein oder zwei Gemeindemitglieder aus der Gemeindevertretung, dem Kirchen- oder Schulkollegium in den Vorstand wählen zu lassen. Ist auch dies häufig nur Formsache, so wird doch der Bücherwart durch die Gemeindevertretung gedeckt, sobald der Unverstand ihm hinterrücks nicht wohl will. Alljährlich einmal, etwa im September oder Dezember, sollte der Bibliothekar die übrigen Vorstandsmitglieder zu einer Besprechung einladen und Bericht über die Benutzung der Bibliothek und die Kassenverhältnisse erstatten.

2. **Bezugsquellen der Bücher.** Ist die Auswahl der Bücher getroffen, so wende sich der Bücherwart nicht an die einzelnen Verleger — es sei denn, daß es sich um einen geringen Auftrag handelt —,

sondern an eine größere Buchhandlung. Man hat den Vorteil eines Rabatts und einer nicht unerheblichen Portoersparnis. Bücher von einem Antiquariat beziehe man nicht unbesehens.

3. **Einbände.** Bei allen Bestellungen verlange man broschierte Exemplare; denn die Verlagseinbände, namentlich die sogenannten Prachtbände, eignen sich nur in wenigen Fällen für Bibliotheken. Eine Ausnahme machen Klassiker und solche Bücher, die vom Verlag nur gebunden ausgegeben werden. Von Hendel, Reclam, Hesse, der Exped. der Deutschen Bücherei und der Dichter-Gedächtnisstiftung beziehe man dünne Bände nur gebunden, wenn man nicht mehrere dieser Bändchen zu einem Bande vereinigen will. Kartonierte Bücher sind unter allen Umständen ungeeignet. Falls die Bücher nur kartoniert verabfolgt werden, lasse man die Kartons herunterreißen und die Bücher neu binden. Dem Buchbinder ist genau die Art des Einbandes (Lederrücken und Lederecken) vorzuschreiben. Als Einbandstoff wird neuerdings das Dermatoid empfohlen, das eine große Zähigkeit besitzt, gegen Schrammen, Hitze, Kälte und Feuchtigkeit unempfindlich ist und sich durch bloßes Abwaschen mit einem feuchten Schwamm von Schmutz leicht reinigen läßt, ohne daß die Farbe leidet. Allerdings stellt sich dieser Einband etwas teurer. Der Buchrücken muß vom Buchbinder mit einem Titelstreifen (Schildchen) beklebt werden, und zwar wählt man für schöne Literatur hellblaue (nicht dunkelblau), für Naturkunde und Landwirtschaft hellgrüne, für Geschichte gelbe, für Länder- und Völkerkunde rote und für die letzte Abteilung weiße Rückenschilder. Die Bücher müssen mit bestem Zwirn, nicht mit Draht geheftet werden.

4. **Die Aufstellung der Bibliothek.** In der Regel wird die Bibliothek im Wohnhause des Bücherwarts, im Schulzimmer oder Konfirmandensaal aufgestellt werden. Zum Schutz gegen Staub, den Todfeind der Bücher, sind die Büchergestelle mit Rollwandverschluß zu versehen; für kleinere Bibliotheken bedarf es nur eines gut schließenden Schrankes. Die Bücherborte sind so einzurichten, daß die einzelnen Bretter nach Belieben höher oder tiefer gelegt werden können.

5. **Die Anordnung der Bücher.** In Rücksicht auf das spätere Wachstum der Bibliothek und den vielleicht öfter eintretenden Wechsel der Bibliothekare empfiehlt es sich, gleich von Anfang an die Bücher nach Abteilungsgruppen zu scheiden und innerhalb der letzteren zu numerieren. Es ist systematisch, für die schöne Literatur die Abteilungszeichen Ia, Ib, Ic, Id usw., für Naturkunde und Landschaft IIa, IIb, für Geschichte IIIa, IIIb usw. zu verwenden; praktisch ist es nicht. Leichter behaltbar sind Buchstaben, die die Sache selbst bezeichnen. Man benutze folgende mnemotechnische Buchzeichen:

Schöne Literatur: Id = Dorfgeschichte (Idr = Dorfroman); Ie = Erzählung; Ig = geschichtliche Erzählung; Ir = Roman, Novelle;

Igr = geschichtlicher Roman; Is = Sage, Märchen, Fabel, Volksbuch; Ip = poetische Dichtung; Im = mundartliche Erzählung; (Imp = mundartliche Poesie).

Naturkunde und Landwirtschaft: IIn = Naturkunde; IIl = Landwirtschaft; IIga = Gartenbau; IIge = Gesundheitslehre.

Geschichte: IIIa = allgemeine Geschichte; IIIb = Biographie; IIIh = Heimatsgeschichte.

Länder- und Völkerkunde: IVd = Deutschland; IVf = fremde Länder; IVa = Astronomie; IVh = Heimatkunde.

Verschiedenes: Va = Allerlei; Vz = Zeitschriften und Jahrbücher.

Sollte ein ganzes Sammelwerk, das man nicht gern auseinanderreißt, Aufnahme finden, so schreibt man, wenn dasselbe hauptsächlich schönwissenschaftlicher Art ist, Is, wenn es der Landwirtschaft angehört, IIs usw. Innerhalb einer jeden der fünf Hauptgruppen beginne man von vorn zu numerieren. Auf diese Weise bleibt jedes Fach für sich und Raum für spätere Einstellungen. Sind beispielsweise im ersten Jahr angeschafft 4 Bde. Dorfgeschichten, 2 Bde. Erzählungen, 2 Bde. geschichtliche Erzählungen, 2 Bde. Romane, 1 Bd. poetische Dichtungen, 1 Bd. Märchen, 1 Bd. mundartliche Poesie, 2 naturkundliche Werke und 2 Biographien, so wird folgendermaßen numeriert:

Id	Id	Id	Id	Ie	Ie	Ig	Ig	Ir	Ir	Ip
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Is	Imp	IIn	IIn	IIIb	IIIb					
12	13	1	2	1	2					

Daß ein paar Bände Gedichte und Dialektschriften zwischen Erzählungen geraten, ist für Dorfbibliotheken belanglos; in großen Bibliotheken darf das nicht geschehen. Die also gewonnenen Buchzeichen werden nun auf den Rücken und die Innenseite des Buches bzw. ein vorgeheftetes Blatt geschrieben. Der Freund einer musterhaften Ordnung wird sich schnell gewöhnen; wer aber nach den jeweiligen Anschaffungen weiter numeriert, wird die Bibliothek bald in ein Chaos verwandeln. Die Abstempelung der Bücher erfolgt, soweit sie überhaupt für nötig befunden wird, auf der Innenseite des Pappdeckels bzw. dem vorgehefteten Blatte und auf dem Titelblatt.

6. **Die Bücherausgabe.** Wo der Lehrer Bücherwart ist, werden meistens Schulkinder den Austausch der Bücher vermitteln. In ähnlicher Weise vollzieht sich der Verkehr zwischen Pfarr- und Bauernhaus durch Konfirmanden. In größeren Ortschaften sind besondere Ausleihestunden, etwa eine Abendstunde am Werktag und die Mittagsstunde am Sonntag, erforderlich. Sollte trotzdem außer der vorgeschriebenen Zeit ein Buch begehrt werden, so wird sich der Bibliothekar nicht auf den „geschlossenen Schalter" berufen, event. auch ein erwachsenes Mitglied seiner Familie für derartige Fälle mit entsprechender Weisung versehen. Zu erwägen ist, ob die Bücherausgabe außerdem in den regelmäßigen Versammlungen eines Vereins (Militärische Kameradschaft, Gesang-

und Leseverein) geschehen kann. — Empfehlenswert ist eine kurze gedruckte Bibliotheksordnung, die der Buchbinder auf die Innenseite des Pappdeckels klebt. Sie möge wie folgt lauten: Die Volksbibliothek verleiht Bücher an jedes erwachsene Mitglied der Gemeinde . . . Die Ausgabe der Bücher erfolgt . . . in . . . . Die Leihgebühr für jedes Buch beträgt 2 Pf. Wer abonniert, zahlt fürs ganze Jahr (Oktober bis Oktober) 50 Pf. Ein Buch darf nicht länger als 4 Wochen behalten werden. Wird ein Buch trotz erfolgter Mahnung nicht abgeliefert, so wird es gegen eine Gebühr von 10 Pf. durch den Bibliothekboten abgeholt. Beschädigte und verloren gegangene Bücher müssen von den Entleihern ersetzt werden.

7. **Die Buchführung.** Zu einer geordneten Buchführung gehören ein Jahreskatalog (Zuwachsliste), ein Hauptkatalog und eine Leseliste. (Beispiele siehe „Formulare".)

Der Jahreskatalog (Zuwachsliste) umfaßt ein volles Jahr und beginnt am passendsten mit dem 1. Oktober. Von jeder einzutragenden Neuanschaffung (Band) wird angegeben: laufende Nummer, Titel und Verlag, Fach, Preis (brosch., kart., gebd.), Datum des Erwerbs, Bemerkung (Kauf, Tausch, Geschenk). Desgleichen sind hierin etwaige Abgänge (Verluste) nach den Nummern, die später im Hauptkatalog ergänzt werden, zu vermerken. Dieses Verzeichnis erleichtert die Rechnungsführung ungemein, auch ist aus der Zuwachsnummer leicht ersichtlich, um wieviel Bände die Bibliothek zugenommen hat.

Der Hauptkatalog soll die in den Jahreskatalogen verzeichneten Bände übersichtlich ordnen. Derselbe ist alphabetisch anzulegen. Da die Namen der Verfasser sich am leichtesten einprägen, so muß der Katalog ein alphabetischer Namenkatalog sein. Für den praktischen Gebrauch ist in großen Bibliotheken von mehr als 500 Bänden auch ein alphabetischer Sachkatalog erwünscht, der sich mit dem vorigen vereinigen läßt (Kreuzkatalog). Würde der Bibliothekar nun die Bücher in alphabetischer Ordnung in ein besonderes Buch schreiben, so würde der Raummangel gar bald die alphabetische Anordnung unmöglich machen, falls nicht der Bibliothekar von Zeit zu Zeit einen neuen Hauptkatalog anfertigen will. Als praktisch erwiesen hat sich der Zettelkatalog. Starke Pappe wird in gleich große, etwa 12½ cm lange und 7½ cm breite Streifen zerschnitten. Mit deutlicher Handschrift und tiefschwarzer Tinte wird nun auf je einen Zettel Buchzeichen, Namen des Verfassers, Titel, Verlag, Preis (ungebd.), Fach (event. auch Standort des Buches) und Datum des eingestellten Bandes geschrieben. Sämtliche Streifen werden nun alphabetisch nach den Verfassern geordnet; die Rücksicht auf die verschiedenen Fächer fällt bei der Anordnung fort. Wer weiter den Namenkatalog mit einem Sachkatalog durchkreuzen will, hebt die Stichwörter aus dem Titel oder, wo der Titel irre führen könnte, aus dem Inhalte hervor. Das Stichwort gibt die ganze in der Bibliothek vor-

handene Literatur über den Gegenstand an. Die Zettel werden schräg liegend in einem Kasten aufbewahrt, der etwa 40—50 cm lang und so breit ist, daß die Papptäfelchen sich bequem hineinstellen lassen. Zweckmäßig ist auch die Anbringung einiger Querbrettchen, um das Umfallen der Zettel zu verhüten. Leicht lassen sich die Zettel durchsehen, und auch die Einordnung von Zugängen macht keine Schwierigkeiten.

Die Leseliste ist zugleich Leserliste und dient zur Kontrolle. Praktisch bewährt haben sich eine Liste für Abonnenten (jährlich 50 Pf., von Oktober bis Oktober) und eine Liste für Nichtabonnenten (2 Pf. für den Band). In der ersteren erhält jeder Abonnent ein besonderes Blatt in Folio. Die Blätter liegen lose in einem Aktenbogen und werden alphabetisch geordnet. In der anderen Liste ist die alphabetische Anordnung der Leser nicht gut durchzuführen. Notiert wird die fortlaufende Nummer der Ausleihung, Buchzeichen und Datum der Aus- und Rückgabe. (Auf ein Lesegeld ganz zu verzichten, ist selbst bei bemittelten Bibliotheken nicht ratsam, weil erfahrungsgemäß der einfache Mann eine gewisse Genugtuung empfindet, wenn er durch eine Gegenleistung sich ein begründetes Anrecht auf das Lesen erwirbt.)

Die Wahl der Bücher überlassen die meisten Leser dem Bibliothekar, weil sie entweder den ausliegenden Katalog nicht verstehen oder Kinder mit dem Umtausch der Bücher beauftragen. Da befindet sich der Bücherwart in einer argen Zwangslage, und es wird ihm nichts anderes übrig bleiben, als die Nummern der bereits gelesenen Bände für jeden Leser in numerischer Reihenfolge in eine besondere Liste zu tragen. Dann genügt ein Blick auf das Zahlenregister, um festzustellen, welche Bände an den Leser noch nicht ausgeliehen waren. (Vgl. die „Liste der gelesenen Bände", Formular D.)

8. Formulare.

1905/06. **A. Jahreskatalog 2.** 1905/06.

Lfde. Nr.	Buchzeichen	Titel und Verlag	Schenkung	Wert d. Schenkung	Preis brosch.	Preis Einbd.	Von d. Kasse gedeckt Mk.	Pf.
81.	Id 49	Schaumberger, H., Im Hirtenhaus. Eine oberfr. Dorfg. Illustr. Ausg. gr. 8 (304 S.) Wolfenb., Zwißler.	—	—	3.—	—.50	3	50
82.	Ie 50	Fries, Nik., Bilderbuch zum Vaterunser. 14. Aufl. 8 (341 S.) Rostock, Nusser 1899.	Herr Pastor König.	1.50	—	—.50	—	50
83.	IIIa 9	Bartels, Ad., Der Bauer in der deutschen Vergangenheit. 4 (142 S.) Leipzig, E. Diederichs 1900.	—	—	4.—	—.80	4	80
84.	Vz 6	Daheim. Jahrg. 1889. 4 (816 S.) Leipzig.	Gesellschaft für Verbreit. von Volksbild. in Berlin.	4.—	—	—	—	—
		usw.						
		Summa		16.30			39	25
		Jahreskatalog 1 (1904/05):						
		a. Schenkungen 8 Bde. . . . . 12.60 ab 10 % Abnutzung . . . 1.26		11.34				
		b. Angekaufte Bücher 72 Bde. 162.20 ab 10 % Abnutzung . . 16.22					145	98
		Summa		27.64			185	23

Gesamtwert 212.87 Mk.

B. Hauptkatalog (Zettelkatalog).

Ein Streifen aus dem Namenkatalog.

Buchzeichen	Sohnrey, Heinrich	Datum der Einstellung
I d 4	Friedesinchens Lebenslauf. 8°. Berlin, Warneck. 3.—.	1. 2. 02.
I d 5	Verschworen — verloren. 8°. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 2.—.	1. 2. 02.
I d 6	Die hinter den Bergen. 8°. Ebd. 3.—.	10. 3. 02.
I d 21	Der Bruderhof. 8°. Berlin, Warneck. 3.—.	10. 3. 02.
V a 18	Wegweiser f. ländliche Wohlfahrtspflege. gr. 8°. Berl., Deutsche Landbuchhdlg. 4.—.	10. 3. 02.

Ein Streifen aus dem Sachkatalog.

Buchzeichen	Amerika	Datum der Einstellung
I r 79	Gerstäcker, Die Regulatoren in Arkansas. 8°. Halle, Hendel. geb. 1.50.	15. 10. 05.
I r 80/81	Gerstäcker. Die Flußpiraten. 8°. Ebd. geb. 1.50.	15. 10. 05.
IV f 17	Kleinschmidt, Bilder aus Amerika. gr. 8°. Weinheim, Ackermann. 3.—.	10. 3. 06.

C. Leseliste. 1. Formular.

1905/06. Ahrens, Fr., Altenteiler. 1905/06.

Summe der bisher gelesenen Bände: 75.

Laufende Nr.	Buchzeichen	Datum entliehen	Datum zurück	Bemerkung
1.	I e 44	5. 10.	19. 10.	
2.	III h 6	19. 10.	2. 11.	
3.	V z 8	2. 11.	—	Gemahnt 5. 12.

Leseliste. 2. Formular.

Summe der bisher gelesenen Bände: 416.

Laufende Nr.	Buchzeichen	Name	Datum entliehen	Datum zurück	Bemerkung
1.	I r 57	Egge, Hufner	5. 10.	2. 11.	
2.	I e 36	Schütt, Arbeiter	5. 10.	19. 10.	
3.	IV h 7	Schröder, Frau	5. 10.	2. 11.	

D. Liste der gelesenen Bände.

I. Egge, Hufner.

1		7.	**11**	11. 12. 13.	18. 20.
21			**31**		
41	45.	46. 48. 50.	**51**	51. 53. 55.	56. 57. 59.
61	64.		**71**		
81	81. 82. 83. 85.	89.	**91**	92.	
101			**111**	111. 115.	
121		126. 130.	**131**	131.	136.
	usw.			usw.	

II.

1	1. 5.	6.	**11**		15.
21			**31**		40.
	usw.			usw.	

Die fett gedruckten Ziffern bezeichnen den Vordruck, die übrigen Ziffern geben die Nummern der gelesenen Bände an. Die Liste ist eine immer währende; man lege sie deshalb gleich so an, daß für so viele Eintragungen Raum ist, als die Bibliothek voraussichtlich Bände zählen wird.

E. Statistische Übersicht

über das Verwaltungsjahr 1905/06.

Es wurden ausgegeben:			Von den gelesenen Bänden (Rubrik 3) entfielen auf:									
im Monat	an Leser	Bände	I Belletristik	%	II Naturk. u. Landw.	%	III Gesch.	%	IV Länder- u. Völkerk.	%	V Verschied.	%
Oktober	65	108	78	72	10	9	10	9	6	6	4	4
November	112	236	174	74	18	8	22	9	13	6	9	3
Dezember	124	256	178	69	25	9	27	11	14	6	12	5
Januar	128	267	190	71	23	9	24	9	13	5	17	6
Februar	125	250	180	72	26	10	20	8	14	6	10	4
März	98	191	130	68	20	11	16	8	12	6	13	7
April	54	98	70	72	8	8	12	12	4	4	4	4
Mai	50	92	72	78	6	7	9	10	5	5	—	—
Juni	31	53	40	75	4	8	5	9	3	6	1	2
Juli	12	16	12	75	1	6	2	13	1	6	—	—
August	7	7	4	57	1	14	1	14	1	15	—	—
September	10	20	14	70	2	10	3	15	—	—	1	5
Summa		1594	1142	72	144	9	151	11	86	6	71	4

Musterkatalog.

Vorbemerkungen: 1) Der Hauptkatalog enthält 900 Bände: 70 % (630 Bde.) Schöne Literatur, 10 % (90 Bde.) Naturkunde und Landwirtschaft, 10 % (90 Bde.) Geschichte, 7 % (63 Bde.) Länder- und Völkerkunde und 3 % (27 Bde.) Verschiedenes. Weiteres Material bieten die Anhänge.

2) Die fett gedruckten Nummern bezeichnen die Bücher, die in erster Linie für alle Bibliotheken empfohlen werden.

3) Die Sterne vor den Büchertiteln bedeuten: * = sehr leichte Lektüre, ** = mittelschwere, *** = für reifere Leser.

4) Bücher speziell christlicher Richtung sind durch ein † gekennzeichnet.

5) Die Preise verstehen sich für ungebundene Exemplare, falls nichts anderes bemerkt ist.

6) Die Ziffern 4°, 8°, 12° und 16° bedeuten das Format der Bücher.

7) Abkürzungen:

H = Hendels Bibliothek der Gesamtliteratur. Halle a. S., Hendel. Je —.25, Einband —.25 mehr.

M = Meyers Volksbücher. Lpz., Bibliogr. Institut. Je —.10.

R = Reclams Universal-Bibliothek. Lpz., Ph. Reclam jun. Je —.20, geb. —.40 mehr, soweit die Bücher gebunden geliefert werden.

CH = Cottasche Handbibliothek. Stuttg., Cotta Nachf.

DB = Deutsche Bücherei. Berlin, Expd. der Deutschen Bücherei. Je —.25, geb. —.50.

DGSt Hausb. = Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung, Hausbücherei, Hamburg-Großborstel.

DGSt Volksb. = Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung, Volksbücherei, ebd.

HM = Hesses Meisterwerke der deutschen Bühne. Lpz., Max Hesse. Je —.30, kart. —.50.

HV = Hesses Volksbücher. Ebd. Je —.20 (meist auch gut gebunden).

KB = Kürschners Bücherschatz. Berlin, Hillger. Je —.20.

LHB = Volksbibliothek des Lahrer Hinkenden Boten. Lahr i. B., Schauenburg. Je —.02.

WV = Wiesbadener Volksbücher. Wiesbaden, Kommiss. Staadt.

Die Ziffern hinter den Buchstaben bezeichnen die Nrn. der betreffenden Sammlung, woraus sich in der Regel auch der Preis ergibt. Nur den Sammlungen, die keinen Einheitspreis haben (CH, DGSt und WV), ist der Preis in Klammern angefügt. Falls die Nr. des Sammelwerks eingeklammert ist, findet sich der betr. Titel mit andern Schriften in einem Sammelbande vereinigt. Die Einbände dieser Sammlungen sind dauerhaft und für Bibliothekszwecke empfehlenswert. Nur bei starken Bänden von Hendel sind ungebundene Exemplare vorzuziehen.

I.

Schöne Literatur.

(70 % oder 630 Bände.)

Grundsätze für die Auswahl: 1) Gute Unterhaltungsschriften sind das Fundament jeder Volksbibliothek; darum ist diese Abteilung am reichhaltigsten auszugestalten, und es gereicht ihr nur zum Vorteil, wenn sie durch Eingliederung einer bodenständigen Heimatliteratur über 70 % des Bücherbestandes hinauswächst. 2) Ihre Bedeutung liegt in der sittlichen Veredelung des Einzelnen und der Förderung des Familiensinns. 3) Die Bücher sollen sowohl dem ungeläuterten wie dem geläuterten Geschmack eine zusagende Lektüre bilden. 4) Die leichtere Lektüre darf nicht seicht und platt sein; künstlerisch unreife Bücher, die eine dichterische Wahrheit im Selektanerstil und mit moralischen Nutzanwendungen feilbieten, sind Geschmacksverderber. 5) Abstrakte Problemdichtungen, sentimentale Liebesgeschichten und pikante Tändeleien gehören ebensowenig in die Volksbibliothek wie politische und religiöse Tendenzschriften. 6) Spezifische Jugendschriften, die Erwachsene nicht mehr fesseln, sind für Volksbibliotheken ungeeignet. 7) Meist ungelesen bleiben historische Erzählungen, die Kompilationen aus Geschichtswerken durch novellistischen Aufputz mundgerecht machen wollen. 8) Der Grundzug der ländlichen Volksbibliothek soll Landfrische und ein gesundes deutsch-christliches Volkstum sein.

Eine strenge Gruppierung der Bücher war weder möglich noch beabsichtigt. Die Bücher wurden, wenn nicht gewichtige Gründe dagegen sprachen, demjenigen Stoffgebiete überwiesen, auf dem der betreffende Autor seine Haupttätigkeit entfaltet hat.

Rückenschilder hellblau. I d = Dorfgeschichte; I dr = Dorfroman; I e = Erzählung; I g = geschichtliche Erzählung; I r = Roman, Novelle; I gr = geschichtl. Roman; I s = Sage, Märchen, Fabel, Volksbuch; I p = poetische Dichtung.

A. Dorf- und Bauerngeschichten.

1 * **Achleitner,** Arthur, Aus dem Hochland. (23) Berggeschichten, Skizzen und Kulturbilder aus der bayerischen und österreichischen Alpenwelt. 3. Aufl. 12°. VI, 250 S. Stuttg., Bonz & Co. 04. 1.80, geb. 2.80.

2 ** —, Der Bezirkshauptmann. Hochlandsroman. 2 Tle. in 1 Bd. gr. 8°. 206, 233 S. Berl., Janke. 5.—

In dem Bezirkshauptmann hat der Verfasser den Typus eines energischen und pflichtgetreuen Beamten gezeichnet, der trotz des Protestes seiner altadligen Verwandtschaft in der Liebe zu der Tochter eines Gastwirts volles Glück findet. Die Amtskorrespondenzen mit Gemeindevorstehern und der mündliche Verkehr mit hartköpfigen Bauern, zum Teil aus Akten und Reminiszenzen tirolischer Bezirkshauptleute geschöpft, sprudeln von Humor. Unser ganzes Interesse nehmen die scharf ausgeprägten Figuren des Titelhelden und der Unterbeamten in Anspruch, weniger die Tändeleien der vornehmen Gesellschaft. Rein im Dialekt sind ein paar Seiten geschrieben, doch folgt die Wiedergabe im Schriftdeutsch. Sonst ist der Dialekt nur markiert.

3 * **Achleitner**, Arthur, Fels und Firn. Erzählungen aus den Bergen. Illustr. 2. Aufl. 12°. 270 S. Stuttg., Bonz & Co. 00. 3.—, geb. 4.—.

Inhalt: 's Zischkerl. — Der Keuschler-Franzl.

Mit trefflichem Humor erzählt der Verfasser in der ersten Geschichte von den verwegenen Streichen einer Schmugglerbande und der treuen Liebe Zischkerls (Franziskas) zu einem Grenzwächter. Schauplatz ist das Tal Paznaun in Tirol. — Die zweite Erzählung schildert das entsagungsreiche Leben eines Keuschlers d. i. eines Blockhauspächters in Obersteiermark.

4 ** —, Fröhlich Gejaid! Jagdgeschichten aus den Bergen. 10. bis 12. Tauf. 8°. 250 S. Berlin, Schall. 95. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: Auf kaiserlicher Balz. — Schußneid. — Der unparteiische Peterl. — Kitzmord. — Der Brasilhies. — Genaue Jagdzeit. — Eine angenehme Nacht. — Der Gamspfarrer. — Aus dem Jagdleben Herzog Ernsts II. — Der Spielhahn. — Mürmentlpassen. — Der Tabakshahn. — Hirschodeur. — Adlerjagd. — 's Engerl. — Das Gerichtshütl. — Nr. 000.

Mit genauer Kenntnis und Darstellung der einschlägigen Verhältnisse werden heitere und ernste Weidmannsgeschichten erzählt. Knapp und prägnant sind die skizzenhaft gehaltenen kürzeren Jagdbilder, lebhafter bewegt von der Jagdleidenschaft die längeren Erzählungen. Dialekt im Gespräch.

5—8 ** —, Geschichten aus den Bergen. 4 Bde. je —.20. 16°. (Univ.-Bibl. Nr. 2625 104 S., 2696 117 S., 2769 101 S. mit Bildnis, 2963 81 S.) Lpz., Reclam. 95.

9 ** —, Grüne Brüche. Schilderungen und Erzählungen aus dem Wild- und Weidmannsleben des Hochgebirgs. Illustr. 2. Aufl. 12°. 223 S. Stuttg., Bonz & Co. 05. 2.50, geb. 3.60.

Inhalt: Am Zwangwechsel. — Kaiserschießen. — Prämiierter Wildererfang. — Alttier und Leberknödel. — In der Finsterliesing. — Fängisch gestellt. — A o a! — Der elektrische Gamsbock. — Das Waldhahnzüngel. — Der Bratzengirgl. — Das Totenwasser. — Das Ettaler Manndl.

Die kleinen, oft humorvollen Skizzen aus der Alpenwelt (Aussee, Ettal) werden besonders Jagdliebhaber erfreuen.

10 * —, Im Gamsgebirg. Neue Erzählungen aus bayerischen und österreichischen Bergen. 2. Aufl. 12°. VI, 156 S. Ebd. 05. 1.50.

Inhalt: Am Steinernen Meer. — 's Schneekatherl. — Walsesrache. — 's Wisperl. — A Singats auf der Alm. — Der Gamsradi. — Auf einsamer Höh'.

11 * —, Im grünen Tann. Schwarzwaldnovellen. 8.—10. Tauf. 8°. 244 S. Berl., Schall. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: Die Herzogskerze. — 's Giftklärle. — Der Pelagier.

Herzbewegend sind die Geschichten von der deutschen Treue; in der 1. Erzählung, die zu Anfang des 19. Jahrhunderts im badischen Schwarzwald spielt, haben die Salpeterer, ein politisch-religiöser Bund, sich vergeblich gegen Fürsten, Steuern, Militärdienst und Leibeigenschaft aufgelehnt; da reicht ihr Anführer, durch das Gottesurteil einer brennenden Kerze bestimmt, dem Herzog die Hand zur Versöhnung und legt den Streit bei. In der 3. Geschichte werden die Pelagier, Hörige des Klosters Alpirsbach, Befreier des Abts, das Kloster selbst wird durch den Frieden von Osnabrück (1648) evangelisch und württembergisch. Die 2. Erzählung ist eine Dorfgeschichte, in der ein eigensinniges Mädchen gründlich kuriert wird.

12 * **Achleitner,** Arthur, Das Jochkreuz. Erzählung aus den Tiroler Bergen. Mit 20 Ill. (Kürschners Bücherschatz Nr. 1.) 8°. 116 S. Berlin, Hillger. —.20.

Die verzogene Tochter eines bäuerlichen Gütterwucherers läßt dem Holzhändler Lenz Herz und Hand anbieten, wird aber von diesem abgewiesen. Schwere Schicksalsschläge führen endlich beide zusammen.

13 ** —, Leute vom Flügelrad. Roman. 8°. 238 S. Lpz., Rothbarth. 01. 4.—.

Gegenstand des Romans ist das Berufsleben der Eisenbahner aller Dienstgrade an einer Gebirgsbahn. Zwei pflichtgetreuen Beamten, einem Maschinisten und einem Zugschaffner, wird ein leichtsinniger Adjunkt gegenübergestellt, der im Beruf verunglückt.

14 * —, Resche Luft. Drei Berg-Novellen. 2. Aufl. 8°. V, 216 S. Stuttg., Bonz & Co. 95. 2.—, geb. 2.60.

„Resche Luft" = frische Luft. Die erste Novelle „Schwalbenrache" (Tiroler Inntal) behandelt das Motiv des Aberglaubens. Die zweite Novelle „Schwarze Wolken" erzählt den schauerlichen Betrug eines von seinem Bräutigam verlassenen armen Mädchens. Die dritte Novelle „'s Immenmoidl" (Bienenmarie) schildert die Bekehrung eines eitlen, gefallsüchtigen Bauernmädchens.

Achleitner ist ein ebenso trefflicher Erzähler wie Volksschilderer. Er liebt das Volk der Berge und weiß in den kleinen Geschichtchen und Skizzen, die oft nur flüchtig hingeworfen scheinen, immer zu interessieren und zu packen. Jede Geschichte ist ein Kabinettstückchen des alpinen Volkstums, und das um so mehr, da fast auf jeder Seite Sitten, Gebräuche und Eigentümlichkeiten der Bergbauern in die Erzählungen hineinverwebt werden. Zuweilen finden sich dialektische Anklänge, die aber derart modifiziert sind, daß sie nirgends stören. In den neueren Romanen und Erzählungen Achleitners macht sich leider oft eine umständliche Breite und Flachheit neben lokalhistorischer Gelehrsamkeit geltend.

Biographisches. Das Geschlecht der Achleitner entstammt einer Bauernfamilie im bayer. Chiemgau. Arthur A. ward 1858 zu Straubing als Sohn des dortigen Stadtpfarrchoralisten geboren, besuchte das Gymnasium zu Salzburg und führte jahrelang ein abenteuerliches Wanderleben; vorübergehend leitete er die „Süddeutsche Presse", die bald einging. Mit der Alpenwelt und den Bewohnern aufs innigste vertraut, schrieb er in rascher Aufeinanderfolge seit 1889 eine Reihe Erzählungen und Kulturbilder aus dem alpinen Volkstum, die seinen Namen binnen kurzem bekannt machten. Er lebt im Winter zu München und durchstreift im Sommer mit dem Stutzen die Berge Bayerns, Tirols und der Steiermark.

15 ** **Anzengruber,** Ludwig, Der Schandfleck. Eine Dorfgeschichte. Neue umgearbeitete Ausg. 9. Aufl. 8°. 422 S. Lpz., Breitkopf & Härtel. 04. 3.00, geb. 3.50.

Dramatisch bewegt, tief tragisch und doch versöhnlich im Ausgange ist das Lebensbild des „Schandflecks", eines unehelichen Bauernmädchens. Der Reindorfer ist nicht der leibliche Vater des Kindes, und doch hängt sein Herz an ihm mehr als an seinen eigenen Kindern. Er wird verstoßen, verhöhnt, und fern von dem Besitztum seines ungearteten Sohnes findet er auf einem Bauernhofe bei dem „Schandfleck" eine liebevolle Tochter, einen herzensguten Schwiegersohn, für eine Nacht eine Heimstätte und bald die Friedhofsruhe. — Es sei noch bemerkt, daß der Verfasser, der in einer früheren Ausgabe den Schauplatz der Handlung im 2. Teil nach der Stadt verlegte, wieder den ursprünglichen Plan und damit die Einheitlichkeit dieser Dorfgeschichte zum Vorteil derselben hergestellt hat.

16 * **Anzengruber,** Ludwig, Der Sternsteinhof. Eine Dorfgeschichte. 7. Aufl. 8°. 380 S. Ebd. 05. 3.—, geb. 3.50.

Der Held der Erzählung ist der Sohn des Steinhöfers, der sein gegebenes Heiratsversprechen nach dem Tode seiner Frau an der armen Zinshofertochter einlöst. Gegen den „Schandfleck" steht diese Dorfgeschichte zurück, da namentlich die straffe Durchführung des Motivs zu vermissen ist.

17 * —, Wolken und Sunn'schein. Gesammelte Dorfgeschichten. 3. Auflage. 8°. 308 S. Stuttg., Cotta Nachf. 05. 2.50, geb. 3.50.

Die 14 Erzählungen enthalten meist tragische ländliche Konflikte, einige Erzählungen sind Humoresken.

Anzengruber greift seine kraftvollen Erzählungen aus dem vollen Leben; die markige psychologisch vertiefte Charakteristik der frischen, eigenartigen kathol. Naturmenschen in den Ostalpen offenbart den Dichter, der auch die Gabe eines urwüchsigen Humors besitzt. Die Sprache ist dialektisch gefärbt, aber kein Lesehindernis. Zahlreiche „Bauernkomödien" und „Volksstücke" behaupten sich trotz des Dialektes auf der Bühne.

(Anzengrubers „Ges. Werke" erschienen 1897/98 in 10 Bdn. [24. Mk., geb. 30 Mk.] bei Cotta, Stuttg.; einzelne Bde. aber werden daraus nicht abgegeben. Die Gesamtausgabe eignet sich auch nicht für ländl. Volksb. Um so dankenswerter sind deshalb die obigen Sonderausgaben.)

Für reifere Leser: Hartingers alte Sixtin u. a. E. 137 S. HV 151. 152 (40, geb. 80). Die erste Erzähl. ist vortrefflich, aber stark erotisch.

Biographisches. Der bekannte Bühnenschriftsteller ward 1839 zu Wien als Sohn eines Ingrossisten geboren. Infolge mißlicher Verhältnisse gab er seine Studien auf und trat als Praktikant in eine Wiener Buchhandlung ein. Von 1860—67 war er Schauspieler, nahm aber 1869 den Posten eines Kanzleibeamten an. Seit 1870 widmete er sich ganz der Schriftstellerei; er starb 1889 in Wien.

18—27 ** **Auerbach,** Berthold, Sämtliche Schwarzwälder Dorfgeschichten. Volksausg. in 10 Bden. 8°. Stuttg., Cotta Nachf. 00. 10.—.

(In 5 Leinenbände geb. 13.—. Einzelne Bde. werden nicht abgegeben.)

Inhalt: 1. Bd. Der Tolpatsch. Die Kriegspfeife. Des Schloßbauers Vefele. Tonele. Befehlerles. Die feindlichen Brüder. Ivo, der Hajrle. (256 S.) — 2. Bd. Florian und Creszenz. Der Lauterbacher. Sträflinge. Erdmuthe. (248 S.) — 3. Bd. Die Frau Professorin. Lucifer. (246 S.) — 4. Bd. Die Geschichte des Diethelm von Buchenberg. Hopfen und Gerste. (198 S.) — 5. Bd. Der Lehnhold. Der Viereckig oder die amerikanische Kiste. Der Geigerlex. (214 S.) — 6. Bd. Ein eigen Haus. Barfüßele. (209 S.) — 7. Bd. Joseph im Schnee. Brosi und Moni. (217 S.) — 8 Bd. Edelweiß. (254 S.) — 9. Bd. Nach 30 Jahren: Des Lorles Reinhard. Der Tolpatsch aus Amerika. (248 S.) — 10. Bd. Nach 30 Jahren: Das Nest an der Bahn. Brigitta. (240 S.)

Einzeln:

Barfüßele. 37. Aufl. 8°. 264 S. Ebd. 04. 3.—, geb. 4.—.
Diethelm v. Buchenberg s. a. Nr. 494.
Edelweiß. CH 83 (1.—, geb. 1.50).
Joseph im Schnee. 9. Aufl. 8°. 239 S. Ebd. 88. 3.—, geb. 4.—.

Auerbach kennt das Schwarzwaldvolk, dessen Gestalten er idealisiert, psychologisch vertieft und fesselnd und originell schildert. Diese ernste Teilnahme für das Volk hat in Verbindung mit der sittlichen Reinheit der Erzählungen, dem Kunstgeschmack und dem außerordentlichen Geschick, das nie verletzend hervortritt, den Dorfgeschichten ihre ungemeine Verbreitung verschafft. — „Auf der Höhe" s. Nr. 377—380.

Biographisches. Auerbach ward 1812 zu Nordstetten im württemb. Schwarzwaldkreis von jüdischen Eltern geboren. Er studierte in München, Tübingen und Heidelberg Jurisprudenz, Philosophie und Geschichte. Ohne Amt lebte er in Frankfurt a. M., Bonn, Mainz, Weimar, Leipzig, Dresden, Berlin und Breslau, seit 1859 vorwiegend in Berlin, 1881 begab er sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Cannes in Frankreich, wo er 1882 starb. Seine Leiche ward in seinem Heimatdorfe beigesetzt. — Die ersten Arbeiten Auerbachs waren dem Judentum entnommen. Durchschlagenden Erfolg hatten erst die „Schwarzw. Dorfgesch." Der Volkskalender „Der Gevattersmann" erlebte in seinem ersten Jahrgang gleich eine Aufl. von 80 000 Expl. Hieraus erschien bei Cotta „Schatzkästlein des Gevattersmanns" (3.—), doch tritt darin der lehrhafte Zweck zu sehr hervor. Später schrieb A. umfangreiche Tendenzromane, die in einer Volksausg. von 12 Bden. (20.50) bei Cotta erschienen; das abstrakte Denken überwiegt darin, die Plastik fehlt.

28 * † **Blankenburg,** R., Aus Wasserfluten. Die Bergkapelle. Dorfgeschichten. 2. Aufl. 8°. 122 S. Stavenhagen, Beholtz. 00. —.75, geb. 1.—.

Eine ergreifende Schilderung einer Überschwemmung an der Warthe u. Netze, die die Versöhnung des starrköpfigen Schulzen mit seiner verstoßenen Tochter und die Besserung seines Schwiegersohns herbeiführt.

29 * † —, Das Erbe. Preisgekrönte Erzählung. 2. Aufl. 8°. 160 S. Ebd. 93. 1.50, geb. 1.75.

In edler Sprache werden die Schicksale einfacher Menschen auf der Insel Rügen geschildert.

30 * † —, Ins Waisenhaus. Erzählung. 2. Aufl. 8°. 138 S. Ebd. 96. —.75, geb. 1.—.

Ein junger Förster wird aus Pflichteifer fast zum Mörder seines Schwagers, der, nach einem durch Umsturzideen vergifteten Leben in der Großstadt, in der Heimat sich und seine Familie durch Wilddieberei ernährt. Um seine Braut heiraten zu können, will diese die Kinder des Wilddiebs ins Waisenhaus schicken, doch finden sich Wege zur Versöhnung.

31 * † —, Der Weidenhof. Dorfgeschichte. 2. Aufl. 8°. 151 S. Ebd. 98. —.75, geb. 1.—.

Die Erzählung löst die seelischen Konflikte, die der stolze Weidenhofbauer, seine heldenmütige Magd, ein unschuldig eingekerkerter Handwerker und der meineidige Brandstifter durchkämpfen müssen.

Diese Brandenburger Dorfgeschichten (nur Nr. 29 spielt auf Rügen) sind alle vom Hauch tiefer Frömmigkeit (evang.) getragen, ohne daß dieselbe mit Absicht hervorgekehrt würde. Die Charaktere sind psychologisch vertieft, lebenswahr und scharf gezeichnet.

Biographisches. R. Zarnack, pseud. R. Blankenburg, ward 1841 als die Tochter des Superintendenten Wilh. Zarnack zu Blankenburg (Uckermark) geboren, der später nach Gramzow versetzt ward. Sie bestand 1865 das Lehrerinnenexamen und wohnt jetzt in Potsdam.

32 ** **Ebner-Eschenbach,** Marie von, Dorf- und Schloßgeschichten. 7. Aufl. 8°. VIII, 191 S. Berl., Gebr. Paetel. 06. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: Der Kreisphysikus. — Jakob Szela. — Krambambuli. — Die Resel. — Die Poesie des Unbewußten. Novellchen in Korrespondenzkarten.

Krambambuli WV (12), s. Nr. 503.

33 ** —, Neue Dorf- und Schloßgeschichten. 4. Aufl. 8°, VIII, 261 S. Ebd. 05. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: Die Unverstandene auf dem Dorfe. — Er läßt die Hand küssen. — Der gute Mond.

Daraus einzeln: Die Unverstandene auf dem Dorfe. 3. Aufl. 8°. 255 S. Ebd. 97. 4,—.

Der gute Mond WV (12), s. Nr. 503.

Diese Gegenwartserzählungen behandeln das Verhältnis zwischen der adeligen Gutsherrschaft und den Nachbarn, Bauern und Bedienten. Bei allem künstlerischen Realismus, mit dem das Leben dargestellt ist, bleibt doch die Grundanschauung optimistisch.

34 * Ebner-Eschenbach, Marie von, Das Gemeindekind. Erzählung. 9. Aufl. 8°. 274 S. Ebd. 04. 3.—, geb. 4.—.

Die kämpfenden, leidenden Gestalten sind mit warmem Herzen und einem echten, starken Gefühl für die Sittlichkeit geschildert. Ein armer mährischer Bursche hat das Unglück, der Sohn eines Mörders und einer unschuldig mit Zuchthaus bestraften Mutter zu sein. Erblich belastet, verachtet und verstoßen, schlägt seine Entwickelung eine gefährliche Richtung ein. Da nimmt sich die Gutsherrin seiner an, und er wird doch noch ein brauchbarer Mensch. Ergreifend wirkt die ausharrende Liebe seiner Schwester, die im Kloster die Sünde des Vaters büßt.

M. von Ebner-Eschenbach ist eines der hervorragendsten Erzählertalente. Verleugnet sie auch nirgends ihre aristokratische Herkunft und Bildung, so ist sie doch in den bürgerlichen Kreisen heimisch und kennt die Anschauungen der Schloßbedienten und der bäuerlichen Untertanen des Gutsdorfes. Sie deckt soziale Schäden auf, aber sie wird nie tendenziös. Die Charaktere sind psychologisch vertieft, jedoch das Psychologische überwuchert nicht die Geschichte. — „Gesammelte Schriften" 8 Bde. 2. A. Ebd. 05. 31.50, geb. 40.50. Einzelne Bde. werden hieraus nicht abgegeben. Zur Anschaffung seien noch folgende Erzählungen empfohlen: Lotti, die Uhrmacherin; Zwei Komtessen, je 4.—, geb. 5.—.

Biographisches. Marie Baronin Ebner von Eschenbach, geborene Gräfin Dubsky, wurde 1830 zu Zdischlawitz in Mähren geboren. Sie vermählte sich 1848 mit dem Baron Ebner von Eschenbach und lebt in glücklichem Familienkreise zu Wien.

35 ** Frenssen, Gustav, Jörn Uhl. Roman. 200. Taus. 8°. 525 S. Berl., Grote. 06. 4.—, geb. 5.—.

Der Roman ist mit dem Geist eines echten Künstlers geschrieben und mit dem Herzen eines begabten Dichters empfunden. Es ist ein Heimatbuch aus dem südwestlichen Winkel Schleswig-Holsteins, wo Marsch und Geest hart aneinanderstoßen. Seit Jahrhunderten ist hier auf dem fetten Marschhofe, der Uhl, das Geschlecht der hochmütigen und genußsüchtigen Uhlen ansässig, dessen Herrenmoral von derjenigen der gedrückten Sklavenrasse der Kreyen stark absticht. Jörn, der jüngste Uhl, wird von einem rauhen Geschick niedergezwungen, aber er geht aus dem Kampfe siegreich hervor, während die übrigen Uhlen dem sittlichen Untergang geweiht sind, und gewinnt sich eine eigene Weltanschauung. Als den Hof ein Blitzstrahl einäschert, fühlt er sich frei. Der 30jährige nimmt wieder die vernachlässigten Studien auf und findet in seiner ersten Jugendgeliebten das wahre ungetrübte Glück. — Die drei Getreuen. Roman. 80. Taus. 8°. 490 S. Ebd. 04. — Die Sandgräfin. Roman. 45. Taus. 8°. VIII, 426 S. Ebd. 06. Je 4.—, geb. 5.—.

Biographisches. G. Frenssen ward 1863 im Dorfe Barlt bei Meldorf (Dithmarschen) geboren, wo sein Vater Tischler war. Er besuchte die Dorfschule und die Gymnasien in Meldorf und Husum, studierte in Tübingen, Berlin und Kiel Theologie und wirkte als Pastor in dem Dorfe Hemme (Dithmarschen). Er gab jedoch 1902 sein Pfarramt auf, um sich ganz der Schriftstellerei zu widmen, und nahm seinen Wohnsitz in Meldorf. Gegenwärtig wohnt er in Blankenese.

36 * **Ganghofer,** Ludw., Almer und Jägerleut'. Neue Hochlandsgeschichten. Illustr. 5. Aufl. 12°. VII, 352 S. Stuttg., Bonz & Co. 04. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: Die Mühle am Fundensee. — Der Letzte. — Dschapei. — Der Falkenfang.

Almer und Jäger der bayerischen Berge sind hitzige Leut', wenn sie lieben und jagen; Konflikte werden heraufbeschworen und erschüttern in ihrer Lösung, wie in den beiden ersten Erzählungen. Aber der Almer liebt auch das Schaf (Dschapei) und der Jäger den Falken; das zeigen sinnig die beiden letzten Erzählungen.

37 * —, Bergluft. Hochlandsgeschichten. Illustr. 7. Aufl. 12°. VI, 553 S. Ebd. 05. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: 's Geigenkröpfl. — Der Herrgottschnitzer von Ammergau. — Affi Mankasse. — Die Seeleithnersleut'. — Hochwürden Herr Pfarrer. — Die Hauserin.

Bergluft weht durch die Geschichten, bald stürmisch, bald maifrisch, und böse Dämonen und neckische Kobolde lugen aus den Blättern. „Der Herrgottschnitzer", die bedeutendste Erzählung, ist auch als Sonderabdruck (s. d.) erschienen. Tragisch ist das Geschick der Seeleithnersleut', humorvoll der Herr Pfarrer, liebreizend die Hauserin (Haushälterin).

38 ** —, Der Besondere. Hochlandsgeschichte. Illustr. 5. Aufl. 12°. 234 S. Ebd. 03. 3.—, geb. 4.20.

Hier ist echte Poesie, wie sie nur ein Dichter zaubern kann, der selbst mit dem Stutzen das Hochland durchstreift und das Gefühlsleben der Bewohner belauscht hat. Eine Bauerntochter hat sich einen „Besonderen" erkoren, sieht aber bei Gelegenheit eines Lawinensturzes ihren Irrtum ein und erkennt in dem früher abgewiesenen Freier, einem Bauernsohn, den „Besonderen".

39 * —, Der Dorfapostel. Hochlandsroman. Illustr. 14. Aufl. 12°. 667 S. Ebd. 05. 6.—, geb. 7.20.

Der arme Holzknecht Hanspeter ist „ein Mensch wie ein Berg, ein ungeheurer Einfall der Natur, zu dem das Leben den Kopf geschüttelt hatte". Von kindlich-gläubigem Gemüt, versucht er durch seine der Bibel entnommenen Ansprachen die Mitmenschen zu bessern, erntet aber nur Hohn und Spott. Vergeblich bemüht sich der Pfarrer, den bäuerlichen Aberglauben zu bekämpfen, der sich besonders gegen eine als Hexe verschrieene brave Witwe richtet. Beim Brand des Hauses verliert Hanspeter sein Leben.

40 ** —, Edelweißkönig. Eine Hochlandsgeschichte. Illustr. 15. Aufl. 12°. 521 S. Ebd. 05. 4.—, geb. 5.—.

Die Grundidee der Bergsage ist in ihrer berauschenden Poesie mit der Wirklichkeit des Lebens so erschütternd und spannend verknüpft, daß dem „Edelweißkönig" unter allen Erzählungen Ganghofers die Palme gebührt. Geschwister- und Gattenliebe erscheinen im verklärten Lichte.

41 * —, Die Fackeljungfrau. Eine Bergsage. Illustr. 5. Aufl. 12°. VIII, 225 S. Ebd. 03. 3.—, geb. 4.20.

Diese poesievolle Märchendichtung behandelt die Sage von den Alfen. Die Tochter des Alfkönigs Wute, die Fackeljungfrau Isa, gewinnt das Herz des Jägers Guntram, verliert es aber durch die Schuld des Geliebten. Sie kehrt in ihr Schattendasein zurück, und er büßt seine grundlose Eifersucht mit dem Tode.

42 ** —, Der Herrgottschnitzer von Ammergau. Eine Hochlandsgeschichte. Mit 60 Illustrationen. 12. Aufl. 12°. 200 S. Ebd. 05. 3.—, geb. 4.20.

Der Herrgottschnitzer (siehe auch „Bergluft") ist ein Künstler aus dem Volk, der kunstvolle Kruzifixe arbeitet; aber sein Glück blüht nicht in der Kunst, sondern in der Liebe zu einem Mädchen, das er nach vielen Widerwärtigkeiten als sein Eheweib heimführt. Auch im Neuen Deutschen Novellenschatz (Berlin, Globus-Verlag). Bd. 19. (—.50, geb. 1.—.)

43 ** **Ganghofer,** Ludw., Der Jäger von Fall. Eine Hochlandsgeschichte. 8. Aufl. Illustr. 12". 412 S. Ebd. 02. 3.50.

Leidenschaftlich, dramatisch bewegt ist der Gang der Erzählung und kunstvoll die Komposition, der Schluß wirkt versöhnend. Vortrefflich ist die Charakteristik des liebenden und leidenden Jägers von Fall.

—, Das neue Wesen. Der Klosterjäger, s. Nr. 405. 406.

44 ** —, Der Unfried. Ein Dorfroman. Illustr. 9. Aufl. 12°. XVI, 432 S. Ebd. 06. 4.—, geb. 5.—.

In diesem herzbewegenden Roman droht der Unfriede in Gestalt der jungen Ehefrau eines alten Bauern, der schon einen erwachsenen Sohn aus erster Ehe hat, den ganzen Bauernhof zu verzehren; doch rechtzeitig wird der Unfriede verscheucht, und aus dem Frieden erblüht das Glück.

Ganghofer ist der Romantiker unter den Dorfgeschichtenschreibern. Als Sohn eines Forstmeisters ist er ein begeisterter Naturfreund, ein leidenschaftlicher Jäger und warmer Freund des katholischen Volkes seiner oberbayerischen Berge. Doch ergreift er nicht einseitig Partei für das Landvolk wie Rosegger, auch verfolgt er keinerlei Tendenzen; er bleibt stets und möglichst objektiv. Mit der Ruhe eines gebildeten Städters tritt er unter das Volk, schildert und beschreibt, was er sieht, mit dem Geiste eines echten Dichters. Die phantasievollen Handlungen erwachsen aus den Charakteren. Seine Personen sind meist Sennerinnen, Jäger, Wilderer, Holzsucher und Gendarmen. Dabei handhabt er den oberbayer. Dialekt, wenn auch stark modifiziert, mit großer Gewandtheit, auch der Norddeutsche wird ihn verstehen. Ueber allen Geschichten, die als eine besondere Art der Dorfgesch. anzusehen sind, schwebt eine wohltuende Heiterkeit. Ganghofers Werke erschienen teils bei Bonz & Co., teils bei Grote.

Gegenwärtig erscheint eine Volksausgabe „Gesammelte Schriften" bei Bonz & Co. in 10 monatlichen Bänden je 1.50 oder in 38 wöchentlichen Lieferungen je —.40.

Biographisches. G. ward 1855 zu Kaufbeuren (Bayern) geboren, wo sein Vater Forstbeamter war. Er verlebte seine Jugend in dem Dorfe Walden, besuchte später das Realgymnasium zu Neuburg (Donau) und das zu Regensburg, trat 1872 als Volontär in eine Maschinenfabrik zu Augsburg ein und betrieb von 1874—79 philosophische, naturwissenschaftliche und philologische Studien an den Universitäten zu München und Berlin. 1881 ward er Dramaturg am Ringtheater zu Wien, lebte nach dem Brande des Theaters als Schriftsteller zu Wien und wohnt seit 1894 in München.

Glaubrecht s. Nr. 211—222.

45 * **Gotthelf,** Jeremias, Dursli, der Branntweinsäufer oder der heil. Weihnachtsabend. Für deutsche Leser bearbeitet von Dr. Frz. Kwest. (Hendel Nr. 1677.) 8°. VI, 116 S. Halle, Hendel. —.25, geb. —.50.

Ein wohlhabender Handwerker bringt, verführt durch Trinker und hetzende Gleichmacher, durch Trunksucht sich und seine Familie ins tiefste Elend, rafft sich aber mit Hilfe des Gutsherrn wieder auf, entsagt dem Trunk und wird wieder ein ordentlicher Mensch. Eine Volksschrift, aus dem Leben geschöpft, und nicht ohne Spannung.

46 ** —, Käthe, die Großmutter. Eine Erzähl. für deutsche Leser bearbeitet von Dr. Frz. Kwest. (Hendel Nr. 1817/19.) 8°. 258 S. Ebd. —.75, geb. 1.—.

Ein liebliches Bild sorgender Liebe und gottvertrauender Genügsamkeit bietet die alte Frau, die ihre Kinder bis auf einen Sohn ins Grab sinken sieht und Sohn nebst Enkel mit ihrer Hände Arbeit erhält, bis endlich ein reines volles Glück bei ihr einkehrt.

47 ** **Gotthelf,** Jeremias, Uli der Knecht. Für deutsche Leser bearbeitet von Dr. Frz. Kwest. (Hendel 1154/58.) 8° VI, IV, 324 S. Ebd. 1.25, geb. 1.50.

R 2333/35. Hamb., Janssen. (Geb. 1.30.) Berl., Springer (1.—.)

48 ** —, Uli der Pächter. Für deutsche Leser bearbeitet von Dr. Frz. Kwest. (Hendel 1256/60.) 8°. VIII, 362 S. Ebd. 1.25, geb. 1.50.

R 2672/75. Berl., Springer. (1.—.)

Die beiden Uli sind die reifsten Schöpfungen Gotthelfs und trotz mancher Längen in einer Bearbeitung wie der vorigen noch heute durchaus lesenswert. Mitten in den geregelten Betrieb einer musterhaften Bauernwirtschaft gestellt, wächst sich Uli unter den Augen seines „Meisters" (im 1. Bde.) zu einem tüchtigen Meisterknecht aus und bringt es (im 2 Bde.) zu einer eigenen Pachtung und, ungeachtet aller Schicksalsschläge und durch die Erfahrung gewitzigt, dank der tatkräftigen Unterstützung seines väterlichen Freundes und des plötzlich auftauchenden Schwiegervaters zu unverhofftem Wohlstand.

Die Erzählungen Gotthelfs bewegen sich im Berner Oberlande; sie sind Produkte eines derben Realismus, einer plastischen Gestaltungskraft und eines gesunden Humors. Ihr Zweck war, auf die Hebung der sittlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landlebens einzuwirken; doch lassen in den kürzeren Erzählungen die dialektische Färbung der Sprache, der übertriebene Naturalismus und die wortreichen kleinlichen Belehrungen keinen rechten Genuß aufkommen.

In den vorstehenden Ausgaben sind die schwer verständlichen mundartlichen Ausdrücke und die Verstöße gegen die Stellung der Satzglieder usw. beseitigt und hin und wieder vorsichtige Kürzungen vorgenommen worden, so namentlich die sachlichen und persönlichen Beziehungen und Anspielungen auf Personen und Zustände, die für die meisten Leser, selbst in der Schweiz, völlig unverständlich sind. Die ebenfalls bei Hendel neu aufgelegte Erzählung „Geld und Geist oder die Versöhnung" (309 S. 1.25) leidet an einer umständlichen Breite. Die beiden „Uli" bei Reclam haben den ursprünglichen Text und erläuternde Anmerkungen. Bei Springer, Berl., noch: „Erzählungen", 2 Bde. 8. 294, 266 S. 2.—. Daraus einzeln „Elsi, die seltsame Magd" WV 24 (s. a. Nr. 509), DB (3).

Biographisches. Jer. Gotth., pseudonym für Albert Bitzius, ward 1795 zu Murten in der Schweiz geboren, wo sein Vater Pfarrer war; er studierte zu Bern und wirkte als Vikar zu Herzogenbuchsee und zu Bern. Von 1832 bis zu seinem 1854 erfolgten Tode bekleidete er das Pfarramt zu Lützelflüh im Emmental.

49 ** **Greinz,** Rudolf, Ueber Berg und Tal. Ernste und heitere Geschichten aus Tirol. Mit Bildnis. 8°. 332 S. Stuttg., Deutsche Verlagsanstalt. 99. 3.—.

Inhalt: Der Oansiedl von Hilariberg. — Der Strandlnarr. — 's Herzblatterl. — Der Frühmesser. — Das Besenbinder-Gorele. — Simerls guter Tag. — Jörgs Brautschau.

Es ist gesunde Hochgebirgsluft, die durch diese Geschichten weht, und auch die Menschen sind echt, keine Salontiroler mit der Denkerstirn eines Philosophen. Wie sich diese Alltags- und Ausnahmetypen in der oft verzwickten Lage zurechtfinden, das ist teils mit belustigender Komik (1., 5. u. 6. Erzähl.), teils mit tragischem Ernst dargestellt. Im Dialog ist die Mundart (modifiziert) nicht bloße Form. Wahre

Kabinettstücke sind die Geschichten vom Armenhäusler Simerl und vom Steinnarren Romedi, dem bäuerlichen Geologen mit dem treuen Herzen.

Biographisches. Der Verfasser ward als Sohn eines Baurats 1866 zu Pradl bei Innsbruck geboren, er besuchte die Gymnasien zu Innsbruck und Salzburg und studierte in Graz und Innsbruck Germanistik und Philosophie. Seitdem wohnt er in Meran. Er schrieb zahlreiche Berggeschichten, Humoresken, Schwänke und Volksstücke.

50 * **Grüninger,** Matth., Der Holzerhof. Eine Dorfgeschichte von der schwäbischen Alp. Stereotyp-Ausg. Mit 1 Bild. 8° 112 S. Reutlingen, Enßlin & Laiblin. kart. —.50.

Einfach und anspruchslos wird von der Feindschaft zweier benachbarter Bauern erzählt. Bauernstolz treibt den eigenen des Mordes verdächtigen Sohn in die Fremde; doch stellt sich dessen Unschuld heraus, und die verfeindeten Familien werden ausgesöhnt.

Biographisches. Gr. ward 1839 in Reutlingen geboren. Gänzlich unbemittelt, arbeitete er sich mühsam aufwärts. Er war Oberreallehrer zu Aalen, Metzingen und seit 1876 Professor der Mathematik am Lyceum zu Reutlingen. 1894 starb er daselbst. Als Schriftsteller war er namentlich auf mathematischem Gebiete tätig.

51—53 * **Häcker,** Clara, Thüringer Dorfgeschichten. 3 Bde. 8°. Lpz., Borggold. 93. Je 1.50, geb. 2.50.

Inhalt: 1. Bd. Schafheinz und: Aus Kindern werden Leute. (114 S.) — 2. Bd. Dorfrosen. (188 S.) — 3. Bd. Das Gespenst im Mühltale. (258 S.) Jeder Bd. ist einzeln käuflich.

Die ansprechenden, einfachen Erzählungen sind dem modernen Thüringer Landleben entnommen. Schäfer, Bauern, Gutsinspektoren, Lehrer und ländliche Backfische sind die handelnden Personen, deren Charaktere gut, wenn auch stark idealisiert, gezeichnet werden. Eingeflochten sind Schilderungen der Sitten und Gebräuche der Dorfbewohner. Bd. I enthält 2 Erzählungen: Die erste, die naturwahrste, ist besonders fesselnd in dem Gegensatz der beiden verfeindeten Brüder und in der Lösung des geschickt aufgebauten Kriminalprozesses; die zweite stellt zwei Bauerntöchter gegenüber, von denen die eine nach mancherlei Hindernissen einen Lehrer heiratet. Bd. II beschäftigt sich hauptsächlich mit den Gefühlen zweier Dorfschönen von Bildung; die eine hat ihr Herz an einen reichen Bauernsohn gehängt, lernt aber später ihre Herzensverirrung und den Wert des von ihr früher schnöde abgewiesenen Freiers kennen. Bd. III sühnt die grausige Mordtat eines Müllers in der Franzosenzeit durch den Enkel des heimtückisch erschlagenen Franzosen, der im Kriege 1870/71 als Gefangener auf einem Thüringer Gute einquartiert ist und die Enkelin des noch lebenden Mörders heiratet.

Biographisches. Cl. H., Tochter eines Landwirts, ward 1862 zu Kleinbembach an der Orla im Weimarschen geboren, besuchte die dortige Dorfschule und ist verheiratet mit dem Schuldirektor Gorges zu Auerbach i. Vogtland.

54 * **Hansjakob,** Heinr., Der Leutnant von Hasle. Eine Erzählung aus dem 30jähr. Kriege. 5. Aufl. 8° IV, 332 S. Ohlau, Leichter. 06. 3.80, geb. 5.—.

Alte Tagebücher und Akten lieferten dem Verf. das Material zu dem volkstümlichen Lebensbilde aus dem 30jähr. Kriege im Schwarzwald.

55 ** —, Schneeballen. 1. Reihe. 6. Aufl. 8°. VII, 250 S. Ebd. 06. 3.—, geb. 3.80.

Inhalt: Aus der Karfunkelstadt. — Der Wendel auf der Schanz. — Der letzte Reichsvogt. — Der Gotthard auf dem Bühl.

56 ** **Hansjakob,** Heinr., Schneeballen. 2. Reihe. 5. Aufl. 8°. 266 S. Ebd. 06. 3.—, geb. 3.80.

Inhalt: Der Vogt auf Mühlstein. — Der Jakobele in der Grub. — Der Eselsbeck von Hasle.

57 ** —, Schneeballen am Bodensee. Der Schneeballen 3. Reihe. 4. Aufl. 8°. 323 S. Ebd. 06. 3.80, geb. 4.60.

Inhalt: Wie ich an den See kam. — Die zwei Fürsten. — Mein Sakristan. — Unser Dorfschneider. — Der Franzos.

58 ** —, Waldleute. Erzählungen. Illustr. 4. Aufl. 12°. 448 S. Stuttg., Bonz & Co. 99. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: Der Fürst vom Teufelstein. — Theodor, der Seifensieder. — Afra.
Anschaulich schildert H. das Leben in einer Försterei und die Tätigkeit der Schwarzwaldflößer und der armen Tagelöhner auf den Bergkämmen seiner Heimat.

59 ** —, Wilde Kirschen. Erzählungen aus dem Schwarzwald. 8. Aufl. 8°. VIII, 396 S. Ohlau, Leichter. 06. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: Valentin, der Nagler. — Valentins Zunftgenossen. — Der kritische Hans. — Die Sandhasen. — Der närrische Maler. — Der Christian. — Der Postsekretär. — Sympathie und Geheimnisse. — Der Hosig.

Valentin d. N. WV 2.

Hansjakob ist ein trefflicher Volksschilderer. „Wilde Kirschen" und „Schneeballen" nennt er die von der modernen Kultur unberührten Kraftgestalten aus dem katholischen Bauernstande des Kinzigtales (Schwarzwald) und am Bodensee. Darum sind die Erzählungen und Charakterskizzen ein wirkliches Stück Kulturgeschichte; eigentliche Dorfgeschichten und Novellen sind wenige. Ueberall finden wir Ursprünglichkeit, Frische, Humor und Gefühlstiefe. Die Sprache ist volkstümlich und kernig, für norddeutsche Leser aber nicht leicht verständlich. Konfessionelle Verhältnisse werden selten berührt, darum sind die obigen Werke auch für Nichtkatholiken geeignet. Die übrigen Werke H.s enthalten viel Persönliches und Polemisches, Betrachtungen sozialer Zustände und Reflexionen. Zur Charakteristik sei folgende Stelle angeführt: „In der Menschenwelt wirkt die Kultur unheilvoll. Je mehr sie an Leib und Seele, an Körper und Geist kultiviert wird, um so elender wird der eine und um so unzufriedener und unglücklicher der andere." (Abendläuten.) Für kleine Bibliotheken: * Im Schwarzwald. Erzählungen für die deutsche Jugend u. d. Volk, ausgewählt aus den Schriften von H. 5.—8. Taus. 8°. (123 S.) Ohlau, Leichter. 05. Kart. 1.—. Die neueren Erzählungen sind meistens bei Bonz & Co. erschienen.

Biographisches. H. ward 1837 zu Haslach im Kinzigtal als Sohn eines Landwirts geboren, studierte in Rastatt und Freiburg und ward 1863 zum Priester geweiht. Er wirkte als Lehrer am Gymnasium in Donaueschingen und als Vorsteher der Realschule in Waldshut, ward aber infolge politischer Vorgänge zweimal mit Festungshaft bedacht und 1869 seines Dienstes entlassen. Hierauf wirkte er als Pfarrer in Hagenau am Bodensee und seit 1884 in gleicher Eigenschaft zu Freiburg i. B.

60 * **Heer,** J. C., An heiligen Wassern. Roman aus dem schweizerischen Hochgebirge. 22. Aufl. gr. 8°. 399 S. Stuttg., Cotta Nachf. 06. 3.50, geb. 4.50.

Dieser Roman ist ein kühner dichterischer Wurf, anschaulich und lebendig in der Schilderung der Hochgebirgsnatur und der abergläubischen Volksanschauung, durchaus

sicher in der Romantechnik und mit Sachkenntnis der Verhältnisse geschrieben. Stofflich ist er mit Roseggers „Gottsucher“ und „Das ewige Licht“ verwandt. Hoch oben in den Firnfeldern liegt das Dorf St. Peter. Seit 400 Jahren ruht auf der Bevölkerung der Blutbann der Instandhaltung einer Wasserleitung. Mit Hilfe des Staates gelingt es Josi, ein gegen Lawinen geschütztes Bett für die heil. Wasser zu bauen. Das von einem wahnsinnigen Kaplan irregeleitete Volk will seinen Wohltäter töten, kommt aber zur Einsicht und verhindert nicht mehr das Eindringen der Fremden.

61 * **Heer, J. C.**, Der König der Bernina. Roman aus dem schweizerischen Hochgebirge. 23. Aufl. 8°. 361 S. Ebd. 06. 3.50, geb. 4.50.

Der Jäger Markus Paltram ist ein Mann von ungebändigter Kraft. Voll Bewunderung und Argwohn schaut das Volk auf ihn als den Retter des Engadintals, das unter der Rücksichtslosigkeit Bonapartes leidet. Durch die Rettung des Tals gewinnt er sich die Podestatochter.

Biographisches. Johann Christoph Heer ward 1859 zu Töß bei Winterthur in der Schweiz geboren, wo sein Vater Mechaniker war. Er besuchte das Lehrerseminar zu Zürich und war dann 7 Jahre Lehrer in dem Bergdorf Oberdürnten und 5 Jahre in Außersihl-Zürich. 1892 gab er den Schuldienst auf und ward Redakteur. Seit 1899 wohnte er in Stuttgart als Redakteur der Gartenlaube. Als die Redaktion aber nach Berlin übersiedelte (1902), schied er aus derselben und wohnt seitdem zu Ermatingen am Untersee (Schweiz).

62 * **Höfer, Edmund**, Die Bettelprinzeß. Mit 1 Bild. 8°. 144 S. Reutlingen, Enßlin & Laiblin. kart. —.50.

Die Erzählung aus dem Anfang dieses Jahrh. behandelt den tief ergreifenden Ruin einer in einem Fischerdorfe an der Ostsee begüterten Reichsgrafenfamilie, die früher in übermütiger Laune die Dorfbewohner gegen sich aufreizte und erst nach dem Zusammenbruch der alten Herrlichkeit wieder Freunde gewinnt. Die Charaktere sind echt norddeutsch.

Biographisches. Höfer ward 1819 zu Greifswald geboren, wo sein Vater Stadtgerichtsdirektor war. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Heidelberg und Berlin Geschichte und Philologie und widmete sich fortan der literarischen Tätigkeit. Seit 1854 hatte er seinen bleibenden Wohnsitz in Stuttgart, wo er mit Hackländer (s. d.) die „Hausblätter“ begründete. Er starb 1882 zu Cannstadt. Er schrieb sehr viele Erzählungen, Novellen und Romane.

63 * **Hoffmann-Rühle, Flora**, Der Lügenmüller. Eine Erzählung aus dem bayerischen Hochlande. Mit 4 Vollbildern. 8°. 85 S. Dresd., A. Köhler. geb. —.75.

Mit anmutiger Frische wird von zwei Müllern erzählt, die wegen einer gestohlenen Urkunde in bittere Feindschaft geraten, sich aber nach Herausgabe des wertvollen Dokumentes versöhnen. Die Gespräche der Bauern sind recht anheimelnd im oberbayerischen Dialekt (modifiziert) wiedergegeben, der Norddeutsche nicht stören wird.

Biographisches. Flora Hoffmann ward 1844 als jüngste Tochter des Buchdruckereibesitzers Rühle zu Dresden geboren. Der Vater, ein geistreicher Mann, ließ ihr eine vorzügliche Erziehung zuteil werden. Sie ward Lehrerin und wirkte als solche 23 Jahre lang in ihrer Vaterstadt an verschiedenen Instituten. 1890 gab sie ihren Beruf auf und lebt dort jetzt nur ihren häuslichen Pflichten und der schriftstellerischen Tätigkeit. Sie ist besonders auf dem Gebiete der Jugendschriften tätig, die zumeist bei Alex. Köhler in Dresden erschienen sind.

64 ** **Hopfen,** Hans, (Bayerische Dorfgeschichten:) Der Böswirt. 16°. 91 S. Reclam (Nr. 4400). —.20, geb. —.60. — Zwischen Dorf und Stadt. — Aus den Akten, aus der Welt. (Kürschners Bücherſch. Nr. 385.) kl. 8°. 109 S. Berl., Hillger. —.20.

Der Böswirt, ein polternder, aber gutmütiger Mensch, sträubt sich bis an seinen Tod gegen die Heirat seiner Tochter mit einem Knecht. — Die 2. Gesch. erzählt v. einem Milchmädchen in einem Wiener Vorort, das einen jungen, heißblütigen Schriftsteller über seine Herkunft und Gefühle täuscht. — In der 3. Gesch. entzieht sich ein Bauernbursch dem Gericht durch die Flucht.

Biographisches. Hopfen ward 1835 zu München geboren, besuchte daselbst das Gymnasium und studierte die Rechte. Nach zweijähriger Gerichtspraxis bestand er das juristische Staatsexamen, wandte sich aber bald ausschließlich der Literatur zu. Er bereiste Italien und hielt sich vorübergehend in Venedig, Paris und Wien auf. Seit 1866 lebte er in Berlin. Er starb 1904 in Groß-Lichterfelde bei Berlin. Von ihm wurden Gedichte, Schauspiele, Erzählungen und Romane veröffentlicht.

65—68 *† **Horn,** Wilh. Örtel von, Ausgewählte Erzählungen. (Rheinische Hausbücherei Nr. 1/4.) 4 Bde. 8°. Je —.50, geb. —.75. Wiesbaden, Behrend. 06.

1. Bd. Aus der Schmiede. — Die Deserteure. 175 S.
2. Bd. Meine erste Braut. — Die Elser. — Das Mailehen. 170 S.
3. Bd. Der Rheinübergang Blüchers. — Aus dem Leben eines Vogelsbergers. — Der Freiersmann. 163 S.
4. Bd. Die Geschichte von den zwei Müllerskindern. — Eine rheinische Schmugglergeschichte. 162 S.

Diese Erzählungen sind den „Rheinischen Dorfgeschichten" (Frankf., Sauerländer 77) entnommen; nur der „Rheinübergang" ist aus der Maje. Sie spielen im Rhein-, Mosel- und Nahegebiet (die „Elser" in Nassau), sind lebenswarm, treu in der Schilderung der Landschaft und in den geschichtlichen Grundlagen (Franzosenzeit) von kulturhistorischem Interesse. Die wechselnden Stimmungen jener Tage kommen um so besser zum Ausdruck, als Horn selbst ein guter Beobachter aller Vorgänge war und seine Stoffe aus dem Volksleben nahm. Horns Kraft ist nicht groß; auch wiederholt er sich in den Motiven zu oft. Liebespaare, die durch die Militärpflicht gewöhnlich getrennt werden, finden sich wieder; verfeindete Familien werden durch die Liebe ihrer Kinder ausgesöhnt. Für anspruchslose Leser bieten die Erzählungen einen gesunden, durchweg spannenden Lesestoff; für rheinische Leser werden die lokalen Beziehungen von besonderem Reiz sein.

Meine erste Braut. — Ein Stücklein von der Mosel. (Zwei Erzählungen von geringem Wert.) WV 66 (15).

Biographisches. Siehe Nr. 223—241.

69 * **Immermann,** Karl, Der Oberhof. Mit Einleitung von L. Schücking. 8°. 328 S. Stuttg., (Kollektion Spemann) Union. geb. 1.—.

H 118/20. M 81/84. Cotta (geb. —.50). Hesse (—.60, geb. 1.—).

Immermanns Roman „Münchhausen", dessen lesenswertester Teil der „Oberhof" ist, entwirft ein idyllisches Bild des westfälischen Dorflebens; namentlich zeichnet er im Hofschulzen einen kernhaften westfälischen Bauern und in Lisbeth, der Pflegetochter des Barons und Münchhausens Tochter, ein gesundes Naturkind.

Biographisches. Immerm., geboren 1796 zu Magdeburg, studierte in Halle Jurisprudenz, war Landesgerichtsrat in Düsseldorf und Leiter des dortigen Theaters. Er starb 1840.

70/71 ** **Joachim,** Josef, Die Brüder. Eine Volksgeschichte in 2 Büchern. 8°. Basel, Schwabe. 91. 6.—.

Inhalt: 1. Bd. Peter, der Leuenwirt. (459 S.) — 2. Bd. Sylvan, der Unchrist. (233 S.) Trotz der behaglichen Breite fesselt dieser Schweizer Bauernroman durch die starken originellen Charaktere. Der energische Ammann Peter, der Leuenwirt, unterliegt in dem mit Widerstreben geführten Kampfe gegen den unduldsamen Geistlichen und dessen Anhang im Dorf. Sein vom Vater verstoßener Bruder Sylvan findet den Glauben an die Menschheit wieder und rettet das Bauerngut vor dem gänzlichen Verfall.

72 * —, Fünfzig Jahre auf dem Erlenhofe. Eine Dorfgeschichte. 2 Tle. in 1 Bd. 8°. III, 359 S. Ebd. 91. 4.—.

Der alte Wyniger verstößt seinen ältesten Sohn, der seine Magd heiratet, und räumt ihm den öden Erlenhof ein. Der maßlose Haß der Schwiegertochter gegen ihren Schwager führt die Katastrophe herbei. In ihrem Enkel wird das ganze Besitztum vereinigt.

73 ** —, Die Geschichten der Schulbase. Kultur- und Sittenbilder aus dem Ende des 18. Jahrh. 2. Aufl. 8°. 260 S. Ebd. 99. 3.20.

Halb Dorf-, halb Zeitgeschichte, erzählt das Buch im Genre von Sohnreys Friedesinchen die Erinnerungen einer Lehrertochter aus der Zeit der französischen Revolution. Mit den Zeitereignissen von allgemeinem Interesse sind Familiengeschichten und Volksgebräuche geschickt verknüpft und oft dichterisch gestaltet. Dieses Buch leidet nicht so an Stilwidrigkeiten wie die Bauerngeschichten des Verfassers.

74 * —, Lonny, die Heimatlose. Erzählungen aus dem schweizerischen Kultur- und Volksleben in der 1. Hälfte dieses Jahrhunderts. 2. Aufl. 8°. 309 S. Ebd. 98. 4.—.

Lonny ist eine heimatlose Zigeunerin, die nach vielen Hindernissen einen Bauernsohn aus guter Familie heiratet. Sarkastisch ist die Gemeinderatssitzung geschildert. Der Ausgang der Geschichte ist traurig.

75 * —, Wandlungen. Bauerngeschichte. 8°. 197 S. Ebd. 01. 2.40.

Die Erzählung ist augenscheinlich ein Stück eigener Lebenserfahrung des Verfassers. Dem Helden wird der Bauernberuf aufgenötigt, aber er wechselt seine Ansichten und wird unter den veränderten günstigen Verhältnissen der einflußreichste Mann des Dorfes.

J. schöpft eine Fülle lebenswahrer Motive aus dem Schweizer Volksleben und spinnt diese breit und mit etwas unsicherer Linienführung aus. Die Bauerncharaktere sind durchweg gut getroffen. Hinter dem Roman „Die Brüder" bleiben die übrigen Erzählungen weit zurück, künstlerisch am höchsten stehen die „Geschichten der Schulbase," obwohl sie stofflich nicht so fesseln. Der Stil ist einfach und nicht ganz dialektfrei, zuweilen geradezu fehlerhaft. Die weiteren bei Schwabe erschienenen Erzählungen Joachims sind belanglos. — „Gesammelte Erzählungen" 3 Bde. 8° (315, 320, 262 S.) je 2.— bei Schröter, Zürich. 02.

Biographisches. Joachim ward 1835 in dem Dorfe Kestenholz bei Oensingen im Kanton Solothurn als Sohn eines Bauern geboren. Auf Wunsch seines Vaters widmete er sich der Landwirtschaft, hat aber seit 1855 eine große Rührigkeit auf dem Gebiet der Schweizer Dorfgeschichte entfaltet. Er starb in seinem Geburtsorte 1904.

Keller, Gottfr., Romeo und Julia s. Nr. 417/418.

Keller, Paul, Die Heimat s. Nr. 419.

76 ** **Kurz,** Hermann, Der Weihnachtsfund. Eine Volkserzählung. (Hausbücherei Nr. 8.) 8°. 209 S. Hamburg-Großborstel, Deutsche Dichter-Gedächtnisst. 04. geb. 1.—.

HV 139/140 (—.40, geb. —.80).

Diese hier in gekürzter Form neu aufgelegte Dorfg. (erschien zuerst 1855) bezeichnet der Dichter selbst als „Seelenbild des schwäbischen Volkslebens". Dorfgebräuche und Aberglaube sind in den ersten Teil vortrefflich verwebt. Justine, die treue Magd des Löwenwirts, hat ihr uneheliches Kind vor die Tür eines Schuhmachers gelegt, der es trotz des eigenen Kindersegens erzieht. Nach sieben Jahren erst erklärt sie sich als Mutter des Kindes, und ihr Bräutigam, der allerdings nicht Vater des Kindes ist, ehelicht sie und gibt das Kind für seinen Sohn aus.

Biographisches. Kurz, geboren 1813 in Reutlingen, besuchte nach dem frühen Tode des Vaters, eines Kaufmanns, die Klosterschule zu Maulbronn und studierte in Tübingen Theologie. Aber er gab bald die theologischen Studien auf und war meistens in Stuttgart schriftstellerisch tätig. Er starb 1873 als Univers.-Bibliothekar in Tübingen. — Sämtliche Werke in 12 Bdn. (geb. in 3 Bde. 6.—) und mehrere Einzelschriften bei Hesse. Die bekanntesten Romane „Schillers Heimatsjahre" und „Der Sonnenwirt" nur für fortgeschrittene Leser.

77 ** **Löffler,** J. H., Madlene. Erzählung aus dem oberfränkischen Volksleben. 8°. 188 S. Lpz., Grunow. 98. 2.—, geb. 3.—.

Diese poesievolle Dorfgeschichte hat nicht viel Handlung, die äußeren Geschehnisse treten hinter dem seelischen Erleben zurück. Die Menschen aus dem Müllershaus reden nicht viel; aber sie haben ein warmes, sonniges Gemüt. Die Madlene und der Friedel lieben sich, es kommt jedoch nicht zur Aussprache, bis ein Ereignis ihre Herzen näher bringt.

Biographisches. Joh. Heinr. Löffler, geboren 1833 zu Oberwind in Sachsen-Meiningen als Sohn eines Landwirts und Leinwebers, besuchte das Lehrerseminar in Hildburghausen, war Lehrer in Großbreitenbach, Schalkau, Reichmannsdorf, Untermaßfeld und seit 1863 in dem Städtchen Pößneck, wo er 1903 gestorben ist.

78 * **Ludwig,** Otto, Die Heiterethei und ihr Widerspiel. (Hesses Volksbücher Nr. 82/84.) 12°. 294 S. Lpz., Hesse. —.60, geb. 1.—.

H 919/21. M 1213/16. R 3528/30.

Bei ihrem Erscheinen rief diese 1854 geschriebene humoristische Dorfgeschichte „das Entzücken solcher Leser hervor, die die Unmittelbarkeit und Lebensfülle, die seelische Tiefe inmitten der realistischen und behaglich breiten Ausmalung thüringischen Kleinlebens zu erblicken und zu würdigen verstanden". Die Heiterethei ist ein blutarmes Mädchen aus dem Volk, ganz Kraft und Selbständigkeit, stets heiter, um keine Antwort verlegen und von sittlicher Reinheit. Zuerst ist's natürliche Gutmütigkeit, daß sie dem Holderfritz gern aus seiner Verwilderung helfen möchte, dann aber steigern Furcht, Mitleid, Angst und Selbstanklage das Denken an ihn zum Mitgefühl, bis endlich die Eifersucht in dem harmlosen Naturmädchen das Weib weckt, das der völlig umgewandelte Fritz, unbekümmert um die öffentliche Meinung, als Gattin heimführt. Die Erzählung leidet an einigen Längen, namentlich im 1. Teil.

79 * —, Zwischen Himmel und Erde. (Hesses Volksbücher Nr. 13/14.) 12°. 182 S. Ebd. —.40, geb. —.80.

H 917/18. M 1129/31. DB 19. Hamb., Janssen. (geb. 1.—.)

Der Dichter äußert sich über diese Erzählung: „Meine Absicht war zu zeigen, wie jeder Mensch seinen Himmel sich fertig mache wie die Hölle. Die Schicksale beider Enden der Menschen sind im Werke dargestellt, des Frivolen und des Aengstlichen. Das Ideal liegt in der Mitte." Zwischen Himmel und Erde arbeiten hoch oben am Kirchturm von Sankt-Georg in der kleinen Thüringer Landstadt die Brüder Fritz und Apollonius Nettenmair als Schieferdecker. Der erstere, ein genußsüchtiger Verschwender, haßt den Bruder, weil er, obwohl ohne Grund, in ihm den Zerstörer seines Eheglücks-

flieht, und will ihn vom Turmgerüst stoßen. Dabei findet er selbst den Tod, und Apollonius erhält fortan die Familie des Bruders, der Liebe zur Schwägerin entsagend. Die Erzählung ist psychologisch fein herausgearbeitet und trotz der übertriebenen Detailmalerei von packender Wirkung.

Biographisches. Der begabte Dichter ward 1813 in der thüringischen Stadt Eisfeld geboren, wo sein Vater Syndikus war. Ohne die regelmäßige Schule und Universitätsbildung zu genießen, beschäftigte er sich viel mit Musik und literarischen Arbeiten. Fast immer leidend, lebte er in Leipzig, Dresden und Meißen. Freunde, welche sein Talent schätzten, und die Schillerstiftung erleichterten ihm die Existenz. Er starb 1865 in Dresden. Als kraftgenialer Dramatiker ist er mit Hebbel verwandt. — Werke in 6 Bdn. (geb. in 2 Bde. 4.—) ebd.

80 * **Messerer, Th.**, Der Schlagring. Eine Erzählung. Mit 1 Bild. 8°. 123 S. Reutlingen, Enßlin & Laiblin. kart. —.50.

Eine Geschichte aus dem südbayerischen Berglande, lebendig, mit kräftiger Sprache, voll scharfer Beobachtung und treuer Charakterzeichnung. Der Schlagring, der einem Förster während des Ringens mit einem Wilddieb, der dabei seinen Tod findet, abhanden gekommen ist, gelangt in den Besitz der Tochter des Wilderers und durch die Heirat mit dem Sohne des Försters an den ursprünglichen Besitzer zurück.

81 * —, Treue Herzen. Zwei Erzählungen aus den bayerischen Bergen. Mit 1 Bild. 8°. 128 S. Ebd. kart. —.50.

Inhalt: Der alte Rußländer. — Die Sennerin auf der Spindelalm.

Der alte Rußländer, der den Feldzug nach Rußland mitgemacht hat, will in Bauernstolz seiner Enkelin, der Hoferbin, die Heirat mit einem Holzknecht verbieten. Nachdem dieser sich aber im Kriege das eiserne Kreuz verdient hat, regt sich beim Alten der Soldatenstolz, und er willigt ein. Die zweite Erzählung steht hinter der ersten zurück.

Die bayerischen Dorf- und Berggeschichten Messerers sind wahre Meisterstücke der Erzählungskunst und zugleich treffliche Kultur- und Landschaftsbilder des bayerischen Gebirgslandes, die selbst ein Max Schmidt und Achleitner geschrieben haben könnten. Wilderer, Schmuggler, Jäger, Senner, Förster und Bauern sind die stehenden Figuren, die alle eigenartig und mit Aufwendung einer reichen Phantasie miteinander in Verbindung gebracht werden. Es finden sich dialektische Anklänge, die aber für Norddeutsche nirgends störend sind.

Biographisches. Therese Winkler-Messerer ward 1824 zu München als die Tochter eines Katasterbeamten geboren. Sie wandte sich dem Lehrfache zu und schrieb im Verein mit ihrem Gatten Ludwig Winkler viele Jugendschriften. 1870 gingen beide zur Bearbeitung von Volksschriften über, die warme Anerkennung fanden. Nach langjährigem Leiden starb der Gatte 1883. Die Witwe lebt noch jetzt in München.

82 ** **Meyr, Melchior**, Die Lehrersbraut. — Der Sieg des Schwachen. (Hesses Volksbücher Nr. 91/93.) 12°. 317 S. Lpz., Hesse. —.60, geb. 1.—.

Die Lehrersbraut H 1673/74. Der Sieg des Schwachen H 1687/88. WV 15 (25).

Eine liebliche Bauerntochter hat sich mit dem jungen strebsamen Dorflehrer verlobt. Nach dessen Versetzung zieht sie in die Stadt, um städtische Manieren anzunehmen und von ihrem Verlobten Unterricht zu erhalten. Da sie aber bald merkt, wie wenig sie in die neue Umgebung paßt, kehrt sie, von ihrem Bräutigam aufgegeben, in ihr Dorf zurück, wo sie einem früheren Bewerber die Hand zur Ehe reicht. — Einem charakterschwachen Schneider wird von seinem Vater, der die Liebschaft des Sohnes mißbilligt, so lange zugesetzt, bis es zum Bruch zwischen den beiden kommt und der Vater in die Heirat einwilligt, die für den inzwischen erstarkten Sohn zum Guten ausschlägt. Selten Dialekt.

83 ** **Meyr,** Melchior, Ludwig u. Annemarie. — Ende gut, alles gut. (Hesses Volksbücher Nr. 66/68.) 12°. 235 S. Ebd. —.60, geb. 1.—.

Ludwig u. A. H 1662. Ende gut H 1699.

Die 1. Erzähl., die liebreizende Geschichte eines in Freud und Leid ausharrenden Paares, löst den tiefgehenden Konflikt zwischen Vater und Sohn, indem der Sohn reumütig ins Elternhaus zurückkehrt und nunmehr die Erlaubnis erhält, die geliebte und verkannte Annemarie zu heiraten. — In der 2. Erzähl. siegt der Michel, „stolz wie ein Reichsgraf, empfindlich wie ein kleines Kind, grob wie Bohnenstroh und ein Narr, wenn man ihn ansieht", über die Mitbewerber und führt die Gret als sein Eheweib heim. Die Gespräche in der 2. Geschichte sind im Rieser Dialekt gegeben, der nordd. Lesern einige Schwierigkeiten machen wird.

—, Regine s. Nr. 526 (Wiesb. Volksb.).

Diese Erzählungen aus dem Ries spielen in der Heimat des Verfassers, dem fruchtbaren Talkessel der Wörnitz zwischen dem fränkischen und schwäbischen Jura, wo sich in jener Zeit noch wenig der Einfluß städtischer Kultur bemerkbar machte und das Festhalten an alten Gebräuchen zur guten Sitte gehörte. Die Verhältnisse sind mit gesundem Humor aufgefaßt und die Personen in ihrer naturwüchsigen Eigenart gut charakterisiert. Leider sind die Erzählungen oft von einer ermüdenden Breite, und unter den Reflexionen über den Bauernstand leidet die künstlerische Geschlossenheit der Komposition. Diese Mängel zeigen sich besonders in: Regine. — Gleich und gleich. 298 S. ebd. — Der schwarze Hans. — Georg. 291 S. ebd. je —.60, geb. 1.—

Biographisches. Meyr ward 1810 zu Ehringen bei Nördlingen im Ries (Bayern) geboren, wo sein Vater ein Bauerngut besaß. Er besuchte die Schulen zu Nördlingen, Ansbach und Augsburg und studierte zu München die Rechte. Ohne Amt lebte er, stets schriftstellerisch tätig, an verschiedenen Orten, zuletzt in München, wo er 1871 starb.

Nathusius s. Nr. 264—274.

84 * † **Nordheim,** Josias, Knechtsgeschichten samt einer Knechtepredigt. 2. Aufl. 8°. 196 S. Hamb., Agentur des Rauh. Hauses. geb. 1.—.

85 * † —, Stadt- und Dorfgeschichten. 2. Aufl. 8°. 143 S. Ebd. geb. 1.—.

Inhalt: Der Märtensmichel als Ochsenwirt. — Der Habich und der Hättich als Geschäftsfreunde. — Gefährlicher Mondschein.

Das sind gar drollige Käuze in Wurzenbach und Meisenstadt: der geistig beschränkte Michel, der sich eine Gastwirtschaft kauft und als Tagelöhner endet, der Rechenmeister Habich, der den Geizkragen Hättich in einem seltsamen Handel übervorteilt, aber nichts herausschlägt, und der Sattlersjakob, dem die Ehre eines Stadtrats zu Kopf gestiegen ist und der „Halbe Mond" gefährlich wird. Der Verf. versteht es, uns diese Originale menschlich näher zu bringen und ihre Handlungen mit Witz und Laune darzustellen.

Das Bestreben des Verfassers war, die frömmelnden Traktate durch kräftige, religiöse Schriften zu verdrängen. Er nahm seine Stoffe aus dem Thüringer Landleben und bearbeitete sie nach seiner Art. Obwohl der Stil nicht immer mustergültig ist, so sind doch die Erzählungen volkstümlich dargestellt. Einige andere Schriften erschienen bei Greiner & Pfeiffer, Stuttgart, und Zwißler, Wolfenb.

Biographisches. Jos. Nordheim, pseudonym für Oskar Bagge, ward 1814 zu Koburg geboren, wo sein Vater Rektor war. Er studierte in Jena Theologie, war

darauf 5 Jahre Privatlehrer und wirkte als Pfarrer zu Altershausen bei Königsberg in Franken, zu Nassach, zu Watzendorf und von 1869 bis an seinen 1873 erfolgten Tod zu Weißenbrunn bei Schalkau (Thüringen).

86 ** **Polenz,** Wilhelm von, Der Büttnerbauer. Roman. 6. Aufl. gr. 8°. 427 S. Berl., Fontane & Co. 04. 5.—, geb. 6.—.

Der Büttnerbauer ist der ostelbische Kleinbauer, der mit der Zeit nicht fortgeschritten ist. Mit redlichem Willen und unermüdlicher Arbeitskraft ringt er um seine Existenz, die durch die auf den Hof eingetragenen Hypotheken, Mißernten, fallende Getreidepreise, steigende Löhne und die wucherische Ausbeutung durch einen Juden untergraben wird. Er muß vom Hof als armer Mann, ohne irgend etwas getan zu haben, was ihn vor Gott und Menschen verdammen könnte, und endigt durch Selbstmord. In dem Bestreben, wahr zu sein, werden die sittlichen Mißstände ohne Prüderie und mit zu großer Deutlichkeit in die Handlung gezogen, weshalb dieses Buch mit einiger Vorsicht auszuleihen ist. — Der größte Agrarroman des Verf. ist „Der Grabenhäger" 2 Bde. 3. Aufl. 8°. (406, 344 S.) ebd. 04. 10.—. Der Schauplatz ist hier ein pommersches Rittergut und der Held ein leichtlebiger Offizier, der in die Schule des Lebens genommen wird und zuletzt ein tüchtiger Landmann wird. Sittliche Schäden werden auch hier rückhaltlos aufgedeckt. Für bemittelte Bibliotheken.

Biographisches. P. ward 1861 zu Schloß Ober-Kunewalde im Brandenburgischen geboren, besuchte das Gymnasium zu Dresden und studierte in Breslau, Berlin und Leipzig die Rechte. Hierauf war er eine Zeitlang als Referendar zu Dresden tätig. Nachdem er noch in Berlin und Freiburg Geschichte studiert hatte, übernahm er die Verwaltung des väterlichen Gutes. Er starb im Krankenhause zu Bautzen 1903.

87 * **Putensen,** H., Landluft. Novelle. 8°. 77 S. Lüneb., Herold & Wahlstab. 1.—.

Der Verfasser beschreibt den Entwicklungsgang eines Bauernknaben zu einem intelligenten Landwirt der Lüneburger Heide und gibt dadurch dem Bauernstande mannigfache Anregung, seinen Söhnen eine der Neuzeit entsprechende Bildung zu verschaffen. Die Gespräche der Bauern sind plattdeutsch.

Biographisches. Hermann Putensen ward 1843 zu Garlstorf bei Lüneburg geboren, besuchte die Landwirtschaftsschule zu Hildesheim und die Universität zu Halle und ward 1882 Landwirtschaftslehrer in Hildesheim. Im Jahre 1891 ward er zum Direktor der in Lüneburg zu gründenden landwirtschaftlichen Winterschule berufen, die sich unter seiner Leitung vorzüglich entwickelte. Er starb 1899 in Schnega bei Bergen a. d. Dumme (Hannover), wo er bei einer Gutsübernahme beschäftigt war.

88 * **Rosegger,** Peter, Allerhand Leute. 9. Aufl. 8°. 464 S. Lpz., Staackmann. 4.—, geb. 5.20.

Inhalt: 34 Skizzen. (Typen aus allen Ständen: Bauern, der junge Volksschullehrer, der Millionär, Tabakraucher, Handwerker, Botaniker, Amtleute, der Dichter selbst, u. a.)

89 * —, Arme Sünder u. a. Geschichten. (Kürschners Bücherschatz Nr. 365.) kl. 8°. 108 S. Berl., Hillger. —.20.

Inhalt: Arme Sünder. — Durch. — Die Abbrandler. — Der Exekutions-Soldat. — Die höllische Lieb, natürlich!

Nach erfolgter Abweisung durch einen hartherzigen Priester findet sich ein Priester bereit, der in der 1. Geschichte einem gefallenen Mädchen den Segen erteilt und in der letzten Erzähl. die Leiche einer jungen Selbstmörderin einsegnet. In der 2. Geschichte kommt ein Bauernsohn durch seinen betrügerischen Vetter um Hab und Gut, in der 3. wird ein allzu naiver Brandstifter mit Kerker bestraft, in der 4. heiratet ein

Soldat die junge Witwe, von der die rückständigen Steuern eingetrieben werden sollen. Alle Erzählungen, mit Ausnahme der letzten, sind von erfrischendem Humor; vom Dialekt ist nirgends Gebrauch gemacht.

90 * **Rosegger**, Peter, Das Buch der Novellen. 1. Bd. 18. Aufl. 8°. 396 S. Ebd. 05. 2.50, geb. 3.70.

Inhalt: Der Harfenspieler. — Felix der Begehrte. — Das Haus auf der Höhe. — Der Gelbfeind. — Das Holzknechthaus. — Das Reich Gottes. — Das Felsenbildnis. — Das Viktel. — Das Leben siegt.

91 * —, Das Buch der Novellen. 2. Bd. 16. Aufl. 8°. 415 S. Ebd. 05. 2.50, geb. 3.70.

Inhalt: Der Höllbart. — Die Mission zu Falkenbach. — Der Waldstreit. — Der Hinterschöpp. — Die Pfingstnacht. (Der Höllbart s. Nr. 357.)

92 * —, Das Buch der Novellen. 3. Bd. 14. Aufl. 8°. 444 S. Ebd. 05. 2.50.

Inhalt: Maria im Elend. — Johannes der Liebling. — Der Herrensepp. — Der Liebste ist mein Glaube. — Ums Heimatland. — Reich. — Der Wildschütz. — Der liebe Gott zieht durch den Wald. — Die Braut von Kain und Abel. — Der Lex von Gutenhag.

93 * —, Feierabende. Lustige und finstere Geschichten. 11. Aufl. 8°. 480 S. Ebd. 05. 2.50, geb. 3.70.

Inhalt: 1. Teil. 18 lustige Geschichten. — 2. Teil. 15 finstere Geschichten.

—, Gottsucher s. Nr. 448.

94 ** —, Heidepeters Gabriel. Eine Geschichte. 21. Aufl. 8°. 336 S. Ebd. 2.50, geb. 3.70.

Erschütternd ist im 1. Teil („Die Einöde") die Geschichte Heidepeters, eines ehrsamen Bauern, der ohne eigene Schuld von seinem Hofe gedrängt wird, während sein Sohn Gabriel durch Vermittelung eines Gönners hohe Schulen besucht und bald einen geachteten Namen als Dichter und Naturforscher erlangt. Der 2. Teil („Das Daheim") ist ein reizendes Liebesidyll, das durch den Tod der schwärmerischen Gemahlin Gabriels auf dem väterlichen Hofe einen jähen Abschluß findet.

95 ** —, Höhenfeuer. Neue Geschichten aus den Alpen. 11. Aufl. 8°. 428 S. Ebd. 05. 4.—, geb. 5.20.

Inhalt: Die Ehestandspredigt. — 's Hascherl — 's Guderl. — Den Pfingstsonntag will ich mir merken! — Das zugrunde gegangene Dorf. — Die Christvesper. — Der Windwachelbub und seine Liebste. — Das Ereignis in der Schrunn. — Die Geschichte vom Zwieäugl. — Gibel. — Zizi!

Das zugrunde geg. Dorf WV 3 (s. Nr. 535). Das Ereignis in der Schrunn WV 60 (s. Nr. 534).

96 ** —, Jakob der Letzte. Eine Waldbauerngeschichte aus unsern Tagen. 16. Aufl. 8°. 388 S. Ebd. 05. 4.—, geb. 5.20.

Unter den größeren Erzählungen Roseggers ist diese eine der markigsten und packendsten. Der Alpenbauer Jakob ist der Typus des gesunden Bauerntums; er kämpft gegen die moralischen Schäden seiner Nachbarn, denen das Heimgefühl erstirbt, kämpft gegen die Jagd- und Waldherren, die durch Wild, Wald und Wasser den Wohlstand der Bauern vernichten, kämpft gegen sich selbst und geht in diesem Kampfe unter als letzter Bauer der Gemeinde.

—, Martin der Mann. Peter Mayr s. Nr. 449. 450.

97/98 ** **Rosegger,** Peter, Der Schelm aus den Alpen. Allerlei Geschichten und Gestalten, Schwänke und Schnurren. 2 Bde. je 4.—, geb. 5.20. 8. Aufl. 8°. Ebd. 04.

Inhalt: 1. Bd. 38 Stücke (VIII, 412 S.). — 2. Bd. 31 Stücke (VI, 408 S.).

99 * —, Die Schriften des Waldschulmeisters. 68. Aufl. 8°. 336 S. Ebd. 03. 2.50, geb. 3.70.

In diesen Tagebüchern schildert Rosegger das Leben eines Lehrers, der vor einem halben Jahrhundert in Aufopferung und Ergebung einer Gemeinde im stillen Alpental fünfzig Jahre hindurch als Berater und Vater zur Seite steht, ohne überall Dank zu finden. Die Handlung tritt hinter philosophischen Erörterungen zurück.

100 ** —, Sonderlinge aus dem Volke der Alpen. 12. Aufl. 8°. 407 S. Ebd. 05. 2.50, geb. 3.70.

Inhalt: 31 Skizzen (der alte Adam, Herr Trotzkopf als Heiratskandidat, der närrische Doktor, der Orgler zu Sankt Thomas, Hauptmann Alles u. a.).

101 ** —, Neue Waldgeschichten. 12. Aufl. 8°. VI, 336 S. Ebd. 04. 2.50, geb. 3.70.

Inhalt: Von Daheim. 11 Geschichten. — Von weit und breit. 13 Geschichten.

Unter Scherz und Ernst plaudert der Verfasser von seiner Jugendzeit in der Waldheimat, von den derben, gutmütigen und auch trotzigen Männern, den Sonderlingen und den klugen, schalkhaften Weibern, von der kindlichen Weltanschauung, der Arbeitsfreude und der Genügsamkeit der Älpler.

102/103 * —, Waldheimat. Erinnerungen aus der Jugendzeit. 2 Bde. je 2.50, geb. 3.70. 23. Aufl. 8°. 363, 344 S. Ebd. 05.

Inhalt: 1. Bd. Kinderjahre. 31 Erinnerungen. — 2. Bd. Lehrjahre. 25 Erinnerungen.

104 ** —, Der Waldvogel. Neue Geschichten aus Berg und Tal. Mit Titelbild. 11.—12. Taus. 8°. 433 S. Ebd. 05. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: 28 Geschichten (der lustige Andredl, der Exekutions-Soldat, der Fronleichnamsaltar, die Kreuzträger, die Rache der Knechtin u. a.).

Die Rache der Knechtin KB 400.

105 ** —, Wildlinge. 6. Taus. 8°. 411 S. Ebd. 06. 4.—, geb. 5.—.

Wildlinge nennt R. diese derben, einfältigen, heiterschalkhaften Gestalten aus Wald und Gebirge, weil ihnen „noch keine Buchstabenbildung die natürliche Charakterbildung, keine spitzfindige Weisheit den Hausverstand zerstört hat, und weil sie der Väter Sitte noch nicht verschachert haben gegen falsches, unsinniges Zeug.“ Es sind insgesamt 32 „Schildereien“, zum Teil lustige Schelmenstücke, zum Teil ernste Gedanken über das Verhältnis des Menschen zu Gott, auch viel Selbsterlebtes ist darunter. Der Dialekt ist meistens nur angedeutet.

Für kleine Bibliotheken:

** Jakob der Letzte (s. oben) und folgende für die reifere Jugend zusammengestellte Bände (ill.) im gleichen Verlage:

** Als ich noch der Waldbauernbub war. 3 Bde. je 120 S. geb. je —.90.

** Aus dem Walde. 5. Aufl. 8°. 254 S. geb. 4.—.

** Deutsches Geschichtenbuch. 8°. 309 S. geb. 4.—.

** Waldferien. 4. Aufl. 8°. 263 S. geb. 4.—.

** Waldjugend. 8°. 230 S. geb. 6.—.

Rosegger ist der Klassiker der österreichischen Dorfgeschichte. Die Stoffe seiner Erzählungen und Skizzen sind aus dem katholischen Volke seiner steierischen Heimat geschöpft und idealisiert dargestellt. Dabei beherrscht er alle Stimmungen, vom Anmutigsten bis zum Schreckenvollsten. Die Sprache ist kurz gedrängt, gedankenschwer und eigenartig in der Form; zuweilen sind dialektische Anklänge eingeflochten. Die Schilderungen aus dem katholischen kirchlichen Leben verletzen nie Andersgläubige. Im Gegensatz zur Stadt ergreift Rosegger überall Partei für den Bauernstand, den er zu erhalten und zu bessern sucht. Am wirkungsvollsten bringt er seine bauernfreundliche Gesinnung in der Erzählung „Jakob der Letzte" zum Ausdruck. Weit überwiegend liebt er es, in ganz kleinen, unscheinbaren Genrebildchen und Geschichtchen vorzugehen. Weiter gesponnen sind die Novellen. Von größeren Kompositionen finden sich bloß vier.

„Ausgewählte Schriften". 8°-Ausg. 30 Bde. brosch. 90.—, geb. 126.—, in 180 Liefer. je —.50. Die „Volksausgabe" wird nur komplett in Bibliothekskasten 2 Serien je 15 Bde., zusammen für 90 Mk. geb. oder in je 100 Liefer. zu 35 Pf. abgegeben.

Biographisches. Rosegger ward 1843 zu Alpl bei Krieglach in Obersteiermark geboren. Er war der Sohn armer Bauersleute und verlebte unter den dürftigsten Verhältnissen seine Jugend in den Alpenwäldern seiner Heimat. Schulunterricht erhielt er nicht, da in Alpl keine Schule vorhanden war; doch erlernte er Lesen und Schreiben von einem alten, seines Dienstes entlassenen Dorflehrer. Mit 17 Jahren kam er zu einem Schneider in die Lehre und führte mit diesem ein vierjähriges Nomadenleben; daneben schrieb er Erzählungen, Dramen, Aufsätze usw. Durch Verwendung des Redakteurs der Grazer „Tagespost", Dr. Svoboda, kam Rosegger in die Grazer Handelsakademie, an der er bis 1869 studierte. Größere Reisen durch Norddeutschland, Holland, die Schweiz und Italien, sowie nähere Beziehungen zu hervorragenden österreichischen Schriftstellern klärten seine Anschauungen. Seit 1876 gibt er die Monatsschrift „Der Heimgarten" (s. d.) heraus. Er lebt im Winter zu Graz, im Sommer zu Krieglach.

106—110 * Schaumberger, Heinrich, Werke in Auswahl. Illustr. Ausgabe. 5 Bde. gr. 8°. je 3.—, geb. 4.—. Wolfenb., Zwißler.

1. Bd. Im Hirtenhaus. Eine oberfränkische Dorfgeschichte. 304 S. 96. H 1851/52. R 4647/48.

Das Hirtenhaus ist das Armenhaus der Gemeinde Bergheim, in dessen freudlosen Räumen Not, Elend, Kummer und Sorge hausen. Die dörflichen Zustände sind unter der Leitung des Schultheißen Türkenhenner und des Kirchbauers völlig zerrüttet; aber der Schreiner Lorenz, der durch Verschulden des Vaters ins Armenhaus gekommen ist, bewirkt durch Energie und Einsicht die Befreiung des Hirtenhauses von schlechten Elementen und eine durchgreifende Reform der Gemeindeverfassung.

2./3. Bd. Bergheimer Musikantengeschichten. Heitere Bilder aus dem oberfränkischen Volksleben. 2 Bde. 208, 282 S. 97.

Inhalt: 2. Bd. Umsingen. — Gesalzene Krapfen. — 3. Bd. Glückliches Unglück. — Dorfkrieg.

DB 38/40.

Die Späße und Trinkgelage der bäuerlichen Musikanten in „Umsingen" sind wenig fesselnd, kleinlich und zusammenhanglos. — Die 2. Erzähl. behandelt ein Liebesabenteuer, das für den Bräutigam zum Glück ausschlägt, indem er noch rechtzeitig zurücktritt. — „Glückliches Unglück" erzählt das tragikomische Liebeswerben eines jungen Bauern um das Evebärbele, dessen Vater nach manchen Verwicklungen selbst die Ver-

söhnung herbeiführt. — Im „Dorfkrieg" stiftet ein Musikant, der sich für einen Gerichtsbeamten ausgibt, Frieden zwischen streitenden Dorfschaften und macht ein junges Paar glücklich.

4. Bd. Zu spät. Ein Dorfroman. 367 S. 98.

Der Sohn des Türkenhenner hat sich durch Leichtsinn die Liebe der braven Bärble verscherzt; aber die harte Schule des Lebens macht aus ihm einen tüchtigen Bauern, der an den verwaisten Kindern seiner in Amerika verstorbenen ehemaligen Braut wieder gut macht, was er gesündigt.

5. Bd. Vater und Sohn. Eine oberfränkische Dorfgeschichte. 291 S. 99.

Der Schreinersfrieder, durch äußere Umstände gezwungen, ein ungeliebtes Mädchen zu heiraten, gerät auf den Weg des Verderbens und verfeindet sich infolge eines Ehebruchs mit seiner Frau und dem erwachsenen Sohn. Der letztere versöhnt die alten Eltern und wird ein angesehener Mann.

Schaumbergers Bestreben ist, dem Volke einen Spiegel vorzuhalten, der ihm nicht nur seine wahre Gestalt zeigt, sondern auch die geheimen Regungen seines Seelenlebens enthüllt, einen Bick in die ungekannten Tiefen des eigenen Wesens verstattet und die unbeachteten Reichtümer desselben zum Ausdruck bringt. Alle Charaktere tragen darum den Stempel der Naturtreue und der innersten Lebensweisheit. Schaumberger besitzt eine reiche Erfindungsgabe und eine Kraft der Darstellung, die im Ernst und Scherz von hinreißender Wirkung sind. Am wertvollsten ist der 1. Band. Bei Anschaffung ist die obige von Köselitz meisterhaft illustr. Ausg. zu bevorzugen.

Für unbemittelte Bibliotheken ebd. Werke in Auswahl (ohne Bilder) broschiert in 2 Bde. 4.—, in 2 Bde. gebunden 6.—, in 1 Bd. gebunden 5.—, in 5 Bde. broschiert je 1.—, geb. 1.50.

Biographisches. Schaumberger ward 1843 zu Neustadt a. d. Heide im Herzogt. Koburg geboren, wo sein Vater Lehrer war. Er besuchte das Seminar zu Koburg und war nacheinander Volksschullehrer zu Einberg, Ahlstadt und Weißenbrunn bei Schalkau (Thüringen). In letzterem Orte wirkte als Pfarrer Jos. Nordheim (s. d.). Von einer Lungenkrankheit ergriffen, suchte Schaumberger 1872 Heilung in Davos (Graubünden), erlag aber bereits 1874 seinen Leiden.

111 * **Schmid**, Herm. von, Almenrausch und Edelweiß. Erzählung aus den bayerischen Bergen. 2. Aufl. 8°. 158 S. Stuttg., Union. —.75.

Wie das Blümlein Edelweiß gedeiht auch reine Liebe droben auf dem Gebirge. Eine solche Liebe zeigt eine Sennerin zu einem Bauernsohn, der des Mordes angeklagt, aber bald als unschuldig befunden wird.

112 ** —, Alte und neue Geschichten aus Bayern. Achter Band. 8°. 272 S. Ebd. —.75.

Inhalt: Die Geschichte vom Spötterl. (111 S.) — Im Himmelmoos. (161 S.)

Das Spötterl, eigentlich eine Bezeichnung für die Spottdrossel, ist eine arme Sennerin, die von einem Gesangsfreunde ins Theater nach München als Sängerin gebracht wird, dasselbe aber infolge gehässiger Theaterintrigen flüchtend verläßt. Auf ihre Bitte wird ihr Geliebter, ein ehemaliger Wildschütz, vom König als Jäger angestellt und sie glückliche Gattin. — In der 2. Erzählung wird ein Bauernsohn von einem Verdacht glänzend gerechtfertigt. — „Alte und neue Geschichten" umfassen 8 Bde., doch haben Bd. 1—7 fast nur lokalgeschichtlichen Inhalt und sind darum für bayerische Bibliotheken von Interesse.

113 * —, Aufg'setzt. Eine bayerische Bauerngeschichte. 8°. 134 S. Ebd. —.75.

Aufgesetzt = vorher bestimmt. Die Vorahnung, daß zwei Brautpaare trotz aller Hindernisse zur Ehe bestimmt seien, erfüllt sich und wird reizend durchgeführt.

114 * Schmid, Herm. von, Der Bergwirt. Geschichte aus den bayerischen Bergen. 2. Aufl. 8°. 136 S. Ebd. —.75.

Der unbeugsame Bergwirt ist eine der eigenartigsten und gelungensten Charaktere des Verfassers. Der Wirt, der seine Haupteinnahme aus dem Fuhrwerksverkehr zieht, wird durch die neue Eisenbahn geschädigt; er lehnt sich vergeblich gegen das Enteignungsverfahren auf, bringt einen Zug zur Entgleisung und büßt seine Tat im Zuchthause. Sein vermeintlicher Feind, ein Bauunternehmer an der Bahn, wird sein Schwiegersohn.

115 * —, Der Habermeister. Ein Volksbild aus den bayerischen Bergen. 2. Aufl. 8°. 233 S. Ebd. —.75.

Die Erzählung ist von erschütternder Wirkung und gehört auf dem Gebiet der Volkserzählung zu dem Besten, was Schmid geschaffen hat. Vortrefflich ist der Habermeister, ein junger angesehener Bauer, gezeichnet, der durch böswillige Anklagen veranlaßt, ein Haberfeldtreiben (heimliches Volksgericht, eine Art Fehme) vor der Wohnung seiner Geliebten veranstalten muß. Später stellt sich der Irrtum heraus, und die Geliebte wird die Frau des Habermeisters, der sein Amt niederlegt, da es sich als nicht mehr zeitgemäß erwiesen hat.

116 * —, Der bayerische Hiesel. Volkserzählung aus Bayern. 2. Aufl. 8°. 188 S. Ebd. —.75.

Der bayerische Hiesel (Matthias) machte vor 140 Jahren die bayerischen Wälder als Wildschütz und Hauptmann einer unzufriedenen Rotte unsicher. Von gutmütiger Natur, war er ein Freund der Bauern, deren Felder er vor Wildschaden schützte, aber ein geschworener Feind des gesetzlichen Zwanges. Verraten und gefangen, ward er zu Tode gerädert.

117 * —, Hund und Katz'. Eine Geschichte aus dem bayerischen Oberlande. 8°. 197 S. Ebd. —.75.

Halb launig, halb ernst erzählt der Verfasser von einem Bauernsohn und einer Bauerntochter, die sich von Kind an wie Hund und Katze gegeneinander benommen haben, in Wirklichkeit sich aber lieben und zuletzt zusammen geführt werden. Ihnen gegenüber steht ein anderes Paar, das den Brautstand in schwärmerischer Liebe vertrödelt und am Hochzeitstage vor der Trauung auseinander läuft.

118 * —, Der Loder. Geschichte aus den bayerischen Bergen. 2. Aufl. 8°. 188 S. Ebd. —.75.

Der Loder (= Taugenichts) ist der älteste Sohn eines reichen Bauern, dazu ein Kunstschnitzer, gewandter Zitherspieler und findiger Kopf, wird aber wegen seiner leichtsinnigen Streiche von dem sittenstrengen Vater zugunsten des verschwenderischen Bruders enterbt. Als der letztere nach einigen Jahren den Hof verkaufen muß, erwirbt ihn der aus der Fremde heimgekehrte und bekehrte Bruder: der Loder.

119 ** —, Das Schwalberl. Ein Bauernroman aus dem oberbayerischen Gebirge. 2. Aufl. 8°. 413 S. Ebd. 1.50.

Die etwas breit angelegte Erzählung, die sich in einem oberbayerischen Bauernhaus, abspielt, ist in ihrem zweiten Teil äußerst spannend. Das „Schwalberl", die Hoferbin, liebt ihren Jugendfreund Lienhard, der jedoch, zum Studium bestimmt, Doktor der Philologie wird, seine Liebe einer unwürdigen Schauspielerin schenkt und infolge seiner praktischen Unfähigkeit das Opfer durchtriebener Betrüger wird. Letztere erhalten ihren Lohn, und der junge Gelehrte wird durch das Bemühen Schwalberls gerechtfertigt. Er erkennt den Wert der Bauerndirne, heiratet sie und wird, nachdem er eingesehen hat, daß die Landwirtschaft einer geistigeren Auffassung und der Bauernstand einer tieferen Empfindung wohl fähig ist, selbst ein glücklicher Bauer. Stadt und Land treten zum Vorteil des letzteren oft in wirksamen Gegensatz.

120 * **Schmid,** Herm. von, Süden und Norden. Eine bayerische Dorfgeschichte von 1866. 2. Aufl. 8°. 134 S. Ebd. —.75.

Ein herrlicher Zug edler Duldsamkeit und vergebender Feindesliebe durchzieht die hübsche Geschichte. Preußische Sommerfrischler evangelischen Glaubens finden auf einem bayerischen Bauernhofe Wohnung. Ein Anverwandter der Bäuerin und der Preuße lieben die Bauerntochter, im Gefecht bei Kissingen fällt der erstere, und der letztere, selbst Ökonom, wird Bauer auf dem bayerischen Hofe.

121 * —, Die Zuwider-Wurzen. Geschichte aus den bayerischen Bergen. 2. Aufl. 8°. 143 S. Ebd. —.75.

Die Zuwider-Wurzen (= widerwärtige Person) ist eine stolze Bauerntochter, die sich diesen Spottnamen durch ihr eigenes Betragen gegen einen braven Holzknecht zuzieht, obwohl sie den letzteren liebt. Sie sieht ihr Unrecht ein, und bei Gelegenheit des Schützenfestes in Tölz, wo der Holzknecht der beste Schütze ist, zerstreut der König selbst die Bedenken des Brautvaters.

Schmids Volkserzählungen sind künstlerisch abgerundet, lebenswahr und meist von außerordentlicher Frische. Die Motive sind nicht gewaltsam herbeigezogen, sie sind dem Volksleben der oberbayerischen Bauern entnommen und beruhen zum großen Teil auf Tatsachen, die in den Gerichtsakten, Pfarrbüchern und von Augenzeugen beglaubigt sind. Er ist objektiv, er beschönigt nicht die Handlungen der Schmuggler, Wildbiebe, Waldfrevler, Brandstifter und Hofschlächter, er liebt die Gebirgsbauern, die Senner, Zitherspieler und Natursänger, die alten Sitten und Gebräuche, das Volkslied und die Schnadahüpfl. Der Dialekt ist nicht benutzt, doch verschmäht er nicht kennzeichnende dialektische Ausdrücke. — Die geschichtlichen Romane sind sehr weitschweifig und haben meist nur lokalgeschichtliches Interesse. Bayerns Geschichte betreffen: „Concordia", 5 Bde. (165, 208, 138, 138, 137 S.), „Die Türken in Wien", 2 Bde. (172. 189 S.), „Im Morgenrot", 2 Bde. (130, 140 S.), „Mein Eden" (147 S.), „Das Münchener Kindeln" (189 S.), „Alte u. neue Gesch.", 8 Bde. — Der Tiroler Geschichte gehören an: „Der Kanzler von Tirol", 4 Bde. in 2 Bdn. (194, 288 S.), „Friedel und Oswald", 3 Bde. (184, 192, 252 S.), „Der Bauernrebell", 2 Bde. (182, 194 S.) und kleinere Erzählungen. Außerdem ist zu nennen: „Mütze und Krone", 5 Bde. (135, 163, 142, 141, 185 S.).

Biographisches. Schmid ward 1815 zu Weizenkirchen in Oberösterreich geboren, wo sein Vater, der nachmals als Ober-Appellationsgerichtsrat in München starb, die Stelle eines Landesgerichts-Assessors in dem damals bayerischen Innviertel bekleidete. Er studierte zu München die Rechte und ward Rechtspraktikant und Aktuar bei der Polizeidirektion daselbst, infolge seiner Beteiligung an der Bewegung des Jahres 1848 aber abgesetzt. Jetzt veröffentlichte er in der „Gartenlaube" eine Reihe Erzählungen aus dem bayerischen Volksleben, die seinen Namen schnell berühmt machten. Er ward Direktor des Münchener Volkstheaters und Professor der Literaturgeschichte, 1871 in den persönlichen Adelsstand erhoben und starb 1880 zu München.

122 ** **Schmidt,** Maximilian, Am goldenen Steig. — Englmar Vitus. Erzählungen aus dem Böhmerwald. 9.—13. Aufl. gr. 8°. 293 S. Reutlingen, Enßlin & Laiblin. 99. 1.25.

Der goldene Steig ist die uralte Handelsstraße zwischen Bayern und Böhmen. Der Sohn des Buchberger Müllers ist in Amerika Professor geworden, er findet bei seiner Rückkehr die Mühle im Konkurs und gründet ein neues Lebensglück.

123 ** —, Die Blinde von Kunterweg und andere Erzählungen aus den bayerischen Bergen. 13.—17. Aufl. gr. 8°. 287 S. Ebd. 99. 1.25.

Inhalt: Die Blinde von Kunterweg. — Dorfkabale. — Der Wasservogel.

Der Kunterweg ist ein Hochsteig im Gebiet des Watzmann. Dort handelt die Blinde

mit Wallfahrtsartikeln. Auf Betreiben ihres Geliebten erhält sie durch einen Augenarzt ihr Augenlicht zurück. — Die 2. Erzählung behandelt das Motiv der Geldheirat und schildert ein Haberfeldtreiben. — Die 3. Geschichte skizziert ein Volksfest.

Die Blinde von K. KB 26.

124 ** **Schmidt,** Maximilian, Der Bubenrichter von Mittenwald. Kulturbild aus dem bayerischen Hochgebirge. — Maria Pettenpeck. Hist. Erzähl. Illustr. 6.—10 Aufl. gr. 8°. 263 S. Ebd. 1.25.

Im Marktflecken Mittenwald hat sich bis heute die Bubenbrüderschaft d. i. eine Junggeselleninnung erhalten, die, infolge eines Gelöbnisses 1480 gestiftet, den Zweck hat, Zucht und Ehrbarkeit zu pflanzen. Der Bubenrichter, ein Geigenmacher, gerät wegen seiner verheimlichten Ehe in schwere Konflikte und Selbstmord. — Die 2., kürzere Gesch. behandelt die Lebensschicksale der Schloßpflegerstochter, die den Herzog Ferdinand heiratete.

125 ** —, Der Georgi-Taler. Lebensbild aus dem Chiemgau. 6. bis 10. Aufl. gr. 8°. 254 S. Ebd. 01. 1.50, geb. 2.25.

Die Erzählung bietet viele kulturhistorische Belehrungen und landschaftliche Schilderungen. Prächtig durchgeführt ist die fixe Idee der Schnappenbäuerin, daß der Georgstaler, ein altes Erbstück, niemals aus dem Hofe darf. Der Georgstaler wird von der Erbin des Hofes an ihren Lebensretter, einen Waisenknaben, verschenkt, und dieser wird durch die Erbin Besitzer des Hofes. Die Geschichte ist auch dramatisiert.

126 ** —, Glasmacherleut. Kulturbild aus dem bayr. Walde. — Der Tranklsimmet. Erzählung. Illustr. 14.—19. Aufl. gr. 8°. 248 S. Ebd. 03. 1.25.

Die 1. Geschichte macht die Leser mit den Arbeiten und Gebräuchen der Glasbläser bekannt und erzählt, wie ein hochmütiger Hüttenbesitzer verarmt und ein Glasbläser es durch Fleiß zum Hüttenbesitzer bringt. — In der 2. Geschichte, einer Humoreske, kuriert ein Kurpfuscher durch seine Tränklein einen Bauern von einer albernen Liebe, wodurch dem Sohn des liebestollen Bauern die Heirat ermöglicht wird.

127 ** —, Der Herrgottsmantel. Ein Kulturbild aus dem bayer.-böhmischen Waldgebirge. Illustr. 18. Aufl. gr. 8°. 208 S. Ebd. 1.25. KB 51.

Der umsichtige Bauernknecht Multerer will die verwitwete Bäuerin heiraten und verdrängt den Hoferben. Dieser sieht seine Hoffnung auf eine baldige Heirat mit einem braven Mädchen und den Antritt des Erbes gefährdet; da wird durch eine merkwürdige Verkettung von Begleiterscheinungen der Multerer kurz vor der Hochzeit als Mörder entlarvt, die Hochzeit mit der Bäuerin wird vereitelt und die des Bauernsohnes gefeiert. Die Erzähl., eine der besten Sch., ist frisch und spannend und mit gutem Humor erzählt.

128 ** —, Hochlandsbilder: Die Schwanjungfrau. — 's Almstummerl. 10.—14. Aufl. gr. 8°. 270 S. Ebd. 03. 1.25.

Die 1. Erzählung trägt sich in der Gegend von Berchtesgaden zu und behandelt die wechselvollen Schicksale zweier Liebespaare. Die prächtigste Figur ist der Holzschnitzer Franziskus Meyer, den der König Max II. selbst besucht.

129 ** —, Humor. Lustige Geschichten. 1. Reihe. Ill. 6.—10. Aufl. gr. 8°. 278 S. Ebd. 04. 1.25.

Inhalt: Der vergangene Auditor. — Das fatale Bündel. — Am Vermittlungsamt. — Die Feldherrnhalle. — Lustige Haft. — Der Regimentskadett.

Der vergangene Auditor WV 56 (s. Nr. 537).

130 ** **Schmidt,** Maximilian, Humor. Lustige Geschichten. 2. Reihe. Illustr. gr. 8°. 239 S. Ebd. 03. 1.25.

Inhalt: Des Widerspenstigen Zähmung. — Der Hauptmann-Stellvertreter. — Der berühmte Besuch. — Reisen, welche Lust. — Der Bärenritter. — Kaspar Hauser. — Im Zwangswege. — Der Ueberzieher. — Das Taschentuch. — Der verhängnisvolle Rehbraten.

131 ** —, Die Jachenauer in Griechenland. Eine Erzählung aus der Zeit der bayerischen Expedition nach Griechenland. — Meister Martin. Illustr. 8.—12. Aufl. gr. 8°. 240 S. Ebd. 00. 1.25.

König Ludwig I. verpflichtet sich, seinen zum König von Griechenland erwählten Sohn Otto mit 3500 Mann zu unterstützen. Es melden sich viele Freiwillige. Der Held der Erzählung kämpft glücklich und kehrt in die Heimat zurück, wo eine Braut den Totgeglaubten bereits beweint hatte. — Meister Martin hat sich im bayer.-böhm. Grenzgebirge als Glasschleifer niedergelassen, wird aber seines lutherischen Glaubens wegen angefeindet, doch versöhnt er alle durch eine Weihnachtsfeier.

132 ** —, Inntaler Geschichten: Die wilde Braut. 8.—12. Aufl. — Der Mann im Grund. Kultur- und Lebensbilder. Illustr. gr. 8°. 269 S. Ebd. 00. 1.25.

Die 1. Geschichte ist ein bäuerliches Intrigenspiel. Der Loisl wird durch die Niedertracht eines Schurken nach Ungarn verschlagen und für tot gehalten; er kehrt aber gelegentlich eines Volksspiels, die wilde Braut genannt, zurück. — Der Mann im Grund ist ein Einsiedler, der im Alter Glück und Frieden bei rechtschaffenen Leuten findet.

Die wilde Braut KB 38.

—, Johannisnacht s. Nr. 142.

133 ** —, Die Knappenlisl vom Rauschenberg. Erzählung aus dem bayerischen Hochgebirge. Illustr. 7.—11. Aufl. gr. 8°. 240 S. Ebd. 03. 1.25.

Zu Inzell bei Reichenhall leitet ein tüchtiger Ingenieur den Bergbau. Seine Geldgier, zu der ihn eine Schöne getrieben hat, wird durch die genügsame Lisel, eine Knappentochter, in selbstlose Liebe umgewandelt.

134 * —, Die künischen Freibauern. Kulturgeschichte. Roman aus dem Böhmerwald, zur Zeit des 30jährigen Krieges. 6.—10. Aufl. gr. 8°. 304 S. Ebd. 03. 1.25.

Im Mittelpunkt der Handlung steht das kraft- und rechtsbewußte Geschlecht der Freibauern in der Arber- und Ossergegend.

135 ** —, Der Leonhardsritt. Lebensbild aus dem bayerischen Hochlande zur Zeit des Krieges 1870/71. Illustr. 13.—17. Aufl. gr. 8°. 328 S. Ebd. 03. 1.25.

Zu Ehren des heiligen Leonhard, des Schutzpatrons der Viehzucht, finden alljährlich am 6. November Wallfahrten nach den Waldkapellen und kirchlich geweihte Umritte statt. Der Lindl, einst ein berüchtigter Wilderer, ist aus dem Feldzuge gebessert heimgekehrt und will sich wegen verschmähter Liebe den Tod geben; doch hält ihn Lisei von seinem Vorhaben ab. Mit der Handlung sind die Herzensgeschichten mehrerer Paare verknüpft.

136 ** —, 's Liserl. Erzählung vom Ammersee. 6.—10. Aufl. — Der weiße Sonntag. Illustr. gr. 8°. 280 S. Ebd. 01. 1.25.

Die 1. Geschichte erzählt von dem bewegten Leben eines Bauernburschen, der durch die Zuneigung eines braven Mädchens vom Irrwege des Lasters auf den rechten Weg gebracht wird. — Der weiße Sonntag vereinigt zwei feindliche Gemeinden durch liebende Menschenherzen.

137 ** **Schmidt,** Maximilian, Der Mautner-Flank. 8.—12. Aufl. — Der zweite Schuß. — Der goldene Samstag. — Heimkehr. gr. 8°. 301 S. 99. 1.25.

In der 1. und 2. Erzählung erfahren wir von dem verwegenen Treiben der Schmuggler und ihren Kämpfen mit Grenzwächtern in der Gegend von Passau. — Die 3. Geschichte ist ein Dorfidyll.

138 ** —, Die Miesenbacher. Kulturbild aus dem bayerischen Hochgebirge. 16.—20. Aufl. — Der Johanniter. — Die Stelzengretl. Erzählungen. Illustr. gr. 8°. 244 S. Ebd. 03. 1.25.

Schauplatz der 1. Erzählung ist Dorf und Tal Miesenbach an der Traun. Die Gegensätze zwischen Gemeinde und Staat werden durch mildere Ablösungsbedingungen ausgeglichen. Damit verknüpft ist die Liebesgeschichte des Försters zu einer Bauerntochter, die erst am Schlusse kräftiger hervortritt und nach jähen Katastrophen ein glückliches Ende findet. — Die 2. Geschichte enthält Nachklänge aus dem französischen Feldzuge, die 3. erzählt, wie ein Bauernsohn durch die Heirat der verkrüppelten Grete seinen jugendlichen Leichtsinn wieder gut macht.

139 ** —, Der Musikant von Tegernsee. Hochlandsgeschichte. Illustr. 8.—12. Aufl. gr. 8°. 320 S. Enßlin & Laiblin. 03. 1.25.

Der Neureuter überläßt seine Tochter dem verhaßten Jäger-Franzl, um einer Zuchthausstrafe zu entgehen; doch verzichtet der junge Jäger zugunsten des träumerischen Musikanten auf das Mädchen, dessen Liebe er nicht erzwingen kann.

140 * —, Der Schutzgeist von Oberammergau. Kultur- und Lebensbild. Illustr. 11.—15. Aufl. gr. 8°. 375 S. Ebd. 1.25.

Halb Roman im Stil der Familienblätter, halb Dorfgeschichte entbehrt die Erzählung der Einheitlichkeit in der Komposition. Den Mittelpunkt bilden die Passionsspiele zu Oberammergau, die sehr anschaulich geschildert werden. Eine der Darstellerinnen bewährt sich als Schutzgeist. Mit ihrem Leben sind die Schicksale von Menschen aus der vornehmen Gesellschaft verschlungen, in der ein Heiratsvermittler eine ehrenrührige Rolle spielt. Die Geschichte liest sich leicht und ist wegen der geringen Benutzung des Dialekts den Lesern zu empfehlen, denen der oberbayerische Dialekt Schwierigkeiten bereitet.

141 ** —, Starnbergerseegeschichten. 1. Teil. Illustr. gr. 8°. 273 S. Ebd. 00. 1.25.

Inhalt: Der Himmelbrand. — Die Fischerrosl von St. Heinrich.

In der „Fischerrosl" (auch mit Erfolg dramatisiert) zeichnet der Verfasser ein oberbayerisches Mädchenideal, mutig und fromm, wie eben ein Fischermädchen nur sein kann. Ein wackerer Jäger freit sie und errichtet auf Geheiß der Regierung eine Forstbaumschule im Heim der Frau, wodurch die gefürchtete Trennung des alten Fischers von seinem Besitze verhindert wird.

142 ** —, Starnbergerseegeschichten. 2. Teil. Illustr. 6.—10. Aufl. gr. 8°. 344 S. Ebd. 00. 1.25.

Inhalt: Johannisnacht. — Der Erbe von Pollingsried.

Johannisnacht ist wohl die beste Erzählung des Verfassers. Landschaftliche Reize sind mit dem Auge des aufmerksamen Beobachters aufgefaßt, die Charaktere feinsinnig durchgeführt, Bauerntrotz und Liebe treten in scharfen Gegensatz, doch werden die Verwickelungen originell gelöst. Besonders gelungen sind der Martl und seine Braut Loni. „Der Erbe von Pollingsried", ein Bauernsohn, kehrt als vermögender Mann aus Amerika zurück, findet das Vaterhaus vernichtet und die Seinen bis auf die trauernde Mutter verstorben, entdeckt einen raffinierten Wucher und erhält die Hand eines die Sommerfrische aufsuchenden Mädchens.

143 ** **Schmidt,** Maximilian, Waldgeschichten. 1. Teil. Illustr. 4.—8. Aufl. gr. 8°. 304 S. Ebd. 01. 1.25.

Inhalt: Der Primiziant.— Die Christkindlsingerin.

Tief im bayerischen Walde an der böhmischen Grenze ist der Schauplatz dieser beiden Dorfgeschichten. Die Christkindlsingerin rettet ihren Geliebten beim Schmuggelhandel und bewahrt dessen verschuldeten Hof vorm Konkurs durch ihr Geld und ihre Liebe.

144 ** —, Waldgeschichten. 2. Teil. 3.—7. Aufl. Illustr. gr. 8°. 272 S. Ebd. 01. 1.50.

Inhalt: Im Herzen des Waldes. — Der lateinische Bauer. — Die Pfingstlbraut. — Der Scherzlgeiger.

Der lateinische Bauer, zum Geistlichen bestimmt, hat eine höhere Schulbildung genossen, muß aber einer Liebschaft wegen ins Elternhaus zurückkehren und soll eine Bauerntochter heiraten; diese tritt jedoch am Hochzeitstage zugunsten der aufgefundenen Jugendgeliebten zurück. Dieser Erzählung (1857) verdankt der Verfasser seinen Ruf.

145 ** —, Der Zuggeist oder die Zugspitzbesteigung. — Die Ameisenhexe. Kultur- und Lebensbilder aus dem bayerischen Hochgebirge. Illustr. 7.—11. Aufl. gr. 8". 286 S. Ebd. 02. 1.25.

Der Zuggeist KB 64.

Es handelt sich um die erste Zugspitzbesteigung durch einen Leutnant und zwei Burschen, die dasselbe Mädchen lieben. Der Geliebte entrinnt durch ein Wunder der Todesgefahr, in die ihn sein Widersacher stürzt. — Ein Bauernsohn soll eine Reise nach Rom machen, findet aber unterwegs die Ameisensammlerin, die seine Frau wird.

In Schmidts Erzählungen sprudelt eine herzerfreuende Frische, Ursprünglichkeit und Kraft. Besonders werden die landschaftlichen Reize des Böhmerwaldes, des bayerischen Waldes und des oberbayerischen Gebirgslandes von Schmidt meisterhaft skizziert; auch wird dabei von ihm nie versäumt, wertvolle geschichtliche Episoden, Sagen und Volkslieder einzuflechten. Seine Charaktere sind psychologisch vertieft und meist Vorbilder für ein glückliches Erdenleben. Ohne Effekthascherei und aufregende Szenen erreicht er seinen Zweck, interessant und spannend zu erzählen; doch steht ihm die kulturelle Belehrung höher als die bloße Unterhaltung. Der Dialog ist fast überall mundartlich. Infolge der übergroßen Produktivität hat Sch. sich jedoch nicht ganz frei von einer Schablone in den Schicksalswendungen und in der Charakteristik halten können.

Biographisches. M. Schmidt ward 1832 zu Eschlkam im bayerischen Walde als Sohn eines Oberzollverwalters geboren. Um sich dem Ingenieurfache zu widmen, bezog er die polytechnische Schule zu München, doch veranlaßten ihn die kriegerischen Ereignisse des Jahres 1850, als Freiwilliger in das Heer zu treten und die militärische Laufbahn einzuschlagen. 1866 ward er Hauptmann und machte als solcher den Feldzug gegen Preußen mit. Infolge eines Nervenleidens nahm er 1874 seinen Abschied und lebt seitdem seinen schriftstellerischen Arbeiten zu München.

Schott, Anton, Der Wildhof s. Nr. 456.

146 * **Skowronnek,** Richard, Masurische Dorfgeschichten. 2. Aufl. 8°. 212 S. Dresd., Minden. 97. 2.—.

Inhalt: Polska Maria. — Der Fischmeister. — Montecchi und Capuletti. — Der letzte Bauer von Romahnken. — Janek. — Die alte Flinte. — Nachtschwalbe. — Am Spirdingsee. — Jans Roman.

Die Erzählungen aus dem Gebiet der ostpreußischen Seen sind von ungleichem Wert. Am besten gelungen sind die 1., 4. und letzte Geschichte. Sie behandeln in einfacher Sprache fast alle das Verhältnis zwischen Mann und Weib, ohne pikant zu sein. Bauern, Knechte, Dienstmägde, Fischer, Holzflößer und Wucherer sind die Hauptpersonen. Das Milieu ist ähnlich wie in Wicherts Litauischen Geschichten, die sie jedoch nicht erreichen. Die Geschichten dürften nur in östlichen Provinzen Interesse finden.

—, Ihr Junge s. Nr. 466.

147 —, Das rote Haus. Ein Dorfroman. 2 Teile in 1 Bd. 8°. 159, 141 S. Stuttg., Engelhorn. geb. 1.50.

Der sehr unterhaltsame, wenn auch nicht bedeutende Roman spielt an der polnischen Grenze in Ostpreußen. Der Sohn einer Gastwirtswitwe ruft durch die Liebe zu der bildschönen Magd einen Sturm der Entrüstung hervor, zumal diese die Tochter eines Gefangenen im „roten Hause“ ist. Der Vater der Braut geht schließlich, um die wegen Schmuggelei verdächtige Wirtsfamilie zu retten, wieder ins Gefängnis, wo er sich am wohlsten fühlt.

Biographisches. Der als dramatischer Schriftsteller bekannte Dichter ward 1862 im Forsthause Schuiken bei Goldap in Ostpreußen geboren. Er besuchte das Gymnasium in Lyck und studierte in Königsberg und Berlin. Seit 1892 lebte er in Berlin und wohnt jetzt in Wiesbaden.

148 * † **Smend,** Julius, Imbergen. Eine Dorfgeschichte. 2. Aufl. 8°. 142 S. Hamb., Agentur des Rauhen Hauses. geb. 1.—.

Der Schauplatz der Geschichte wird rein willkürlich nach Westfalen verlegt. Bodenständigkeit und scharf ausgeprägte Bauerncharaktere wird man darum in dem Buche nicht finden. Trotzdem werden anspruchslose Leser die sehr einfache und gemütvolle Erzählung gern lesen. Das etwas verbrauchte Motiv der nicht gebilligten Liebe zweier Bauernkinder, die infolge des dänischen Krieges zum glücklichen Ende führt, ist in unterhaltsamer Weise gelöst.

Biographisches. Der auf dem Titelblatt ungenannte Verfasser ward 1835 zu Prüm (Eifel) als Sohn eines evangelischen Pfarrers geboren, besuchte das Gymnasium zu Soest und studierte in Bonn und Tübingen Theologie. Er wirkte als Pfarrer in Ibbenbüren, Tecklenburg und Burgsteinfurt. In letzterem Orte lebt er noch.

149 * **Sohnrey,** Heinr., Der Bruderhof. Eine bäuerliche Liebes- und Leidensgeschichte. Illustr. 5. Aufl. 8°. 279 S. Berl., Warneck. 3.—, geb. 4.—.

In der ungemein fesselnden Bauerngeschichte hat S. ein Kulturbild aus jener Zeit (Mitte des 19. Jahrhunderts) geschaffen, da das Gesetz den hannoverschen Bauernstand von dem schweren Joch befreite, das willkürliche Herrenmacht ihm aufgehalst hatte. Zwei Brüder lieben dasselbe Mädchen und werden darüber verfeindet. Der Hoferbe wird von seinem hinterlistigen Bruder um das Erbe betrogen, zieht in die Fremde und kehrt geistig umnachtet zurück in dem Augenblick, als sein Bruder Hochzeit macht.

150 ** —, Die hinter den Bergen. Gestalten und Geschichten aus dem hannov. Berglande. Illustr. Neue Aufl. 8°. 352 S. Ebd. 3.—, geb. 4.—.

Inhalt: Grüne Ostern und fröhliche Leute. — Als die Großmutter sterben wollte. — Wie Schacker und Pümpeleise sich aufhängte. — Beim Flachsbrechen. — Die Springwurzel. — Wie die Dreieichenleute um den Dreieichenhof kamen. — Ich schenke Braut und Bräutigam tausend Taler. — Der alte Schuhmacher von Hübichsdorf. — Der ewige Bräutigam. — Wie die Woldhäuser Kaisers Geburtstag feierten. — — Die Choleraglocken. — To lütt. — Die junge Witwe. — Wie Karl Schonn Abschied nahm. — Die Tränen der jungen Bauerswitwe. — Der Himmelhund. — Wer bin ich? — Wie d. General Schwartenhauer z. e. Bauernh. kam. — Die Heringsseele. — Das Nötigen.

151 ** **Sohnrey,** Heinr., Im grünen Klee — im weißen Schnee. Dorfgeschichten aus Hannoverland. Illustr. 3. Aufl. 8°. III, 314 S. Ebd. 05. 3.—, geb. 4.—.

Inhalt: Rosmarin. — Lorenheinrich. — Der Hunnenkönig u. die Spinnmädchen. — Die Sünde. — Die vier merkwürd. Hofmeistergänse. — Der neue Kirchhof. — Wie einmal sieben Rotkehlchen geehrt wurden. — Zwei Kirchhofskreuze. — Wie Jünnemanns Kürassier zu seiner Braut kam. — Die Jungfernauktion. — Wie der alte Münnemann seine Jungens an d. Frau brachte. — Der Knechtemarkt.

Der Hunnenkönig u. a. WV 39 (s. Nr. 539).

Die Gestalten sind in der von der Leine durchschnittenen Berglandschaft zu Hause. Ihr Grundzug ist ein echtes Heimgefühl, das sich in schlichter Bauernart bei Arbeit und Erholung, im Lieben und Meiden und in Sitten und Gebräuchen äußert. In einigen Erzählungen ist die heimische Mundart als Charakterisierungsmittel benutzt.

152/153 * —, Die Leute aus der Lindenhütte. Niedersächsische Walddorfgeschichten. Für große und kleine Leute erzählt. Mit Bildern. I. Bd. Friedesinchens Lebenslauf. 20. Aufl. 8°. 415 S. — II. Bd. Hütte und Schloß. 15. Aufl. 8°. 416 S. Jeder Bd. 3.—, geb. 4.—. Ebd. 06.

„Friedesinchens Lebenslauf" ist ein Buch voll echter, tiefinnerlicher Poesie, geschöpft aus der Fülle des südhannoverschen Volkstums und geschrieben mit einem warmen Herzen für die Notlage der armen Leute auf dem Solling. Da sind keine gewaltsamen Effekte, und doch fesselt diese Icherzählung durch die schlichte und gemütvolle Art der Diktion und den in Sorge und Not erstarkten Charakter der Heldin, die aus den Tagen der Kindheit, von ihrer Konfirmation, aus ihrer Magdzeit und von den herben Enttäuschungen der in Liebe ausharrenden Braut ebenso sinnige wie volkstümliche Bilder von Menschenfreude und Menschenleid entwirft. — Der 2. Band ist eine selbständige Fortsetzung des ersteren. Die Geschichte ist straffer im Aufbau und erschüttert in der Katastrophe, die durch Entziehung des Waldrechts von dem hartherzigen Gutsbesitzer heraufbeschworen wird. Unter den meisterhaft gezeichneten Charakteren ragt der gottesfürchtige „Vater Lindemann" hervor.

154 * —, Verschworen — verloren. Eine Volkserz. aus dem südhannoverschen Berglande. 2. Ausg. 8°. 219 S. Ebd. 2.—.

Ein Bauernsohn wird aus Liebe zu einem Bauernmädchen meineidig. Erschütternd wirkt der Kontrast zwischen dem jugendfrohen Treiben in der Spinnstube und dem tragischen Seelenkonflikt des jungen Bauern.

Was Sohnrey schreibt, schöpft er aus der Tiefe des deutschen Gemüts; dabei beschränkt er sich auf seine waldreiche südhannoversche Heimat, deren Sitten und Gebräuche oft geschildert werden. Urkräftig ist die Charakteristik, klar die Handlung, überwältigend die Sprache, erhebend die poesievolle Kleinmalerei.

Biographisches. Sohnrey ward 1859 zu Jühnde im Kreise Göttingen geboren. Zum Lehrer bestimmt, besuchte er die Präparandenanstalt zu Ahlden a. d. Aller und das

Seminar zu Hannover. Während seiner mehrjährigen Wirksamkeit als Lehrer zu [illegible] [illegible] [illegible], gab er [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Sammlung des ländlichen [illegible] [illegible] [illegible], [illegible], [illegible] und [illegible] [illegible]. In seiner weiteren Ausbildung hörte er dann noch in Göttingen Vorlesungen. 1886 ward er Chefredakteur der Freiburger Zeitung zu Freiburg i. B., gründete in [illegible] Stellung 1893 die Zeitschrift „Das Land" (s. d.) und übersiedelte im Sommer 1894 nach Berlin-Steglitz.

155 ** † Speckmann, Diedrich, Heidjers Heimkehr. Eine Erzählung aus der Lüneburger Heide. Mit Buchschmuck. 9. Aufl. 8°. 191 S. Ebe. 06. 2.—, geb. 3.—.

Das Buch gibt in einer schlichten, herzgewinnenden und doch künstlerisch gefärbter Sprache den Heidecharakter wieder, der überwältigt den Helden der Geschichte gefangen nimmt. Dieser, selbst ein Sohn der Heide, hat in der Fremde als Maler keine Anerkennung gefunden, gewinnt aber, geläutert durch die Berührung mit dem heimatlichen Boden, durch die Freundschaft eines alten Schäfers und die Liebe zur Pfarrerstochter eine neue Schaffensfreudigkeit und ringt sich wieder zum kindlichen Glauben seiner Kindheit durch. Die [illegible] der Bauerncharaktere bringt es mit sich, daß die Gespräche der bäuerlichen Bevölkerung platt. wiedergegeben sind, weshalb das Buch nur für das niederdeutsche Sprachgebiet in Frage kommen dürfte. — Heidehof Lohe. Erzählung. 8°. 292 S. Ebe. 06.

Biographisches. Sp., geboren 1872 zu Hermannsburg in der Lüneburger Heide, besuchte das Gymnasium zu Celle, studierte in Tübingen, Leipzig und Göttingen Theologie und wirkt gegenwärtig als Pastor zu Grasberg bei Bremen.

156 * † Stein, Armin, In Treue fest. Eine Dorfgeschichte. 2. Aufl. 12°. 108 S. Basel, Finckh. geb. 1.—.

Die Erzählung schildert in herzbewegender Weise die ausdauernde Liebe einer Bauerntochter zu einem armen Häuslingssohn, der im deutsch-franz. Kriege zum Wachtmeister befördert wird.

Biographisches. Der unter dem Pseudonym Stein schreibende Verfasser ist Pfarrer Hermann Nietschmann. Er ward 1840 zu Remz bei Wettin a. d. Saale geboren, wo sein Vater Lehrer war, besuchte die Schule der Franckeschen Stiftungen in Halle und studierte an der dortigen Universität Theologie. Seit 1867 ist er Pastor zu Halle a. d. Saale. Als Schriftsteller wirkt er gleich fruchtbar auf dem Gebiet der Jugend- wie Volksschriften; siehe auch Nr. 364, 365.

Stöber s. Nr. 285—290.

157 ** Strauß-Torney, Lulu von, Bauernstolz. Dorfgeschichten aus dem Weserlande. 8°. 217 S. Berl., Fleischel & Co. 05. 3.—.

Inhalt: Bauernstolz. — Um den Hof. — Schuld. — Hinter Schloß und Riegel. — Wasser. — Spinnstube. — Nachrede.

Hinter Schloß u. Riegel u. a. E. HV 239. 240. — Bauernstolz WV 68 (15).

Diese realistischen Dorfgeschichten aus dem Schaumburger Lande sind bei aller Einfachheit in der Darstellung durchweg sicher in der Charakterzeichnung starrköpfiger Bauerngenerationen und in der Problemgestaltung meist ernst und fesselnd. In den drei ersten Erzählungen liegt, unter Ausschluß des Raffinements der Moderne, der Ehekonflikt im Gegensatz zwischen Großbauerntum und Tagelöhnern, die 4. Geschichte handelt vom Meineid und die 5. von der Sühne eines Krüppels; die 6. enthält harmlose Spinnstubenabenteuer und die 7. eine Begräbnisfeier. Der Dialog ist Schaumburger Platt, das jedoch in der Darstellung der Verfasserin vom Reuterschen Platt nicht sehr abweicht.

Biographisches. Die Verfasserin, neuerdings durch Gedichte vorteilhaft bekannt geworden, ist die Enkelin des Dichters Viktor von Strauß und eine Tochter des Generalmajors von Strauß. Sie ward 1873 geboren und lebt in Bückeburg.

158 ** Villinger, Hermine. Unter Bauern. 8°. 152 S. Stuttg., Engelhorn. 94. —.50, geb. —.75.

Inhalt: Unter Bauern. — Im Schuldbuch. — Die Herrgottskinder. — Die Flucht ins gelobte Land. — 's Christkindle bei der Schneider-Mutter.

Die 1. Erzählung ist die Geschichte eines Bauernhofs, die 2. spielt während des Jahres 1848 in einem Dorfe, dessen Bürgermeister von einem ehemaligen Nebenbuhler arg bedrängt wird; in der 3. Geschichte finden zwei Ministranten das Glück in der Ehe; in der 4. retten sich zwei Liebende aus dem Haus der Sünde in ein eigenes Heim, und in der letzten erlebt eine brave Witwe eine glückliche Weihnachtsfeier. Der Dialekt tritt nur in der letzten Geschichte auf.

159 * —, Zenz. Novelle. Illust. 8°. 106 S. Stuttg., Union. 04. 1.—, geb. 2.—.

Die Erzählung hat süddeutsches Gepräge und ist nicht ohne Feinheit der psychologischen Entwickelung. Es handelt sich um die rührende Liebe einer ehemaligen Fabrikarbeiterin zu ihrem unehelichen Sohn, der von einem Bauern adoptiert und das Glück seiner Adoptiveltern und der alten heimgekehrten Mutter wird. — Schwarzwaldgeschichten ebd. ungeeignet. Aus dem Kleinleben 4. Aufl. (261 S.) Schauenburg, Lahr. Eine Reihe von Bänden bei Bonz & Co. (Siehe Heimatbibliotheken.)

Biographisches. Die Verfasserin, geb. 1849 zu Freiburg i. B. als Tochter eines Kriegsrats, lebt in Karlsruhe.

160 ** Voigt-Diederichs, Helene, Abendrot. Aus dem schleswigschen Volksleben. 8°. 156 S. Jena, Diederichs. 99. 2.—, geb. 3.—.

Es ist Abend geworden für den jungen Bauern Detlev Hansen: eine lähmende Krankheit zwingt den stillen Mann aufs Lager. Da bringt ihm Anna durch ihre Liebe eine kurze Lebensfreude.

161 ** —, Regine Vosgerau. Aus dem schleswigschen Volksleben. 8°. 185 S. Ebd. 01. 2.50, geb. 3.50.

Regine ist eine Waise und verlebt im Hause ihres bäuerlichen Oheims eine freudlose Kindheit. Endlich scheint ihr das Glück zu erblühen in der Liebe zu einem jungen Bauern; aber dieser ist trotz aller guter Eigenschaften eine zurückhaltende Natur, und so bleibt das entscheidende Wort ungesprochen. Sie reißt sich von der Heimat los und findet im Schoße der kinderreichen Familie ihrer sterbenden Schwester Arbeit und Frieden.

162 ** —, Schleswig-Holsteiner Landleute. Bilder aus dem Volksleben. Mit einem Vorwort von H. Sohnrey. 3. Aufl. 8°. 197 S. Ebd. 04. 2.50, geb. 3.50.

Inhalt: Vom alten Schlag. — Ein Optimist. — Mittagsstunde. — Ein gefühlloser Mensch. — Vater. — Magnus Kohlholler. — Zwischen Lipp' und Kelchesrand. — Schutt. — Die Balsamine.

Vorfrühling (5 aus dem vorstehenden Bande gewählte Novellen). HV 269. 270. Zwischen Lipp' und Kelchesrand WV 65 (s. Nr. 345).

In fast dürftiger Anspruchslosigkeit schildert die Verfasserin holsteinische Dorfgestalten, zumeist Knechte und Mägde. Novellistisch am höchsten steht die 7. Geschichte.

Diese Dorfgeschichten haben kräftigen Schollengeruch und würzigen Heideduft. Die Gestalten sind bodenständige holsteinische Bauern, die unverfälschtes Platt reden. Große Perspektive und sentimentale Ueberschwenglichkeiten wird man bei solchen Charakteren vergeblich suchen; dazu paßt der in epischer Breite ausmalende, aber einfache Stil, der oft mit wenigen Strichen ein seelisches Erlebnis darstellt. Wenig gewandten Lesern wird das überall im Dialog benutzte Platt Schwierigkeiten bereiten.

Seminar zu Hannover. Während seiner sechsjährigen Wirksamkeit als Lehrer zu Rienhagen bei Moringen (im Solling) gab er sich mit Eifer der Erforschung des ländlichen Volkstums in Sagen, Liedern, Sitten und Gebräuchen hin. Zu seiner weiteren Ausbildung hörte er dann noch in Göttingen Vorlesungen. 1890 ward er Chefredakteur der Freiburger Zeitung zu Freiburg i. B., gründete in dieser Stellung 1893 die Zeitschrift „Das Land" (s. d.) und übersiedelte im Sommer 1894 nach Berlin-Steglitz.

155 ** † **Speckmann,** Diedrich, Heidjers Heimkehr. Eine Erzählung aus der Lüneburger Heide. Mit Buchschmuck. 9. Aufl. 8°. 191 S. Ebd. 06. 2.—, geb. 3.—.

Das Buch gibt in seiner schlichten, herzgewinnenden und doch künstlerisch geklärten Sprache den Heidezauber wieder, der übermächtig den Helden der Geschichte gefangen nimmt. Dieser, selbst ein Sohn der Heide, hat in der Fremde als Maler keine Anerkennung gefunden, gewinnt aber, gestärkt durch die Berührung mit dem heimatlichen Boden, durch die Freundschaft seines alten Lehrers und die Liebe zur Pfarrerstochter eine neue Schaffensfreudigkeit und ringt sich wieder zum schlichten Glauben seiner Kindheit durch. Die Ursprünglichkeit der Bauerncharaktere bringt es mit sich, daß die Gespräche der bäuerlichen Bevölkerung plattd. wiedergegeben sind, weshalb das Buch nur für das niederdeutsche Sprachgebiet in Frage kommen dürfte. — Heidehof Lohe. Erzählung. 8°. 392 S. Ebd. 06.

Biographisches. Sp., geboren 1872 zu Hermannsburg in der Lüneburger Heide, besuchte das Gymnasium zu Celle, studierte in Tübingen, Leipzig und Göttingen Theologie und wirkt gegenwärtig als Pastor zu Grasberg bei Bremen.

156 * † **Stein,** Armin, In Treue stark. Eine Dorfgeschichte. 2. Aufl. 12°. 108 S. Basel, Finckh. geb. 1.—.

Die Erzählung schildert in herzbewegender Weise die ausdauernde Liebe einer Bauerntochter zu einem armen Häuslingssohn, der im deutsch-franz. Kriege zum Wachtmeister befördert wird.

Biographisches. Der unter dem Pseudonym Stein schreibende Verfasser ist Pfarrer Hermann Nietschmann. Er ward 1840 zu Neutz bei Wettin a. d. Saale geboren, wo sein Vater Lehrer war, besuchte die Schule der Franckeschen Stiftungen in Halle und studierte an der dortigen Universität Theologie. Seit 1867 ist er Pastor zu Halle a. d. Saale. Als Schriftsteller wirkt er gleich fruchtbar auf dem Gebiet der Jugend- wie Volksschriften; siehe auch Nr. 364, 365.

Stöber s. Nr. 285—290.

157 ** **Strauß-Torney,** Lulu von, Bauernstolz. Dorfgeschichten aus dem Weserlande. 8°. 217 S. Berl., Fleischel & Co. 05. 3.—.

Inhalt: Bauernstolz. — Um den Hof. — Schuld. — Hinter Schloß und Riegel. — Wasser. — Spinnstube. — Nachrede.

Hinter Schloß u. Riegel u. a. E. HV 239. 240. — Bauernstolz WV 68 (15).

Diese realistischen Dorfgeschichten aus dem Schaumburger Lande sind bei aller Einfachheit in der Darstellung durchweg sicher in der Charakterzeichnung starrköpfiger Bauerngenerationen und in der Problemgestaltung meist ernst und fesselnd. In den drei ersten Erzählungen liegt, unter Ausschluß des Raffinements der Moderne, der Ehekonflikt im Gegensatz zwischen Großbauerntum und Tagelöhnern, die 4. Geschichte handelt vom Meineid und die 5. von der Sühne eines Krüppels; die 6. enthält harmlose Spinnstubenabenteuer und die 7. eine Begräbnisfeier. Der Dialog ist Schaumburger Platt, das jedoch in der Darstellung der Verfasserin vom Reuterschen Platt nicht sehr abweicht.

Biographisches. Die Verfasserin, neuerdings durch Gedichte vorteilhaft bekannt geworden, ist die Enkelin des Dichters Viktor von Strauß und eine Tochter des Generalmajors von Strauß. Sie ward 1873 geboren und lebt in Bückeburg.

158 * **Dillinger,** Hermine. Unter Bauern. 8°. 152 S. Stuttg., Engelhorn. 94. —.50, geb. —.75.

Inhalt: Unter Bauern. — Im Schuldbuch. — Die Herrgottskinder. — Die Flucht ins gelobte Land. — 's Christkindle bei der Schneider-Mutter.

Die 1. Erzählung ist die Geschichte eines Bauernhofs, die 2. spielt während des Jahres 1848 in einem Dorfe, dessen Bürgermeister von einem ehemaligen Nebenbuhler arg bedrängt wird; in der 3. Geschichte finden zwei Ministranten das Glück in der Ehe; in der 4. retten sich zwei Liebende aus dem Haus der Sünde in ein eigenes Heim, und in der letzten erlebt eine brave Witwe eine glückliche Weihnachtsfeier. Der Dialekt tritt nur in der letzten Geschichte auf.

159 * —, Zenz. Novelle. Illust. 8°. 106 S. Stuttg., Union. 04. 1.—, geb. 2.—.

Die Erzählung hat süddeutsches Gepräge und ist nicht ohne Feinheit der psychologischen Entwickelung. Es handelt sich um die rührende Liebe einer ehemaligen Fabrikarbeiterin zu ihrem unehelichen Sohn, der von einem Bauern adoptiert und das Glück seiner Adoptiveltern und der alten heimgekehrten Mutter wird. — Schwarzwaldgeschichten ebd. ungeeignet. Aus dem Kleinleben 4. Aufl. (261 S.) Schauenburg, Lahr. Eine Reihe von Bänden bei Bonz & Co. (Siehe Heimatbibliotheken.)

Biographisches. Die Verfasserin, geb. 1849 zu Freiburg i. B. als Tochter eines Kriegsrats, lebt in Karlsruhe.

160 ** **Voigt-Diederichs,** Helene, Abendrot. Aus dem schleswigschen Volksleben. 8°. 156 S. Jena, Diederichs. 99. 2.—, geb. 3.—.

Es ist Abend geworden für den jungen Bauern Detlev Hansen: eine lähmende Krankheit zwingt den stillen Mann aufs Lager. Da bringt ihm Anna durch ihre Liebe eine kurze Lebensfreude.

161 ** —, Regine Vosgerau. Aus dem schleswigschen Volksleben. 8°. 185 S. Ebd. 01. 2.50, geb. 3.50.

Regine ist eine Waise und verlebt im Hause ihres bäuerlichen Oheims eine freudlose Kindheit. Endlich scheint ihr das Glück zu erblühen in der Liebe zu einem jungen Bauern; aber dieser ist trotz aller guter Eigenschaften eine zurückhaltende Natur, und so bleibt das entscheidende Wort ungesprochen. Sie reißt sich von der Heimat los und findet im Schoße der kinderreichen Familie ihrer sterbenden Schwester Arbeit und Frieden.

162 ** —, Schleswig-Holsteiner Landleute. Bilder aus dem Volksleben. Mit einem Vorwort von H. Sohnrey. 3. Aufl. 8°. 197 S. Ebd. 04. 2.50, geb. 3.50.

Inhalt: Vom alten Schlag. — Ein Optimist. — Mittagsstunde. — Ein gefühlloser Mensch. — Vater. — Magnus Kobholler. — Zwischen Lipp' und Kelchesrand. — Schutt. — Die Balsamine.

Vorfrühling (5 aus dem vorstehenden Bande gewählte Novellen). HV 269. 270. Zwischen Lipp' und Kelchesrand WV 65 (s. Nr. 345).

In fast dürftiger Anspruchslosigkeit schildert die Verfasserin holsteinische Dorfgestalten, zumeist Knechte und Mägde. Novellistisch am höchsten steht die 7. Geschichte.

Diese Dorfgeschichten haben kräftigen Schollengeruch und würzigen Heideduft. Die Gestalten sind bodenständige holsteinische Bauern, die unverfälschtes Platt reden. Große Perspektive und sentimentale Ueberschwenglichkeiten wird man bei solchen Charakteren vergeblich suchen; dazu paßt der in epischer Breite ausmalende, aber einfache Stil, der oft mit wenigen Strichen ein seelisches Erlebnis darstellt. Wenig gewandten Lesern wird das überall im Dialog benutzte Platt Schwierigkeiten bereiten.

Biographisches. Die Verfasserin wurde 1876 auf dem Gut Marienhof bei Eckernförde als Tochter eines Gutsbesitzers geboren. Sie verheiratete sich 1898 mit dem Buchhändler Eugen Diederichs in Leipzig.

163 ** **Weddigen,** Otto, Von der roten Erde. Westfälische Dorfgeschichten und andere Erzählungen. gr. 8°. 227 S. Berl.. Concordia. 3.—.

Diese Dorfgeschichten schildern westf. Volksleben in sinniger Weise und treffen das Lokalkolorit aufs treueste. Sie eignen sich vorzüglich wegen ihrer sittlichen Reinheit und poesievollen Sprache. – Gesammelte Werke. ebd. 10 Bde., daraus: Fabeln und Parabeln (s. Nr. 630).

Biographisches. Weddigen ward 1851 zu Minden in Westfalen geboren, besuchte das dortige Gymnasium und machte den Feldzug nach Frankreich mit. Darauf studierte er in Halle, Straßburg und Bonn Philologie und Geschichte. Seit 1878 war er Gymnasiallehrer zu Hamm in Westf., seit 1888 Realgymnasiallehrer zu Wiesbaden und trat 1893 in den Ruhestand. Er verzog 1898 nach Berlin und wirkte als Dozent an der Humboldtakademie. Gegenwärtig wohnt er in Charlottenburg.

164 ** **Wernher der Gärtner,** Meier Helmbrecht. (Nach K. Schröders Text-Uebersetzung.) Die älteste deutsche Dorfgeschichte. Für Schule und Haus herausgegeben von Wohlrabe. 3. Aufl. 12°. 79 S. Lpz., Dürr. geb. 1.—.

Die Geschichte bringt ein Stück wirklichen Lebens zur Anschauung und erzählt von dem wüsten Leben und dem tragischen Ende des reichen Bauernsohnes Helmbrecht in der Zeit von 1236—1250. Der Schauplatz ist am Zusammenfluß von Inn und Salzach.

Biographisches. Der nur dem Namen nach bekannte Verfasser war ein Bayer oder Oesterreicher. — Wohlrabe lebt als Rektor zu Halle a. d. Saale.

Westkirch, Luise, Im Teufelsmoor s. Nr. 304.

165/166 * **Wichert,** Ernst, Litauische Geschichten. 2 Bde. je 3.—, geb. 4.—. 3. Aufl. 8°. XV, 352, 360 S. Lpz., Reißner. 04.

Inhalt: 1. Bd. Ansas und Grita. — Ewe. — Der Schaktarp. — Endrik Krauspatis. 2. Bd. Mutter und Tochter. — Nur ein Jude. — Das Grundstück. — Die Schwestern.

Jeder Bd. ist einzeln käuflich.

Ewe s. Nr. (491).

Sonderbare Bauerngeschichten aus der östlichen Ecke Deutschlands sind's, durch die das im Aussterben begriffene lit. Volk in die Novellistik eingeführt wurde. Der rasch fortschreitende Erzählerton, die kunstvolle Komposition und die Entwickelung der Charaktere erhalten die Leser in Spannung. Sämtliche Geschichten haben eine düstere kriminalistische Grundfärbung, einige Szenen sind stark erotisch. Der tragische Untergang der Bauern im Ringen mit wuchernden Juden, Winkelschreibern und seinen eigenen Leidenschaften ist stets glaubhaft und erschütternd dargestellt. — Gesammelte Werke ebd. 18 Bde. je 3.—, meist histor. Romane, die besten: Heinrich von Plauen 3 Bde. und Tilemann vom Wege 3 Bde.

Biographisches. W. ward 1831 zu Insterburg geboren, wo sein Vater Assessor war. Er besuchte die Realschule in Pillau und das Gymnasium zu Königsberg und studierte in letzterer Stadt Geschichte und Jura. Drei Jahre war er Kreisrichter in dem litauischen Flecken Prökuls unweit Memel. Nach Königsberg versetzt, ward er Stadtgerichtsrat und 1879 Oberlandesgerichtsrat. Von 1887—1896 wirkte er als Rat beim Kammergericht zu Berlin und trat hierauf mit dem Titel eines Geh. Justizrats in den Ruhestand. Er starb 1902 in Berlin.

167 * † **Wießner,** H., Die Meineidigen. Eine Dorfgeschichte aus dem Warthebruch. 8°. 110 S. Berl., Buchhdlg. der Berliner Stadtmission. geb. 1.—.

Die Geschichte, mit guter Beobachtung des bäuerlichen Lebens geschrieben, ist eine Bauerntragödie, die in ihrer schlichten, allen Phrasen und moralischen Nutzanwendungen abholden Darstellung seltsam ergreift. Ein durch Mißwachs, Ueberschwemmung und schlechte Bewirtschaftung heruntergekommener Kolonist wird zum Offenbarungseid getrieben und leistet einen Meineid, der ihn ins Zuchthaus bringt. Ins Verderben zieht er auch seinen Schwager. — Weitere kleine Erzählungen bei Steinkopf.

Biographisches. Hermann W., geb. 1836 zu Halle a. S., besuchte die dortige lateinische Hauptschule der Franckeschen Stiftungen und studierte daselbst Theologie. Hierauf wirkte er als Rektor an der Stadtschule zu Soldin in der Neumark, als Pfarrer an der Strafanstalt Sonnenburg, in gleicher Eigenschaft am Diakonissenhause zu Danzig und an der Strafanstalt Moabit zu Berlin. Er trat 1902 in den Ruhestand und wohnt jetzt in Charlottenburg.

Zschokke, H., Das Goldmacherdorf s. Nr. 314.

B. Weitere volkstümliche Erzählungen.

(Klein: geschichtliche Erzählungen siehe Nr. 317—369.)

168 * † **Beyer,** K., Gretenwäschen. Preisgekrönte Erzählung aus dem Mecklenburger Volksleben. 5. Aufl. 8°. 112 S. Stavenhagen, Beholtz. 01. —.75, geb. 1.—.

Ein köstliches Charakterbild der alten Greten-Tante (in Mecklenburg „Wäsch"), die nicht von ihrem mit Abbruch bedrohten Häuschen lassen will und als heiteres, frommes, mildtätiges Mütterchen zum Segen der ganzen Bevölkerung wirkt. Humorvoll ist das kleinstädtische Leben aufgefaßt. Das Plattdeutsch tritt nur vereinzelt im Dialog auf.

Biographisches. Beyer, geb. 1847 in Schwerin als Sohn eines Lehrers, studierte in Rostock und Erlangen Theologie und ist seit 1875 Pastor zu Laage, einer Mecklenburger Kleinstadt. Nach seiner Pensionierung verzog er nach Rostock und wohnt jetzt in Schwerin.

169 ** † **Biernatzki,** Joh. Christ., Die Hallig oder die Schiffbrüchigen auf dem Eiland in der Nordsee. (Deutsche Bücherei Nr. 1.) 8°. 183 S. Berl., Exped. der Deutschen Bücherei. —.25, geb. —.50. M 412/14. R 1454/55.

Eine ernste Schilderung des Lebens auf der Hallig, einer den Ueberschwemmungen ausgesetzten, nur von armen Fischern und Seeleuten bewohnten Nordseeinsel.

Biographisches. Biernatzki wurde 1795 zu Elmshorn (Holstein) geboren, studierte zu Kiel, Jena und Halle Theologie und orientalische Sprachen, ward 1821 Geistlicher auf der Hallig Nordstrandischmoor, erlebte hier die furchtbare Sturmflut von 1825 und starb als Pfarrer zu Friedrichstadt (Holstein) 1840.

170—172 * † **Bürklin,** Albert, Der Lahrer Hinkende. Kalendergeschichten. 3 Bde. je 1.50, geb. 2.—. 8°. 292, 320, 375 S. Lahr i. B., Schauenburg. 04. 87. 88.

Die in Hebelscher Manier geschriebenen Erzählungen sind bei allem Humor fromm und durchaus volkstümlich. Sie entstanden aus der Mitarbeit Bürklins für den „Kalender des Lahrer hinkenden Boten". (Jeder Bd. ist einzeln käuflich.)

Biographisches. Bürklin wurde 1816 zu Offenburg i. Baden geboren, besuchte das Polytechnikum in Karlsruhe und baute als Ingenieur verschiedene Brücken. Als Oberingenieur und Vorstand der Main-Neckarbahn leitete er später den Bau mehrerer Eisenbahnen. 1880 trat er in den Ruhestand und wohnte zu Karlsruhe, wo er 1890 starb. Seit 1858 war er als Volksschriftsteller für den vorstehend genannten Kalender tätig. Viele seiner Erzählungen erschienen in der „Volksbibliothek des Lahrer hinkenden Boten".

173 * **Burnett,** Frances Hodgson, Der kleine Lord. Autor. Uebers. aus d. Engl. von Emmy Becker. 8°. 144 S. Stuttg., Engelhorn. 88. —.50, geb. —.75.

M 1117/19. R 2729/30.

Mit einfachen Mitteln erzielt die Verfasserin eine große Wirkung, die durch die treffliche Uebersetzung in keiner Weise geschwächt wird. Nur die Namen erinnern daran, daß die Erzählung auf amerikanischem und englischem Boden spielt. Der kleine Enkel eines despotischen Grafen übt durch sein felsenfestes Vertrauen auf die Großmut des alten Mannes einen derartigen unwiderstehlichen Einfluß aus, daß der selbstsüchtige, einsame Mann seiner Schwiegertochter selbst die Hand zur Versöhnung reicht.

Biographisches. Die Verfasserin ward geboren 1849 in Manchester und kam früh nach Amerika, wo sie jetzt noch lebt. Sie schrieb viele Romane.

174 * **Carlowitz,** A. von, Um des Geldes willen. Volkserzählung. Mit 1 Bilde. 8°. 103 S. Dresd., A. Köhler. geb. —.75.

Gewandt und interessant geschrieben, führt die kleine Erzählung ihr Thema sicher durch und hält den Leser in Spannung. Ein Glasschleifer, verlockt durch Sommerfrischler und die glänzende Außenseite der Großstadt, erwirbt in der Stadt eine Restauration, stürzt sich in Schulden und begibt sich in die Heimat zurück, wo er es n fleißiger Arbeit zu einigem Wohlstand bringt.

Biographisches. Albert v. Carlowitz wurde 1802 zu Freiberg in Sachsen geboren, wo sein Vater, der später Minister wurde, Amtshauptmann war. Er besuchte die Fürstenschulen zu Meißen und Grimma, studierte in Leipzig die Rechte, ward Referendar und trat 1831 als Regierungsrat in gothaische Dienste. Nach kurzer Anstellung im sächsischen Staatsdienste ward er Justizminister, zog sich 1848 nach Ebersbach bei Görlitz zurück und starb 1874 zu Kötzschenbroda bei Dresden.

Caspari s. Nr. 319—322.

175 ** **Combe,** F., Gute Nachbarn. Autoris. Uebers. von E. Bagge. 2. Aufl. 8°. 154 S. Hamb., Agentur des Rauhen Hauses. —.80, geb. 1.—.

Die Erzählerin vermeidet mit Glück den moralisierenden Ton der Volkserzählungen dieser Art und führt ihr Thema sicher, wenn auch nicht mit dichterischer Kraft durch. Der biedere Tagelöhner Felix Vadieu (französ. Schweiz) findet in seiner Enkelin Cécile, deren Vater als Abenteurer in die Welt gezogen ist, den Trost seines Alters. Der Vater kehrt zurück, die Aussöhnung erfolgt, und Cécile wird durch den Sohn des Nachbarn heimgeführt.

Eulenspiegel s. Nr. 609.

176 * **Fischer von Wermelskirchen,** Wilh., Bunte Bilder. 25 Erzählungen aus dem Leben. Mit 5 Bildern. Neue Stereotyp-Ausgabe. 8°. 112 S. Reutl., Enßlin & Laiblin. kart. —.50.

177 * † —, Du sollst nicht stehlen. Hand in Hand. Zwei Erzählungen. Mit 1 Bilde. Neue Stereotyp-Ausgabe. 8°. 111 S. Ebd. 01. kart. —.50.

178 * **Fischer von Wermelskirchen,** Wilh., Pascha und Posttyrann. Eine heitere Geschichte nebst drei ernsten. Mit 1 Bilde. Neue Stereotyp-Ausgabe. 8°. 112 S. Ebd. kart. —.50.

Fischer ist bei dem Altmeister Hebel in die Schule gegangen, das merkt man seinem mit Ernst und Humor gewürzten Erzählerton an. Er weiß durch drollige, oft tolle Szenen zu erheitern und gleich hinterher wieder durch tiefe Tragik der Konflikte zu erschüttern. Wo er im Rahmen kleiner Geschichtchen und Anekdoten, wie in den „Bunten Bildern", beachtenswerte Charaktere zeichnet, da sucht er seinen Meister. „Du sollst nicht stehlen" ist eine packende Erzählung zum 7. Gebot aus dem Bergmannsleben. „Pascha und Posttyrann" ist sehr drastisch und in der Komik der Verwicklungen überaus launig.

Biographisches. Fischer ward 1833 in dem Städtchen Wermelskirchen (Kreis Düsseldorf) als Sohn eines Steuerkassen-Gehilfen geboren. Er besuchte das Seminar zu Mörs und wirkte als Hilfslehrer zu Hückeswagen und Elberfeld. Unter mancherlei Entbehrungen studierte er darauf zu Bonn Philologie. Nachdem er mehrere Jahre Hauslehrer gewesen war, ward er 1865 als Rektor an der höheren Bürgerschule zu Ottweiler bei Saarbrücken angestellt. Seit seiner 1882 erfolgten Pensionierung lebt er in Bückeburg und seit 1902 zu Oberkassel im Siegkreise.

179 * † **Fries,** Nik., Bilderbuch zum heil. Vaterunser. Neun Erzählungen. 15. Aufl. gr. 8°. 341 S. Stuttg., Steinkopf. 3.—, geb. 4.—.

180 * † —, Geel-Gößchen. Eine Geschichte zum 4. Gebot. Mit Titelbild. 8. Aufl. 12°. 118 S. Ebd. 02. 1.20, geb. 1.60.

181 * † —, Harte Zucht. Eine Geschichte zum 4. Gebot. 5. Aufl. 12°. 95 S. Ebd. 1.—, geb. 1.40.

182 * † —, Das Haus auf Sand gebaut. Eine Geschichte zum 1. Gebot. 7. Aufl. 8°. 136 S. Ebd. 05. 1.50, geb. 2.—.

183 * † —, Unsers Herrgotts Handlanger. Eine Geschichte von den kleinen Leuten im Himmelreich. 11. Aufl. IV, 202 S. Ebd. 05. 2.—, geb. 2.80.

Ein fromm-kirchlicher (evang.) Geist durchweht alle Friesschen Schriften. Sprüche und Katechismusstücke werden durch die Erzählungen gewöhnlich illustriert. Die Sprache ist nirgends gesucht, meist volkstümlich und biblisch. Den Inhalt deuten die Titel an. Obwohl Katholiken kaum nirgends sich verletzt fühlen dürften, werden die obigen Werke doch nur evang. Bibliotheken empfohlen. Für anspruchslose Leser.

Biographisches. Fries ward 1823 zu Flensburg geboren, erhielt dort seine Schulbildung und studierte in Kiel, Halle und Erlangen Theologie. 1851 ward er Diakonus zu Heiligenstedten bei Itzehoe (Holstein), 1855 Pastor zu Blekendorf, 1863 zu Münsterdorf und 1867 Hauptpastor zu Heiligenstedten, wo er 1894 starb. Er war Herausgeber des streng evang. Sonntagsblattes „Der Nachbar" (s. d.). Als religiöser Volksschriftsteller war er sehr fruchtbar.

184 ** † **Frommel,** Emil, Aus der Familienchronik eines geistlichen Herrn. Erzählungen. Mit 1 Bilde. 6. Aufl. 12°. 112 S. Ebd. kart. —.75, geb. —.90.

185 ** † —, Aus vergangenen Tagen. Ein Nachtrag zur „Familienchronik". Erzählungen. Mit 1 Bilde. 5. Aufl. 12°. 110 S. Ebd. kart. —.75, geb. —.90.

186 ** † **Frommel,** Emil, Aus dem untersten Stockwerk. Ein Supplement zur „Familienchronik". Mit 1 Bilde. 6. Aufl. 12°. 137 S. Ebd. kart. —.75, geb. —.90.

187 ** † —, Aus goldenen Jugendtagen. Fortsetzung des „Untersten Stockwerks". 3. Aufl. 12°. 157 S. Ebd. kart. —.75, geb. —.90.

In volkstümlicher Weise und mit gutem Humor erzählt der beliebte Prediger und Volksschriftsteller heitere und ernste Erlebnisse aus seiner Familie und in den beiden letzten Büchern aus seiner Jugendzeit bis zum 15. Lebensjahre.

188 ** † —, Aus der Hausapotheke. Erzählungen. 8. Aufl. 8°. 168 S. Berl., Wiegandt & Grieben. 02. 2.—, geb. 3.—.

189 * † —, Aus einem Kellnerleben. 7. Aufl. 8°. 141 S. Hamb., Agentur des Rauhen Hauses. geb. —.80.

Abriß aus der Lebensgeschichte eines jung verstorbenen Kellners, der in seinem bewegten Leben gar trübe Erfahrungen macht.

190 ** † —, Aus der Sommerfrische. Erzählungen. 7. Aufl. 8°. VIII, 124 S. Berl., Wiegandt & Grieben. 00. 1.50, geb. 2.50.

191 ** † —, Beim Ampelschein. Erzählungen und Skizzen. 6. Aufl. 8°. XII, 188 S. Ebd. 98. 2.—, geb. 3.—.

192 ** † —, Blätter von allerlei Bäumen. Mit Bildern. 6. Aufl. 8°. VIII, 166 S. Ebd. 02. 2.—, geb. 3.—.

193 ** † —, Feldblumen. Drei Erzählungen. 4. Aufl. 8°. VII, 126 S. Basel, Finckh. 02. 2.—.

Die 3 Erzählungen haben wirklich etwas von dem Schmelz und Duft der Blumen an sich.

194 * † —, Die Gräfin. 7. Aufl. 8°. 62 S. Ebd. 05. kart. 40.—.

Zur Zeit der französischen Revolution flieht eine gräfl. Familie nach Deutschland; durch eine unglückliche Verkettung der Verhältnisse wird der treue Diener bewogen, das Kind seines Herrn auf einem Dorfe unterzubringen. Später findet die Großmutter ihre Enkelin als Frau eines Schreiners wieder; aber die Erbschaft bringt den Schreinersleuten keinen Segen.

195 * † —, Der Heinerle von Lindelbronn. Ein Künstler aus dem Volk. Erzählung. 10. Aufl. 12°. 160 S. Stuttg., Steinkopf. 04. kart. —.75, geb. —.90.

Der Heinerle, der Sohn eines armen Schwarzwälder Holzhauers, bringt es durch Fleiß und Geschick zum tüchtigen Zeichner und Künstler in der Uhrenfabrikation und ist ein Muster rechten Lebens und Strebens.

—, In des Königs Rock s. Nr. 330.

196 ** † —, In zwei Jahrhunderten. Freud und Leid im Leben einer alten Pfarrerin. Mit 1 Bilde. 5. Aufl. 12°. 123 S. Ebd. 00. kart. —.75, geb. —.90.

Nicht ohne Bewegung liest man das aus Tagebüchern und persönlichen Mitteilungen hervorgegangene Lebensbild der hart geprüften Pfarrerin, die, im Jahre 1763 geboren, in zwei Jahrhunderten lebte.

197 * **Frommel,** Emil, Nachtschmetterlinge. Erzählungen und Skizzen. Mit Bildnis. 8. Aufl. 8°. VIII, 215 S. Berl., Wiegandt & Grieben. 03. 2.50, geb. 3.50.

—, O Straßburg s. Nr. 331.

198 * † —, Der Ratschreiber. Eine rheinische Geschichte. Mit 5 Bildern. 5. Aufl. 8°. 112 S. Hamb., Agentur des Rauhen Hauses. geb. —.80.

Der Accisor und Ratschreiber eines Dorfes macht sich durch Hochmut und Hartherzigkeit gegen die Bauern verhaßt und kommt wegen Unterschlagung ins Zuchthaus und zur inneren Umkehr.

199 * † —, Treue Herzen. 3 Erzähl. 4. Aufl. 8°. 142 S. Basel, Finckh. 02. 2.25.

Die Erzählungen sind vom Lande, fromm und tief ernst.

200 ** † —, Unterwegs. Neue Erzählungen. 2. Aufl. 8°. 136 S. Ebd. kart. —.80.

Drei Reiseerlebnisse im Schwarzwald, Erzgebirge und in Badeorten.

Frommel, einer unserer besten christl. (evang.) Volksschriftsteller, weiß durch ein eigenartiges Erzählertalent, ungeschminkte Frömmigkeit und einen kerngesunden Humor die Leser vom Anfang bis zum Ende zu fesseln. — „Gesammelte Schriften" bei Wiegandt & Grieben. Erzählungen, Gesamtausgabe, 3 Bde. Bei Steinkopf: 1. Bd. Aus der Chronik eines geistlichen Herrn. 5. Aufl. 8°. (XVI. 363 S.) 01. enthält die Nrn. 184—186. 2. Bd. Nach des Tages Last und Hitze. Wanderungen durch Werkstatt, Schlachtfeld und Pfarrhaus. 5. Aufl. 8°. (401 S.) 05. enthält die Nrn. 195. 331. 196. 3. Bd. O du Heimatflur. 2. Aufl. 8°. (374 S.) 99. enthält die Nrn. 187. 222 und „Henhöfer, ein süddeutsches Pfarroriginal". Jeder Bd. 3.—, geb. 4.20.

Bei Wiegandt & Grieben sind 30 Sonderabzüge je ca. 30 S. zu —.20 das Heft erschienen, die sich leicht zu einigen Bänden vereinigen lassen.

Biographisches. Frommel ward 1828 zu Karlsruhe geboren, besuchte das Lyceum daselbst und studierte in Halle, Erlangen und Heidelberg Theologie. Er war Geistlicher zu Alt-Lußheim bei Schwetzingen, Karlsruhe und Barmen. 1869 wurde er Garnisonprediger und Divisionspfarrer in Berlin, machte als solcher den Feldzug gegen Frankreich mit und ward 1872 zum Hofprediger ernannt. Die Berliner Universität verlieh ihm 1883 die Würde eines Dr. theol. und der Kaiser 1895 den Titel Konsistorialrat. Mit den kaiserlichen Prinzen übersiedelte er 1896 von Berlin nach Plön, wo er in demselben Jahr starb.

201/202 * † —, **Funcke,** Otto, Reisebilder und Heimatklänge. Volksausgabe. 2 Bde. 1. Reihe. 15. Aufl. 8°. XVI, 276 S. 2. Reihe. 8. Aufl. 8°. 267 S. je 2.—, geb. 2.50. Altenburg, Geibel. 03. 98.

Ausgehend von kleinen, fast unscheinbaren Reiseerlebnissen versteht es der Verfasser, der ein ebenso guter Theologe und Seelsorger wie Volksschriftsteller ist, seine Leser für religiöse Fragen zu erwärmen und den Blick auf die himmlische Heimat zu richten. Verliert er sich zuweilen auch in erbauliche Predigten, die manche Leser ermüden, so entschädigt er wiederum durch seine gute Erzählergabe, die auf trefflicher Menschenkenntnis beruht, und durch den oft hervorsprudelnden Humor, der den theologischen Ernst würzt. Nur für evangelische Bibliotheken. Die übrigen Schriften Funckes aus der Volksausgabe sind trotz der Kürzungen immer noch zu pastoral und theologisch, als daß sie allgemein das nötige Interesse finden werden; auch die Sprache ist, so volkstümlich sie hier und da auch klingt, für ungebildete Leser zu hoch.

Biographisches. Funcke, geboren 1836 zu Wülfrath im Kreise Elberfeld als Sohn eines Arztes, besuchte die Rektoratsschule in Mettmann und das Gymnasium in Gütersloh. Er studierte in Halle, Bonn und Tübingen Theologie und wirkte als Prediger in Wülfrath, Elberfeld und Holpe. 1867 ward er zum Inspektor der inneren Mission nach Bremen berufen, wo er 1871 als Pastor an der neugegründeten Friedenskirche Anstellung fand. Seit einigen Jahren pensioniert, lebt er noch in Bremen.

203—210 * **Gerstäcker,** Friedr., Ausgewählte Erzählungen und Humoresken. (Hesses Volksbücherei Nr. 6. 7. 12. 35. 36. 55. 56. 57.) 8 Bde. 12°. Lpz., Hesse.

1. Bd. Verhängnisse. — Die Flucht über die Kordilleren. — Die Backwoodsmen. 192 S. —.40, geb. —.80.

2. Bd. Das sonderbare Duell. — Ein berühmter Name. 93 S. —.20, geb. —.60.

Das sond. Duell R 4395.

3. Bd. Irrfahrten. — Der tote Zimmermann. — So du mir, so ich dir. 189 S. —.40, geb. —.80.

4. Bd. Herr Hobelmann. 80 S. —.20, geb. —.60. LHB 841/45.

5. Bd. Der Wildbieb. — Der erkaufte Henker. 158 S. —.40, geb. —.80.

Der Wildbieb LHB 845/904.

6. Bd. John Wells. — Die Stiefmutter. — Der Bekehrte. 86 S. —.20, geb. —.60.

7. Bd. Die Moderatoren. 92 S. —.20 (nicht geb.).

8. Bd. Herrn Mahlhubers Reiseabenteuer. — Zacharias Hasenmeiers Abenteuer. 184 S. —.40, geb. —.80.

Herrn Mahlh. Reiseab. M 1357/58. R 4468.

(Jeder Bd. ist einzeln käuflich, auch in 2 Leinenbdn. 3.60.)

Die Erzählungen sind leicht und unterhaltsam geschrieben. Sie spielen zumeist auf amerikanischem Boden vor 30—50 Jahren. Bd. 2, 3, 4 u. 8 sind Humoresken, unter denen „Der tote Zimmermann", „Herr Hobelmann" und „Mahlhubers Reiseabenteuer" die lesenswertesten sind. Bd. 2, 5 u. 6 sind unbedeutend, Bd. 1 ist sehr unwahrscheinlich, sonst flott erzählt. Einige kleine Skizzen helfen nur den Band füllen.

—, Regulatoren, Flußpiraten u. a. s. Nr. 407—412.

Biographisches. Siehe Nr. 407—412.

211 * † **Glaubrecht,** Otto, Anna die Blutegelhändlerin. Erzählung für das Volk. 12. Aufl. 8°. 64 S. Stuttg., Gundert. 97. —.50.

Anna, die Tochter eines Flurschützen, bringt die beiden Brüder durch ihren vorbildlichen Lebenswandel auf den rechten Weg zurück. Die erste Erzählung des Verfassers, im Dialog noch etwas unbeholfen.

212 * † —, Ein böses Jahr. Erzählung f. d. Volk. 4. Aufl. 8°. 200 S. Ebd. 00. 1.50.

Die Erzählung, ein hessisches Dorfbild aus dem Revolutionsjahr 1848, schildert die Vertreibung einer frommen Familie durch den gewissenlosen Schultheißen, der seiner Strafe nicht entgeht.

213 * † —, Fluch und Segen. Erzählung für das Volk. 2. Aufl. 8°. 87 S. Ebd. —.50.

Auf der Dustermühle ruht der Fluch; nur die Tochter des Müllers ist besser geartet als ihre Verwandtschaft. Als die abgebrannte Mühle durch eine neue ersetzt ist, kehrt der Segen zurück.

214 *† **Glaubrecht,** Otto, Die Goldmühle. Erzählung für das Volk. Mit Titelbild. 8. Aufl. 8°. 59 S. Ebd. 93. —.50.

Der Müller hat einen Raubmord begangen und gibt sich nach langer Gewissenspein selbst den Tod. Seine Tochter sühnt die Tat durch Rückgabe des Raubes an die mit vieler Mühe aufgesuchten Erben.

215 *† —, Das Heidehaus. Erzählung für das Volk. 5. Aufl. 8°. 208 S. Ebd. 93. 1.50.

Die Geschichte spielt im Spessart von 1806—14. Ein Bauer verarmt durch eigene Schuld und siedelt sich in der Wildnis an, er wird gebessert und erlebt an seinen Kindern Freude.

216 *† —, Die Heimkehr oder was fehlt uns? Erz. für d. Volk. 10. Aufl. 8°. 159 S. Ebd. 93. 1.—

Die Gemeinde Langenfeld wird durch den frommen Gutsherrn Arnold, den Pfarrer und den Lehrer aus moralischer Verkommenheit gerettet. Aus der Heimat verzogene Mitglieder der Gemeinde kehren nach langer Abwesenheit aus Amerika zurück, und es gibt ein fröhliches Wiedersehen.

217 *† —, Der Kalendermann von Veitsberg. Erz. f. d. Volk. Mit Bild. 7. Aufl. 8°. 192 S. Ebd. 95. 1.50.

Der Verfasser feiert das Andenken eines gelehrten Dorfschullehrers, in dem der große Bildungshunger des 18. Jahrhunderts in der ehrwürdigsten Gestalt erscheint. Glaubrechts Biograph Dr. Herm. Oeser nennt das Buch das innigste Werk, ein wahres Erbauungsbuch für Gedrückte und Leidende.

218 *† —, Leiningen in Dorfbildern geschildert f. d. Volk. 5. Aufl. 8°. 176 S. Ebd. 1.50.

Das Buch enthält Sitten- und Charakterschilderungen eines hessischen Dorfes vor mehr als 50 Jahren.

219 *† —, Die Schreckensjahre von Lindheim. Ein Beitrag zur Sittengeschichte des 17. Jahrh. — Ein Gottesgericht. — Der Weidenkaspar. Mit Titelbild. 8. Aufl. 8°. 144 S. Ebd. 93. 1.—.

Ein schauerliches Kulturbild aus der Zeit der Hexenprozesse, zu dem die noch vorhandenen Akten seines Wohnorts dem Verfasser das Material lieferten. — Vgl. Schäfer, Die Hexe von Bingenheim Nr. 358.

220 *† —, Das Volk und seine Treiber. Erzählung. Neue Ausgabe. 8°. 200 S. Ebd. 00. 1.—.

Ein trauriges Sittenbild vom Lande, das den jüdischen Wucher in hessischen Dörfern — vor 50 Jahren — in etwas einseitiger Weise geißelt.

221 *† —, Der Zigeuner. Erzähl. für das Volk. Mit Titelbild und Lebensskizze des Verfassers. 7. Aufl. 8°. 144 S. Ebd. 93. 1.—.

Die Geschichte, vielleicht die poesievollste Glaubrechts, behandelt die Konflikte, die dem Kinde eines fremden Volkes inmitten einer christlichen und deutschen Bauernschaft erwachsen.

In allen Glaubrechtschen Erzählungen tritt die religiöse (evang.) Richtung stark hervor, macht aber nie den Eindruck des Gesuchten. Ein idealer Zug ist ihnen allen eigen, darum wird der Leser stets in Spannung gehalten. Das deutsche Volksleben auf dem Lande, das Glaubr. in seiner Heimat genau kennen gelernt hat, schildert er vorzüglich und schafft aus ihm christlich-deutsche Charaktere als Vorbilder. Dabei sucht er gern die heiteren Seiten der Menschennatur und des Volkslebens, so viele ernste Konflikte und Szenen der Trauer er auch dargestellt hat. — Ausgewählte Schriften (Anna, die Blutegelhändlerin. Hessische Erzählungen und Abhandlungen über Volksschriften nebst Lebensbeschreibung) ebd. 3.—, geb. 4.—.

Biographisches. Otto Glaubrecht, pseudonym für Rudolf Ludwig Oeser, wurde 1807 zu Gießen als Sohn eines Hofgerichtsrat geboren, vollendete daselbst seine Gymnasial- und theologischen Universitätsstudien, war Hauslehrer in Pfungstadt bei Darmstadt, Pfarrassistent in Rodheim und wirkte als Pfarrer von 1833 bis an seinen 1859 erfolgten Tod zu Lindheim in der Wetterau (Hessen).

Hansjakob s. Nr. 54—59.

222 * **Hebel,** Joh. Peter, Schatzkästlein des rheinländischen Hausfreunds. Mit 60 Holzschnitten. 8°. VIII, 282 S. Stuttg., Cotta Nachf. 02. geb. 1.20.

H 39/40. M 286/88. R 143/44. LHB 732/46.

Auswahl f. d. Jugend in 2 Bdn. je 127 S., geb. je —.90. Stuttg., Benzinger.

Hebels Erzählungen und Aufsätze, die zuerst in dem „Rheinischen Hausfreund“, dem Muster eines echten Volkskalenders, erschienen, verbinden kindlich reine Naivität, gemütvolle Naturanschauung und streng sittlichen Ernst mit schalkhaften Scherzen und Tiefe des Gemüts. Viele derselben finden sich in allen Schullesebüchern.

Biographisches. Hebel ward 1760 zu Basel von armen Eltern geboren, studierte in Erlangen Theologie, bekleidete mehrere Lehrerstellen und starb als badischer Prälat 1826 auf einer Reise in Schwetzingen. Am bekanntesten ward er durch seine „Allemannischen Gedichte“ (siehe Heimatbibliotheken).

223 ** **Heims,** P. G., Auf feuchten Pfaden. Vier Erzählungen. (Kürschners Büchersch. Nr. 396.) kl. 8°. 107 S. Berl., Hillger. —.20.

Inhalt: Der rote Seeteufel. — Ein Pyrrhussieg. — Klaus Nielsen. — Meine erste Seereise.

Ein Steuermann findet in Amoy (China) einen sterbenden Piraten, der ihm den Auftrag gibt, die geraubten Wertsachen der Familie eines erschlagenen Kapitäns zu übermitteln. — Liebe und Verzweiflung eines Kapitäns um ein geliebtes Mädchen haben ihn auf die Bahn eines wilden Kriegslebens getrieben und lassen ihn mit der wiedergefundenen Braut untergehen, als das Schiff vom Feinde beschossen wird. — Klaus Nielsen erzählt seine Kriegsabenteuer. — Die letzte Erzähl. sind heitere Aufzeichnungen eines Fähnrichs zur See. Es kommen zuweilen plattd. Redewendungen vor.

224 * —, Ausgewählte Novellen. gr. 8°. 131 S. Berl., Schriftenvertriebsanstalt. —.50.

Inhalt: Ein Vermächtnis. — Im Wattenmeer. — Um zwei Augen. — Im Osterfrieden. — Auf der Heide.

Die drei ersten Erzähl. sind prächtige Seenovellen. Das Vermächtnis eines auf der Reise verstorbenen Leutnants an seine Braut wird von dessen Freund in der Besiegelung des Ehegelöbnisses zu beider Glück erfüllt. — Im Wattenmeer erlebt ein Halligpastor bittere Enttäuschungen. — Um die Augen eines geliebten Mädchens wagt ein Kapitän eine tolle Fahrt. — Die beiden letzten Erzähl. sind Stimmungsbilder aus einem evang. Pfarrhause.

Heims' dichterische Begabung liegt hauptsächlich in maritimen Stoffkreisen. Hier weiß er durch sein Erzählertalent auch den Laien zu fesseln. In seinen sonstigen Novellen verleugnet er den Geistlichen nicht.

Biographisches. Paul Gerh. Heims, geboren 1847 zu Kopenhagen als Sohn eines Altonaer Landschaftsmalers, studierte in Erlangen, Berlin und Kiel Theologie, war von 1873 bis 1878 Vorsteher einer Privatschule zu Broacker im Schleswigschen und trat, nachdem er kurze Zeit Pastor in Wallsbüll bei Flensburg gewesen war, als Marinepfarrer in den Dienst der kaiserlichen Marine. Als solcher machte er große Reisen. Von 1889 war er bis an seinen 1906 erfolgten Tod Pfarrer zu Bleckendorf in d. Prov. Sachsen.

225 * **Hoffmann,** E. Th. Am., Meister Martin der Küfner und seine Gesellen. — Die Bergwerke zu Falun. Erzählungen. (Deutsche Bücherei Nr. 2.) 8°. 111 S. Berl., Exped. d. Deutschen Bücherei. —.25, geb. —.50.

Meister Martin H 1563. M 46. R 52. LHB 234/39.

Die beiden Geschichten sind stark romantisch, aber frei von der sonst barocken und exzentrischen Art des Dichters. Wegen ihres Phantasiereichtums werden sie gern gelesen. Die 1. Gesch. spielt im mittelalterlichen Nürnberg und erzählt, wie drei Jünglinge, ein Maler, ein Goldschmied und ein Junker, aus Liebe zu Rosa, des Meisters holder Tochter, das Böttcherhandwerk erlernen und wie der Goldschmied endlich den Sieg davonträgt. — In den Bergwerken zu Falun arbeitet ein ehemaliger Seemann, erringt sich die Liebe der Obersteigertochter und wird, als er in abergläubischer Absicht am Hochzeitsmorgen in den Schacht steigt, verschüttet. Nach 50 Jahren wird sein wohlerhaltener Leichnam an die Oberfläche befördert und von seiner ehemaligen Braut wieder erkannt.

Biographisches. Ernst Theod. Amadeus H. wurde zu Königsberg 1776 geboren. Er studierte in seiner Vaterstadt die Rechte, arbeitete einige Jahre als Assessor in Posen und wurde 1803 Regierungsrat in Warschau. Als Warschau durch Napoleon zum Herzogtum erhoben wurde, verlor er sein Amt, und er wanderte nun als Schauspieler, Redakteur, Musiker und Dekorationsmaler umher. 1816 wurde er durch die Bemühungen seiner Freunde Kammergerichtsrat in Berlin. Sein ausschweifendes Leben hatte aber schon seine Gesundheit untergraben, er starb 1822. — Seine Werke enthalten Züge schauerlicher Wildheit und lieblicher Poesie; aber er ist realistischer als die übrigen Romantiker. Die beiden Erzähl. sind den „Serapionsbrüdern" entnommen.

226 * **Hoffmann,** Hans, Tante Fritzchen. Skizzen. 8°. 135 S. Berlin, Gebr. Paetel. 99. 2.—, geb. 3.—.

Inhalt: Die unversicherte Brigg. — Der Schiffbrüchige. — Der Kahnschiffer. — Das Tauende. — Der Unruhteufel. — Die letzte Stunde.

Die unvers. Brigg s. a. Nr. (493).

227 * —, Von Haff und Hafen. Neues von Tante Fritzchen. Skizzen. 8°. 196 S. Ebd. 03. 3.—, geb. 4.—.

Inhalt: Rohleders hohe Minne. — Ein Schreckensmahl. — Tante Fritzchens Haß. — Riekes Geheimnis. — Tante Fritzchens Testament. — Der Pelz.

Wie Stinde in der Wilhelmine Buchholz und Seidel in Leberecht Hühnchen, so hat sich Hoffmann in der derbgutmütigen Kapitänswitwe einen besonderen Typus geschaffen. Diese alte Dame bezwingt die Herzen, so sehr sie auch den Schein der Unnahbarkeit und Strenge zu erwecken sucht. Stets hilfsbereit und nicht ohne Sinn für Humor, findet sie für verzweifelnde Liebespaare den rettenden Ausweg, für Unglückliche einen

herzlichen Trost, für übermütige Sünder die handgreifliche Strafe. Die Erzählungen sind sehr einfach gehalten und für alle Leser geeignet.

—, Geschichten aus Hinterpommern und Landsturm s. Nr. 344—345.

Biographisches. Siehe Nr. 344—345.

228—235 *† **Horn,** Wilh. Oertel von, Aus der Maje. Erzählungen. 8 Bde. je 1.—. 8°. ca. 250 S. der Bd. Altenb., Geibel.

Jeder Band ist einzeln käuflich.

Diese Sammlung vereinigt die besten Beiträge aus der von Horn begründeten „Maje". Die vier ersten Bände sind von Horn geschrieben, die übrigen Bände haben verschiedene Autoren geschaffen. Der Inhalt ist sehr mannigfaltig und beschränkt sich nicht immer auf die Erzählung. Alle Geschichten und Aufsätze sind durchweg volkstümlich, aber literarisch von geringem Wert.

—, Ausgewählte Erzählungen (Dorfgeschichten) s. Nr. 65—68.

—, Friedel (gekürzt) s. Nr. 517.

236 *† —, Franz Kernbörfer. Eine Geschichte aus dem lieben Handwerkerstande und für ihn erzählt. 3. Aufl. 8°. 128 S. Ebd. —.75, geb. 1.25.

Kernbörfer kommt zu einem tüchtigen Tischler in die Lehre, verlobt sich mit dessen Tochter und wird nach mancherlei Irrfahrten ein tüchtiger Mann.

237 *† —, Lehrgeld oder Meister Konrads Erfahrungen im Jungen-, Gesellen- und Meisterstande. Mit 8 Holzschn. 4. Aufl. 8°. 138 S. Ebd. 1.—, geb. 1.50.

Meister Konrad berichtet aus seiner Jugendzeit von seiner guten Erziehung und den vielen Versuchungen unter den Gesellen in der Werkstatt und auf der Wanderschaft.

238 *† —, Der Orkan auf Kuba. Eine Geschichte für d. Jug. u. das Volk. Mit 4 Abbild. 8. Aufl. 12°. 108 S. Ebd. 98. kart. —.50, geb. —.75.

239 *† —, Ein Ostindienfahrer. Eine Geschichte für die Jug. u. das Volk. Mit 4 Abbild. 6. Aufl. 12°. 127 S. Ebd. 94. kart. —.50, geb. —.75.

240 *† —, Das Patengeschenk. Eine Geschichte für d. Jug. u. das Volk. Mit 4 Abbild. 3. Aufl. 12°. 115 S. Ebd. 00. kart. —.50, geb. —.75.

241 *† —, Der Schiffsjunge und sein Lebensgang. Eine Geschichte der Jugend u. dem Volk dargeboten. Mit 4 Abbild. 3. Aufl. 12°. 114 S. Ebd. 90. kart. —.50, geb. —.75.

Horns Volks- und Jugendschriften stellen die denkbar niedrigsten Anforderungen an die Leser und sind Anfängern zu empfehlen; ihr literarischer Wert ist sehr gering. — Das einst viel genannte Volksbuch „Die Spinnstube" (7 Bde.) ist vergriffen.

Biographisches. W. O. v. Horn, pseudonym für Wilh. Oertel, ward 1798 zu Horn im Hunsrück geboren, studierte in Heidelberg Theologie, war evang. Pfarrer zu Mannebach und Superintendent zu Sobernheim im Kreise Kreuznach. Er legte 1863 sein Amt nieder und starb in Wiesbaden 1867.

242 *† **Jahn,** Gustav, Erzählungen fürs Volk. 6. Aufl. 8°. Halle, Mühlmann. 95. —.80.

4 Hefte je —.20: 1. Die Geschichte vom lahmen Fried. (24 S.) 2. Die Geschichte vom stieren Otte. (31 S.) 3. Die Geschichte vom brennenden Pudding. (24 S.) 4. Gott zeichnet die Sünder. (24 S.)

Es sind sehr einfache, vom christl. Geist getragene Erzählungen, die den Branntweingenuß bekämpfen, die Trinker eindringlich zur Umkehr ermahnen und die Mäßigen vom ersten Schritt ins Verderben abhalten wollen.

Biographisches. Jahn wurde 1818 zu Sandersleben in Anhalt geboren, betrieb anfänglich das Geschäft seines Vaters, eines Weißgerbers, später die Landwirtschaft. 1852 wurde er zum Bürgermeister seiner Vaterstadt erwählt und übernahm 1858 das Amt eines Vorstehers der pommerschen Brüderanstalt und des Knabenrettungshauses in Züllchow bei Stettin, wo er 1888 starb.

243 * **Jahnke,** Hermann, Bienenfleiß und Bienensegen. Eine Bienen- und Menschengeschichte für jung und alt erzählt. 8°. 120 S. Lpz., Hirt & Sohn. 1.20.

Das Büchlein schildert in spannender Erzählung den veredelnden und nutzbringenden Einfluß der Beschäftigung mit Bienenzucht und hat vielfache Aehnlichkeit mit Zschokkes „Goldmacherdorf" (s. d.). — Seine Jugendzeit schildert der Verfasser in dem Buche „Im Waldwinkel. Leben und Streben eines ostmärkischen Bauernjungen". gr. 8°. (308 S.) Lpz., Abel & Müller. 01. 3.—.

Biographisches. Jahnke, der Sohn eines Gutsbesitzers, wurde 1845 in Wintersfelde bei Greifenhagen (Pommern) geboren, erhielt seine Schul- und Präparandenbildung in Selchow bei Czarnikau (Posen) und bezog das Lehrerseminar in Bromberg. Nach 6jähriger Tätigkeit als Landschullehrer trat er in den Schuldienst Berlins. Er verfaßte zahlreiche Volks- und Jugendschriften.

244—246 * † **Josephson,** Ludwig, Brosamen. Für teure und wohlfeile Zeit. 8°. 3 Bde. je 2.—. Stuttg., Steinkopf. 6.—.

Inhalt: 1. Sammlung (82 Erzählungen). 6. Aufl. (274 S.) — 2. Sammlung (71 Erzählungen.) 5. Aufl. (286 S.) 99. — 3. Sammlung (34 kleine und 3 größere Erzählungen). 2. Aufl.

Zart, innig, von echt christlichem (evang.) Geiste getragen, dabei in anheimelnder volkstümlicher, oft humorvoller Sprache geschrieben, sind die Geschichten Brosamen für hungrige Seelen. Nur für evang. Bibliotheken.

Biographisches. Ludw. Josephson, geboren 1809 zu Unna in Westfalen, war der Sohn eines Kaufmanns. Er studierte in Bonn Theologie, ward 1832 Pfarrer an der evang. Gemeinde in Iserlohn und 1851 Divisionsprediger in Münster. Von 1858—63 wirkte er als Seminardirektor in Köslin und darauf bis zu seinem 1877 erfolgten Tode als Superintendent zu Barth in Pommern.

247 ** † **Jung-Stillings** Jugend, Jünglingsjahre, Wanderschaft. 8°. 270 S. Hamb., Janssen. 1.—, geb. 1.30.

M 310/14. R 668/67.

Das Buch, auf Goethes Verwendung in die Oeffentlichkeit gezogen, war lange ein Lieblingsbuch derjenigen, die ihr Leben auf unerschütterliches Gottvertrauen gründeten. Es enthält Selbsterlebnisse eines badischen Hofrats Dr. Jung, im Goetheschen Stil gehalten, und schlichte Schilderungen der Kulturverhältnisse Westfalens vor mehr als hundert Jahren. Störend wirkt die übermäßige Breite, weshalb nur reifere Leser das Buch mit Nutzen lesen. — Jung Stillings Lebensgeschichte, für die Jugend herausgegeben von B. Schlegel, Dresd., Alex. Köhler, geb. —.75.

Biographisches. Joh. Heinrich Jung, genannt Stilling, wurde 1740 zu Im-Grund im Nassauischen von armen Eltern geboren, war abwechselnd Kohlenbrenner

Schneider und Schullehrer und bezog als Dreißigjähriger die Universität Straßburg, wo er Goethes Freundschaft erwarb. Er ließ sich 1772 als praktischer Arzt in Elberfeld nieder, wirkte hierauf an der Kameralschule zu Kaiserslautern, Heidelberg und Marburg und starb 1817 in Karlsruhe, hochgeschätzt von seinen Glaubensgenossen und vielen armen Kranken, denen er auf seinen Reisen unentgeltlich ärztliche Hilfe spendete.

248 * **Justus,** Th., Am Küstensaum. Erzählungen. Gr. 16°. IV, 405 S. Stuttg., Cotta Nachf. 90. 1.50, geb. 2.—.

Inhalt: Aus mit der Ebbe — heim mit der Flut. — Nach Recht und Gerechtigkeit. — Unter schlichten Leuten. — Geleite, die draußen sind.

Die schönste Erzählung ist die dritte. Eine Witwe findet ihr Glück darin, nur für andere zu schaffen; sie pflegt einen halbblöden Mann, für dessen Dohle sie trotz aller Abneigung Futter sucht, um ihm eine Freude zu bereiten. Ergreifend ist in der letzten Geschichte das Lebensbild der Witwe Ahle, die vergeblich auf die Wiederkehr ihres verschollenen Sohnes wartet. — Geleite, die draußen sind WV 72 (s. Nr. 520).

249 * —, Auf heimischer Erde. Ein Geschichtenbuch. 8°. VIII, 277 S. Berl., Heilbrunn & Co. (99). 05. 3.—.

Inhalt: Verirrt. — Kein Kind im Haus. — Strandgut. — Lawei. — Ruhig Blut. — Durch Trübsal. — Alte Schuld.

In der 1. Geschichte werden zwei Menschen durch das gemeinsame Suchen ihres Kindes vereint, in der 2. wird ein vaterloser Knabe von einem reichen Marschbauern an Kindes Statt angenommen, in der 3. (der besten) werden zwei Liebende durch den Verkauf alter Porzellansachen glücklich gemacht, die 4. ist eine Streikgeschichte vom Deichbau (1721), die 5. und 6. behandeln das Liebesmotiv in eigener Weise, und in der 7. wird vom Schmuggel an der holländischen Grenze und der Aufdeckung eines Mordes erzählt.

250 * —, Auf schlimmen Wegen. — Aus vergangenen Tagen. Zwei Erzähl. mit 1 Bilde. Neue Stereotyp-Ausg. 8°. 108 S. Reutl., Enßlin & Laiblin. 01. kart. —.50.

Auf schlimmen Wegen befindet sich ein durch Trunk heruntergekommener Schreiber; aber durch die ihm unverdient entgegengebrachte Liebe wird er zur Umkehr bewogen. — Die 2. Geschichte erzählt von einem westfälischen Kloster (vor der Reformation), das die armen Leute mit Lasten drückt und den Hofhörigen Krimpenfort zur Verzweiflung und zum Morde treibt. Nur für evangelische Bibliotheken.

251 * —, Ebbe und Flut. — Aus tiefer Not. Zwei Erzählungen mit 1 Bilde. Neue Stereotyp-Ausg. 8°. 128 S. Ebd. 01. kart. —.50.

Die 1. Erzählung führt die Leser nach einer nordfriesischen Insel. Ein junger Schiffer, der einen fremden Arbeiter im Zorn erschlagen hat, flieht. Die Braut ist, wie sich herausstellt, die Tochter eines längst verstorbenen Kapitäns. Der Schluß ist versöhnend. — Aus tiefer Not ist eine Geschichte aus Frankfurt a. M. zur Zeit des schwarzen Todes und eignet sich nur für evangelische Bibliotheken.

252 * —, Enoch Arden. — Everdungshof. — Zur rechten Stunde. Drei Erzähl. Neue Stereotyp-Ausg. 8°. 122 S. Ebd. 96. kart. —.50.

Enoch Arden ist der Titel eines Gedichts Tennysons (s. Nr. 571), in dem ein sturmverschlagener Seefahrer nach zehnjähriger Abwesenheit in die Heimat zurückkehrt und sein Weib als die Frau eines andern wiederfindet. Die Geschichte ist hier ähnlich bis auf den Schluß.

—, In Schutt u. Asche s. Nr. 348.

253 * **Justus, Th.**, Wrack. — Wie es kommen kann. — Weihnachtsfreuden. Drei Erzähl. mit 1 Bilde. Neue Ausg. 8°. 128 S. Ebd. 97. kart. —.50.

Ein unbescholtener Schiffer hat sich das Geld eines Schiffbrüchigen angeeignet und durch seine Sorglosigkeit den Tod des letzteren verschuldet; auf dem Sterbebett beichtet er dem Sohn jenes Mannes seine Schuld. — Die beiden andern Erzählungen, eine Kriminalgeschichte, die für ein Liebespaar einen glücklichen Ausgang nimmt, und eine Erbschaftsgeschichte, sind etwas unwahrscheinlich motiviert, sonst aber gut erzählt.

Die Verfasserin weilt mit Vorliebe bei den wortkargen Friesen und schildert Land und Wasser, Sitten und Gebräuche der Küstenbewohner und Insulaner mit großer Treue. Sie weiß den Zündstoff in die verschlossene Brust eines Friesenmädchens, Deichvogts, Bauern oder Badegastes zu legen, die Leidenschaften zu entfachen und zu besänftigen. Die Darstellung ist immer einfach und natürlich, die Fabel meist ungesucht, dabei poetisch, wahr und anschaulich.

Biographisches. Theodore Zedelius, pseud. Th. Justus, ward 1834 zu Ovelgönne bei Brake a. d. Weser (Oldenburg) als Tochter eines Arztes geboren. Seit 1868 wohnte sie in Oldenburg, wo sie 1905 gestorben ist.

Kniest s. Nr. 422—428.

254 * † **Koppen**, Luise, Heitere Bilder aus dem Bodenstedter Pfarrhause. 3. Aufl. 8°. 250 S. Berl., Trowitzsch & Sohn. 05. 2.40. geb. 3.—.

Gar köstliche, von glücklichem Frohsinn belebte und von schlichter Herzensfrömmigkeit erwärmte Bilder aus einem evang. Landpfarrhause. Allerlei Bauerntypen, weibliche Gestalten und Nachbarpastoren geben dem Buche anmutige Fülle und tiefen Lebensinhalt, und Fips, der Pfarrerssohn, vermittelt in seiner harmlosen, belustigenden Art zwischen Bildung und bäuerlicher Weltanschauung.

Biographisches. L. Koppen ward 1859 zu Berleburg in Westf. geboren und verlebte ihre Jugendzeit in Detmold, wo ihr Vater Generalsuperintendent war. Hier lebt sie noch. Anfangs Jugendschriftstellerin, wandte sie sich neuerdings der Volkserzählung zu.

255/256 * † **Kreutzer**, Ludwig, Martin der Stellmacher. Erzählung aus dem mecklenburgischen Volksleben. 2 Bde. 8°. 156, 144 S. Hamb., Agentur des Rauhen Hauses. geb. 1.50.

Der schurkische Gutsinspektor verdächtigt den jungen Stellmacher, um ihm die Braut abspenstig zu machen. Allein die Liebe des Paares besiegt alle Widerwärtigkeiten, die schwarzen Pläne werden auf Betreiben des treuen Gutsschäfers enthüllt.

257 * † —, Die unheilvolle Erbschaft. Geschichte aus dem norddeutschen Küstenleben. 2. Aufl. 8°. 136 S. Ebd. 98. geb. —.80.

Die Hinterlassenschaft eines Kapitäns kommt nach mancherlei Rechtsverletzungen doch an die rechten Erben. Die Fabel ist unwahrscheinlich, doch sind die Lebensschicksale einfach und spannend erzählt.

Kreutzers Talent ist nicht groß; aber er trifft mit Glück den einfachen zu Herzen gehenden Erzählerton, wie ihn der Anfangsleser liebt, und führt sein Motiv folgerichtig durch. Die Menschenschicksale sind immer sehr bewegt und lassen das Walten einer höheren Macht erkennen.

Biographisches. Kreutzer ward 1833 zu Dömitz in Mecklenburg geboren, wo sein Vater Lehrer war. Er war Lehrer zu Boizenburg a. d. Elbe, Parchim und an der Realschule zu Ludwigslust. Die Gefahr, sein Augenlicht zu verlieren, ließ ihn um Versetzung aufs Land nachsuchen. Seit 1868 war er Lehrer in Zehlendorf bei Güstrow und starb 1902 zu Neukalen in Mecklenburg.

258 * **Lenz,** Philipp, Militärische Humoresken. 5 Bde. je —.20. 16°. 103, 92, 84, 84, 96 S. geb. in 1 Bd. 1.20. Lpz., Reclam.

14 amüsante Geschichten aus der Dienstzeit gemeiner Soldaten und der niederen Chargen.

Biographisches. Lenz, Sohn eines Schriftstellers, wurde 1850 in Hamburg geboren. Er studierte in Jena und Leipzig und ging hierauf im Dienste des Auswärtigen Amtes nach China, wo er als Konsul weilt.

259 ** **Möllhausen,** Balduin, Das Geheimnis des Hulks. Erzählung. (Kollektion Spemann Nr. 309.) 8°. 214 S. Stuttg., Union. geb. 1.—.

An den Hulk, einen vor San Franzisko verankerten Schiffsrumpf, knüpft sich ein Familiengeheimnis. Aengstlich hüten Frau und Tochter den im Spiel zum Verbrecher gewordenen, jetzt irrsinnigen Mann. Dieser hat den Hulk heimlich angebohrt und zieht zwei gefangene Schurken mit in die Tiefe, während sich die übrigen Insassen retten. Das Liebesglück eines Deutschen und der Tochter des Unglücklichen beschließt die etwas wild erregte Geschichte.

260 ** —, Der Leuchtturm am Michigan und andere Erzählungen. Mit einer Einleitung von Th. Fontane. (Kollektion Spemann Nr. 35.) 8°. 212 S. Ebd. geb. 1.—.

Inhalt: Der Leuchtturm am Michigan. — Die Auswanderin. — Das Squattermädchen.

Die Tochter eines Wächters rettet durch Anzündnug ihres Hauses ein Schiff, das den Geliebten trägt, vor dem Untergang. — Die 2. Geschichte zeigt die sittlichen Gefahren, denen Auswanderinnen ausgesetzt sind. — Die 3. Erzähl. spielt in der Prärie; es handelt sich um einen Grenzstreit, in dem die Liebe einer Farmerstochter den Sieg davonträgt.

—, Der Piratenleutnant s. Nr. 430.

261 * —, Die Verlorene. — Die Bärenhaut. (Kürschners Bücherschatz Nr. 389.) kl. 8°. 110 S. Berl., Hillger. —.20.

Die 1. Geschichte erzählt, wie durch Verkettung unglücklicher Zufälle die kleine Tochter deutscher Auswanderer in Mittelamerika den Eltern abhanden kommt und nach Jahren als berühmte Tänzerin in San Franzisko die Eltern wieder findet. — Die 2. Gesch. handelt von zwei norwegischen Jägern, die sich durch die Liebe zu einem Mädchen entzweien.

Möllhausen hat eine Vorliebe für einfache Naturen, die mehr handeln als sprechen. Die Charakteristik ist nicht sonderlich tief; die Stoffe, meist dem amerikanischen Leben entnommen, haben untereinander viele Aehnlichkeit, sind aber mit dem lebhaften Temperament eines populären Erzählers vorgetragen. — Im Erscheinen begriffen: Illustr. Romane, Reisen und Abenteuer, hrsg. von Dietr. Theden, in 10 Bde. geb. je 4.— oder in 100 Lfr. je —.30. Lpz., List.

Biographisches. M. ist 1825 zu Bonn als Sohn eines Ingenieurs zu Bonn geboren. Er erlernte die Landwirtschaft, aber unzähmbare Wanderlust trieb ihn in die Ferne. Wiederholt war er in Amerika, lebte bei Indianern und machte ihre Jagden mit. Er beteiligte sich 1850 an einer Expedition nach den Rocky Mountains und half bei der Vermessung der Pacific-Bahn. Seine wissenschaftlichen Werke fanden den Beifall A. von Humboldts, seine Erzählungen den eines großen Publikums. Er ließ sich in Potsdam, später in Berlin nieder, wo er 1905 starb.

262 * **Möbius,** Hermine, Marianne. Erzählung. Mit 2 Vollbildern. 8°. 175 S. Dresd., Köhler. 95. geb. —.75.

Der eigentümliche Reiz dieser gewandten Erzählung, die Rosegger zugeeignet ist, liegt in der Lösung des Konfliktes zwischen einem Ehepaar, der durch den Leichtsinn und Betrug des nach Amerika heimlich entflohenen Mannes und die tiefe Bedrängnis des arg hintergangenen Weibes veranlaßt wird.

Biographisches. Hermine Möbius ward 1850 zu Dippoldiswalde in Sachsen als die Tochter des dortigen Rektors, Hermann Nadler, geboren, der später als Pfarrer nach Possendorf bei Dresden versetzt ward. Sie besuchte die Handelsschule für Mädchen in Leipzig und verheiratete sich 1871 mit dem Lehrer Hugo Möbius, der jetzt Direktor einer Bezirksschule in Dresden ist. Als Jugendschriftstellerin ist sie unausgesetzt tätig; infolge ihrer Freundschaft mit Rosegger hat sie sich in neuerer Zeit auch der Volkserzählung zugewandt.

263 * **Münchhausen,** Freih. von, Wunderbare Reisen und Abenteuer. Aus dem Englischen v. G. A. Bürger. (Hesses Volksbücherei Nr. 53.) 12°. 72 S. Lpz., Hesse —20, geb. —.60.

H 233. M 300/01. R 121.

Münchhausen liebte es, höchst wunderbare und unglaubliche Kriegs-, Jagd- und Reiseabenteuer als selbsterlebt zu erzählen. Zuerst erschien eine Sammlung solcher Lügengeschichten im Englischen, Bürger übersetzte sie ins Deutsche. Seitdem wurde Münchh. ein Volksbuch wie Eulenspiegel (s. Nr. 609). — Eine hübsch illustr. Ausg. 1.50, geb. 1.75 bei Fischer & Franke, Düsseld.

Biographisches. Münchhausen gehörte einem noch blühenden Adelsgeschlechte an; er ward 1720 zu Bodenwerder an der Weser geboren, war Offizier in russischen Diensten und starb auf seinem hannoverschen Gute 1797.

264 * † **Nathusius,** Marie, Dorf- und Stadtgeschichten. 5. Aufl. 8°. 554 S. Halle, Mühlmann. 99. 2.—, geb. 2.60.

265 * † —, Elisabeth, Eine Geschichte, die nicht mit der Heirat schließt. 2 Teile in 1 Bd. 13. Aufl. 8°. 719 S. Ebd. 3.—.

H 1955/61.

266/267 * † —, Kleine Erzählungen. 2 Bde. je 1.60, geb. 2.20. 4. Aufl. 8°. 339, 339 S. Ebd. 93.

268 * † —, Die Geschichten vom Christfried und Julchen. 6. Aufl. 8°. 286 S. Ebd. 01. 1.—, geb. 1.60.

269 * † —, Joachim von Kamern. 7. Aufl. 8°. 186 S. Ebd. 95. —.80, geb. 1.40.

270 * † —, Die alte Jungfer. 6. Aufl. 8°. 210 S. Ebd. 91. 1.—, geb. 1.60.

271 * † —, Langenstein und Boblingen. 11. Aufl. 8°. 304 S. Ebd. 91. —.75, geb. 1.30.

272 * † —, Rückerinnerungen aus einem Mädchenleben. 6. Aufl. 8°. 175 S. Ebd. 97. —.80, geb. 1.40.

273 * † —, Tagebuch eines armen Fräuleins. 17. Aufl. 8°. 155 S. Ebd. 98. —.60, geb. 1.20.

M 794,95. R 2360.

274 *† **Nathusius,** Marie, Der Vormund. 5. Aufl. 8°. 170 S. Ebd. —.80.

Das Bestreben der frommen Verfasserin, das Volk in religiöser und kirchlicher (evang.) Hinsicht zu bessern, tritt in jeder Geschichte stark hervor. Die Erzählungen sind höchst einfach und anspruchslos wiedergegeben, weshalb reifere Leser kaum befriedigt werden dürften. Der Hintergrund der Geschichten ist meist der Harz und das sächsische Bergland. — „Gesammelte Schriften. Wohlfeile Originalausgabe". 9 Bde. = 9.— (eleg. geb. 13.50) ebd. (Nr. 264—274 bilden den gesamten Inhalt dieser Ausgabe, nur in anderer Reihenfolge.)

Biographisches. Marie Nathusius, geb. Scheele, wurde 1817 zu Magdeburg geboren, wo ihr Vater Prediger war, der bald darauf als Superintendent nach Kalbe a. d. Saale versetzt ward. Nach glücklich verlebter Jugend vermählte sie sich mit Philipp von Nathusius, der auf seinem Gute Neinstedt am Harz das Knabenrettungs- und Brüderhaus Lindenhof nach dem Muster des Rauhen Hauses gründete und 1872 auf einer Reise in Luzern starb. Marie Nathusius lebte, abgerechnet einige größere Reisen, in ländlicher Zurückgezogenheit in Neinstedt der Erziehung ihrer Kinder und der ausgebreitetsten Wohltätigkeit. Sie starb schon 1857.

Niese s. Nr. 432—435.

275 **† **Pestalozzi,** Joh. Heinr., Lienhard und Gertrud. Ein Buch für das Volk. Mit einem Porträt Pestalozzis. 8°. 248 S. Halle, Buchh. des Waisenhauses. 1.60.

H 976/81. M 315/20. R 431/37.

Ein origineller Erziehungsroman des begeisterten Pädagogen, worin er seine Erfahrungen über die Quellen des Elends in den niederen Ständen und fruchtbare Ideen zur Hebung des Volkes mit Wärme und Nachdruck vertritt. Zugleich wird in schlichter Sprache ein Naturgemälde des wahren christlichen Bauernlebens der Schweiz vorgeführt.

Biographisches. Pestalozzi, geboren 1746 in Zürich, begründete mehrere Erziehungsanstalten in der Schweiz und schrieb viele pädagogische Schriften. Er starb 1827 in Brugg.

276 * **Pfarrius,** G., Bastel Jakob. — Die Klause am Sulmenbach. (Rhein. Hausbücherei Nr. 5.) 8°. 149 S. Wiesb., Behrend. 06. —.50, geb. —.75.

Bastel Jakob, ein Genosse des Schinderhannes, hat im Zorn sein Weib erschlagen, entzieht sich aber der gerichtlichen Bestrafung durch die Flucht, während die Mitschuldigen verurteilt werden. — Ein jugendlicher Eremit verläßt, als sein Verhältnis zur Tochter eines Gutsbesitzers offenkundig wird, den Wald, kämpft unter Bonaparte und führt endlich die Geliebte heim. — Beide Erzählungen sind volkstümlich geschrieben und durchweg spannend; sie eignen sich trotz einiger lokaler Beziehungen (Nahegebiet) wegen des allgemein interessierenden geschichtl. Hintergrundes für alle Bibliotheken.

Biographisches. Gustav Pfarrius, geboren 1800 zu Heddesheim bei Kreuznach, studierte in Halle und Bonn Theologie und Philologie und wirkte als Gymnasiallehrer zuerst in Osnabrück und hierauf fast 30 Jahre (bis 1863) zu Köln, wo er 1884 starb. Als Lyriker erwarb er sich einen geachteten Namen, seine Erzählungen lesen sich angenehm.

277 * **Robinson Crusoe.** Das Original des Daniel de Foe. Bearb. von Otto Zimmermann. Mit Bildern. 8°. 212 S. Lpz., Spamer. geb. 1.—.

H 1912/15. M 110/13. R 2194/95.

Im bewußten Gegensatz zu den vielen für pädagogische Zwecke überarbeiteten Robinsonausgaben hält sich diese Bearbeitung mit tunlichster Treue an den Wortlaut der anerkannt besten Uebersetzung von Karl Altmüller (Meyers Volksbücher 110/13), läßt aber alle weitschichtigen Betrachtungen und die wüsten Schauermärchen des Originals fort.

278 * **Rosegger,** Peter, und Hermine **Möbius,** Aus Stadt und Land. Vier Erzählungen. Mit dem Bildnis Roseggers. 3. Aufl. 8°. 105 S. Dresd., A. Köhler. 03. geb. —.75.

In den beiden Erzählungen „Das Hasenöl" und „Das Fegefeuer des Pfarrers auf dem Berge" (eine Verherrlichung der Kneippschen Naturheilmethode) offenbart Rosegger wieder seine unerreichte Meisterschaft, ein winziges Motiv zu einer anziehenden Skizze auszuspinnen. — Die Erzählungen von H. Möbius „Um die Braut" (eine heitere Künstlergeschichte) und „Im Brunnenhäusel" (Bild aus dem Soldatenleben in Sachsen 1866) sind gewandt und talentvoll geschrieben.

Biographisches. Rosegger s. Nr. 88—105, Möbius Nr. 262.

279 * † **Rothenburg,** Adelh. von, Katharina aus Angerbach. Eine Erzähl. f. Volk. Gekrönte Preisschr. der Thüringer Konf. für innere Miss. Hrsg. vom christl. Verein im nördl. Deutschl. 3. Aufl. 16°. 374 S. Eisleben, Klöppel. 97. geb. —.80.

Novellistisch ist der Wert der Erzähl. nicht hoch anzuschlagen. Sie erinnert oft an den aufdringlichen Ton der Traktate, der sich in bäuerlichen Kreisen, die Verf. schildert, gar wunderlich ausnimmt. Die Kindercharaktere sind mißlungen: Der Knabe ist ein kleiner Teufel, das Mädchen ein Engel. Wenn trotzdem die Gesch. für anspruchslose Leser empfohlen wird, geschieht es wegen der schlichten, volkstüml. Diktion und der durch die Verkettung der Lebensschicksale hübsch zum Ausdruck gekommenen Liebe zum heimatlichen Dorfe. Der Sohn des Dorfschulzen heiratet die arme Katharina und fristet in der Stadt als Fabrikarbeiter ein klägliches Dasein. Der unwürdige Stiefvater endet im Zuchthaus, und der Hof kommt an den rechten Erben.

280 ** —, Die Nähterin von Stettin. Eine Erzählung aus der Zeit der Tränen und Wunder (1866). 5. Auflage. 8°. 399 S. Gotha, Perthes. 03. 5.—.

In der bewegten Zeit des Krieges von 1866 und der gleichzeitigen Cholera in Stettin wird eine fromme Frau die Pflegerin der Kranken, die Trösterin der Trauernden, der Engel der Armen und der gern gesehene Gast in den Häusern der Offiziere, immer zum Helfen bereit. Der Stil ist einfach, die Handlung trotz der Neigung zum Moralisieren spannend.

281 * † —, Wassermüller und Windmüller. Eine Erzähl. f. Volk. 2. Aufl. 16°. 256 S. Eisleben, Klöppel. 93. geb. —.70.

Die Gesch. hat mehr individuelles Leben als Kathr. aus Ang. und steht künstlerisch höher. Das Motiv vom Haß zwischen zwei Familien ist geschickt zu einer hübschen Erzähl. ausgesponnen. Der Windmüller, der sich in der Fremde Vermögen erwarb, hat sich von der Gemeinde einen Sandhügel gekauft und darauf eine Windmühle erbaut. Anfänglich verhöhnt, weiß er sich die Achtung der Gemeinde zu erzwingen. Bei einer Ueberschwemmung rettet er die Familie des Wassermüllers. Die Ehe zwischen den Kindern der beiden Müller besiegelt die Versöhnung.

Die Verf. ist geistesverwandt mit M. Nathusius. Sie erzählt schlicht, große Probleme sind nicht ihre Sache. Ueberall beurteilt sie das Verhalten ihrer Gestalten nach dem Sittenkodex und macht von Bibelsprüchen und Gesangstrophen über-

reichlichen Gebrauch. Sie befriedigt nur anspruchslose evang. Leser. Die „Erzählungen für das christliche Volk“ 16 (256 S.) ebd. 85 —.70 sind zu unbedeutend.

Biographisches. Adelh. von Rothenburg, geb. von Zastrow, wurde 1837 auf dem väterlichen Gute Krumkavel bei Soldin (Neumark) geboren. Als der Vater nach Berlin übersiedelte, vermählte sie sich 1861 mit dem Premierleutnant Eduard von Rothenburg. Nach mehrfachem Garnisonswechsel und den Kriegen 1864 und 1866 begab sich die Familie nach Darmstadt. A. v. R. starb 1891 in Baden-Baden.

282 ** † **Schaetti,** Hedwig, Haagrosen. Erzählungen. 8°. 122 S. Berl., Buchh. der Berl. Stadtmission. 1.—, geb. 1.80.

Inhalt: Im Asyl. — Die Ohrfeige. — Der Trambahnführer Kunz. — Auf einer Karte.

Die Verf. ist kein starkes Talent; aber sie gewinnt sich die Gunst der Leser durch einen schlichten, mit leichtem Humor gewürzten Erzählerton. Der vereinsamte Fridolin, der sich in der Rolle eines Mäcens gefällt, der Fabrikarbeiter Jacques, der um einer Ohrfeige willen schlaflose Nächte hat, der Kondukteur Kunz, der für seine Kinder eine brave Mutter findet, und Grite, die ihr einsames Leben trägt für den Bruder, der Pfarrer wird, sie alle sind sehr sympathische Figuren, denen man anmerkt, daß sie aus dem Leben gegriffen sind.

Biographisches. Die Verf. lebt in Aarberg, Kanton Bern, in der Schweiz.

Seidel, Heinrich, s. Nr. 459—465.

283/284 * † **Spyri,** Johanna, Volksschriften. Mit Bildern. 2 Bde. geb. je 2.40. 207 S., III u. 199 S. Gotha, Perthes. 91. Lwbde. 4.80.

Diese Volksschriften sind bescheidenen, ländlichen Verhältnissen der Schweiz entnommen. Wie in ihren Jugendschriften bewährt die Verfasserin auch hier ihre Meisterschaft, lebenswahre und stimmungsvolle Bilder zu schaffen, die von einem wohltuenden religiösen (evang.) Hauch berührt werden.

Biographisches. Johanna Spyri wurde 1827 in dem kleinen Bergdorfe Hirzel bei Zürich als Tochter des Arztes Heusser geboren. 1852 vermählte sie sich mit dem Rechtsanwalt Spyri und lebt seitdem in Zürich. Ihre Jugendschriften erschienen in 6 Bänden bei F. A. Perthes in Gotha. Sie starb 1901.

285 * † **Stöber,** Karl, Das Elmthäli. Nebst weiteren Erzählungen. Mit Bildern. 8. Aufl. 12°. 160 S. Stuttg., Steinkopf. 02. kart. —.75, geb. —.90.

Inhalt: Das Elmthäli. — Die Tischreden. — Das blaue Wasser oder das Branntweintrinken. — Die Zwillinge. — Die heilsame Ohrfeige. — Der Tag im Walde.

286 * † —, Geschichten von der Altmühl. Nebst weiteren Erzählungen. Mit Bildern. 5. Aufl. 12°. 160 S. Ebd. 04. kart. —.75, geb. —.90.

Inhalt: Geschichten von der Altmühl. — Von den drei Irrwischen. — Tauperlen. Die Flocke. — Von dem Galarock. — Der Sack. — Der Findling. — Das Vogelgeschrei. — Der schamhafte Arme. — Die letzte Steuer. — Nikolaus von der Flüe.

287 * † —, Geschichten des Pfarrers Siebentisch nebst weiteren Erzählungen. Mit Bildern. 3. Aufl. 12°. 132 S. Ebd. kart. —.75, geb. —.90.

Inhalt: Karl Stöber. — Geschichten des Pfarrers Siebentisch. — Holm auf der Bank. — Der Gang nach Ägyptenland. — Die Halbbäuerin und die Gräfin.

288 *† **Stöber,** Karl, Möhren. Nebst weiteren Erzählungen. Mit Bildern. 5. Aufl. 12°. 156 S. Ebd. 05. kart. —.75, geb. —.90.

Inhalt: Möhren. — Die Schlüsseljungfrau. — Asmus. — Die Schatzkammer. — Das Paradies. — Der Hofnarr. — Die kurze Wanderschaft. — Der kleine Friedensbote.

289 *† —, Der Mühlarzt. Nebst weiteren Erzählungen. Mit Bildern. 4. Aufl. 12°. 156 S. Ebd. kart. —.75, geb. —.90.

Inhalt: Der Mühlarzt. — Der Birkhof. — Von der Hütte Windschief und dem Baume Haltmich. — Die Winkelschule. — Das Wickenmännlein. — Johann Jakob Fabricius. — Johannes vom Kreuz in Kastilien.

290 *† —, Der Schneider von Gastein. — Andrea. Nebst weiteren Erzählungen. Mit Bildern. 6. Aufl. 12°. 158 S. Ebd. 96. kart. —.75, geb. —.90.

Inhalt: Der Schneider von Gastein. — Andrea. — Die äußerste Hütte.

Die Stöberschen Erzählungen üben durch ihre Originalität, den Humor und durch die Schärfe der Charakterzeichnung einen gewissen Reiz aus. Sie haben durchgängig eine sittliche Tendenz, sind religiös (evang.) und volkstümlich. — Neue Gesamtausg. mit Bildern, 12 Bde. ebd. kart. je —.75. Ausgew. Erzähl. 8° (96 S.) —.60. „Enßlin und Laiblin. — Für kleine Biblioth. sehr empfehlenswert: Aus dem Altmühltale. Ernste und heitere Erzählungen aus Stöbers Schriften f. d. Jug. ausg. v. Peter Diehl. Mit 8 Bildern. Gütersl., Bertelsmann. 2.40, geb. 3.—.

Biographisches. Stöber ward 1796 zu Pappenheim an der Altmühl (Bayern) geboren und starb daselbst als Dekan 1865.

291—294 *† **Thiele,** L. und R. **Zarnack,** Bilderbuch zu den heiligen 10 Geboten. 4 Bde. je 1.— 2. Aufl. gr. 8°. 382 S. Schwerin, Bahn. 02. 4.—

Zehn lebhaft geschriebene, sittlich ernste Erzählungen im evang. Sinne, ohne Frömmelei, aufrichtig und aus dem Leben. Vor jeder Erzählung steht ein Gebot mit der Lutherschen Erklärung. (Vgl. Fries, „Bilderbuch zu dem Vaterunser". Es sei auch hingewiesen auf Ernst Evers „Am Sinai. Erzählungen zu den 10 Geboten" [328 S. 2.40]. Berl. Stadtmission, und Liebeth Peters, Erzählungen zu den 10 Geboten [140 S. —.60], Klöppel.)

Biographisches. Luise Thiele, geboren 1834 als Tochter des Superintendenten W. Zarnack zu Beeskow in Brandenburg, bestand 1852 das Lehrerinnenexamen und verheiratete sich 1856 mit dem Prediger Thiele zu Zerrenthin (Uckermark). Als der Tod des Gatten 1889 die Ehe löste, begab sie sich nach Berlin. Sie starb in Potsdam 1903. — Ueber ihre Schwester R. Zarnack siehe Blankenburg Nr. 28—31.

295 ** **Tiergeschichten.** Für die Jugend ausgew. vom Hamb. Jugendschriftenausschuß. gr. 8°. 110 S. Lpz., Wunderlich. 02. geb. —.60.

Inhalt: Krambambuli v. M. v. Ebner-E. (aus: Dorf- u. Stadtgesch.). — Jalo der Traber v. Jak. Ahrenberg (aus: Buch der taus. Seen). — Herbsttage in den Alpen v. J. V. Widmann (aus: Spaziergänge in d. Alpen). — Blaaken, eine Pferdegeschichte v. Björnsen. — Zottelohr, die Gesch. eines Hasen v. Thompson (aus: Bingo u. andere Tiergesch.). — Rothund v. Kipling (aus: Neues Dschungelbuch).

Diese Tiergesch. sind künstlerisch wertvolle Charakterbilder von Tieren, in denen uns ihr inneres Leben menschlich näher gebracht wird. Da ist nichts Gemachtes, das zum Zweck der Rührung geschrieben ist, nicht etwas Spaßhaftes für Kinder, sondern wirkliche Novellen, deren Verständnis eine gewisse Reife voraussetzt.

296 * **Twiehausen,** Odo, Heideblumen. Drei Erzählungen. 8. 168 S. Ebd. 1.80.

Inhalt: Heideprinzeßchen. — Treu bis in den Tod. — Wurmstichige Naturen. Eine zarte, sinnige Gabe sind die Heideblumen. In der ländlichen Frische und melancholischen Einsamkeit der bräunlichen Steppe des Heidelandes gereift, muten sie an wie Märchen. Die Sprache der Natur wird dichterisch gedeutet. Die Personen der 1. Erzählung sind wie Kinder des Paradieses, und Paradiesesluft weht um die Glöcklein der Heideblumen. Die 2. Erzählung steht mehr auf dem Boden der Wirklichkeit; das uralte Lied vom Scheiden und Meiden findet eine ergreifende Variation. Die 3. Abteilung bietet kurze Skizzen aus dem Lehrerleben, in das die Liebe auch ein Tröpflein Gift träufelt.

Biographisches. Odo Twiehausen, pseudonym für Theodor Krausbauer, entstammt einer Lehrerfamilie. Er wurde 1857 in Gotteshütte zu Kleinbremen im Kreise Minden geboren, besuchte das Lehrerseminar zu Homberg, bestand die Prüfungen für Lehrer und Rektoren an Mittelschulen und wirkte als Lehrer in Mohnhausen bei Kassel, Mörs-Scherpenberg und Eschwege a. d. Werra. 1880 wurde er Oberlehrer an der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn, studierte neben seiner Berufstätigkeit in Gießen und Marburg und wurde 1901 zum Dr. phil. promoviert. Gegenwärtig ist er Kreisschulinsp. zu Wreschen in Posen. Seine Jugendzeit erzählt er in dem prächtigen Buche: Bilder aus m. Leben. 1. Bd. 388 S. Stuttg., Benzinger. 07.

Villinger s. Nr. 158—159.

297 * † **Webitz,** A., Des Lumpensammlers Pflegekind. Eine Erzähl. für das Volk. 2. Aufl. 8°. 192 S. Hamb., Agentur des Rauhen Hauses. 02. geb. 1.50.

Die Tochter einer Zigeunerin wächst im Hause eines Lumpensammlers auf, später tritt sie bei einer adeligen Familie in Dienst und lernt die Gefahren der Großstadt kennen. In Begleitung ihrer Herrin, deren Mann in einer Schlacht verwundet ist, kommt sie auf französ. Boden und findet dort ihren Jugendgefährten, dessen Eheweib sie wird.

Biographisches. Annette von Dewitz, pseud. Webitz, wurde als Tochter eines pommerschen Gutsbesitzers in Stargard i. P. geboren. Sie lebt in Berlin.

298 * **Weise,** Karl, Aus verklungenem Wanderleben. Der Besuch aus Pommern. 8°. 134 S. Wismar, Hinstorff. geb. 1.50.

Die 1. Erzählung ist geeignet, dem jungen Handwerker ein sittliches Vorbild für sein Wanderleben zu geben; die 2. Erzählung schildert die Liebe des preußischen Königshauses zum Bauernstande bei Gelegenheit des Besuches einer pommerschen Bäuerin bei der Gemahlin Friedrich Wilhelms II., die Sprache der derben Bäuerin ist plattdeutsch.

299 * —, Weihnachtserlebnisse einer Handwerkerfamilie. 12°. 98 S. Wittenberg, Herrosé. 1.—.

Eine wahrheitsgetreue Erzähl. aus dem eigenen Leben, die Herz und Gemüt ergreift. Weises Schriften sind von großer Zartheit der Empfindung, volkstümlich, gesund und ansprechend.

Biographisches. Der Volksdichter Weise, der Hans Sachs der Mark, wurde 1813 zu Halle a. d. Saale geboren als Sohn eines Zimmermanns. Er wuchs in den dürftigsten Verhältnissen auf und hat auch später, als er sich als Drechslermeister in Freienwalde a. d. Oder niedergelassen hatte, mit der Not zu kämpfen gehabt. Doch hat es dem Handwerker-Dichter nicht an Anerkennung gefehlt. Er starb 1888 in Freienwalde.

300 ** **Weitbrecht,** Karl, Geschichtenbuch. 8°. 392 S. Stuttg., Kohlhammer. 84. 2.40.

Von den 5 Erzählungen spielen die ersten 4 in süddeutschen Dörfern, die letzte in einer kleinen Landstadt. In der 3. Erzählung läßt der Verfasser durch den „Schulmeister von Mönchswald“ die sozialdemokr. Lehre bekämpfen.

301 *† **Weitbrecht,** Karl, Rich., Von Stufe zu Stufe und: Von Haus und Hof. Zwei moralische Geschichten. 12°. 85 S. Basel, Finckh. kart. —.50.

Beide Erzählungen zeigen die Folgen des Leichtsinns und der Trunksucht auf dem Lande.

Biographisches. Karl und Richard Weitbrecht sind Brüder. Karl W. ward 1847 zu Neuhengstett bei Kalw (Württemb.) geboren, studierte in Tübingen Theologie, ward 1874 Diakonus in Schwaigern bei Heilbronn, 1886 Rektor der höheren Töchterschule und des Lehrerinnenseminars zu Zürich und war zuletzt Professor an der technischen Hochschule in Stuttg. Hier starb er 1904. Er ist auch als lyrischer Dichter bekannt. — Richard W., früher evang. Geistlicher zu Mähringen bei Ulm, ist jetzt Stadtpfarrer in Wimpfen a. Neckar. (Siehe auch Nr. 367.) Als Dialektdichter erfreuen sich die Brüder Weitbrecht bei ihren schwäbischen Stammesgenossen einer großen Beliebtheit.

302 ** **Werner,** Reinhold v., Auf fernen Meeren. Mit 1 Bilde. 12°. 77 S. Berl., Schriftenvertriebsanstalt. 93. kart. —.40, geb. —.50.

Es sind drei äußerst lehrreiche Skizzen aus dem Seemannsleben: „Eine schlimme Nacht“, „20000 Mann in die Flucht“ (chinesischer Aufstand 1859—62) und „Im Passat“.

303 **, Seegeschichten. Mit 1 Bilde. 12°. 86 S. Ebd. kart. —.40, geb. —.50.

Der auf dem Gebiete der nautischen Literatur wohlbekannte Verfasser bietet hier zwei leicht lesbare, mit gutem Humor vorgetragene Seemannshumoresken: „Kapitän Witts Seegeist“ und „Die Fahrt mit dem Hai“ und schildert damit zugleich das Leben und Treiben mit den Segelschiffen vor 50 Jahren.

Biographisches. Reinhold Werner wurde 1825 zu Weferlingen im Regbz. Magdeburg geboren, besuchte die Gymnasien zu Magdeburg und Helmstedt, ging aber 1842 nach Hamburg, um sich dem Seemannsberufe zu widmen. Er machte sieben Reisen nach Ostindien mit, trat dann in die deutsche Marine und nach deren Auflösung 1852 in preußische Dienste. In der Eigenschaft des Kommandanten eines Transportschiffes beteiligte er sich in den Jahren 1859—62 an der ostasiatischen Expedition, 1864 an dem deutsch-dänischen Seekriege und 1866 an der Einnahme der hannoverschen Seebefestigungen. Nachdem er einige Jahre in Danzig als Oberwerftdirektor und in Wilhelmshaven als Kommandant gewirkt hatte, ward er als Chef eines Geschwaders nach Westindien und an die spanische Küste geschickt. Von 1875—78 war er Konter-Admiral, wurde 1898 zum Vizeadmiral ernannt, 1901 geadelt und zog sich nach Wiesbaden zurück. Er ist literarisch bekannt durch zahlreiche Werke über das Marinewesen. (Siehe Nr. 899—900.)

304 * **Westkirch,** Luise, Im Teufelsmoor. Erzählung. 8°. 179 S. Stuttg., Union. 02. 2.—.

Das Teufelsmoor ist eine öde Wildnis mit trügerischem Boden und tückisch lauerndem Wasser östlich von Bremen. Hier hauste vor wenigen Jahrzehnten neben dem alten in der Kultur zurückgebliebenen Bauernstand ein schweigsamer, gefährlicher Menschenschlag. In die Moorkolonien wird ein junger Lehrer geschickt, der aus Liebe zu einem geistig verkümmerten Mädchen allen hochfliegenden Plänen entsagt und den Kolonisten Wege zur materiellen und geistigen Hebung zeigt. Von wunderbarem Stimmungsgehalt ist die Schilderung der Landschaft. Im Dialog kommt plattd. vor.

Biographisches. Die Verf. ward als Tochter deutscher Eltern 1853 in Amsterdam geboren. Nach der Rückkehr ihrer Eltern lebte sie in Mainz und Wiesbaden, wo sie ihr Examen als Lehrerin machte. Seit 1872 wohnt sie in Hannover.

305 * **Wichner,** Josef, Alraunwurzeln. Ein lustiges und lehrreiches Volksbüchlein. 4. Aufl. 16°. V, 204 S. Kirsch 03. 2.—, geb. 2.80.

306 * —, Aus der Mappe eines Volksfreundes. Neue lehrreiche Erzählungen und lustige Schwänke. Der Alraunwurzeln 2. Folge. Mit dem Bildnis des Verf. 3. Aufl. VIII, 285 S. 12°. Ebd 01. 2.—, geb. 2.80.

307 * —, Erlauschtes. Allerlei neue Geschichten, Schwänke und Gedanken. Der Alraunwurzeln 3. Folge. 3. Aufl. 12°. 331 S. Ebd. 01. 2.40, geb. 3.20.

308 * —, Nimm und lies! Ein Schock neuer Geschichten, Schwänke und Gedanken. Der Alraunwurzeln 4. Folge. 3. Aufl. 16°. XVII, 300 S. Ebd. 01. 4.—, geb. 5.—.

309 * —, Im Frieden des Hauses. Ein Volksbuch. Der Alraunwurzeln 5. Folge. 2. Taus. 16°. 362 S. Ebd. 02. 3.60, geb. 4.60.

310 * —, Zeitvertreib. Ein Geschichtenbuch. Der Alraunwurzeln 6. Folge. 16°. X, 280 S. Ebd. 04. 3.—, geb. 4.—.

Die in Hebelscher Manier geschriebenen drei Bücher enthalten kurze nach Form und Inhalt eigenartige Geschichtchen, Anekdoten, Aufsätze, Schwänke und Wortspiele; in ihnen steckt ein gut Stück Lebensweisheit und Menschenkenntnis. Bewundernswert sind der originelle Humor und die kurze packende Tragik. Die katholische Konfession des Verfassers ist seinen Geschichten wohl anzumerken, ist aber nirgends aufdringlich. In Norddeutschland dürften nur reifere Leser die Bücher mit Genuß lesen.

Biographisches. Wichner, der Peter Hebel Oesterreichs, ward 1852 zu Bludenz in Vorarlberg geboren. Seine armen Eltern starben früh, und der Knabe kletterte mühsam unter tausend Entbehrungen die Leiter des Lebens hinauf. Er besuchte das Gymnasium in Feldkirch und studierte in Brixen Theologie und in Innsbruck Philosophie. Seit 1880 ist er als Gymnasiallehrer mit dem Professortitel zu Krems a. d. Donau tätig. Sein Jugendleben beschrieb er in dem Volksroman „Im Schneckenhause" (3. Aufl. 300 S. 2.—, geb. 2.80. ebd. 05) der nur für kathol. Bibliotheken geeignet ist.

Wiesbadener Volksbücher s. Nr. 500–546.

311 * **Würdig,** L., Das Mannlehngut. — Das heiße ich brav und rechtschaffen gehandelt. Zwei Erzählungen. Mit 2 Vollbildern. 8°. 97 S. Dresd., A. Köhler. geb. —.75.

Würdig ist ein guter Erzähler in der Weise Horns. Den Mittelpunkt der ersten Geschichte bildet ein durch Testamentsfälschung in unrechtmäßigen Besitz gelangtes Bauerngut, das der rechte Erbe zurückerhält; in der zweiten Geschichte will eine brave Frau die ihr allein zugefallene Erbschaft nur dann annehmen, wenn die Erbschaft mit ihren Verwandten gleichmäßig geteilt wird.

Biographisches. Ludwig Würdig, geboren 1818 zu Dessau, führte nach dem Tode seines Vaters das Geschäft desselben unverändert fort und schrieb nach dem Vorbild Horns, Glaubrechts und Stöbers zahlreiche Jugend- und Volksschriften. Er starb 1889 in seiner Vaterstadt.

312 * **Zschokke,** Heinr., Abenteuer einer Neujahrsnacht. Hendel (Nr. 13). —.25, geb. —.50.

M 181. R 404. LHB 87/92.

Ein Karnevalsschwank mit komischen Verwechselungen (ein Prinz tauscht in froher Weinlaune mit dem Nachtwächter die Rolle) und gelungener Lösung.

313 ** —, Der Feldwebel. — Die Walpurgisnacht. — Das Bein. 16°. 102 S. Bibl. Institut (Nr. 366/67). —.20.

Walpurgisnacht R 2595. LHB 151/154.

Der Sohn eines reichen Kaufmanns wird wider seinen Willen von König Friedrich Wilhelm I. in das Potsdamer Riesenregiment gesteckt und soll mit einem Riesenmädchen kopuliert werden; doch geschieht die Kopulation infolge einer Täuschung mit der wirklichen Braut, und der Feldwebel erhält seine Entlassung. — Die Walpurgisnacht, ein phantastischer Traum voll grausiger Bilder, löst sich in Heiterkeit auf. — Das Bein läßt sich ein gesunder Engländer amputieren, um seine Geliebte zu heiraten, die ebenfalls einen Stelzfuß hat. — Ist mit Nr. 315 zu binden.

314 *† —, Das Goldmacherdorf. Hendel (Nr. 342). —.25, geb. —.50.

M 701 02. R 1725. Gute Bearbeit. bei Spamer. —.80.

Die Gesch. erzählt die Hebung eines sitt'ich und materiell verkommenen Dorfes zu einem blühenden Gemeindewesen durch den Schulmeister Oswald.

315 * —, Kriegerische Abenteuer eines Friedfertigen. 16°. 42 S. Bibl. Institut (Nr. 365). —.10.

R 2595.

Die Erlebnisse eines Kandidaten der Theologie werden mit den Kriegsereignissen nach 1805 verknüpft. Auf dem Wege nach Magdeburg wird der Kandidat „Generaladjutant“ eines preuß. Leutnants, entflieht aber und findet seine Braut wieder. Ein nicht zurückgeforderter Geldschatz eines Franzosen setzt das Paar in den Stand, sich ein Gut zu kaufen. — Ist mit Nr. 313 zu binden.

316 * —, Der tote Gast. Hendel (Nr. 235). —.25, geb. —.50.

M 361 62. R 370. LHB 492/500.

Eine gruselige Volkssage wird durch das Erscheinen eines Fremden in Herbesheim, der in der öffentlichen Meinung für den toten Gast gilt, in eine komische Beleuchtung gerückt.

Zschokke ist ein Vorläufer Jer. Gotthelfs, den er jedoch in der plastischen Gestaltungskraft nicht erreicht. Die Diktion ist fließend, voll Spannung und überraschender Einfälle, dabei von sittlicher Tüchtigkeit, Volkstümlichkeit und behaglichem Humor. Er gehörte einst zu den gelesensten deutschen Schriftstellern.

Biographisches. Zschokke ward 1771 zu Magdeburg geboren, studierte in Frankfurt a. O. und ließ sich nach längeren Wanderungen zu Aarau in der Schweiz nieder, wo er mehrere Staatsämter bekleidete. Er starb 1848 in seinem Landhause Blumenhalde bei Aarau.

C. Kleinere geschichtliche Erzählungen.

(Sämtliche Erzählungen, in denen religiöse Verhältnisse berührt werden, sind vom evangelischen Standpunkt geschrieben.)

Alexis und **Beyer** s. Nr. 370—376, 382—385.

317 * † **Bonnet, J.**, Feldscherers Kriegsglück. Eine Geschichte aus der Zeit des 7jähr. Krieges. Mit 4 Vollbildern. Altenb., Geibel. kart. —.50, geb. —.75.

Ein Feldchirurg aus Hohensolms bei Wetzlar macht den Feldzug gegen Friedr. II. von Preußen mit und erlebt die verschiedensten Abenteuer, die mit der Anschaulichkeit und Treue eine Augenzeugen geschildert werden.

Biographisches. Johannes Bonnet ward 1843 als Sohn eines Fabrikbesitzers zu Ornshagen bei Regenwalde geboren. Er studierte in Halle, Tübingen und Berlin Theologie und war Prediger zu Dramburg in Pommern, in Köln, Hohensolms bei Wetzlar, Stücken bei Belzig (Brandenb.) und ist gegenwärtig Pfarrer in Karwe bei Neu-Ruppin.

318 ** **Bucholtz**, Margarete von, Sein eigener Feind. Erzählung aus den Jahren 1812—13. schm. 8°. 265 S. Lpz., Sächsischer Volksschriftenverlag. 01. 4.—.

Von warmer Begeisterung für die engere Heimat (Kgr. Sachsen) und das große Vaterland, durchglüht und maßvoll in der Wiedergabe geschichtlicher Begebenheiten, gibt die geschickt aufgebaute Gesch. ein lebenswahres Zeitbild und in dem jugendlichen Leutnant das Vorbild eines wackeren Patrioten.

Biographisches. Die Verf., auch unter dem Pseud. M. von Buch bekannt, ist 1864 in Lüdendorf bei Treuenbrietzen (Brandenb.) geboren, wo sie bis 1898 lebte. Seitdem wohnt sie in Kötzschenbroda bei Dresden.

319 ** † **Caspari, K. H.**, Alte Geschichten aus dem Spessart. Mit 1 Bilde. 8. Aufl. 12°. 144 S. Stuttg., Steinkopf. kart. —.75, geb. —.90.

Inhalt: Der Bauernkrieg. — Der Schwedenschimmel. — Das Christkindlein. — Eine Spinnstube (4 Erzählungen). — Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten.

Die Erzählungen sind von tiefer Frömmigkeit durchdrungen und beruhen auf geschichtlichen Ereignissen im Spessart zur Zeit der Bauernkriege, des 30jährigen Krieges und des vorigen Jahrhunderts.

320 ** † —, Christ und Jude. Eine Erzählung aus dem 16. Jahrhundert für das deutsche Volk in Stadt und Land. Mit 1 Bild. (Neue Aufl.) 12°. 214 S. Ebd. 02. kart. —.75, geb. —.90.

Der Sohn eines Pächters in Franken und ein edler Jude, der sich später taufen läßt, wanderten nach Ungarn, um einen reichen Verwandten aufzusuchen, der den verschuldeten Pachthof retten soll; sie geraten aber bei Belagerung Sigeths in türkische Gefangenschaft und kehren nach ihrer Befreiung mit dem reichen Verwandten zu den Ihren zurück.

321 ** † —, Der Schulmeister und sein Sohn. Eine Erzählung aus dem 30jährigen Kriege. Mit 1 Bilde. 16. Aufl. 12°. 151 S. Ebd. 06. kart. —.75, geb. —.90.

Es sind packende Bilder, die der Verfasser in seiner volkstümlichen Art auf Grund eigenhändiger Aufzeichnungen des ehemaligen Schulmeisters von Sommerhausen am Main und einer Chronik des Hauses Limpurg entwirft. — Illustr. Ausg. Ebd. 2.—.

322 * † **Caspari, K. H.**, Zu Straßburg auf der Schanz. — Dorfsagen. Mit 1 Bilde. 8. Aufl. 12°. 112 S. Ebd. 00. kart. —.75, geb. —.90.

Die Geschichte bildet eine vortreffliche Variation der Volkslieder „Zu Straßburg auf der Schanz" und „Es waren einmal drei Reiter gefangen". — Die Dorfsagen sind: Der Weber und der Tod, der Schäfer von Elsenfeld, der Rüdte von Kollenberg, der Hannes-Jakob von Hoppach, die Nachtmahlskannen, die ungleichen Brüder, der Schwedenkopf, die Frau Hull, der Künigenbrunnen.

Casparis Schriften sind und bleiben Muster der volkstümlichen Erzählung auf christlicher Grundlage. Das beweist auch sein „Schatzkästlein" („Geistliches und Weltliches", 466 Erzählungen, ebd. 1.50). — Erzählungen für das deutsche Volk. Illustr. Gesamtausg. (enthält die obigen Bde.) 8° (427 S.) ebd. 98. 2.50.

Biographisches. Heinrich Caspari ward 1815 zu Eschau bei Aschaffenburg geboren, besuchte die Gymnasien zu Schweinfurt und Nürnberg und studierte in Erlangen Theologie. Er wirkte als Pfarrer zu Sommershausen bei Würzburg, Eschau, Kulmbach und starb als zweiter protestantischer Pfarrer in München 1861.

323 * **Dose, Johannes**, Frauenherzen. Geschichten aus hanseatischer Vergangenheit. 8°. 84 S. Schwerin, Bahn. 06. —.80.

Inhalt: Die Tochter des Carnifex. — Der Kampf um einen Toten.

Beide Erzählungen spielen in der vorreformatorischen Zeit, die eine in Hamburg, die andere in Lübeck. Dort hat die Liebe eines Senatorsohnes zur Tochter des Scharfrichters seine Verbannung zur Folge, bis der Kaiser die Liebenden ehrlich spricht; hier entbrennt eine heftige Fehde zwischen Bischof, Rat und Franziskanermönchen wegen des Begräbnisrechtes. (Dieses Buch ist Bd. 4 der „Frauenherzen". Bd. 1—3 sind unbedeutend und eignen sich auch nur für Schlesw.-Holst.).

324 * —, Frau Treue. Geschichten aus der Geschichte. 4. Aufl. Lex. 8°. 179 S. Ebd. 04. 5.—, geb. 6.—.

Mit der Chronik der nordschleswigschen Stadt Hadersleben ist die Geschichte mehrerer Generationen einer Familie verknüpft, die ihre Abkunft von einem Herzoge herleitet. Den Hauptteil bilden die Nöte des 30jähr. Krieges, in denen sich die deutsche Treue edler Menschen bewährt. Aus der Stadtgesch. bringt der Verf. nicht mehr als nötig. Das Buch ist in einem glänzenden Stil geschrieben.

325 ** —, Magister Vogelius. Eine Erzählung aus der Zeit des 30jähr. Krieges. Nach Aufzeichnungen des Magisters. 4. Aufl. 8°. 163 S. Ebd. 06. 1.80, geb. 2.60.

Geschickt benutzt sind Aufzeichnungen eines schleswigschen Pastors, den eine unbedachte Tat und eine unerwiderte Liebe in die Kriegswirren gestürzt hat. Das gottlose Treiben der Soldateska und die Verödung der Dörfer durch die Pest wirken in der Darstellung eines Zeugen um das Jahr 1630 wahrhaft erschütternd. Das Buch eignet sich für jede evang. Bibliothek.

326 ** —, Der Kirchherr von Westerwohld. Erzählung aus der Zeit des Unterganges des Nordstrandes. Mit Illustr. 2. Aufl. 8°. 278 S. Ebd. 03. 3.60, geb. 4.60.

Wo heute die Nordseefluten die Halligen umbranden, da dehnte sich einst die Frieseninsel Nordstrand weithin aus. Wie diese Insel mit 1300 Wohnhäusern und 20 Kirchen

durch die Sturmflut 1634 zertrümmert wurde, erzählt der Verf. auf Grund urkundlicher Berichte frisch und spannend. Die schweren Kämpfe, die der Bußprediger Boethius mit gottlosen Widersachern und gegen die Herzensneigung seiner Tochter zu bestehen hat, bilden den leitenden Faden bis zur furchtbaren Katastrophe.

Biographisches. Dose ist 1860 in Oebbis an der dänischen Grenze geboren. Er besuchte das Gymnasium in Hadersleben und studierte in Kiel und Leipzig Theologie. Ein schweres Nervenleiden und andere Umstände ließen ihn jedoch nicht zu einem geistl. Amt kommen. Nach einem dreijähr. Aufenthalt in Amerika ließ er sich 1895 in Schleswig als Privatlehrer nieder.

327 ** **Elbe,** A. v. d., Lüneburger Geschichten. Mit einer Einl. von Herm. Allmers. (Koll. Spemann Nr. 39.) 8°. 240 S. Stuttg., Union. geb. 1.—.

Inhalt: Gertrude Amburger. — Der stille Freund. — Heideabenteuer.

Die durch feine Psychologie und einen vornehmen Stil ausgezeichneten Erzählungen spielen im mittelalterlichen Lüneburg. Die 1. Gesch. behandelt die Lüneburger Blutnacht (1371), die 2. die Schicksale einer Patrizierfamilie, die 3. den frechen Raub der güldenen Tafel aus der Michaeliskirche. Die geschichtl. Tatsachen sind mit weiser Beschränkung eingefügt.

328 * † —, Wartburggeschichten. Erzählungen. 3. Aufl. 8°. 178 S. Berl., Buchh. der Berl. Stadtmission 97. 2.—, geb. 3.—

Inhalt: Das Geheimnis der Herrin. — Vogts Maria.

Die Erzählungen sind im Geist ritterlicher Romantik gehalten. In der 1. Gesch. wird der Fluch des Kunitzburgers von der Tochter genommen, in der 2. ringt sich des Schloßhauptmanns Sohn mit Hilfe des auf der Wartburg weilenden Luther zu der Erkenntnis durch, daß nicht Weltflucht, sondern treue Arbeit die Menschen glücklich macht.

Biographisches. Auguste von der Decken, pseud. A. v. d. Elbe, wurde 1828 zu Bleckede a. d. Elbe als Tochter eines hannov. Amtmannes geboren. Nach ihrer Vermählung mit dem Major von der Decken wohnte sie auf einem Gute bei Göttingen und in Meiningen. Seit 1883 lebt sie in Hannover.

329 ** **Erckmann-Chatrian,** Geschichte eines Rekruten von Anno 1813. Hendel (Nr. 398/399). 8°. 170 S. —.50, geb. —.75.

M 817/19. R 1459/60.

Das Buch, vom franz. Standpunkt geschrieben, erzählt die Erlebnisse eines franz. Soldaten von der Flucht Napoleons aus Rußland bis zur Schlacht bei Leipzig in durchaus fesselnder Weise.

Biographisches. Emile Erckmann (geb. 1822 zu Pfalzburg, † 1899 in Luneville) und Alexander Chatrian, (geb. 1826 in Soldatental bei Pfalzburg, † 1890) schrieben unter dem Kollektivnamen Erckmann-Chatrian in einem einheitlichen Stil.

Fontane und **Freytag** s. Nr. 392—394, 436—444.

330 * **Frommel,** Emil, In des Königs Rock. Geschichten aus Krieg und Frieden. Mit 2 Bildern. 8. Aufl. 8°. IV, 171 S. Berl., Wiegandt & Grieben. 03. 2.—, geb. 3.—.

Enthält 11 volkstümliche, zum Teil humoristische Geschichten aus dem Kriegsj. 1870/71.

331 ** **Frommel,** Emil, O Straßburg, du wunderschöne Stadt. Erinnerungen eines Feldpredigers von Straßb. 1870. Mit 1 Bild. 6. Aufl. 12°. 128 S. Stuttg., Steinkopf. 04. kart. —.75,

Verf. schildert seine Reiseerlebnisse in dem Feldzuge und besonders die Belagerung Straßburgs. Interessant sind die Briefe eines Straßburgers. Erschwerend sind die zahlr. militärischen Fachausdrücke.

Biographisches. Siehe Nr. 184—200.

332 * **Fron,** Konr., Das Kräuterweible von Wimpfen. Eine Geschichte aus dem Ende des 30jähr. Krieges. 4. Aufl. 8°. 197 S. Lpz., Ungleich. 99. 1.75.

Das Buch, im Stil Gustav Freytags geschrieben, versetzt die Leser in die traurigste Epoche deutscher Geschichte. Der Sohn des Kräuterweibleins entrinnt seinem Henker, wird Fähnrich der bayer. Dragoner und rettet seine Vaterstadt. Die Tochter des Bürgermeisters wird seine Frau. — Der Rosenwirt von Wimpfen ebd. 1.70. — Das Weltgericht (Erzähl. aus dem Bauernkriege) ebd. 02.

Biographisches. Konrad Fron, pseud. für Ludwig Frohnhäuser, ward 1840 geboren, er besuchte das Gymnasium in Darmstadt; studierte in Gießen Theologie und war Pfarrer in Wimpfen und in Lampertheim bei Worms. Seit 1887 ist er evang. Pfarrer und Kirchenrat in Mainz. Seine liter. Arbeiten sind meistens Stadtgeschichten und histor. Erzählungen.

Ganghofer, Der Klosterjäger s. Nr. 406.

Glaubrecht, Ein böses Jahr und die Schreckensjahre s. Nr. 212. 219.

333 * **Hancke,** Osw., Friedrich Werner, der Sohn des Veteranen. Eine Erzähl. aus dem deutsch-österr. Kriege für alt und jung. 6. Aufl. 8°. 135 S. Bresl., Woywod. 01. —.90.

Der Titelheld zeichnet sich durch Tapferkeit und Besonnenheit im Kampfe aus und wird deshalb zum Leutnant befördert. Daheim wird er für tot gehalten; aber er kehrt wohlbehalten zurück und führt eine liebe Braut heim.

334 * **—,** Des Königs Retter. Eine Erzählung aus der Zeit Friedr. d. Gr. für alt und jung. 6. Aufl. 8°. 160 S. Ebd. 01. —.90.

Schlicht und einfach wird der Verrat des Barons Warkotsch erzählt; der große König ist mit Wärme und aufrichtiger Verehrung gezeichnet.

Biographisches. H., geboren 1840 zu Grätz in Posen, war Schauspieler in Berlin und am Stadttheater in Leipzig, hierauf Regisseur in Königsberg und seit 1880 Direktor des Hoftheaters in Karlsruhe. 1905 trat er in den Ruhestand.

Hansjakob, Der Leutnant von Hasle s. Nr. 54.

335 * **Hartmann,** Herm., Am römischen Grenzwall. 8°. VII, 168 S. Minden, Bruns. 93. 2.40.

Das Buch schildert in 6 vortrefflichen Erzählungen (Der germanische Sklave. Segest und Thusnelda. Die Seherin Veleda. Der römische Händler. Am römischen Grenzwall. Am Herthasee) die Denk- und Lebensweise unserer Vorfahren zur Zeit der Römereinfälle.

336 * **—,** Auf der Wittekindsburg. Altsächsische Erzählungen. 8°. XVI, 124 S. Ebd. 95. 2.—.

Der Verfasser entwirft ein lebensvolles Bild von den Kämpfen zwischen Karl dem Großen und dem gewaltigen Sachsenhelden Wittekind. Voraufgeschickt werden Lokal-

forschungen und im Anfang einige Wittekindssagen in poetischer Form (vom Verfasser) mitgeteilt.

Biographisches. H. ist 1826 zu Ankum in Westhannover geboren; er studierte Medizin und ließ sich in Lintorf, einem Dorfe bei Osnabrück, als praktischer Arzt nieder. Hier starb er 1901. Seine schriftstellerische Tätigkeit galt besonders der westfälischen Sage und Geschichte.

337 * † **Hellen,** C. von, Freiheit. Erzählung. Mit 4 Abbildungen. 12°. 84 S. Berl., Schriftenvertriebsanstalt. 95. kart. —.40, geb. —.50.

Ein Geschichtsbild aus der Zeit der französ. Revolution. Ein junger Müller, der mehrere Jahre in französ. Diensten stand, wird infolge seiner revolutionären Gesinnung zum Verräter seines an der Saar gelegenen Heimatdorfes und findet im Kampfe den Tod.

338 * † —, Godolav. Erzählung. — Aus den Tagen Tertullians. Eine Erzähl. aus dem Ende des 2. Jahrh. Mit 4 Abb. 12°. 96 S. Ebd. 94. kart. —.40, geb. —.50.

Die 1. Gesch. führt in die Zeit der Sachsenkämpfe gegen Karl den Großen. Der Sachse Godolav, der die Tochter eines Frankenherzogs kennen lernt, sieht nach langem Ringen die Ohnmacht seiner Götter ein und wird ein Mönch. — Die 2. Gesch. schildert die Christenverfolgung in Karthago.

339 * † —, Hittebarn. Erzähl. aus dem 17. Jahrh. Mit 4 Abb. 12°. 98 S. Ebd. kart. —.40, geb. —.50.

Hittebarn (Findling) ist ein schwedischer Oberst im 30jährigen Kriege, der bei der Erstürmung des väterlichen Schlosses als Kind geraubt worden ist, aber nach mannigfachen Schicksalen zu seinem Oheim zurückkehrt. Schauplatz ist das nordwestliche Deutschland.

340 * † —, Der Kalandsturm. Historische Novelle. Mit 4 Abbild. 12°. 72 S. Ebd. kart. —.40, geb. —.50.

Das mittelalterliche Leben in einer pommerschen Stadt ist kulturhistorisch treu geschildert, namentlich ist der Hexenaberglaube, dem die Bewohner des Kalandsturmes durch Verleumdung bald zum Opfer gefallen wären, mit feiner Ironie dargestellt.

341 * † —, Zum Licht. Erzähl. aus der Zeit der Reformation. Mit 3 Abbild. 12°. 87 S. Ebd. 95. kart. —.40, geb. —.50.

Zum Licht des Lutherglaubens gelangen die erblindete Tochter eines Goldschmieds und ihr Verlobter, der nach Sühnung einer Jugendtorheit Pfarrer in seiner Heimatsstadt wird. Die Diktion ist lebendig, der Aufbau der Erzähl. geschickt und namentlich in der Schilderung eines mittelalterlichen Schützenfestes sehr anschaulich. Nur für evang. Bibliotheken.

Biographisches. Helene von Krause, pseud. C. von Hellen, ist 1841 zu Brandenburg als Tochter des Leutnants von Bobbien geboren. Ihre Jugendjahre verlebte sie auf den väterlichen Gütern in der Neumark und Mecklenburg. Sie verheiratete sich mit dem Leutnant von Krause und wohnt seit 1889 in Ludwigslust.

342 * **Hesekiel,** Ludovika, Des Kaisers Gast. Vaterländische Erzählung aus dem Kriege 1870/71. 4. Aufl. 8°. 187 S. Bresl., Woywod. —.90, geb. 1.15.

In anschaulicher und packender Weise werden einzelne Episoden des letzten Krieges verbunden, mit denen eine zarte Liebesgeschichte fortschreitet.

343 ** **Hesekiel,** Ludovika, Unterm Sparrenschild. Roman. 5. Aufl. 2 Teile in 1 Bd. gr. 8°. 118, 106 S. Berl., Janke. 03. 2.—.

Der Roman, aus sorgfältigen geschichtlichen Studien erwachsen, führt in die Zeit der Reformation und schildert die Kämpfe der Junker mit irregeleiteten Bauern. Im Mittelpunkt der Handlung steht das Geschlecht der Witzleben auf Ilmenrode a. d. Werra; Edelgarde, die Tochter des Doktors Rohrbach, will sich selbst opfern für Ilmenrode, doch wird ihr Opfer unnötig, und Job Wilhelm von Witzleben erhebt sie zu seiner Gemahlin.

Biographisches. Die Verf., Tochter des fruchtbaren Romanschriftstellers George Hesekiel, wurde 1847 zu Altenburg geboren. Während der letzten Kriege zeichnete sie sich auf dem Gebiet der freiwilligen Krankenpflege aus. Sie verheiratete sich 1887 mit dem Diakonus Johnsen in Neustadt bei Koburg, starb aber daselbst bereits 1889.

544 ** **Hoffmann,** Hans, Geschichten aus Hinterpommern. Vier Novellen. 3. Aufl. 8°. 285 S. Berl., Gebr. Paetel. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: Der falsche Bogislaw. — Der grobe Pommer. — Der Tribuliersoldat. — Der Teufel vom Sande.

Diese humordurchtränkten Erzählungen, voll sprudelnder Frische und schalkhafter Naivetät, sind auf einem Boden erwachsen, auf dem altpommersche Manneseinfalt gegen weibliche Liebesränke die Waffen strecken muß. Der hist. Hintergrund ist oft nur markiert, die Leute aber sind echt trotz der Unwahrscheinlichkeit der Fabel. In der 1. Gesch. rettet die Bürgermeisterstochter von Köslin einem Ritter, den sie für den Herzog gehalten hat, das Leben und heiratet ihn; in der 2. (der besten) entpuppt sich ein Ausbund aller lümmelhaften Grobheit dank der Erziehung einer Prinzessin als vollendeter Edelmann; in der 3. wird ein Wallensteiner durch die Schönheit einer Witwe gehindert, Beute zu erpressen; in der 4. spielt sich ein Prediger in einem einsamen Dünendorf als Souverän auf, muß aber dem Sandsturm weichen. Der Band paßt auch für kath. Biblioth., obwohl die luth. Lehre zuweilen flüchtig erwähnt wird.

545 ** —, Landsturm. Erzählung. 3. Aufl. 8°. 235 S. Ebd. 03. 4.—, geb. 5.—.

Als im Winter 1812/13 die traurigen Reste der großen Armee aus Rußland zurückkehren, erwacht auf der Kurischen Nehrung der glühendste Rachedurst einer armseligen Fischerbevölkerung. Opferfreudig schickt der Posthalter Sturmhöfel seine sechs Söhne, etwas übereilt und zum Verderben der Helden, in den Kampf. Er selbst, von einer Schuld bedrückt, führt widerwillig todkranke Franzosen durch die Sandhügel und findet endlich in seiner verkannten Tochter Ersatz für den Verlust der Söhne. Die markige Erzähl. ist fesselnd, vielleicht zu sehr von Haß durchwühlt; die Charaktere sind von seltener Größe, die Landschaftsschilderungen sind der Harmonie des Ganzen vortrefflich eingefügt.

Von Hoffmanns zahlreichen Werken kommen für ungebildete Leser nur die vorgenannten Bücher, höchstens noch „Der Hexenprediger u. a. Novellen" (254 S. ebd. 5.—), in Frage. Seine Märchen und die größeren Romane sind für Gebildete berechnet, die pädagogischen Stoffkreise einiger Novellen liegen Lesern auf d. Lande zu fern.

—, Tante Fritzchen und Von Haff u. Hafen s. Nr. 226. 227.

Biographisches. H., geboren 1848 in Stettin, besuchte dort das Gymnasium, studierte in Bonn, Berlin und Halle Philologie und wirkte als Gymnasiallehrer in Stettin, Stolp, Danzig und Berlin. Nachdem er 1879 sein Lehramt aufgegeben hatte, lebte er als Schriftsteller in verschiedenen Städten und siedelte 1902 als Sekretär der Schillerstiftung nach Weimar über. Einen großen Teil seiner Novellenstoffe fand er auf den Reisen nach Italien und Griechenland.

346 ** **Jahnke,** Hermann, Jürgen Wullenweber von Lübeck. Ein Bild aus der Geschichte der deutschen Hansa. Mit Bildern. 2. Aufl. 8°. III, 154 S. Berl., Neufeld & Henius. 95. 1.—.

Das Büchlein schildert in gründlicher Weise das Leben und Bestreben des Lübecker Bürgermeisters, der mit klarem Blick und kühnem Geist die Hansa vor dem Verfall zu schützen sucht, aber nicht verstanden und enthauptet wird.

347 * —, Up ewig ungedeelt. Erzählung aus dem Kampfe um Schlesw.-Holsteins Befreiung. 4. Aufl. 8°. 233 S. Bresl., Woywod. 96. —.90.

Die Erzählung ist in schöner, fließender Sprache (hochdeutsch) geschrieben; die einzelnen Charaktere sind prächtig durchgeführt. Die Frau Pastor Jansen namentlich ist das Muster einer einfachen und frommen Haus- und Pastorfrau.

Biographisches. Siehe Nr. 243.

Joachim, Geschichte der Schulbase und Lonny s. Nr. 73. 74.

348 **Justus,** Th., In Schutt und Asche. Eine Geschichte aus Deutschlands trübster Zeit. Neue Stereotyp-Ausg. 8°. 131 S. Reutl., Enßlin & Laiblin. geb. —.50.

Gibt ergreifende Bilder aus dem 30 jähr. Kriege, besonders aus Magdeburgs Zerstörung.

Klein, Fröschweiler Chronik s. Nr. 735.

349 ** **Kleist,** Heinr. von, Michael Kohlhaas. Historische Erzählung. Mit Bildnis u. 5 Vollbildern. (Hausbücherei Nr. 1.) 8°. 170 S. Hamburg-Großborstel, Deutsche Dichter-Gedächtnisst. 03. geb. —.90.

C 53 (25). H 192. M 19 20. R 8. WV 36 (s. Nr. 522).

Die Novelle behandelt in freier Weise die Geschichte und den Prozeß des berühmten altmärkischen Roßhändlers, der zur Empörung getrieben wird. Sie gibt ein gutes Charakterbild aus der Zeit Luthers.

Biographisches. Der begabte Dichter wurde 1776 in Frankfurt a. O. geboren, studierte Philosophie in seiner Vaterstadt und in Berlin und führte hierauf ein unruhiges Wanderleben. Er erschoß sich 1811 am Wannsee bei Potsdam.

350 ** **Liliencron,** Detlev von, Kriegsnovellen. 9. Aufl. 8°, 269 S. Berl., Schuster & Löffler. 04. 2.—.

Die Erzählungen sind keine eigentlichen Kriegserinnerungen in der üblichen Tagebuchmanier, sondern wirkliche Novellen ohne Tendenz. Sie schildern den Krieg in seiner ganzen Grausamkeit mit militärischer Knappheit und dichterischer Energie. — Für kleine Bibliotheken: * Kriegsnovellen, Auswahl für die Jugend 14. Aufl. 8° (105 S.) ebd. 06. 1.– Inhalt: Eine Sommerschlacht. — Unter flatternden Fahnen. — Der Narr. — Umzingelt. — Adjutantenritte. Die Gesamtausg. enthält außerdem noch: Verloren. — Nächtlicher Angriff. — Portepeefähnrich Schadius. — Der Richtungspunkt. — Das Wärterhäuschen.

Umzingelt WV 33 (s. Nr. 525).

Biographisches. Der bekannte Lyriker ward 1844 in Kiel als Sohn eines Zollverwalters geboren. Als Offizier machte er die Kriege 1866 und 1870/71 mit. Hierauf hielt er sich in Hamburg auf und bildete sich im Landratsamt zu Eckernförde für den Zivildienst aus. Er war Hardesvogt auf der Insel Pellworm und Kirchspielvogt zu Kellinghausen in Holstein und hielt sich nach Niederlegung seines Amtes in verschiedenen Städten, zuletzt in Altona, auf. Gegenwärtig wohnt er in Altrahlstedt bei Hamburg.

351 * **Noelbechen, W.,** In Schleswig. Eine Kriegs- und Friedensgeschichte. Dem deutschen Volk und der Jugend erzählt. Mit 3 Vollbildern und 1 Karte. 12°. 111 S. Altenb., Geibel. 91. —.50, geb. —.75.

Mit den Schicksalen des friesischen Bauern Peter Nissen und seiner Familie werden die kriegerischen Ereignisse von 1864 und die Erlebnisse eines preußischen Soldaten verflochten. Der dänisch gesinnte Nissen wird ein Bauer von deutscher Gesinnung.

Biographisches. Wilh. Noelbechen ward 1839 in Wolmirstedt bei Magdeburg geboren, wo sein Vater Superintendent war. Er besuchte das Gymnasium in Halberstadt und studierte in Leipzig und Berlin Medizin. Den Feldzug von 1864 machte er als Militärarzt mit. Er wirkte als Arzt in Lichtenberg und Pforta und wohnt seit 1899 in Naumburg. Er schrieb viele histor. Erzählungen.

352 * **Ohorn,** Anton, Aus Tagen deutscher Not. Eine geschichtl. Erzählung. Mit Abbild. 2. Aufl. gr. 8°. 99 S. München, Lehmann 03. geb. 2.—

Der Dichter Seume hat wunderliche Schicksale gehabt. Vom hess. Landgrafen wurde er in engl. Sold nach Amerika verkauft, war nach seiner Rückkehr zwangsweise preußischer Soldat, dann Magister in Leipzig, hierauf während der Polenaufstände in Warschau. Er war einer der wenigen, die in der Zeit des Niedergangs aus ihrem Deutschtum kein Hehl machten. Die Gesch. ist spannend erzählt.

Biographisches. Ohorn wurde 1846 zu Theresienstadt in Böhmen geboren. Er studierte in Prag Theologie und erhielt die Priesterweihe, trat aber 1872 zur protestantischen Kirche über. Er wirkte an der Töchterschule in Mühlhausen und der Bürgerschule in Chemnitz. In letzterem Orte ist er seit 1877 Lehrer an der Gewerbeakademie.

353 ** **Otto,** Franz, Das Tabakskollegium. Eine Geschichte aus der Zeit des Zopfes für das deutsche Volk und die reifere Jugend. Mit 8 Farbdruckb. 6. (Titel-) Aufl. 8°. 310 S. Lpz., Spamer. 04. 3.50, geb. 4.50.

Die Erzählung ist leider nicht ganz stilrein und geht oft zu sehr in die Breite und ins Planlose. Gern gelesen werden jedoch die zahlreichen Anekdoten, die zuweilen etwas derb sind, aber dem Zirkel entsprechen, in dem sie erzählt werden.

Biographisches. Franz Otto ist der 1886 verstorbene Buchhändler Otto Spamer in Leipzig.

354 * **Pasqué,** Ernst, Auf dem Dom-Kranen. Eine Erzählung aus Kölns Vergangenheit. Mit Einleitung. (Rhein. Hausbücherei Nr. 9.) 8°. 146 S. Wiesbaden, Behrend. —.50, geb. —.75.

Ein Zimmergesell, der um die Tochter seines Meisters lange vergeblich wirbt, erklettert, auf eine tolle Laune des Meisters eingehend, die Domruine und die Spitze des Krans und erwirbt sich dadurch die Achtung des Meisters, die Hand der Geliebten und die Bewunderung der Kölner. Die Erzähl. ist bei aller Einfachheit sehr spannend; Einzelheiten über das Zunftwesen und die Schicksale des Doms werden in den Gang der Erzähl. nur in so weit verflochten, als sie für das Zeitkolorit unbedingt notwendig sind.

Biographisches. Pasqué wurde 1821 zu Köln geboren, ging zur Ausbildung seiner Stimme nach Paris, war hierauf an verschiedenen Theatern als Sänger und leitete dann 15 Jahre lang das Darmstädter Hoftheater. Er starb 1892 zu Alsbach a. d. Bergstraße. In seinen zahlreichen Schriften überwiegen Stoffe aus dem Gebiet der Musik und der Bühne; seine histor. Erzähl. beschäftigen sich besonders mit Köln.

355 * **Pflug,** F., Der Verurteilte. Eine Erzählung aus der Zeit Friedr. des Großen. 8°. Reutl., Enßlin & Laiblin. geb. —.50.

Im Anschluß an die Erlebnisse eines zum Tode verurteilten Soldaten wird das derbe, rauschende Lagerleben bei Hochkirch (1758) frisch und treu geschildert.

Biographisches. Ferdinand Pflug, geboren 1823 zu Berlin, studierte anfänglich Tierheilkunde und später Philosophie an der Universität seiner Vaterstadt. Nach längeren Reisen ließ er sich in Berlin als Schriftsteller nieder und starb hier 1888.

356 * **Pichler,** Luise, Die Schreckenstage von Weinsberg. Historische Erzählung. 12°. 125 S. Stuttg., Steinkopf. —.75, geb. —.90.

Eine durch Kraft des Ausdrucks und Natürlichkeit ausgezeichnete Erzählung aus den Bauernkriegen, in deren Mittelpunkt der Graf von Helfenstein steht.

Biographisches. Luise Pichler, Tochter eines Geistlichen, ward 1823 zu Oberwälden bei Göppingen in Württemb. geboren; sie verheiratete sich mit dem Prof. Zeller in Stuttgart und starb hier 1889. Sie schrieb zahlreiche histor. Romane und Jugendschriften.

357 ** **Rosegger,** Peter, Der Höllbart. Eine Erzählung. Mit Bildn. u. Einleitung. (Hesses Volksbücherei Nr. 61/62.) 12°. 138 S. Lpz., Hesse —.40, geb. —.80.

Ein Anhänger Luthers, der Pfarrer Hellbart, entrinnt der Gefangenschaft und findet im Mürztal eine Stellung als Knecht bei einem Pfarrer, dessen Nichte er heiratet. Von einem Ablaßkrämer erkannt, flieht er mit seiner Frau in eine Waldwildnis, wo er Pfarrer einer zügellosen Rotte wird. Nach Beendigung des Türkenkrieges führt er die Aussöhnung der Gemeinde mit der Landesregierung herbei. Die historischen Vorgänge sind nur so weit angedeutet, um das Ringen nach evang. Glaubensfreiheit zu verstehen. Nur für evang. Bibliotheken. („Buch der Novellen", Bd. 2, s. Nr. 91.)

358 ** **Schäfer,** Georg, Die Hexe von Bingenheim. Oberhess. Volksroman aus den Zeiten der Hexenprozesse. Mit Benutz. der vorh. Originalakten. 1652—1660. 2. (Titel-) Ausg.. 8°. 266 S. Gießen, v. Münchow (98). 05. geb. 3.—.

Die Erzähl. entrollt düstere Bilder menschlicher Verirrungen aus der Zeit, in der Kerker, Folter und Scheiterhaufen die Hexen vernichten sollten. Die Persönlichkeiten sind zumeist geschichtlich, der Stil ist durchaus volkstümlich; doch wird die Lesbarkeit des Buches beeinträchtigt durch die wortgetreue Wiedergabe zahlreicher Akten im Text. — Vgl. Glaubrecht, Die Schreckensjahre von Lindheim Nr. 219.

359 ** —, Die silbernen Glocken von Mörlenbach und die Falschmünzer im Weschnitztale. Odenwälder Volksroman aus den 90er Jahren des 19. Jahrh. 2 Teile in 1 Bd. Mit 4 Vollbild. 8°. VI, 367 S. Gießen, Roth (96). 05. 1.50.

In behaglicher Breite gibt der Verf. ein zutreffendes Bild des Volkslebens im Odenwald zur Zeit der französ. Revolution. Historisch sind die meisten Personen, die Hauptrolle spielen ein schurkischer Dorfschulze, ein Vikar und ein ehrlicher Jude.

Biographisches. Schäfer ward 1840 zu Schaafheim in Hessen geboren, besuchte das Lehrerseminar zu Friedberg und studierte in Gießen Kameralwissenschaften. Seit 1893 lebt er als Rentamtmann auf Schloß Bingenheim in der Wetterau.

Scheffel, Ekkehard s. Nr. 452.

Schmidt, Maxim., Die Jachenauer und Die künischen Freibauern s. Nr. 131. 136.

360* **Seidel,** A. H., Balthasar Scharfenberg. Ein Reitersmann aus dem 30jähr. Kriege. Eine Geschichte für d. Volk. 5. Aufl. 8°. 160 S. Hamb., Agentur des Rauhen Hauses. 06. geb. 1.—.

Eine ergreifende Schilderung des Unglücks eines Mecklenburger Kirchdorfes (Perlin bei Wittenburg) und seiner Bewohner. Der Verfasser war in jenem Orte Pfarrer.

Biographisches. Alex. Heinr. Seidel ist 1811 zu Goldberg in Mecklenburg geboren, er studierte in Rostock Theologie und war von 1839—51 Pastor im Dorfe Perlin. Hierauf wirkte er als Pastor in Schwerin und starb hier 1861. Sein Sohn Heinr. Seidel ist der bekannte Erzähler der Vorstadtgeschichten.

361* **Seifart,** Karl, Leibeigen. Erzählung aus der Zeit Friedrichs d. Großen. 8°. Reutl., Enßlin & Laiblin. kart. —.50.

Ein anschauliches Bild der harten Kämpfe, welche die Bannerträger der Aufklärung zu bestehen hatten. Die Erzählung bietet vielfach Gelegenheit, die gesellschaftlichen Verhältnisse jener Uebergangsperiode mit der besseren Gegenwart zu vergleichen.

Biographisches. S. ward 1821 in Hildesheim geboren, studierte in Berlin und Halle Theologie und Philosophie und widmete sich hierauf ganz schriftstellerischen Arbeiten, besonders historischen Erzählungen und Sagen. Er hielt sich in Hildesheim, Stuttgart und Lüneburg als Redakteur auf und starb in letzterem Orte 1885.

362* **Simplicius Simplicissimus** (von Grimmelshausen). Wunderliche Schicksale des armen Simplex. Eine wahre Gesch. aus der Zeit des 30jähr. Krieges der Jugend u. dem Volke erzählt von Gotth. Klee. 12°. 152 S. Stuttg., Steinkopf. kart. —.75, geb. —.90.
H 739/44. M 278/88. R 761/65.

Mit kundiger Hand ist das Volksbuch Grimmelshausens in dieser Bearbeitung von den wilden Auswüchsen befreit worden. Es gibt ein anschauliches und treues Bild von den trostlosen Zuständen aus der 2. Hälfte des 30jährigen Krieges.

Biographisches. Grimmelshausen wurde 1625 zu Gelnhausen geboren und mußte schon als 10jähriger Knabe, von hessischen Soldaten aufgegriffen, Soldat werden. Später eignete er sich eine wissenschaftliche Bildung an und starb 1676 als Schultheiß zu Renchen in Baden. Er war katholisch und ist wahrscheinlich (wie sein Simplicius) aus der protestantischen zur katholischen Kirche übergetreten.

363*† **Spieß,** Ph., Der Klostervogt von Lichtenstern. Erzählung aus dem 30jährigen Kriege. 12°. 113 S. Ebd. 84. kart. —.75, geb. —.90.

Ein Zeitbild aus dem 30jähr. Kriege von den tapferen Bewohnern des stillen Waldortes. Die Personen sind lebenswahr geschildert, die Charaktere meisterhaft gezeichnet.

Biographisches. Wilh. Stähle, pseud. Philipp Spieß, geboren 1851 in Stuttgart, studierte Theologie in Tübingen, machte den Feldzug von 1870 mit und ist gegenwärtig evangelischer Pfarrer in Heilbronn.

364** **Stein,** Armin, Der Salzgraf von Halle. Ein Städtebild aus dem 15. Jahrhundert. 2. Aufl. 8°. VIII, 251 S. Halle, Buchhdlg. des Waisenhauses. 92. 2.40, geb. 3.10.

Die Erzählung behandelt den Kampf des Volkes mit den Adelsgeschlechtern um das Regiment in der Stadt Halle. Der Salzgraf Hans von Hedersleben, eine historische Persönlichkeit von nicht gewöhnlicher Erscheinung, unterliegt in diesem Kampfe und endet auf dem Scheiterhaufen.

365 * † **Stein,** Armin, Martin Luther und Graf Erbach. Historische Erzählung aus der Reformationszeit. Mit Bildnis des Verfassers. 3. Aufl. 8°. VIII, 188 S. Ebd. 97. 2.40, geb. 3.10.

Graf Erbach wird durch Luthers glaubensstarke Ueberzeugung zu seinem Anhänger. — Von Stein erschien ebd. eine große Anzahl von Lebensbildern und historischen Erzählungen, die sich durch einen frischen lebendigen Erzählerton auszeichnen und für evangelische Bibl. durchaus geeignet sind.

Biographisches. Siehe Nr. 156.

366 * **Tiemann,** Herm., Im deutschen Urwald. Wahrheit und Dichtung im altdeutschen Gewande. Mit 4 Vollbildern. 8°. 204 S. Hildesh., Gerstenberg. 96. 1.50.

Die Erzählung aus der Zeit Hermanns ist geschickt aufgebaut, das kulturhistorische Material ist in die Handlung verwebt und die Auffassung der Zeitverhältnisse geschichtlich zuverlässig.

Biographisches. T., Sohn eines Lehrers, ward 1847 in Herringhausen bei Osnabrück geboren, besuchte das Lehrerseminar in Osnabrück und wirkte als Lehrer in Hoya und als Rektor in Esens, Berleburg und seit 1883 in Neu-Oelsburg im Braunschweigischen.

367 * † **Weitbrecht,** Richard, Der Einsiedler von Scharfenbach. Eine Gesch. aus dem Zillertal. 12°. 91 S. Stuttg., Kielmann. 00. —.80.

Die innigwarme Geschichte spielt zur Zeit der Auswanderung der protestantischen Zillertaler 1837. Als diesen die Wahl gestellt wurde, entweder ihren Glauben aufzugeben oder Haus und Hof zu verlassen, da wählten sie das letztere. Schwere Gewissenskämpfe hat ein junger Bauer durchzumachen, weil seine Frau katholisch ist; aber er verläßt die Heimat und sein Weib, um seine Ueberzeugung zu retten, und lebt später unerkannt als Einsiedler in der Heimat. Die Geschichte vermeidet mit Glück den moralischen Ton der christlichen Erzählungen.

Biographisches. W., geboren 1851 in Heumaden bei Stuttgart, studierte in Tübingen Theologie, war Pfarrer in Mähringen bei Ulm und wirkt in gleicher Eigenschaft zu Wimpfen. Er schrieb viele Erzählungen und ist auch bekannt als schwäbischer Dialektdichter.

368 * **Würdig,** L., Die Brüder oder Magdeburg und Lützen. Eine Erzähl. aus dem 30jährigen Kriege. Mit Bildern. 3. Aufl. 12°. 139 S. Glogau, Flemming. 97. geb. 1.—.

Es werden die Schicksale zweier Brüder erzählt, die bei der Belagerung Magdeburgs getrennt werden und sich auf dem Schlachtfelde bei Lützen wiederfinden.

369 * —, Dragoner und Kurfürst oder brandenburgische Treue. Mit Bildern. 4. Aufl. 12°. 148 S. Ebd. 97. geb. 1.—.

Es wird erzählt, wie der Große Kurfürst die Treue an dem Sohn einer Witwe belohnt.

Biographisches. Siehe Nr. 311.

Zschokke, Der Feldwebel und Kriegerische Abenteuer s. Nr. 313. 315.

D. Romane, Novellen und größere Erzählungen.

Achleitner s. Nr. 1—14.

370 * **Alexis**, Willibald, Cabanis. Vaterländischer Roman. (Hendel 1761/69.) 8°. 703 S. Halle, Hendel. 2.25, geb. 2.50.
R 4677/83.

Ein Roman aus der Zeit des 7jährigen Krieges mit lebendigen Genrebildern aus dem Salon-, Kriegs- und Volksleben.

371 * —, Dorothee. Vaterländischer Roman. (Hendel 1829/34.) 8°. 486 S. Ebd. 1.50, geb. 1.75.

Der Roman, einer der besten des Verfassers, behandelt ein Intrigenspiel aus dem Berliner Hofleben zur Zeit des Großen Kurfürsten.

372 * —, Der falsche Woldemar. Vaterländischer Roman. (Hendel 1583/89.) 8°. 579 S. Ebd. 1.75, geb. 2.—.
R 4448/53.

Der Verfasser schildert mittelalterliches Städteleben und das Unwesen der Raubritter im 14. Jahrhundert und versucht das rätselhafte Erscheinen des Thronräubers nach dem Tode des Markgrafen Waldemar psychologisch zu motivieren.

373 * —, Die Hosen des Herrn von Bredow. Vaterländischer Roman. (Hendel 1542/45.) 8°. 296 S. Ebd. 1.—, geb. 1.25.
M 1329/33. R 4261/63. DB 9/10.

Gegenstand der Erzählung ist der Kampf des jungen Kurfürsten Joachim I. mit dem Adel, sowie die Gärungen und Verwickelungen bei allen Ständen und im Fürstenschlosse. Die Fortsetzung dieses Romans ist „Der Werwolf" (Nr. 376). — Beide Romane in 1 Bd. in einer Bearbeitung für die reifere Jugend ebd. gr. 8° (262 S.) 3.—. Diese Bearbeitung ist allerdings wegen Unkorrektheiten in der Orthographie und Satzkonstruktion nicht ganz einwandfrei.

374 * —, Isegrimm. Vaterländischer Roman. (Hendel 1690/96.) 8°. 598 S. Ebd. 1.75, geb. 2.—.

Zur Zeit der Franzosenherrschaft in der Mark (1809—13) ist Isegrimm, ein tüchtiger Edelmann, der kernhafte Vertreter der nationalen Opposition gegen die Fremdherrschaft, während seine Hausgenossen eine feige Freundschaft mit den Franzosen unterhalten.

375 * —, Der Roland von Berlin. Vaterländ. Roman. (Hendel 1555/60.) 8°. 550 S. Ebd. 1.50, geb. 1.75.
R 4351/56.

Der Bürgermeister von Berlin, Johannes Rathenow, ein bis zum Starrsinn unbeugsamer Charakter, ist die Seele des Kampfes, der teils zwischen den städtischen Parteien, teils von den Städten mit der kurfürstlichen Gewalt (Friedr. II.) um Freiheit und Recht geführt wird.

376 * —, Der Werwolf. Vaterländischer Roman. (Hendel 1566/70.) Ebd. 1.25, geb. 1.50.
R 4301/04.

Der Roman ist die Fortsetzung von Nr. 373, aber für sich selbständig. Er erzählt den fruchtlosen Kampf des alternden Kurfürsten Joachim I. gegen die Neuerungen,

insbesondere gegen die Reformation, zu der seine eigene Gemahlin heimlich übergetreten ist. Das Charakterbild des Kurfürsten ist mit markanten Strichen herausgearbeitet. Der Werwolf ist der sich ewig wandelnde Wolf des Ungenügens.

Diese historisch-romantischen Darstellungen aus der brandenburgischen Geschichte sind ausgezeichnet durch scharfe Charakteristik, treue Sitten- und Naturschilderungen wie durch eine volkstümliche Sprache, die zuweilen nur sehr in die Breite geht.

Biographisches. Der „deutsche Walter Scott" Willibald Alexis, pseudonym für Wilhelm Häring, ward 1798 zu Breslau geboren, besuchte das Werdersche Gymnasium in Berlin und studierte, nachdem er den Feldzug von 1815 mitgemacht hatte, in Berlin und Breslau die Rechte. Fortan widmete er sich der schriftstellerischen Tätigkeit. Er übersiedelte 1852 nach Arnstadt in Thüringen, wo er von einem Gehirnschlag getroffen wurde und nach langem Leiden 1871 starb.

377—380 * **Auerbach,** Berthold, Auf der Höhe. Roman in acht Büchern. Volksausg. in 4 Bdn. Mit Bildnis. 8°. 222, 194, 168, 200 S. Stuttg., Cotta Nachf. 00. 4.—.

Der Schwerpunkt dieses geistvollen Romans liegt weniger in der Handlung als in den mit großem Zartgefühl gezeichneten Charakteren und den Idealen reiner Sittlichkeit und edler Menschenliebe. Die Gräfin Irma, die sich von dem verheirateten Könige geliebt weiß und ihn wieder liebt, flieht den Hofintrigen und führt ein entsagungsreiches Dasein in einem Bauernhause, wo sie ihre Lebensschicksale und Gefühle aufschreibt. Man hält sie für tot, aber die herzensgute Königin findet sie kurz vor ihrem Ende. Angenehm berührt der Gegensatz von Kultur und Natur, von beengender Hofetikette und bäuerlicher Einfalt. Besonders anziehend ist die Bäuerin Walpurga, die als Amme des Kronprinzen die steife Hofsitte erschüttert und in ihrer ländlichen Arbeit wieder Zufriedenheit findet.

Biographisches. Siehe Nr. 18—27.

381 * **Beecher-Stowe,** Harriet, Onkel Toms Hütte. Nach dem engl. Original bearb. von Herm. Trescher. (Hendel 1098/1102.) 8°. 342 S. Halle, Hendel. 1.25, geb. 1.50.

R 961/63.

Die Verfasserin schildert in dem Buche, das ihren Namen in der ganzen zivilisierten Welt bekannt gemacht hat, Zustände, wie sie in den Sklavenstaaten Amerikas vor Ausbruch des Bürgerkrieges nicht selten vorkamen. Der Erzählung liegen Tatsachen und vielfach Selbsterlebtes zugrunde, wenn auch die Farben hin und wieder etwas stark aufgetragen sind.

Biographisches. Die Verfasserin, geboren 1821 zu Litchfield im Staate Connecticut, war die Tochter eines Theologen. Sie ward Lehrerin und war seit ihrer Verheiratung mit dem Professor Stowe als Schriftstellerin tätig. Sie starb 1864.

382 * **Beyer, K.,** Die alte Herzogin. Roman aus der Zeit des 30jähr. Krieges. 4. Aufl. gr. 8°. 401 S. Schwerin, Bahn. 03. 5.—, geb. 6.—.

Im Stil Willibald Härings (Alexis) entrollt der Verfasser ein Geschichts- und Kulturbild aus Mecklenburg zu Anfang des 30jährigen Krieges. Die Herzoge Joh. Albrecht und Adolf Friedr. haben mit Dänemark ein Bündnis geschlossen und müssen, in die Reichsacht erklärt, Land und Leute verlassen, und die Wallensteiner besetzen das Land. Da Gustav Adolf nicht hilft, so helfen sich die Mecklenburger selbst. Die Seele der Freiheitsbewegung ist die Herzogin-Mutter. Eine Liebesgeschichte läuft mit der historischen Handlung parallel.

383 * **Beyer, K.**, Anastasia. Ein histor. Roman aus dem Mittelalter. 3 Teile in 1 Bd. 3. Aufl. gr. 8°. 596 S. Ebd. 04. 7.—, geb. 8.50.

Glückliche Verbindung von Geschichte, Kulturgeschichte und eigener Erfindung. Feinheit der Charakterzeichnung und lebendige Darstellung sind die Vorzüge dieses Romans, der zur Zeit der Raubritter und der erstarkenden Hansa (13. Jahrhundert) in Mecklenburg spielt. Anastasia ist ein Frauenbild von fürstlicher Größe und Schönheit; 26 Jahre harrt sie unter Sorgen für sich und ihr Land auf die Rückkehr ihres Gemahls, des in der Geschichte bekannten Heinrichs des Pilgers, den die Türken gefangen hatten, und erlebt endlich dessen glückliche Heimkehr. Mannentreue und feiger Verrat, räuberische Gewalt und geduldige Ergebung, das geräuschvolle Leben der Hansestadt Wismar und die Stille des Klosters Rehna bilden wirkungsvolle Gegensätze.

—, Der Fischer u. d. Meerminne und Die Nebelnixe s. Nr. 605. 606.

384 ** —, Ein Neubau unter Trümmern. Roman aus den Zeiten nach dem 30jähr. Kriege. 2. Aufl. 8°. 252 S. Ebd. 03. 3.60, geb. 4.60.

Ort der Handlung ist die Heimatstadt des Verfassers, das Städtchen Laage in Mecklenburg, das im 30jähr. Kriege eingeäschert wurde. Gemeinsames Leid führt die Herzen zweier Ehegatten wieder zusammen. Der Roman steht hinter den übrigen Romanen Beyers zurück, ist aber im allgemeinen leichter lesbar.

385 ** —, Um Pflicht und Recht. Roman aus der Zeit der Vitalienbrüder. 4. Aufl. 8°. 382 S. Ebd. 05. 4.50, geb. 5.50.

Pflichtgetreu bis zum Starrsinn, auf das Recht der Hansa und sein eigenes pochend, ein unerschrockener Seemann im Kampfe gegen die Dänen und die Vitalienbrüder (Seeräuber im 14. Jahrhundert) und der Schrecken seiner Feinde: so steht Meister Hugo, der Hauptmann von Wismar, vor uns. Dem Buchstaben des Gesetzes gehorchend, macht er sich einen Freund zum Feind, verstößt seinen Sohn, der ohne sein Wissen eine Norwegerin heiratet, rächt sich als Seeräuber an seiner Vaterstadt Rostock, die seine Frau, eine Anhängerin Wicleffs öffentlich verbrannt hat, und versöhnt sich später mit den Seinen. Wegen einiger antipapistischen Stellen nur für evang. Bibliotheken geeignet.

Beyer ist einer der besten zeitgenössischen Vertreter des histor. Romans. Er knüpft an Scott und Alexis an und schafft wahre Kultur- und Zeitgemälde aus der mittelalterlichen Geschichte Mecklenburgs in künstlerisch ausgereifter Darstellung. Diese Romane verdienen das gleiche Interesse wie die brandenburgischen Romane von Alexis. — Pribislav, histor. R. aus der Zeit der Freiheitskämpfe der mecklenburgischen Wenden. 2. Aufl. Lpz., Ungleich. 3.75.

Biographisches. Siehe Nr. 168.]

386 * **Blackmore, R. D.**, Lorna Doone. Romantische Erzählung nach der 36. Aufl. bearbeitet von Marg. Jacobi. 2 Bde. in 1 Bd. 2. Aufl. 8°. 291, 280 S. Stuttg., Lutz. 04. 3.20, geb. 4.50.

Die im Stil Walter Scotts geschriebene Erzählung spielt in England zur Zeit Karls II und Jakobs II. In der Mitte des Interesses steht Lorna Doone, die in der Felsenfestung der räuberischen Doones zurückgehalten und von einem Bauernsohn geliebt wird. Sie wird gerettet und heiratet, obwohl Erbin einer Grafenkrone, ihren Lebensretter, jenen Bauern John Ridd. Die Gestalten haben einen heroisch-romantischen Charakter.

Biographisches. Richard Doddridge Blackmore, geboren 1825 als Sohn eines Geistlichen zu Longwort in England, war längere Zeit als Advokat tätig und widmete sich hierauf der Schriftstellerei. Er starb 1900. Der vorgenannte Roman, der 1869 erschien, erregte seinerzeit großes Aufsehen.

387 ** **Blomberg,** A. von, Waldstille und Weltleid. Roman. 4. Aufl. 8°. 298 S. Lpz., Ungleich. 03. 3.50.

Ein junger Leutnant wird von seinem Onkel, dem Oberhaupt der Familie Reggfield, wegen einer unebenbürtigen Heirat enterbt; aber er hält treu zu seiner Frau Serma, der Tochter eines Oberförsters. Intrigen des Onkels und einer anderen Familie, sowie Spielschulden bringen in die erst glückliche Ehe viel Herzeleid. Der Leutnant wird in einem Duell verwundet, und nach dem Tode seiner Frau findet er in deren Schwester Maria die liebende Pflegerin. In letzterer wird das Ideal einer aufopfernden, weltentsagenden Jungfrau gezeichnet.

388 ** —, Reggfields Tochter. Roman. 2. Aufl. 8°. 309 S. Ebd. 02. 3.—.

Der Roman bildet die Fortsetzung des vorigen, ist aber für sich abgeschlossen. Auch hier werden große Herzenskämpfe und schwere Konflikte auf sittlicher und religiöser Grundlage gelöst.

Diese Frauenromane vereinigen christliche Weltanschauung mit poetischer Verklärung des Waldlebens und tiefgründigen seelischen Konflikten.

Biographisches. Anna Freiin von Blomberg wurde 1858 als Tochter eines Majors zu Küstrin geboren. Sie verlebte ihre Jugendzeit in Schlesien und wohnt seit 1897 in Fahrland bei Potsdam.

389 ** † **Bosboom-Toussaint,** A. L. G., Der Delfter Wunderdoktor. Autorisierte Uebersetzung von M. Karstens. 2 Teile in 1 Bd. 8°. 292. 360 S. Hamb., Agentur des Rauhen Hauses. 5.—, geb. 6.—.

Dieser historische Roman ist wunderbar anheimelnd, etwas breit, aber populär, dabei christlich gesund. Er spielt in der holländischen Stadt Delft zur Zeit der Kämpfe der Niederlande am Ende des 16. und zu Anfang des 17. Jahrhunderts. Der „Wunderdoktor" ist der durch seine unbegrenzte Liebestätigkeit bekannte Doktor Jakob Janß Graswinckel, durch den die verwickeltsten Dinge gelöst werden. Für evang. Bibliotheken.

Biographisches. Anna Luize Gertruide Toussaint, die beliebte christlich-historische Romancière der Niederlande, ward 1812 zu Alkmaar geboren. Sie vermählte sich mit dem Maler Bosboom im Haag, wo sie 1886 starb.

390 ** **Chamisso,** Adalb. von, Peter Schlehmihls wundersame Geschichte. (Hendel 34.) 8°. 54 S. Halle, Hendel. —.25 geb. —.50. M 92. R 93.

Die im Geist der Romantik gehaltene Märchennovelle erzählt von einem armen Menschen, der dem Teufel seinen Schatten verkauft und dafür Reichtum erhält. Unbefriedigt und verhöhnt flieht er die menschliche Gesellschaft, um fortan dem Genusse der Natur zu leben.

Biographisches. Der bekannte Dichter wurde 1781 auf dem Schlosse Boncourt in Frankreich geboren. Er verließ bei Beginn der französischen Revolution mit seinen Eltern die Heimat. Während diese nach Frankreich zurückkehrten, blieb er als Offizier in Preußen. In den Freiheitskriegen nahm er seinen Abschied und beteiligte sich an einer Südsee-Expedition. Darauf war er Kustos am Botanischen Garten in Berlin und starb hier 1831.

391 ** **Dickens,** Charles, Oliver Twist. Roman. Volksausgabe. Uebersetzt von Dr. K. Kolb, durchges. von Dr. L. Freytag. 8°. 610 S. Stuttg., Frankh. 1.25, geb. 1.80.
H 570/74. R 593/96.

Twist, das Kind einer sündhaften Liebe, wird von einer Verbrecherbande umgarnt; aber er bleibt bei allem Sündenschmutz, der ihn täglich umgibt, das unschuldige Kind und gelangt durch einflußreiche Personen, die sich seiner annehmen, zu seinem Erbe. Unter den Dickensschen Romanen leidet Oliver Twist am wenigsten an der umständlichen Breite, die wenig gereiften Lesern die Lektüre seiner Romane erschwert.

Biographisches. D. geboren 1812 zu Landport bei Portsmouth, verlebte eine traurige Jugendzeit und hatte in verschiedenen Stellungen Gelegenheit, Volkstypen zu studieren. Er starb 1870.

Ebner-Eschenbach s. Nr. 32—34.

392 * **Fontane,** Theod., Ellernklipp. Nach einem Harzer Kirchenbuch. 3. Aufl. 8°. 196 S. Cotta Nachf. 06. 3.—, geb. 4.—.

Der willensstarke Heidereiter Baltzer Bocholt hat die verwaiste Hilde in sein Haus genommen. Als aber sein Sohn die herangewachsene Jungfrau zum Weibe begehrt, da erwacht in dem Alten die Eifersucht; in blinder Leidenschaft stößt er den Sohn von der Ellernklippe und heiratet die ihm dankbar ergebene Hilde. Aber sein Gewissen läßt ihm keine Ruhe und treibt ihn in den Tod. Im Dialog vereinzelt plattdeutsch.

393 ** —, Grete Minde. Nach einer altmärkischen Chronik. 5. Aufl. 8°. 172 S. Ebd. 06. 3.—, geb. 4.—.

Weit billiger zugänglich in dem Sammelband: Neuer deutscher Novellenschatz Nr. 5 (Berl., Globus-Verlag) —.50, geb. 1.—. (Inhalt: Die Schule der Welt v. Dingelstedt, Grete Minde v. Fontane.)

Die Novelle spielt in der Reformationszeit zu Tangermünde. Grete Minde, von ihren Verwandten verstoßen, schließt sich mit ihrem Geliebten einer Schauspielertruppe an und rächt sich an ihrer Vaterstadt, die sie in Brand steckt. Dabei kommt sie selbst ums Leben.

394 * —, Unwiederbringlich. Roman. 5. Aufl. 8°. 385 S. Ebd. 04. 3.—.

Der Roman aus der Zeit der Erhebung Schleswig-Holsteins gegen Dänemark spielt hauptsächlich am Hofe Friedrichs VII. in Kopenhagen. Es handelt sich darin um den ehelichen Konflikt zwischen einem leichtlebigen Grafen und seiner ernsten Gemahlin. Das Eheglück geht in dem Zerwürfnis unwiederbringlich verloren.

Fontanes geschichtliche Romane haben nicht den starken epischen Zug seines Vorgängers Alexis, aber die Gestalten sind lebensvoll, die Oertlichkeiten und historischen Tatsachen sachlich korrekt, doch zuweilen etwas nüchtern und stimmungslos. Die Zahl seiner Werke ist eine sehr große und umfaßt mehrere Gebiete der Literatur. — Gesammelte Werke je 3.—, einzeln je 4.—. Berl., Fontane & Co.

Biographisches. Fontane ward 1819 zu Neu-Ruppin (Brandenb.) geboren, besuchte die Gewerbeschule in Berlin und trat darauf bei einem Apotheker in die Lehre. Die sog. Konditionsjahre verbrachte er in Dresden und Leipzig. Nachdem er England bereist hatte, ließ er sich in Berlin als Schriftsteller nieder. Jetzt entstand sein bedeutendstes Werk „Wanderungen durch die Mark Brandenburg" (4 Bde. je 7.—). Später beschrieb er die Waffenerfolge des preuß. Heeres auf den Schlachtfeldern Schleswigs und Böhmens und reiste 1870 behufs Abfassung eines neuen Werkes nach Frankreich, geriet aber in Gefangenschaft. Nach erlangter Freiheit kehrte er nach Berlin zurück, wo er 1898 starb.

395 ** **François,** Luise von, Judith, die Kluswirtin. Neue (Titel-) Ausg. 8°. 213 S. Stuttg., Union. 00. geb. 1.—.

In formaler Vollendung entrollt die Verf. die Familiengeschichte der Besitzer eines westfäl. Bauernhofs. Auf der Klus (Klause, einsamer Hof) war ehemals eine Gastwirtschaft, die aber Vater und Sohn in das Laster des Trunkes gebracht hat. Da wird Judith, ein herber männlich-ernster Charakter, die Retterin des väterlichen Erbes. Aber die ungesühnte Blutschuld ihres entflohenen Bruders, für die ihr einstiger Bräutigam im Zuchthaus schmachtet, bedrückt sie. Endlich kommt die Wahrheit ans Licht, und die westf. Bauerntreue erlebt in der Klus und im Herzen der Liebenden eine erhabene Stunde. Das Charakterbild der Judith ist mit plastischer Schärfe und psychologischer Feinheit herausgearbeitet. Der Stil ist zuweilen etwas schnörkelhaft.

396 ** —, Die letzte Reckenburgerin. Roman. 8. Aufl. gr. 8°. 402 S. Berl., Janke. 04. 4.—.

Von einem starken, echten Talent geschrieben, überragt der Roman die übliche Dutzendware der Frauenromane. Den geschichtl. Rahmen zu der Familienchronik liefert die Bonapartesche Zeit. Die letzte ihres Geschlechts ist das gewissenhafte Fräulein Bernhardine von Reckenburg. Sie, der das noblesse oblige keine Phrase ist, setzt sich dem Unglimpf aus, weil sie das Geheimnis der illegitimen Geburt eines Enkels ihrer Tante nicht preisgeben will. Der entartete Sprößling kehrt nach einem unstäten Wanderleben als Trunkenbold mit einer Tochter zurück, und dieser letzteren vermacht Bernhardine ihre Besitzungen.

Biographisches. L. v. François, Tochter eines Majors, ward 1817 in Herzberg a. d. Elster geboren. Sie lebte meistens in Weißenfels und starb hier 1893.

Frenssen, Jörn Uhl s. Nr. 35.

397—402 * **Freytag,** Gustav. Die Ahnen. Roman. 6 Bde. 8°. Hirzel.

1. Bd. Ingo und Ingraban. 33. Aufl. VIII, 514 S. 05. 6.75.
2. Bd. Das Nest der Zaunkönige. 28. Aufl. 416 S. 05. 6.—.
3. Bd. Die Brüder vom deutschen Hause. 22. Aufl. 428 S. 05. 6.—.
4. Bd. Markus König. 19. Aufl. 442 S. 04. 6.—.
5. Bd. Die Geschwister. 18. Aufl. 436 S. 03. 6.—.
6. Aus einer kleinen Stadt. 16. Aufl. 400 S. 05. 6.—.

Jeder Bd. ist einzeln käuflich.

Die „Ahnen", treffliche deutsche Geschichtsbilder, enthalten eine Reihe frei erfundener Geschichten, in denen die Schicksale eines einzelnen Geschlechtes erzählt werden. Der 1. Bd. handelt von Ingo, der um 357, und Ingraban, der um 724 lebte. Der 2. Bd. versetzt uns in die Zeit Kaiser Heinrichs II. (1003), sein Held ist Immo, der Thüring. Der 3. Bd. spielt in der letzten Zeit der Hohenstaufen; Ivo von Ingersleben beteiligt sich am Kreuzzuge Friedrichs II. und zieht zuletzt als Mitbruder des deutschen Hauses nach dem heidnischen Preußen. Der 4. Bd. hat Thorn zum Schauplatz in der Zeit der Reformation. Der 5. Bd. besteht aus zwei Erzählungen: „Rittmeister von Alt-Rosen" (Ende des 30jähr. Krieges) und „Freikorporal bei Markgraf Albrecht" (1721 in einer kurhess. Stadt). Der 6. Bd. erzählt von dem Arzt Ernst König, der sich 1805 in einer kleinen schlesischen Gebirgsstadt niederließ; in die Jugendjahre seines Sohnes fällt das Jahr 1848. Ein Journalist ist der letzte Enkel aus Ingos Geschlecht.

403/404 * —, Soll und Haben. Roman in 6 Büchern. 63. Aufl. Neue Stereotyp-Ausg. 2 Bde. gr. 8°. 575, 404 S. Ebd. 05. 6.—.

„Soll und Haben“ ist einer der besten sozialen Romane. Er gibt Bilder aus dem Geschäftsleben der 50er Jahre. Die bürgerlichen Kreise, vor allem die Kaufmannswelt, sind in ihrer Tätigkeit bis ins einzelne mit Anschaulichkeit, nicht selten mit feiner Ironie und gutem Humor gezeichnet. Der Held, Anton Wohlfahrt, ist in einem kaufmännischen Geschäft als Lehrling, später als Buchhalter tätig. Sein Schicksal wird mit dem des übermütigen Aristokraten von Fink und dem der freiherrlichen Familie Rothsattel verknüpft. Diese verliert durch die Ränke des Juden Ehrenthal und Veitel Itzig ihr Gut; die jüngere Generation wird auf slaw. Boden angesiedelt, und Wohlfahrt wird nicht nur der Schwager seines einstigen Chefs, sondern auch Teilhaber.

In Freytags Romanen überwiegt die kulturhistorische Seite bei weitem die poetische. Die Sprache ist durchweg geschmeidig und öfter — besonders in Soll und Haben — mit gutem Humor gewürzt; doch wird der Stil zuweilen altertümelnd, manieriert und unnötig breit. Ungleich an Wert sind die Ahnenbände; am frischesten sind der 2., 4. u. 6. Bd. — Bilder aus der deutschen Vergangenheit siehe unter „Geschichte“.

Biographisches. Freytag wurde 1816 zu Kreuzburg in Schlesien als Sohn eines Arztes geboren. Nachdem er 6 Jahre das Gymnasium in Oels besucht hatte, bezog er die Universität Breslau, wo er Philologie studierte und 1839 als Privatdozent für deutsche Sprache und Literatur auftrat. 1847 gab er die akademische Lehrtätigkeit auf und übernahm in Leipzig mit Julian Schmidt die Redaktion der „Grenzboten“. In den 60er Jahren war er Mitglied des Norddeutschen Reichstages. Im Sommer lebte er zumeist auf seiner Besitzung Siebleben bei Gotha, bis er 1879 seinen Wohnsitz dauernd nach Wiesbaden verlegte. Hier starb er 1895.

405 * **Ganghofer,** Ludw., Das neue Wesen. Roman aus dem 16. Jahrh. Illustr. 13. Aufl. 12°. 658 S. Stuttg., Bonz & Co. 5.40, geb. 6.50.

Das neue Wesen ist die Reformation, die den mißhandelten Bauern einige Erleichterung bringt. Die beiden Vertreter deutscher Bauernkraft und idealer Volksfreiheit, Juliander und Frundsberg, ahnen das Werden einer neuen Zeit, während die Bauern im Taumel ihrer Hoffnung vor Berchtesgaden und Salzburg zu Toren werden. In der Bauernverschwörung gegen Herrenübermut, in der Richtszene und den Fastnachtsspielen erhebt sich die Sprache zu hinreißender Wucht.

406 **, Der Klosterjäger. Roman aus dem 14. Jahrhundert. Illustr. 33. Aufl. 12°. VIII, 588 S. Ebd. 05. 5.—, geb. 6.—.

Der ebenso lehrreiche wie fesselnde Roman spielt in der ehemaligen gefürsteten Propstei Berchtesgaden zu Anfang des 14. Jahrhunderts und teilt alle Vorzüge der Ganghoferschen Werke. Infolge der Schlacht bei Mühldorf hat ein Ritter Hab und Gut verloren und findet nach mancherlei Lebensschicksalen seine tot geglaubte Tochter als Geliebte des Klosterjägers wieder.

Biographisches. Siehe Nr. 63—44.

Gerstäcker, Ausgew. Erzählungen s. Nr. 203—210.

407 ** **Gerstäcker,** Friedr., Die Regulatoren in Arkansas. Erzählung. (Hendel 1635/39.) 8°. IV, 402 S. Halle, Hendel. 1.25, geb. 1.50.

R 4371 75.

Die spannende und lehrreiche Erzählung schildert das Unwesen des lichtscheuen Gesindels, namentlich der Pferdediebe, und das energische Vorgehen der Regulatoren, einer Vereinigung angesehener Landleute des Staates Arkansas, die bei der Unwirksamkeit der Gesetze selbst Lynchjustiz übten. Die eigenen Erlebnisse des vielgereisten Verfassers sind mit der Handlung geschickt verknüpft; der Methodist, das Haupt der Pferdediebe, ist eine historische Persönlichkeit.

408 ** **Gerstäcker,** Friedr., Die Flußpiraten des Mississippi. Erzählung. (Hendel 1640/44.) 8°. IV, 415 S. Ebd. 1.25, geb. 1.50.
R 4406/10.

Die Erzählung, oft mit grausigen Bildern ausgestattet, wie sie nur unter dem fluchbeladenen Treiben der Piraten möglich sind, schließt sich an die vorige an, doch ist sie durchaus selbständig. Einige liebliche Episoden treuer Liebe unterbrechen das Strafgericht in wohltuender Weise.

409 ** —, Mississippibilder. Licht- und Schattenseiten transatlantischen Lebens. (Meyer 1359/61.) gr. 16°. Lpz., Bibliogr. Institut. —.30.

Diese Bilder aus dem großen Flußgebiet des Mississippi, getreu nach der Wirklichkeit gezeichnet, sind teils Erzählungen, teils Beschreibungen.

410/411 ** —, Nach Amerika! Orig.-Ausg. Neu durchges. v. Dietr. Theden. 2 Bde. 7. Aufl. 8°. 650, 581 S. Berl., Neufeld & Henius. 05. geb. je 3.60.

Obwohl manche Einzelheiten in diesem 1854 geschriebenen Roman jetzt nicht mehr ganz zutreffen, so verliert er doch nichts von seinem Wert als Volksbuch. War jemand dazu berufen, den Auswanderungslustigen die unendlichen Gefahren und Beschwerlichkeiten der Seefahrt, der Ansiedelung, des Suchens nach Arbeit und die einschlägigen Verhältnisse der Vereinigten Staaten zu schildern, die Europamüden ernstlich zu warnen und zu belehren, so war es Gerstäcker, der aus eigener Anschauung und mit bewunderungswürdigem Kompositionstalent schrieb. Der 1. Bd. schildert die Auswanderungssucht, die viele Familien ergreift, und die stürmische Reise nach New Orleans, der 2. Bd. in ergreifenden Szenen die wechselvollen Schicksale der Ausgewanderten und die Rückkehr.

412 ** —, Im Busch. Australische Erzählung. Orig.-Ausg. 8°. 317 S. Jena, Costenoble. 03. geb. 3.—.

Die Erzählung spielt in den Blauen Bergen zur Zeit der Auffindung der Goldgruben und schildert die Habgier der Goldgräber, denen kein Mittel zu schlecht ist, um ihren Zweck zu erreichen.

Gerstäcker ist ein gewandter Erzähler, und selbst im Waldesdickicht der Union oder auf einer einsamen Insel der Südsee verläßt ihn sein gesunder Humor nicht; dabei ist er nach Jägerart immer interessant. Er bringt den Lesern niemals seine ethnographischen und geographischen Belehrungen auf, sondern bringt sie gelegentlich und im gemütlichen Plauderton vor. Seine Romane sind geschickt und mit vieler Phantasie aufgebaut, darum trotz ihrer Breite nie ermüdend. Die Personen sind Auswanderer, Farmer, Schiffer, Friedensrichter, Methodisten, Goldwäscher, Pferdediebe, Indianer, Neger usw.; die Charaktere heben sich stets scharf ab. — Außer diesen exotischen Romanen hat Gerstäcker auch deutsche Romane geschrieben, unter denen „Im Eckfenster" genannt werden mag. — Die Orig.-Ausgaben bei Neufeld & Henius, Berlin, und Costenoble, Jena, der Bd. 3.—.

Biographisches. Gerstäcker, Sohn des berühmten Tenoristen Sam. Friedr. Gerstäcker, wurde 1816 in Hamburg geboren. Nach des Vaters Tode weilte er in Braunschweig, Kassel und Leipzig. Ein unwiderstehlicher Reisedrang trieb ihn nach Nordamerika, wo er als Koch, Matrose, Jäger, Silberschmied, Fabrikant, Hotelbesitzer, Schifferknecht usw. ein höchst abenteuerliches Leben führte. 1843 nach Deutschland zurückgekehrt, begann er seine Reiseerlebnisse niederzuschreiben und zu veröffentlichen. Von dem deutschen Reichsministerium ward er auf seiner zweiten Reise (1849—52), die Südamerika, Australien und den Südseeinseln galt, mit 500 Talern unterstützt. Nach seiner Rückkehr lebte er

teils in Plagwitz bei Leipzig, teils als Gast des Herzogs Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha auf den Schlössern Rosenau und Reinhardsbrunn. Noch zweimal bereiste er Amerika und lebte dann in Dresden und Braunschweig. In letzterem Orte starb er 1872.

Greinz, Ueber Berg und Tal s. Nr. 49.

413 ** **Hackländer**, Friedr. Wilh., Soldatenleben im Frieden. Mit 190 Illustr. 8. Aufl. 8°. 360 S. Stuttg., Krabbe. 90. 3.—. [Ausg. ohne Illustr. kl. 8°. 224 S. Ebd. 1.50.]

414 ** —, Wachtstubenabenteuer. Mit 290 Illustr. 8. Aufl. 8°. 512 S. Ebd. 90. 4.50.

Hackländers militärische Skizzen sind unterhaltend, bunt, bewegt und mit behaglichem Humor erzählt, ohne an Herz und Gemüt besondere Anforderungen zu stellen.

Biographisches. Hackländer wurde 1816 zu Burtscheid bei Aachen geboren, war zwei Jahre Lehrling in einer Elberfelder Modewarenhandlung, trat darauf ins Heer ein und wandte sich, da er sich bei einem Manöver schwer verletzt hatte, ganz der schriftstellerischen Tätigkeit zu. 1843 zum Hofrat und Sekretär des Kronprinzen von Württemberg ernannt, begleitete er diesen auf dessen großen Reisen. Mit Edm. Höfer (s. d.) gründete er 1855 die „Hausblätter" und mit Zoller 1858 die illustr. Zeitschrift „Über Land und Meer". Bis an seinen 1877 erfolgten Tod lebte er meistens in Stuttgart. Er schrieb zahlreiche Romane und militärische Skizzen.

415 ** **Hauff**, Wilh., Das Bild des Kaisers. Novelle. (Hesses Volksbücherei Nr. 76.) 12°. 76 S. Lpz., Hesse. —.20.

H 124. M 601/02. R 131. LHB 129/35.

Der Franzosenfeind Herr von Thierberg ist einst von einem jungen Offizier aus Räuberhänden befreit worden; oft erzählt er seiner Tochter Anna von jenem Ereignis. Sein Nachbar, der General von Willi, ist dagegen ein eifriger Napoleonverehrer. Aus diesem Grunde scheint eine Verbindung Annas mit dem Sohn des Generals undenkbar. Da erkennt Thierberg in dem Bild des Konsuls seinen Lebensretter Napoleon, und gerührt gibt er jetzt seine Zustimmung zur Heirat der Liebenden.

416 * —, Lichtenstein. Romantische Sage. (Hesses Volksbücherei Nr. 41/43.) 12°. 304 S. Lpz., Hesse. —.60, geb. 1.—.

H 14/16. M 34/38. R 85/87. CH 33 (—.70, geb. 1.20). LHB 841/45.

Der anmutige Roman des schwäbischen Walter Scott hat den Boden Schwabens zur Zeit der Bauernkriege zum Schauplatz und erzählt eine frei erfundene Liebesgeschichte zwischen Georg von Sturmfeder und Maria von Lichtenstein, die in nahe Beziehung zum Herzog Ulrich von Württemberg gebracht werden.

Biographisches. Hauff wurde 1802 zu Stuttg. geboren, wo sein Vater Regierungssekretär war. Er besuchte die Klosterschule zu Blaubeuren und das Seminar zu Tübingen, um Theologie und Philosophie zu studieren. 1826 unternahm er eine Reise durch Frankreich, die Niederlande und Norddeutschland, starb aber schon 1827 in Stuttgart. Hauff hatte ein vielversprechendes Talent und hat sich trotz des kurzen Lebens als Dichter einen geachteten Namen erworben.

Heer s. Nr. 60. 61.

Hesekiel, Ludovika, s. Nr. 342. 343.

417/418 * **Keller**, Gottfried, Die Leute von Seldwyla. Erzählungen. 8°. 2 Bde. je 3.— geb. 3.80. 29. Aufl. 310, 356 S. Stuttg., Cotta Nachf. 05.

Inhalt: 1. Bd. Pankraz, der Schmoller. Romeo und Julia auf dem Dorfe. Frau Regel Amrain und ihr Jüngster. Die drei gerechten Kammmacher. Spiegel, das

Kätzchen. Ein Märchen. — 2. Bd. Kleider machen Leute. Der Schmied seines Glückes. Die mißbrauchten Liebesbriefe. Dietegen. Das verlorene Lachen.

Jeder Bd. ist einzeln käuflich.

Pankraz CH 89 (30). Die gerechten K. CH 52 (30) (beide Bd. zus. geb. 1.10). Romeo u. Julia im Deutschen Novellenschatz Bd. 3 (Berl., Globus-Verlag, —.50, geb. 1.—).

Kellers Novellen sind mit spannender Kraft der Sprache, reicher Phantasie, genauer Beobachtung der Wirklichkeit und sinnigem Humor dargestellt. Sie zeigen ein buntbewegtes Bild der Welt, das die Leser bald durch die Tragik des Lebens tief erschüttert, bald durch den köstlichen Schwankhumor der Situationen zu herzlichem Lachen hinreißt. — „Gesammelte Werke" 10 Bde. ebd. 30.—. Einzeln: Romeo und Julia auf dem Dorfe. Erzählung. Min.-Ausg. (119 S.) ebd. 2.30, geb. 3.—. Die Kinder zweier Bauern, die in ihrer Feindschaft zugrunde gehen, stürzen sich von dem losgeankerten Heuschiff in die Fluten.

Biographisches. Keller, der Sohn eines Drechslermeisters, ward 1819 zu Zürich geboren. Er trat bei einem Landschaftsmaler in die Lehre und begab sich, 20 Jahre alt, mit sehr beschränkten Mitteln nach München, wo er drei Jahre blieb, ohne sicheren Erfolg zu erreichen. 1842 kehrte er in die Heimat zurück, studierte darauf zu Zürich, Heidelberg und Berlin und nahm, um ein festes Einkommen zu haben, die Stelle eines ersten Staatsschreibers des Kantons Zürich an. Seit 1876 widmete er sich ganz der literarischen Tätigkeit. Er starb 1890.

419 * Keller, Paul, Die Heimat. Roman aus den schlesischen Bergen. Mit Buchschmuck. 4. Aufl. 8°. 337 S. München, Allg. Verlagsgesellsch. 4.—, geb. 5.—.

In einem Dorfe des Waldenburger Berglandes ringt ein verschuldeter Bauer um seine Existenz. Von seinem Nachbarn, einem schurkischen Gastwirt, durch die Kündigung einer Hypothek und durch eine Feuersbrunst auf dem Hofe in die größte Bedrängnis versetzt, erschießt er sich; aber der Edelmut wackerer Freunde rettet den Hof dem jungen Hoferben, der sich vergeblich bemüht, ein tüchtiger Bauer zu werden und die Tochter des Gastwirts zu vergessen. Aber das Geständnis des meineidigen Wirts offenbart ihm die Gesinnungstüchtigkeit des geliebten Mädchens, das er jetzt als sein Eheweib heimführt. „Heimat ist Friede" lautet die Inschrift des neuen Hauses. Der Roman ist voll sprudelnder Frische und neben der düsteren Tragik vom Humor einer glückseligen Kindheit durchflutet. Der Dialekt im Gespräch ist nur markiert und selbst für Anfangsleser kein Hindernis.

420 * —, In deiner Kammer. Geschichten. 2. Aufl. 8°. 250 S. Paderborn, Schöningh. 03. —.2, geb. 2.80.

Inhalt: In d. Kammer. — Das alte Heim. — Die Eisenbahn. — Eine Vorfrühlingserinnerung. — Seeschwalben. — Tiergeschichten. — Das Köstlichste. — Begegnung. — Die Weide. — Der Starkasten. — Der Kreis-Wegebaumeister. — Der Sieg. — Ansichtspostkarten. — Nebeltag. — In absentia. — Juninacht. — Am Rotenstein.

Es sind echte Herzenstöne in der wehmütigen Eingangserzählung vom Heimweh nach dem verlorenen Liebesglück, in der mit dem Erscheinen der Seeschwalben verknüpften Liebe des Halliglehrers zu seiner Frau und in der köstlichen Verlobungsgeschichte, die dem an den Dienst gefesselten Kantor eine Feier „in absentia" abnötigt. Das heitere Element ist in einer Parodie auf die Ansichtspostkarten und in dem reizenden Jugendparadies „Vorfrühlingserinnerungen" vertreten.

421 ** —, Waldwinter. Roman. Mit Bildern. 7. Aufl. 8°. 438 S. München, Allg. Verlagsgesellsch. 4.—, geb. 5.—.

Ein Schriftsteller hat das aufreibende Leben der Großstadt satt und findet im Hause eines adligen Gönners mitten in der Romantik eines schles. Waldes eine Zufluchtsstätte, aber nicht die ersehnte Ruhe. Er lernt hier und im Dorfe die menschlichen Leidenschaften kennen, die auch in sein Leben hemmend eingreifen. Schwankend in der Liebe zu zwei Jungfrauen, löst er endlich selbst den schweren Herzenskonflikt. In die Erzähl. sind wunderbare Winterbilder eingewebt; ein kräftiger Humor, dessen Träger der Oberförster ist, belebt den Fortschritt der Handlung. Beeinträchtigt wird der frische Zug des Buches durch den sentimentalen, allzu romanhaften Schluß.

Keller ist Katholik; aber seine Konfession tritt in „Heimat" gar nicht, in den beiden andern Büchern kaum merklich hervor.

Biographisches. Paul Keller wurde 1873 zu Arnsdorf im Kreise Schweidnitz geboren. Er besuchte das Lehrerseminar in Breslau, war hierauf Lehrer auf dem Lande und an der Präparandenanstalt zu Schweidnitz und ist gegenwärtig Lehrer in Breslau.

422 ** **Kniest,** Philipp, An Bord und Strand. Erzählungen und Bilder aus dem Handels- und Seeleben. 8°. 195 S. Berl., Concordia. 2.—, geb. 3.—.

Inhalt: Konsul Franzen. — Kritische Tage. — Papa Olivari. — Ein altmodischer Kaufmann.

423 ** —, Aus der guten alten Zeit. 8°. 192 S. Ebd. 03. 2.—, geb. 3.—.

Inhalt: Die Frau an Bord. — Nebel. — Lars von Wisby. — Versunkenes Glück. — Ein bremischer Seeheld. — Ueberfallen. — Im Eise. — In der Hölle.

424 ** —, Aus Sturm und Not. Neue Geschichten von der Wasserkante. 8°. 190 S. Ebd. 99. 2.—, geb. 3.—.

Inhalt: Gepreßt und geworben. — Der alte Hinrichsen. — Der Tambourmajor. — Peter Witts letzte Steuermannsreise.

425 —, Ebbe und Flut. Bilder aus dem Seeleben. 8°. V, 184 S. Ebd. 06. 2.—, geb. 3.—.

Inhalt: Tiefes Leid. — Hochseefischer. — Ein altmodischer Seemann. — Lüder Rohrpenns Dampferfahrt. — De gäle Jack. — Ein Garn des alten Rohrpenn.

426 ** —, Kaufleute und Schiffer. Erzählungen und Bilder aus dem Handels- und Seeleben. 8°. 211 S. Ebd. 98. 2.—, geb. 3.—.

Inhalt: Adam Jensen. — Lübische Schläge. — Jan Ballast.

427 ** —, Von der Wasserkante. Bilder aus dem Seeleben. 6. Aufl. 8°. 246 S. Ebd. 06. 2.—, geb. 3.—.

Inhalt: Die Husheersche. — Sjoukelinas Jugend. — Die alte Brigg. — Nach dem Eismeer. — Der Missionsschuner. — Der verrückte Kapitän. — Abgetakelt und gestoppt. — Pedro Garcia. — Die Nixe. — Aus dem alten Hause. — Jungfrau Dykstra. — Windstille.

428 ** —, Wind und Wellen. Neue Geschichten und Bilder aus dem See- und Kaufmannsleben. 3. Aufl. 8°. 216 S. Ebd. 04. 2.—, geb. 3.—

Inhalt: Die „Hoffnung". — Der Damen-Kapitän. — Noch einmal nach See. — Der alte Buchhalter. — Lüder Rohrpenns erste Reise.

Diese Erzählungen gehören zu den besten der nautischen Belletristik. Tiefe des Gemüts, gesunder Humor, Zartheit der Empfindung und wohltuender Ernst sind ihre

Vorzüge. Herrliche Charakterfiguren sind die kernigen derben Schiffer, die Seebären und Kapitäne mit ihren eckigen Manieren und dem naturwüchsigen Taktgefühl, die Frauen und Jungfrauen, die frei sind von Verbildung und Verweichlichung. In allen Herzen wohnt eine feste Gottesfurcht. Zuweilen ist der plattdeutsche Dialekt verwandt.

Für kleine Bibliotheken: Von der Wasserkante. Seegeschichten von Ph. Kniest. Für die Jug. ausgew. vom Hamb. Jugendschr.-Aussch. 8°. 126 S. Ebd. 05. geb. 1.—.

(Inhalt: Nebel. — Lüder Rohrpenns erste Reise. — In der Hölle. — Ueberfallen. — Im Eise. — Lübische Schläge.)

Biographisches. Philipp Kniest, geboren 1830 zu Bremen, widmete sich dem Handelsstande. Er etablierte sich in seiner Vaterstadt als Großkaufmann und Schiffsreeder und war als solcher bis 1887 tätig. Seitdem lebte er in Lübeck, mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt. Hier starb er 1905.

429 ** † **Liepe,** Albert, Nathanael. Kulturgeschichtlicher Roman aus der Reformationszeit. 2. Aufl. 8°. 399 S. Lpz., Wallmann. 2.80, geb. 3.60.

Ein tüchtiger Charakter ist dieser Nathanael, der Patriziersohn und Doktor der Rechte aus Nürnberg. Kämpfend für die kathol. Kirche und gegen die Ketzer, reißt er sich los von seiner lutherisch gesonnenen Familie und seiner Braut, wird vom Herzog Georg von Sachsen mit einer Sendung an den Papst Leo X. betraut und kehrt, aufs tiefste erschüttert, als überzeugter Lutheraner zurück. Geschickt eingeflochtene kulturhistorische Belehrungen erhöhen den Reiz des spannenden Romans, der jedoch nur für evang. Bibliotheken geeignet ist. — Die Spinne, ein Roman aus dem Kampfe der Gegenwart gegen das Polentum, läßt zu sehr die Absicht erkennen.

Biographisches. L., der Sohn eines Gärtners, ist 1860 zu Potsdam geboren. Er besuchte das Lehrerseminar zu Oranienburg, war Lehrer in Nowawes bei Potsdam und legte 1891 das Schulamt nieder, um eine Lehrerzeitung zu leiten. Nach Eingehen derselben trat er in den Schuldienst zurück und ist seit 1901 Lehrer in Pankow bei Berlin.

Liliencron, Detl. v., Kriegsnovellen s. Nr. 350.

Ludwig, Otto, s. Nr. 78. 79.

430 ** **Möllhausen,** Balduin, Der Piratenleutnant. Roman. 8°. 530 S. Berl., Janke. 2.—, geb. 3.—.

Dieser beste Roman des Verf. spielt in den Wirren des nordamerikanischen Bürgerkrieges und schildert Menschen und Verhältnisse (vor etwa 30 J.) so fesselnd und interessant, daß er immer noch gern gelesen wird.

—, Geheimnis des Hulks, Leuchtturm u. a. s. Nr. 259—261.

Biographisches. Siehe Nr. 259—261.

431 * **Mügge,** Theodor, Der Vogt von Sylt. Erzählung mit d. Bilde des Verf. u. e. Vorwort. (Hendel Nr. 1389/91.) 8°. 229 S. Halle, Hendel. —.75, geb. 1.—.

R 3093/95. DB 51/52.

Im Mittelpunkte der fesselnden Erzähl. steht der begabte Friese Jens Lornsen, der, obwohl ihm in Kopenhagen die Wege zu einer glänzenden Laufbahn geöffnet wurden, seine Ueberzeugung für die gerechte Sache Schleswigs am dänischen Königshofe und nach seinem Abschied in Wort und Schrift mannhaft vertrat. Eine Festungshaft beugte nicht seinen Mut, untergrub aber seine Gesundheit. Fern von der Heimat endete er sein unstetes Leben im Genfer See 1837. Mit seinen Lebensschicksalen hat der Verf. die Liebe Lornsens zu der Tochter des dänischen Staatsrats Hammerstein verflochten.

Der Dichter hat den Stoff zu einem meisterhaften Charakter- und Zeitbild verarbeitet. Er läßt seinen Helden nicht im Selbstmord, sondern in den Armen seiner ehemaligen Braut sterben. Die Erzähl. setzt nur die geschichtlichen Kenntnisse voraus, welche zum Verständnis des (späteren) dänischen Krieges nötig sind, verlangt aber reifere Leser.

Biographisches. Mügge, geboren 1806 in Berlin, war ursprünglich für den Kaufmannsstand bestimmt, aber er trat bald in die Artillerieschule zu Erfurt ein, beschloß jedoch, kurz vor dem Offiziersexamen, nach Peru zu gehen, um für die südamerikanische Freiheit zu kämpfen. Doch kehrte er in London wieder um und bereitete sich in Berlin für die akademische Laufbahn vor. Durch freiheitliche Schriften aber verscherzte er sich die Aussicht auf eine staatliche Anstellung, weshalb er sich fortan nur schriftstellerischen Arbeiten widmete. Er starb 1861 in Berlin.

432 ** **Niese,** Charlotte. Aus dänischer Zeit. Bilder und Skizzen. 3. Aufl. 8°. 488 S. Lpz., Grunow. 03. Lwbd. 5.50.

Inhalt: Unsere kleine Stadt. — Tante Feddersen. — Was Mahlmann erzählte. — Diebesrache. — Der Stadtmusikus. — Großvaters Schreiber. — Uebers Wasser. — Krambambuli. — Blasse Rosen. — Tanzstunde. — Poltern. — Das Erlebnis des Stuhlwagens. — Jahrmarkt und Theater. — Allerhand Politisches. — Mamsell von Ehren. — Die Reise ins Kloster. — Onkel Peter. — Die Wiege. — Am Leuchtfeuer. — Geburtstag. — Um die Weihnachtszeit.

Um die Weihnachtszeit WV 69 (s. Nr. 582).

433 ** —, Die braune Marenz und andere Geschichten. 8°. 331 S. Ebd. 97. Lwbd. 4.50.

Inhalt: Die braune Marenz. — Ferdinand. — Mein Klaus. — Das Besinnen. — Die falschen Weihnachtsbäume. — Unsere weiße Frau. — Es war gut so. — Unsre Krischane.

434 ** —, Geschichten aus Holstein. 8°. 271 S. Ebd. 96. Lwbd. 3.50.

Inhalt: Corisande. — Der langweilige Kammerherr. — Die Geschichte des Etatsrats. — Der verrückte Flinsheim. — Die Geschichte von einem, der nichts durfte. — Die erste Liebe.

Die Zeit, der die altväterischen Charakterfiguren dieser drei Bände angehören, liegt um einige Jahrzehnte zurück. Man merkt ihr noch nichts von der nervösen Unruhe und den Perversitäten der Gegenwart an. Ohne irgendwelche politische Befangenheit, ohne Ironie und vornehme Ueberlegenheit schildert die Verf. mit Humor und psychologischer Feinheit die Lebensschicksale der Personen dienenden Standes, der Etatsräte, Barone und ehrsamen Kleinbürger aus ihrer halb dänischen, halb deutschen Jugendheimat. Einige dieser Kleinstadtidyllen können Storms Novellen an die Seite gestellt werden.

435 ** —. Licht und Schatten. Eine Hamburger Geschichte. 2. Aufl. 8°. 391 S. Ebd. 99. Lwbd. 5.—.

Aus dunklen Hinterhäusern und schmutzigen Gassen schreitet im Jahre 1892 der Würgeengel Cholera durch die reiche Handelsstadt und öffnet den leitenden Kreisen die Augen über das Elend der Arbeiterfamilien und die unzulässigen Wohnungen. Erschütternd sind die Szenen der Leichentransporte und der Krankenbeförderungen. Aus allen Schichten der Bevölkerung greift die Verf. typische Gestalten heraus und verflicht in phantasiereicher Handlung ein Familiendrama mit einer Liebesgeschichte.

Das Milieu der Nieseschen Erzählungen bedingt ein genaues Eingehen auf den Gedankenkreis der kleinen Leute. Darum werden die Leute aus dem Volk mit einem vom Schriftdeutsch abweichenden Hochdeutsch („Missingsch") eingeführt. So schleicht sich manches plattdeutsche Wort ein, das aber Dialektunkundige leicht aus dem Zusammenhang erraten können.

Biographisches. Die früher unter dem Namen Lucian Bürger schreibende Verf. ward 1854 in Burg auf Fehmarn geboren, wo ihr Vater Pastor war. Dieser ward 1865 Seminardirektor in Eckernförde, einer kleinen holst. Seestadt. Nach dem Tode des Vaters 1869 verzog sie nach Altona, wo sie jetzt noch lebt.

436—439 * **Raabe,** Wilh., Gesammelte Erzählungen. 4 Bde. je 4.—. 2. Aufl. 8°. VIII, 304, 407, 403, 414 S. Berl., Janke. 96/97.

Inhalt: 1. Bd. Die alte Universität. — Der Junker von Denow. — Aus dem Lebensbuch des Schulmeisterleins Michel Haas. — Wer kann es wenden? — Ein Geheimnis. — Die schwarze Galeere. — Eine Grabrede aus dem Jahre 1609. — Das letzte Recht. — Holunderblüte.

2. Bd. Die Hämelschen Kinder. — Else von der Tanne. — Keltische Knochen. — Sankt Thomas. — Die Gänse von Bützow. — Gedelöcke. — Im Siegeskranze. — Theklas Erbschaft oder die Geschichte eines schwülen Tages. — Der Marsch nach Hause. — Des Reiches Krone. — Deutscher Mondschein.

3. Bd. Hörter und Corvey. — Eulenpfingsten. — Frau Salome. — Die Innerste. — Vom alten Proteus, eine Hochsommergeschichte.

4. Bd. Meister Autor. — Wunnigel. — Deutscher Adel.

Die meisten Erzählungen sind geschichtlich und spielen zwischen Elbe und Weser. — Die schwarze Galeere WV 18 (15). Die Gänse v. Bützow. 8°. 138 S. Ebd. 06. 1.—, geb. 1.80.

440 * —, Halb Mähr, halb mehr. Zwei Erzählungen. Neue Ausgabe mit Illustr. 9. Tauf. kl. 8°. 126 S. Berl., Grote. 05. kart. 1.50, geb. 2.20.

Inhalt: Lorenz Scheibenhart. — Der Student von Wittenberg.

Beide Geschichten sind Icherzählungen nach Art des Simplicissimus; die erste bringt ergreifende Menschenschicksale aus dem 30jährigen Kriege im Braunschw., die zweite aus dem Schülerleben des 16. Jahrh.

441 ** —, Horacker. Mit Illustr. 10. Aufl. 8°. 200 S. Ebd. 05. 3.—, geb. 4.—.

Horacker gehört mit zu dem Bedeutsamsten, was Raabe geschaffen und die deutsche Literatur in dieser Art überhaupt hervorgebracht hat. Hier waltet ein befreiender Humor, der ergötzt, und ein Idealismus, dessen Vertreter nicht bloß symbolische Figuren, sondern lebensvolle — wenn auch nicht lebenswahre — Gestalten sind. Cord Horacker und Lotte Achterhang, aus der Hefe des Volkes hervorgegangen, sind auf abschüssige Bahn gekommen. H. wird ins Korrigendenhaus und Lotte zu einem Pastor geschickt. Der erstere entweicht und beunruhigt, obwohl eine völlig harmlose Natur, die Bevölkerung, die die schauerlichsten Geschichten über ihn kolportiert. Da gelingt es zwei Gymnasiallehrern H. zu bewegen, mit ihnen zum Dorfpfarrer Christian Windler zu kommen; hier treffen sie mit der heimgekehrten Lotte und dem Staatsanwalt zusammen. Das Buch setzt in einzelnen Partien eine bessere Bildung voraus, doch wird es in seiner Gesamtheit auch von Ungebildeten wohl verstanden.

442 * —, Das Horn von Wanza. Eine Erzähl. 3. Aufl. 8°. 218 S. Berl., Janke. 03. 3.—.

Eine kleinstädtische Geschichte mit dem geschichtlichen Hintergrund der Franzosenherrschaft in Deutschland; eine alte Tante erzählt ihre Erlebnisse.

443 * —, Der Hungerpastor. Ein Roman. 22. Aufl. 8°. 397 S. Ebd. 04. 4.—.

Der Roman erzählt die Lebensgeschichte des Pastors Hans Unwirrsch von der Wiege bis zur weltentlegenen Pfarre an der Ostsee. Das Gegenbild ist sein Jugendfreund,

ein getaufter Jude, dessen reiche Geistesgaben ihm und andern nicht zum Vorteil gereichen. Gerade in diesem Gegensatz und in dem Motiv des Hungers, „der die Welt zertrümmert und wieder aufbaut", liegt der eigenartige Reiz der Erzählung.

444 ** **Raabe,** Wilh., Pfisters Mühle. Ein Sommerferienheft. 3. Aufl. 8°. 191 S. Ebd. 03. 3.—.

Die Erzählung spielt in der ländlichen Sommerfrische einer anmutigen mitteldeutschen Landschaft, den Hintergrund bildet Berlin. Das Motiv ist der Umwandlungsprozeß aus einem Ackerbau- in einen Industriestaat; oberhalb der Mühle wird eine Zuckerrübenfabrik angelegt, die der Ruin der Mühle wird und den Umbau der Mühle zu einer chemischen Fabrik nach sich zieht.

R. berührt sich in der Darstellung mit der Romantik, in seinem Humor mit Dickens und in der Bearbeitung weltgeschichtlicher Stoffe mit Riehl; doch wird er häufig bizarr und der Stil chronikenhaft und in Nebenepisoden oft zu umständlich. Die kleinliche Enge der Verhältnisse sucht er mit Vorliebe auf und zeigt, wie sich in den menschlichen Schicksalen die Zeitrichtung spiegelt. — Von seinen weiteren Erzählungen ist am bekanntesten „Die Chronik der Sperlingsgasse". 40. Aufl. 8°. (228 S.) Grote 05. 3.—, die jedoch für ländl. Bibl. kaum in Frage kommt.

Für kleine Bibliotheken: Deutsche Not und deutsches Ringen. 3 Erzähl. ausgew. aus Raabes Schriften vom Braunschw. Prüf.-Aussch. 8°. 118 S. Braunschw., Hafferburg. 02. geb. —.90. (Inhalt: Wie Markus Horn heimkehrt. — Else von der Tanne. — Was die Großmutter von 1806 u. 1813 erzählt, aus Chronik der Sperlingsgasse.) Nur für evang. Bibliotheken.

Biographisches. Raabe, früher pseudon. Jakob Corvinus, wurde 1831 zu Eschershausen in Braunschweig geboren, erhielt seine Schulbildung in Stadtoldendorf, Holzminden und Wolfenbüttel und widmete sich in Berlin den philosophischen Wissenschaften. Nachdem er einige Jahre in Wolfenbüttel geweilt hatte, übersiedelte er 1862 nach Stuttgart, wo er 8 Jahre verblieb. Seit 1870 wohnt er in Braunschweig.

445 * **Riehl,** Wilh. von, Am Feierabend. Sechs neue Novellen. 4. Aufl. 8°. VII, 364 S. Stuttg., Cotta Nachf. 00. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: Das verlorene Paradies. — Wanda Zaluska. — Seines Vaters Sohn. — Mein Recht. — Burg Neideck. — Der alte Hund.

446 * —, Aus der Ecke. Sieben Novellen. 4. Aufl. 8°. XX, 335 S. Ebd. 98. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: Die Ecke als Vorwort. — Die glücklichen Freunde. — Die 14 Nothelfer. — Der verrückte Holländer. — Die 2. Bitte. — Der Märzminister. — Rheingauer Deutsch. — Trost um Trost.

447 * —, Neues Novellenbuch. 3. Aufl. 6 Abdr. 8°. 321 S. Ebd. 00. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: Abendfrieden (Vorrede). — Das Spielmannskind (15. Jahrh.). — Das Theaterkind (Memoiren-Novelle). — Reiner Wein. — Das Quartett. — Die Hochschule der Demut. — Die Dichterprobe (Epilog).

Riehls Darstellung ist einfach und kräftig, die Weltanschauung klar, die Kennzeichnung der Menschen sicher und durch gesunden Wirklichkeitssinn fesselnd. — Geschichten und Novellen. Gesamtausgabe 7 Bde. 99/00. ebd. 28.—. Einzelne Bde. werden aus dieser Ausgabe nicht abgegeben. Die obigen Bde. sind Einzelausgaben.

Biographisches. Riehl wurde 1823 zu Biberich a. Rh. geboren. Sein Vater, Schloßverwalter daselbst, war ein kunstliebender Mann und weckte frühzeitig die künstlerischen Neigungen des Knaben. Nachdem er in den Schulen seiner Vaterstadt und den Gymnasien zu Wiesbaden und Weilburg vorgebildet war, studierte er in

Marburg, Göttingen und Gießen Theologie. Fortan wandte er sich ganz kulturhistorischen Studien zu und gründete 1848 die „Nassauische Zeitung“. Auch gehörte er der deutschen Nationalversammlung an und führte die Oberleitung des Hoftheaters in Wiesbaden. 1854 nahm er einen Ruf als Professor der Staatswirtschaftslehre in München an und ward 1883 mit dem persönlichen Adel geziert. Auf seine Anregung und unter seiner Leitung erschien die „Bavaria“, eine umfassende geogr.-ethnogr. Schilderung Bayerns. Riehls schriftstellerische Tätigkeit erstreckt sich hauptsächlich auf die Kulturgeschichte. Er starb 1897 in München.

448 * **Rosegger,** Peter, Der Gottsucher. Ein Roman. 22. Aufl. 8°. 412 S. Lpz., Staackmann. 05. 2.50, geb. 3.70.

Dargestellt ist das gewaltige Ringen einer Alpengemeinde des Mittelalters um ihre ererbten Wald- und Weiderechte und die Gebräuche beim Ahnfeuer der Sonnenwende, die ein finsterer Priester achtlos zertritt. Die Gemeinde bürdet sich durch die Ermordung des Priesters eine schwere Schuld auf und wird mit dem Interdikt belegt. Als sie die Religion abschafft, ergibt sie sich einem wüsten Sinnenleben; sie wird aber von einem Priester für die Feuerreligion gewonnen und entsühnt. Die Stärke des Romans liegt weniger in dem Symbolischen als in der psychologischen Entwickelung und der poetischen Verarbeitung eines religiösen Problems.

449 * —, Martin der Mann. Eine Erzählung. 7. Aufl. 8°. 352 S. Ebd. 02. 4.—, geb. 5.20.

Juliane, durch den unnatürlichen Tod des Herzogs zur Regentin berufen, findet in dem steifen Zeremoniell keine Befriedigung. Sie verlangt Natur und begibt sich deshalb zu ihrer Freundin Maria, einer Förstersfrau. Im Walde lernt sie Martin, den durchs Los bestimmten Mörder des Herzogs, kennen und entsagt aus überwallender Liebe zu ihm dem Thron. Aber die Liebesleidenschaft verzehrt sie schon vor der Hochzeit. Die Gestalten verschwimmen zuletzt in dem Ueberschwang einer sentimentalen Liebesromantik; der Schluß läßt ein Gefühl des Unbefriedigtseins zurück.

450 * —, Peter Mayr, der Wirt an der Mahr. Eine Geschichte aus deutscher Heldenzeit. 13. Aufl. 8°. 415 S. Ebd. 4.—, geb. 5.20.

Rosegger führt die Leser in die sturmbewegte Zeit des Jahres 1809 nach Tirol. Mayr ist der Führer im Kampf gegen die Franzosen und findet darin den Tod.

Biographisches. Siehe Nr. 88—105.

Rothenburg, Die Nähterin von Stettin s. Nr. 280.

451 * **Schanz,** Frida, Huberta Sollacher. Eine Waldgeschichte für jung und alt. Mit e. Titelbild u. 41 Illustr. 5. Taus. 8°. 358 S. Berl., Trowitzsch & Sohn. geb. 5.50.

Der anheimelnde Zauber des Waldlebens in den bayer. Alpen ist über das Buch ausgegossen. Im Mittelpunkt steht eine Förstersfamilie, deren Stolz die Titelheldin ist. Sie selbst versteht das Jägerhandwerk aus dem Grunde, erringt auf einem Wettschießen für den abwesenden Bruder die Ehre der Schützenkönigin und rettet durch ihre Treffsicherheit dem Bruder das Leben. In dem Buch steckt viel Kleinmalerei, viel Stimmung; die Handlung schreitet langsam fort und wird erst am Schluß dramatisch bewegt. Dialektische Anklänge.

Biographisches. Die Dichterin, geboren 1859 als Tochter des Dichterpaares Julius und Pauline Schanz zu Dresden, widmete sich anfänglich dem Lehramte und verheiratete sich 1885 mit dem Schriftsteller Ludw. Soyaux in Leipzig († 1905), mit dem sie 1891 nach Berlin zog, um in die Daheim-Redaktion einzutreten. Die Mehrzahl ihrer Werke sind Jugendschriften.

452 * **Scheffel,** Viktor von, Ekkehard. Eine Geschichte aus dem 10. Jahrh. Kleine Oktav-Ausg. 211. Aufl. kl. 8°. XVI, 480 S. Stuttg., Bonz & Co. 05. 5.—, geb. 6.—.

Der romantische Stoff aus dem Leben des Mönchs Ekkehard I († 937) im Kloster St. Gallen ist voll frischen Lebens, anheimelnd wirken die Landschaftsmalerei und der Humor; doch wird das Lesen durch den alten Chronikenstil und die breiten Schilderungen der Klostergebräuche und Sitten etwas erschwert.

Biographisches. Scheffel ward 1826 in Karlsruhe geboren, wo sein Vater Major und Oberbaurat war. Er studierte in Heidelberg, München und Berlin die Rechte, Philologie und Literatur. In Säckingen, wo sein herrliches Gedicht „Der Trompeter von Säckingen" (s. d.) entstand, arbeitete er als Rechtspraktikant, entsagte aber bald ganz der juristischen Laufbahn. Im Kloster St. Gallen forschte er fleißig in den alten Chroniken, bereiste Frankreich und Italien und ordnete die große Bibliothek des Fürsten Egon von Fürstenberg in Donaueschingen. 1872 ließ er sich dauernd in Radolfzell am Bodensee nieder, wo er sich ein eigenes Heimwesen gründete. Der Großherzog von Baden erhob ihn in den erblichen Adelsstand. 1886 starb der Dichter in Karlsruhe.

453 * **Schott,** Anton, Der Hüttenmeister. Novelle. 8°. 147 S. Köln, Bachem. 96. 1.50, geb. 2.50.

Die geschickt aufgebaute Erzählung aus dem Bayerischen Walde stellt in den Vordergrund des Interesses den rechtlich denkenden Lagermeister Lorenz Bergmann, der von dem erkrankten Hüttenbesitzer zum Hüttenmeister befördert wird, während der Sohn des Fabrikherrn in der Stadt noblen Passionen huldigt. Nach der Rückkehr des letzteren verläßt der Hüttenmeister, den eine an seiner Schwester begangene Niedertracht zum Todfeinde des jungen Roué gemacht hat, seine Stelle. Letzterer stirbt bei Weißenburg einen ehrlichen Soldatentod, und der ehemalige Hüttenmeister heiratet die Erbin des Hüttenwerkes.

454 ** —, Der Königsschütz. Aus der Art geschlagen. Zwei Novellen. 8°. 178 S. Ebd. 96. 1.50, geb. 2.50.

Leutfried, ein ehemaliger Klosterschüler, ist ein Wilderer geworden, kommt aber zur Einsicht und geht wieder, nachdem er sich bei einem Volksfest den ersten Preis erworben hat, auf die Schule. — In der 2. Geschichte bringt es ein Glasmaler zu einem wirklichen Künstler.

455 * —, Der letzte Richter. Kulturgesch. Roman aus dem Böhmerwalde. 8°. 211 S. Ebd. 2.50, geb. 3.50.

Der Roman ist eine Bauerntragödie im Jahre 1848. Vergebens bemüht sich der wackere Bauernrichter, die seiner Gemeinde verbrieften Rechte des Freigerichts und der Waldfreiheit zu erhalten; er muß der Mißgunst seiner Feinde weichen und geht ins Kloster. Die Darstellung ist zuweilen etwas breit, und das Lesen wird durch dialektische Wendungen erschwert.

456 ** —, Der Wildhof. Erzählung aus dem Walde. 8°. 207 S. Ebd. 98. 1.50, geb. 2.50.

Es handelt sich um zwei verfeindete Gebirgsbauern: der eine begeht einen Mord und eine Wechselfälschung und bringt seinen Gegner um den Hof und ins Gefängnis. Das Verbrechen kommt nach dem Tode des Unheilstifters aus Licht, und der Vertriebene erhält seinen Hof zurück. Die Erzählung ist nicht ganz frei von Unwahrscheinlichkeiten, ist aber sonst spannend geschrieben.

In Schotts Erzählungen weht Höhenluft. Mag er in die Vergangenheit zurückgehen oder Gegenwartsbilder schreiben, er weiß seine Gestalten zu formen und

den Leser angenehm und anregend zu unterhalten. Alles ist mit greifbarer Natürlichkeit dargestellt; aus Rücksicht auf die Leser ist — ausgenommen im „Letzten Richter“ — vom Dialekt nur andeutungsweise Gebrauch gemacht, so daß die Erzählungen auch von norddeutschen Lesern mit Nutzen gelesen werden können.

Biographisches. Sch. ist als Sohn unbemittelter Eltern 1866 zu Hinterhäuser im Böhmerwald geboren. Nachdem er anderthalb Jahre die Realschule in Pilsen besucht hatte, bereitete er sich auf den Lehrerberuf vor und war dann Lehrer in Sonnberg bei Gratzen in Südböhmen. Jedoch gab er 1897 sein Lehramt auf und lebt seitdem als Schriftsteller in seinem Heimatsdorf.

Schmid, Herm., und **Schmidt**, Maximilian, s. Nr. 111—121, 122—145.

457 * **Schweichel**, Robert. Der Axtschwinger. Roman aus den preußischen Hinterwäldern. 4. Aufl. 8°. 299 S. Berl., Janke. 2.—.

In Masuren, unfern der russischen Grenze, betreibt Simon Bronikowski, der Axtschwinger, einen einträglichen Schleichhandel. Ein lebhafter Tatendrang und eine längere Untersuchungshaft treiben ihn über die Grenze ins Lager der aufständischen Polen, wo er mit wechselndem Glück gegen die Russen kämpft. Auf der Rückkehr wird er nebst seiner Braut, die ihm gefolgt ist, erschossen. Freunde abenteuerlicher Soldatengeschichten werden an dem Buche Gefallen finden.

458 * —, Der Bildschnitzer vom Achensee. Roman. 4. Aufl. 8°. 442 S. Ebd. 2.—.

Dieser Tiroler Roman ist stark kriminalistisch, aber echt in der Charakteristik der Bauern und Bäuerinnen in ihrem Glauben und Aberglauben. Jesuitische Umtriebe bestimmen Schuld und Schicksale der Menschen.

Biographisches. Schweichel wurde 1821 zu Königsberg in Preußen als Sohn eines Kaufmanns geboren, trat erst in das väterliche Geschäft, studierte aber dann in Königsberg Rechts- und Kameralwissenschaften. Im Jahre 1848 gab er mit W. Sommerfeld die „Dorfzeitung für Preußen“ heraus und schrieb für liberale Blätter, bis ihn der Druck der Reaktion zwang, nach Lausanne überzusiedeln. Das Studium der landschaftlichen Natur und der Bewohner der Schweiz entwickelte in ihm ein hübsches Talent für die schweizerische Dorf-Idylle; davon zeugt eine Reihe von Novellensammlungen. Seit 1861 lebte er vorwiegend in Berlin und führte von 1869—83 die Redaktion der „Deutschen Romanzeitung“.

459—465 * **Seidel**, Heinr., Erzählende Schriften. 7 Bde. 8°. Stuttg., Cotta Nachf. 99—00. 21.—, geb. 28.—.

1. Bd. Leberecht Hühnchen. Mit Bildnis. (VIII, 342 S.)
2.—3. Bd. Vorstadtgeschichten. (VI, 360 S., VI, 362 S.)
4.—5. Bd. Heimatgeschichten. (VI, 362 S., VI, 374 S.)
6. Bd. Phantasiestücke. (VI, 374 S.)
7. Bd. Von Perlin nach Berlin. Aus meinem Leben. (VII, 334 S.)

(Einzelne Bde. werden aus dieser Ausgabe nicht geliefert.)

Neben dieser Ausgabe besteht noch eine Miniatur-Ausgabe, geb. mit Goldschnitt, ebd., 15 Bde. je 4.—, die einzeln abgegeben werden, für Bibliothekszwecke aber wenig geeignet sind. Für kleine Bibliotheken genügen folgende Oktav-Bände, die auch einzeln geliefert werden:

** Leberecht Hühnchen. Gesamtausgabe. 3. Aufl. 8°. 242 S. Ebd. 05. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt: Leberecht Hühnchen. — Die silberne Verlobung. — Die Weinlese. — Das Weihnachtsfest. — Die Landpartie. — Das Hochzeitsfest. — Die Hochzeitsreise. — Leberecht Hühnchen als Großvater.

** Vorstadtgeschichten. Gesamtausgabe. 2 Bde. 8°. 354, 360 S. je 4.—, geb. 5.—. Ebd. 01.

Inhalt: Das alte Haus. — Daniel Siebenstern. — Das Atelier. — Der Rosenkönig. — Der Gartendieb. — Der gute alte Onkel. — Die Nebeldroschke. — Prof. Muckensturms Lebensretter. — Die alte Gouvernante. — Der Luftballon. — Die weißen Ratten. — Eine Storchgeschichte.

Der Rosenkönig CH 61 (40). Weihnachtsgeschichten CH 62 (60).

Wie Stinde in der Wilhelmine Buchholz hat sich Seidel, der Storm der Berliner Vororte, in Leberecht Hühnchen einen Charakter, wenn auch in anderer Art, geschaffen, der eine Reihe von Geschichten beherrscht. Seine den Kämpfen des Lebens entrückten Gestalten, meist Sonderlinge der Vororte, umspielt ein liebenswürdiger Humor, und ihre Handlungen sind vom heiteren Sonnenglanz behaglicher Genügsamkeit umgeben; doch wirkt die Kleinmalerei im Verein mit den vielen naturkundlichen Liebhabereien auf die Länge ermüdend.

Biographisches. Seidel, der Sohn des als Schriftsteller bekannten Predigers Heinrich Seidel († 1861 in Schwerin; s. Nr. 360), wurde 1843 in Perlin bei Wittenburg (Mecklenb.) geboren, besuchte das Gymnasium in Schwerin und die polytechnische Schule in Hannover. Nachdem er 4 Jahre in zwei Maschinenfabriken zu Güstrow tätig gewesen war, bildete er sich in Berlin fort, führte Entwürfe zu verschiedenen Eisenkonstruktionen aus (u. a. das mächtige Hallenbach des Anhalter Bahnhofs in Berlin) und gab 1880 seinen Beruf auf, um sich ganz der Schriftstellerei zu widmen. Er starb 1906 zu Groß-Lichterfelde bei Berlin.

466 * **Skowronnek,** Richard, Ihr Junge. Roman. 8°. 159 S. Engelhorn. 00. —.50, geb. —.75.

Die Fäden dieses spannenden Romans laufen in einem ostpreuß. Försterhause zusammen. Die Försterin wird aus Liebe zu ihrem verhätschelten Sohn, der eine höhere Laufbahn eingeschlagen hat, zur Betrügerin, um ihm ein standesgemäßes Leben zu ermöglichen. Die eigentlichen Anstifter des Betruges nehmen das Geheimnis mit ins Grab. Die Seelenkämpfe der Mutter sind von ergreifender Wirkung; aber die Lösung des Konflikts ist nur eine rein stoffliche und gewaltsame. Prächtige Gestalten des Beamtentums sind der pflichtgetreue Revierförster und sein unbestechlicher Sohn.

—, Masurische Dorfgeschichten und Das rote Haus s. Nr. 146. 147.

Biographisches. Siehe Nr. 146. 147.

467 * **Steinhausen,** Heinrich, Irmela. Eine Geschichte aus alter Zeit. Mit Titelbild. 21. Aufl. 8°. 276 S. Lpz., Ungleich. 03. 3.60.

Im Stil eines mittelalterlichen Chronisten erzählt Diether seinen bewegten Lebensgang. Obwohl dem Kloster Maulbronn von Jugend auf zugesprochen, erlangt er seine persönliche Freiheit und findet in dem Burgfräulein Irmela das Ideal eines Marienbildes, das er malen soll. Er entbrennt in heißer Liebe zu ihr. Nach seiner Rückkehr aus Italien findet er die Geliebte nicht mehr; ein Grabhügel und ein Testament bleiben ihm die einzigen sichtbaren Zeichen des einstigen Glücks. Die Geschichte gehört dem Stoffkreise von Storms „Immensee“ und Raabes „Chronik der Sperlingsgasse“ an und ist von wunderbarem Stimmungsgehalt.

Biographisches. Steinhausen ward 1836 zu Sorau in der Niederlausitz als Sohn eines Arztes geboren, besuchte daselbst das Gymnasium und studierte in Berlin Theologie und Philologie. Nachdem er einige Jahre als Lehrer am Potsdamer Kadettenkorps und an der Hauptanstalt in Berlin gewirkt hatte, wurde er Pfarrer in Blüthen bei Perleberg, 1874 Oberpfarrer zu Lindow (Brandenb.), 1883 Prediger in Beetz bei Kremmen und 1896 in Podelzig bei Frankfurt a. d. O. Als fleißiger Mitarbeiter des „Reichsboten“ lieferte er für denselben Novellen, poetische Dichtungen und kritische Arbeiten.

468/469 * **Stifter,** Adalbert, Bunte Steine. Erzählungen. (Deutsche Bücherei Nr. 16. 17.) 2 Bde. kl. 8°. 127, 132 S. Berl., Exped. der Deutschen Bücherei. je —.25, geb. je —.50.

Bunte Steine HV 15/17. Granit WV 22 (s. Nr. 541).

1. „Granit" enthält Jugenderlebnisse des Verfassers. 2. „Kalkstein" schildert den Lebenslauf eines katholischen Dorfgeistlichen. 3. „Turmalin" ist der Lebensabschnitt eines merkwürdigen Kunstfreundes, dessen Tochter blödsinnig ist. 4. „Bergkristall" berichtet von zwei im Gebirge verirrten und wiedergefundenen Kindern. 5. „Katzensilber" erzählt von einem verwahrlosten Mädchen, das seine Spielgenossen zweimal rettet. 6. „Bergmilch" enthält Lebensschicksale aus der Zeit der bonaparteschen Kriege.

470 * —, Abdias. (Hesses Volksbücherei Nr. 59.) 12°. 84 S. Lpz., Hesse. —.20, geb. —.60.

H 1264 65. R 3913.

471 * —, Aus der Mappe meines Urgroßvaters. (ebd. Nr. 153/154.) 12°. 176 S. Ebd. —.40, geb. —.80.

472 * —, Der Hochwald. (ebd. Nr. 58.) 12°. 86 S. Ebd. —.20, geb. —.60.

H 1227,28. R 3911.

473 * —, Der Waldsteig. — Der beschriebene Tännling. Zwei Erzähl. (ebd. Nr. 95.) 12°. 96 S. Ebd. —.20, geb. —.60.

Waldsteig H 1380,81. WV 5 (s. Nr. 542).

474 * —, Die Narrenburg. (ebd. Nr. 64.) 12°. 93 S. Ebd. —.20, geb. —.60.

Diese 5 Erzähl. aus „Studien". 4 Bde. 12°. XV, 226, 266, 286, 224 S. in 2 Lwbdn. 3.—. Ebd.

Stifters „Studien" erinnern in dem originellen und sorgfältigen Stil an Leop. Schefer und Jean Paul. Ihren Ruf verdanken sie nicht den Handlungen, die meist recht dürftig sind, sondern den zarten, bis ins Kleinste ausgeführten Landschaftsbildern und der seelenvollen Charakteristik. Dabei wird die Sprache der Natur mit dem menschlichen Empfinden so in Wechselbeziehung gesetzt, daß immer eine nachhaltige Seelenstimmung erzeugt wird. Für Naturfreunde und geistig geförderte Leser, die sich einem künstlerischen Genuß gerne hingeben, werden die „Studien" bleibenden Wert haben.

Biographisches. Der bekannte Dichter wurde 1805 zu Oberplan an der oberen Moldau in einfachen bäuerlichen Verhältnissen geboren. Er trat in die Benediktinerabtei Kremsmünster in Oberösterreich ein und bezog 1826 die Universität zu Wien. Nach Vollendung seiner Studien wurde er Lehrer des Fürsten Richard Metternich; 1849 wurde er zum Schulrat für das Volksschulwesen Oberösterreichs ernannt. Er starb in Wien 1866.

475/476 ** **Stinde,** Julius, Die Familie Buchholz. Aus dem Leben der Hauptstadt. 2 Bde. je 3.—. gr. 8°. Berl., Grote. 05.

1. Bd. 87. Aufl. (IV, 210 S.). — 2. Bd. 62. Aufl. (III, 186 S.).

Die Familie Buchholz ist die Vertreterin des gemütlichen Berliner Spießbürgertums; was sie erlebt, ist mit Humor und Behagen aus den ungebildeten und halbwegs gebildeten Schichten des Volkslebens geschöpft. Hierzu erschien eine stattliche Reihe von Fortsetzungen: Frau Wilhelmine, 44. Aufl. Hotel Buchholz, 20. Aufl. Wilhelmine Buchholz' Memoiren, 17. Aufl. Buchholzens in Italien, 59. Aufl. Frau Buchholz im Orient, 34. Aufl. ebd. je 3.—. Ihr literarischer Wert ist trotz des beispiellosen Erfolges gering.

477 * **Stinde,** Julius, Waldnovellen. 12. Aufl. 8°. 168 S. Ebd. 01. 2.—, geb. 3.—.

Der Wald tritt bald mehr, bald weniger in seiner poetischen Schönheit hervor, darum haben die sechs Novellen wohltuende Stimmung. Echt norddeutsch ist die zweite Novelle „Die dumme Frau" aufgefaßt. Tragisch erschütternd wirkt die dritte Novelle „Bruder Johannes", in der ein Mönch verhungernd im Kloster zurückbleibt, während die übrigen Mönche infolge der Reformation fortziehen.

Biographisches. Stinde wurde 1841 in Kirch-Nüchel bei Eutin als Sohn des Propstes geboren, besuchte das Gymnasium in Eutin und trat bei einem Apotheker zu Lübeck in die Lehre. Nach zweijähriger Lehrzeit jedoch widmete er sich dem Studium der Chemie an den Universitäten in Kiel, Gießen und Jena. 1863 übernahm er die Leitung einer chemischen Fabrik in Hamburg, ging aber bald ganz zur Journalistik über. 1876 begab er sich nach Berlin, wo er vorzugsweise für „Schorers Familienblatt" tätig war. Er starb 1905 im Hause eines Freundes zu Olsberg bei Kassel. Neben naturwissenschaftlichen Arbeiten schrieb er zahlreiche Novellen und Lustspiele, letztere zum Teil in plattdeutscher Mundart.

478—485 * **Storm,** Theod., Sämtliche Werke. Neue Ausgabe. Mit 4 Bildnissen und 5 Abbildungen. 8 Bde. gr. 8°. Westermann. 98.

Inhalt: 1. Bd. (327 S.): Immensee. — Späte Rosen. — Auf dem Staatshof. — Ein grünes Blatt. — Im Schloß. — Unter dem Tannenbaum. — Abseits. — Von jenseit des Meeres. — Angelika. — Im Sonnenschein.

2. Bd. (330 S.): In St. Jürgen. — Eine Malerarbeit. — Auf der Universität. — Posthuma. — Wenn die Aepfel reif sind. — Drüben am Markt. — Der kleine Häwelmann. — Geschichten aus der Tonne. — Die Regentrude. — Der Spiegel des Cyprianus. — Bulemanns Haus. — Im Saal. — Veronika.

3 Bd. (324 S.): Marthe und ihre Uhr. — Hinzelmeier. — Viola tricolor. — Draußen im Heidedorfe. — Zerstreute Kapitel: Der Amtschirurgus; Heimkehr. Lena Wies. Von heut und ehedem. Zwei Kuchenesser der alten Zeit. Von Kindern und Katzen und wie sie die Nine begruben. — Aquis submersus. — Beim Vetter Christian.

4. Bd. (331 S.): Eine Halligfahrt. — Pole Poppenspäler. — Waldwinkel. — Ein stiller Musikant. — Psyche. — Eekenhof. — Im Brauerhause.

5. Bd. (331 S.): Renate. — Karsten Kurator. — Ein Doppelgänger. — „Es waren zwei Königskinder." — Zur Wald- und Wasserfreude.

6. Bd. (325 S.): Hans und Heinz Kirch. — Zur Chronik von Grieshuus. — Der Herr Etatsrat. — Ein Fest auf Haderslevhuus.

7. Bd. (330 S.): Bötjer Basch. — Schweigen. — Der Schimmelreiter. — Die Söhne des Senators.

8. Bd. (317 S.): Im Nachbarhause links. — John Riew'. — Ein Bekenntnis. — Erinnerungen an Eduard Mörike. — Gedichte.

Einzelbände werden nicht abgegeben; doch werden zwei aufeinander folgende Bände (1 u. 2, 3 u. 4 usw.) als Doppelbände einzeln geliefert.

Der Verlag **Gebr. Paetel** in Berlin liefert sämtliche Novellen auch einzeln. Leider sind diese Min.-Ausg., geb. mit Goldschnitt, zu teuer und für Bibliothekszwecke wenig geeignet. Ungebunden werden von Gebr. Paetel noch geliefert:

. Immensee. 61 Aufl. 12°. 72 S. 06. 2.—.

Die Erzählung, die Storm allgemein bekannt machte, ist ein idyllisches Stilleben ohne ausgeprägte Handlung. Die zarten Knospen der Jugendliebe verwelken vor ihrer Entfaltung; aber der Verkannte bewahrt bis ins Alter die Erinnerung an das Glück der Jugend. (Vgl. Steinhausens „Irmela", 467).

** Bötjer Basch. Eine Geschichte. 4. Aufl. 12°. 118 S. 03. 2.—.

Die Erzählung ist eine der besten und hat wirkliches Leben, weshalb sie in erster Linie selbst für wenig geübte Leser in Frage kommt. Der Sohn des alten Böttchers verläßt die Heimat. Der Vater fühlt sich grenzenlos vereinsamt und will sich ertränken. Erst als der Sohn zurückkehrt und der gestohlene Dompfaff sich wieder einstellt, kehrt für den Alten der Friede zurück.

In Oktav-Format und ungeb. liefert der Verlag Gebr. Paetel ferner:

** Geschichten aus der Tonne. 5. Aufl. 8°. VIII, 129 S. 08. 4.—.

Inhalt: In der Tonne (Einleitung). — Die Regentrude. — Bulemanns Haus. — Der Spiegel des Cyprianus.

Die Perle dieses Bandes ist die phantasievolle Märchendichtung Regentrude, in der die personifizierten Mächte des befruchtenden Regens und des ausdörrenden Sonnenbrandes plastisch und mit dichterischer Kraft dargestellt sind.

** Der Schimmelreiter. Novelle. 9. Aufl. 8°. 207 S. 06. 4.—.

Die Erzählung tritt mehr aus der bloßen Stimmungsmalerei heraus, sie ist konkreter und in der Handlung bewegter. Vortrefflich sind die Schilderungen des Eisboßelns und des Deichbaues im Hauke-Haim-Koog; auch die Zeichnung des nordfriesischen Volkscharakters ist vorzüglich gelungen. Während draußen die Wogen gegen den Deich klatschen, entrollt sich uns in der Erzählung des Schulmeisters das tragische Geschick des Schimmelreiters, des Deichvogts Hauke-Haim, der im Kampf gegen Dummheit und Feigheit durch den Deichbruch seinen Tod findet. Sage und Aberglaube begleiten sein Erscheinen und sein Verschwinden.

Als Jugendschrift herausgegeben ward im Verlag von **Westermann**:

** Pole Poppenspäler. Eine Erzähl. f. d. reifere Jugend. 21. bis 26. Taus. 8°. VIII, 72 S. 00. —.50.

Die Erzählung ist keine Bearbeitung, sondern Original. Eine Komödiantenfamilie kommt in eine kleine Stadt, um hier Volksstücke aufzuführen. Der junge Paulsen lernt durch des Direktors Tochter Lisei das Theaterspielen, bewirkt später die Haftentlassung des unschuldigen Schauspielers und heiratet dessen Tochter. Der Titel ist plattdeutsch, die Erzählung selbst ist, wie alle Stormschen Erzählungen, dialektfrei.

Von Jenseit d. Meeres WV 17 (s. Nr. 544).

Storms ältere Novellen sind durchaus lyrischer Natur und als Schilderungen idyllischen und märchenhaften Stillebens von anmutigem Reiz; die epischen Elemente sind skizzenhaft und in verschwimmenden Umrissen gezeichnet (Immensee, Regentrude). Die späteren Novellen zeigen eine mehr realistische Behandlung mit oft sonderbarer Fabel, so namentlich in den Geschichten aus dem alten Husum (Bötjer Basch). Frei von sentimentaler Weichheit und Erotik, ist der Schimmelreiter das reifste Werk des Dichters.

Biographisches. Storm, der Sohn eines Advokaten, wurde 1817 zu Husum in Schleswig geboren, besuchte das Gymnasium in Lübeck und studierte in Kiel und Berlin die Rechte. Nach abgelegter Staatsprüfung ließ er sich in seiner Vaterstadt als Advokat nieder, trat aber 1853 als Justizbeamter in preußische Dienste. Er war Assessor beim Kriegsgericht in Potsdam und seit 1856 Kreisrichter zu Heiligenstadt (Sachsen). Nach dem dänischen Kriege kehrte er in die Heimatsstadt zurück, wo er zum Landvogt und später zum Amtsgerichtsrat ernannt wurde. 1880 trat er in den Ruhestand und übersiedelte nach Hademarschen (Holstein). Dort starb er 1888.

486 ** † **Wallace,** Lewis, Ben Hur. Eine Erzählung aus der Zeit Christi. Nach dem Englischen bearbeitet von B. Hammer.

Billige Volksausgabe. 2 Teile in 1 Bd. Mit Bildnis. 103. Aufl. 8°. 371, 360 S. Stuttg., Deutsche Verlagsanstalt. 05. 1.75, geb. 2.—.

H 454/60. R 4758/63.

Geschildert werden mit außerordentlicher geschichtlicher und geographischer Treue, Wärme des Gemüts und edler, fließender Sprache die Kämpfe zwischen Römertum, Judentum und Christentum. Ben Hur, ein vornehmer Israelit, erlangt nach unsäglichen Leiden Freiheit und Vermögen zurück, stellt sich in den Dienst des erschienenen Messias, den er bis zum Tode auf Golgatha begleitet, und erkennt, daß das Reich Christi nicht von dieser Welt ist. Die zwanglos in die Erzählung verwebten und durch diese sinnreich erklärten Bibelstellen sind nach dem kath. Bibeltexte wiedergegeben. Für jede Bibliothek.

Biographisches. W. ward 1827 zu Brookville im Staate Indiana als Sohn des dortigen Gouverneurs geboren. Er wandte sich der Rechtswissenschaft zu und brachte es im Kampfe zwischen den nördl. und südl. Staaten zum Brigadegeneral. Als Gouverneur von Neu-Mexiko schrieb er Ben Hur, durch Reisen in Palästina überzeugte er sich von der Richtigkeit seiner Vorstudien. — Bonaventura Hammer ward 1842 zu Durmersheim bei Rastatt geboren und lebte als kath. Priester zu Lafayette im Staate Indiana. Er starb 1905 in Crawfordsville im Staate Indiana.

487 ** **Wildenbruch,** Ernst von, Das edle Blut. Erzählung. Neue Ausg. mit Zeichnungen. 72. Taus. 12°. 86 S. Berl., Grote. 06. kart. 1.50, geb. 2.20.

Ein Oberst erzählt ein Jugenderlebnis aus seiner Berliner Kadettenzeit. Zwei ungleiche Brüder sind sich in herzlicher Liebe zugetan; als die Stellung des älteren Bruders wegen eines Diebstahls erschüttert ist, da findet er in dem jüngeren Bruder einen wackeren Verteidiger gegen die Gehässigkeiten eines Verräters. Die höchst einfache Geschichte ist sehr wirkungsvoll.

488 * —, **Kindertränen.** Zwei Erzählungen. 37. Taus. 12°. 121 S. Ebd. 06. kart. 1.50, geb. 2.20.

Inhalt: Der Letzte. — Die Landpartie.

Zwei reizende Erzählungen aus dem Kinderleben, die eine von erschütterndem Ernste, die andere voll tragikomischer Kinderlogik. In der 1. Geschichte hat ein Hauptmann von vier Kindern nur eins behalten, das seine volle Liebe nicht besitzt, dafür sich aber um so enger an den Burschen und den Rektor klammert. Der Tod des Kleinen im Wasser offenbart ihm erst, was er verloren. — In der 2. Gesch. naschen zwei Kinder ihre Tüten gegen das Verbot der Eltern leer, während diese die Vorsehung spielen und neue Tüten bereit halten.

Biographisches. W. ward 1845 zu Beirut in Syrien geboren, wo sein Vater Konsul war. Seine Jugendjahre verlebte er in Berlin, Athen, Konstantinopel und Halle. 1859 trat er in das Kadettenkorps in Berlin ein, ward 1863 Offizier und nahm nach 2 Jahren seinen Abschied. Hierauf studierte er in Berlin die Rechte und trat in den Justizdienst. Von 1878—1900 war er Legationsrat. Seit 1906 wohnt er in Darmstadt.

Sammelbände.

489 * **Gefunden.** Erzählungen für jung u. alt. Hrsg. v. d. Jugendschr.-Komm. des Elberf. Lehrervereins. 8°. VI, 116 S. Stuttg., Union. kart. —.80.

Inhalt: A. Schmitthenner, Friede auf Erden. — K. Stöber, Das Examen. — Björnson, Der Vater. — P. Rosegger, Der Eselstrieb. — A. Kielland, Torfmoor. — J. P. Hebel, Lange Kriegsfuhr. — P. Rosegger, Zu Straßburg auf d. Schanz. — Sein Geld will er haben. — R. Weisflog, Der Pudelmütze 26. Geburtsfest. — H. Zschokke, Max Stolprian.

Durchweg leichte Erzählungen, die 1. u. 6. sind historischen Inhalts (30jähr. Kr.), die beiden letzten heiteren Charakters.

490 ** **Halm,** Friedr, Die Marzipanliese. — **Gaudy,** Frz. v., Aus dem Tagebuche eines wandernden Schneidergesellen. (Deutsche Bücherei Nr. 21.) kl. 8°. 136 S. Expd. d. Deutschen Bücherei. —.25, geb. —50.

In der ersten, recht abenteuerlichen Erzähl. erringt sich der Mörder der alten begüterten Marzipanlise die Liebe einer ungarischen Kaufmannstochter, findet aber, durch einen unglücklichen Umstand im Keller eingeschlossen, den Hungertod. Aus seinen Papieren stellt man die Identität mit dem gesuchten Mörder fest. — Die 2. Gesch. ist eine humoristische Reiseschilderung durch Italien vor 70—80 Jahren im grotesken Stil mit zahlreichen Fremdwörtern.

491 * **Novellenbuch.** Zweiter Bd. (Dorfgeschichten.) (Hausbücherei Nr. 10.) 8°. 199 S. Hamb.-Großborstel, Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung. geb. 1.—.

Inhalt: E. Wichert, Ewe. — H. Sohnrey, Lorenheinrich. — W. v. Polenz, Zittelgusts Anna. — R. Greinz, Simerls guter Tag.

Wichert s. Nr. 165. Sohnrey s. Nr. 151. Greinz s. Nr. 49.

492 ** **Novellenbuch.** Dritter Bd. (Geschichten aus deutscher Vorzeit.) (ebd. Nr. 14.) 8°. 246 S. Ebd. 05. geb. 1.—.

Inhalt: A. Schmitthenner, Tilly in Nöten. — J. J. David, Frühschein. — W. Hauff, Jud Süß.

Hauff WV 34 (s. Nr. 511).

Die 1. Erzähl., die während des Kriegslärms in Heidelb. spielt, zeigt mit froher Laune Tilly als Ehestifter. — Frühschein ist die etwas chronikenhaft geschriebene Geschichte eines österreichischen Hexenrichters.

493 ** **Novellenbuch.** Vierter Bd. (Seegeschichten.) (ebd. Nr. 15.) 8°. 179 S. Ebd. 05. geb. 1.—.

Inhalt: J. Nettelbeck, Schiffbruch. — W. Hauff, Das Gespensterschiff. — H. Hoffmann, Die unversicherte Brigg. — W. Jensen, An der See. — W. Poeck, Dütsche Blaujacken. — J. Wilda, Kapitän Karpfs Abenteuer in Haiti.

Nettelbeck s. Nr. 792. 793. Hoffmann s. Nr. 226.

Das Gespensterschiff ist eine der Sage vom fliegenden Holländer nachgebildete Geschichte von einem Totenschiff; An der See spielt 1628 auf einer Insel während der Belagerung Stralsunds, wo sich ein junger Schiffer durch seinen Mannesmut die Achtung einer streitbaren Schifferstochter erwirbt, die etwas gewagte Schlußepisode ist mit Zartheit behandelt; Dütsche Blaujacken ist ein Kriegserlebnis in China im plattd. Dialekt; in der letzten Erzähl. spinnt ein Kapitän sein Garn und findet für das tolle Abenteuer einen gläubigen Zuhörer.

494 ** **Novellenschatz, Deutscher.** Siebenter Band. Hrsg. v. P. Heyse u. H. Kurz. 8°. 332 S. Berl., Globus-Verlag. geb. 1.—.

Inhalt: J. Gotthelf, Der Notar in der Falle. — B. Auerbach, Diethelm von Buchenberg. — A. Wilbrandt, Johann Ohlerich.

495—497 * Schatzkästlein moderner Erzähler. Hrsg. v. Dr. Gust. Porger. 3 Bde. gr. 8°. geb. je 2.50. Bielef., Velhagen & Klasing. 04. 05.

1. Bd. (318 S. mit 12 Porträts): A. Achleitner, Verhängnisvolle Wartezeit. Kaisers Edelweiß. — H. Böhlau, Die Ratsmädchen. — M. v. Bülow, Die Glücksuhr. — J. Frapan, Der Kondukteur. — F. Hebbel, Eine Nacht im Jägerhause. Herr Haidvogel. — J. Kurz, Die gold. Träume. — E. Muellenbach, Johannissegen (s. a. Nr. 530). — W. v. Polenz, Das Glück der Riegels. — P. Rosegger, Das Holzknechthaus. Das Felsenbildnis. — A. Schmitthenner, Friede auf E. (s. a. Nr. 538). — K. Söhle, Friede auf E. — A. Stifter, Granit (s. a. Nr. 541). — J. Trojan, Wie ein Buch entsteht u. a. — H. Villinger, Die Töpfer von Kandern u. a.

2 Bd. (343 S. mit 8 Porträts): L. Anzengruber, Märchen des Steinklopferhans. — E. Budde, Das Antlitz der Tat. — F. v. Bülow, Das Kind. — M. v. Bülow, Tragik im Alltagsrock. — H. Heiberg, Vornehme Menschen. — F. Lienhard, Der Dorfschmied. Widukind. — D. v. Liliencron, Der Richtungspunkt (s. Nr. 525). — H. Pantenius, Um ein Ei. — A. Stifter, Das Heidedorf. — H. Villinger, Die Karrenschieber.

3 Bd. (352 S. mit 6 Porträts): F. Grillparzer, Der arme Spielmann. — J. Kurz, Die Humanisten. — A. Pichler, Der Flüchtling. — W. Raabe, Else von d. Tanne. — F. v. Saar, Die Steinklopfer. — A. Stern, Die Flut des Lebens.

In vorzüglicher Ausstattung werden hier aus Werken moderner Prosaisten meist kleinere Erzählungen geboten, deren Verständnis durchweg eine gewisse Reife und Genußfähigkeit voraussetzt.

498/499 * Schatzkästlein, Neues. Erzählungen für jung und alt. Hrsg. v. d. Prüf.-Aussch. Elberfeld. 2 Bde. 109, 132 S. Stuttg., Benzinger. geb. je —.90.

Inhalt: 1. Bd. K. Stöber, Handw. hat gold. Boden. Der wunderbare Plüsch. Die Amtmännin. — J. P. Hebel, Böser Markt. Der schlaue Pilgrim. Die Besatzung v. Oggersheim. — A. Stifter, Bergkrystall. — 2. Bd. E. de Amicis, Von den Apenninen zu d. Anden. — F. Jacobs, Das Opfer kindl. Liebe. — Th. Mügge, E. Sturmflut. — K. Stöber, Der Solenhofener Knabe. — B. Auerbach, Die feindl. Brüder. — W. Ziethe, Nur ein Schafhirt. — G. H. v. Schubert, Die Zeichensprache. — E. Frommel, Meines Vaters Türkenpfeife.

Wiesbadener Volksbücher. Hrsg. vom Volksbildungsverein zu Wiesbaden. 12°. Wiesb., Staadt. 01—06.

Da besonders kleine Bibliotheken diese Sammlung bevorzugen, so ist eine für alle Leser passende Auswahl getroffen und jedes Heft mit einer gedrängten Inhaltsangabe versehen worden. Die Anordnung ist eine alphabetische; die eingeklammerten Ziffern bezeichnen die Nrn. der Hefte. Eine solche Uebersicht ist für den prakt. Gebrauch besser, als wenn die Hefte auf die Autoren durch den ganzen Katalog zerstreut wären. Uebrigens wird man die meisten Titel auch wieder unter den betr. Autoren finden. Was zu schwer oder zu unbedeutend erschien, ist weggeblieben; anderes z. B. Reuter ist unter Heimatbibliotheken zu finden.

500 ** (23) Almquist, K. J. L., Die Kolonisten auf Grimstahamn. Erz. a. d. Schwed. 52 S. —.10.

Ein fleißiger Knecht wird sein eigener Herr, kultiviert mit Hilfe seines Weibes Oedland und wird ein wohlhabender Mann.

501 * (4) Dickens, Ch., Ein Weihnachtsabend. E. Geistergeschichte. (104 S.) —.20.

Ein im Reichtum u. Geschäft verknöcherter Geizhals wird durch einen Traum, der ihm seine frohe Jugendzeit u. seinen einsamen Tod vorgaukelt, ein Wohltäter der Armen.

502 ** (26) Droste-Hülshoff, A. v., Die Judenbuche. E. Sittengemälde aus Westf. 62 S. —.15.

Eine kriminalistisch gefärbte Erzähl. a. d. 18. Jahrh. Ein Jude ist unter einer Buche erschlagen worden; der Mörder kehrt nach langen Jahren zurück und erhängt sich.

503 ** (12) Ebner-Eschenbach, M. von, Krambambuli. — Der gute Mond 62 S. —.10.

Krambambuli ist der Name eines treuen Hundes, der seinen ehemal. Herrn, einen Wilddieb, wiederfindet und sich zu Tode grämt, als dieser erschossen wird. — Die 2. Gesch. handelt von der unter eigentümlichen Umständen geschloss. Heirat eines Edelmannes mit einem willenslosen Mädchen.

504 ** (14) François, L. von, Fräulein Muthchen und ihr Hausmaier. 66 S. —.15.

Das Fräulein hat gelobt, am Tage der Befreiung von Napoleon einen deutschen Soldaten zu heiraten. Sie hält Wort, und ihr origineller Hausmaier kann noch ihren Kindern der Magister sein. Spielt vor Leipzig.

505 ** (20) Frapan, J., Altmodische Leute. 46 S. —.10.

Die Schwester der beiden Inhaber eines Hamb. Käsekellers wird durch ihren Verlobten gründlich enttäuscht, so daß die drohende Trennung vom Geschäft nicht eintritt.

506 * (71) Gerstäcker, F., Germelshausen. 45 S. —.10.

Eine phantastische Gesch. von einem versunkenen Dorfe, das alle 100 Jahre an die Oberfläche kommt. Ein Maler genießt darin ein kurzes Liebesglück.

507 * (38) —, Der Schiffszimmermann. — Das Wrack. 128 S. —.25.

Ein desertierter Zimmermann hat sich auf einer Südseeinsel mit einer Eingeborenen verheiratet u. erlebt allerlei Abenteuer. — Im Wrack ist ein Matrose zurückgeblieben, der seinen Kapitän gefangen hält. Dieser wird von anderen Matrosen befreit, das Schiff fliegt in die Luft.

508 ** (59) Goethe, J. W. v., Hermann und Dorothea. —.15.

509 * (24) Gotthelf, J., Elsi, die seltsame Magd. 40 S. —.10.

Elsi will nicht dem Geliebten die Verarmung ihres Vaters offenbaren, sie vermietet sich in einem abgelegenen Tal als Magd; später folgt sie ihm in den Kampf gegen die Franzosen (1798) und stirbt an seiner Seite.

510 ** (7) Greinz, Rud., Das 5. Rad am Wagen. E. lust. Gesch. a. Tirol. 51 S. —.10.

Sepp findet erst nach einem vom Pfarrer eingerichteten Komödienspiel den rechten Zeitpunkt zum Liebeswerben. Im Dialog modif. Dialekt.

511 ** (34) Hauff, W., Jud Süß. 96 S. —.20.

Der Jude Süß, ein schlechter Ratgeber des Herzogs v. Württemberg, verschafft dem Lande auf ungesetzlichem Wege Geld. Nach dem Tode des Herzogs (1778) wird er gehängt.

512 * (8) —, Die Karawane. Märchen. 134 S. —.25.

Enthält die Geschichte vom Kalifen Storch, vom Gespensterschiff, von d. abgehauenen Hand, Errettung Fatmes, vom kleinen Muck, vom falschen Prinzen, vom Räuber Orbasan.

513 ** (43) Heiberg, H., Peter Brede. — Jeg elsker Dig. 60 S. —.15.

Der Krämer Brede opfert sein Vermögen für den Bruder und versäumt darüber sein eigenes Glück: die Heimführung der Braut. — Die 2. Gesch. ist eine Episode aus dem Liebeswerben der Knabenzeit (die Ueberschr. ist dänisch).

514 ** (10) Heyse, P., Der verlorene Sohn. (60 S.) —.15.

Eine Mutter des 17. Jahrh. nimmt einen Flüchtling auf, der, ohne es zu wissen, den in der Fremde verdorbenen Sohn der trauernden Frau erstochen hat, und willigt in die Heirat ihrer Tochter mit dem unfreiwilligen, sonst ehrenhaften Mörder ihres Sohnes.

515 * (67) Hoefer, E., Rolof der Rekrut. 54 S. —.15.

Rolof wird zur Zeit Napoleons wider seinen Willen Soldat, desertiert und wird erschossen; seine Braut stirbt mit ihm.

516 ** (9) Hoffmann, Hans, Spätglück. — Sturmwollen. (50 S.) —.15.

Spätglück ist die dichterisch verklärte Liebesfreude zweier Menschen. — In der 2. Gesch. rettet ein Kanalwärter auf dem Haff seinem Nebenbuhler das Leben, anstatt, wie er gewollt, ihn ertrinken zu lassen.

517 * (28) Horn, W. O. v., Friedel. Gesch. a. d. Volksleben. 192 S. —.40.

Friedel führt ein abenteuerliches Leben als Soldat und Diener eines Schiffskapitäns. Für die treuen Dienste wird er reich belohnt. Stark gekürzt.

518 ** (62) Jacobs, W. W., Ein voreiliges Experiment. — Der schwarze Kater. 47 S. —.10.

Zwei tolle Seemannsschwänke, aus dem Engl. in deutsche Art übertragen. Häufig plattdeutsch oder „Missingsch".

519 ** (6) Jensen, W., Magister Timotheus. 44 S. —.10.

Die wundersam stimmungsvolle Novelle erzählt von einem alten Magister, der ein blutjunges Mädchen geheiratet hat, aber zu spät inne wird, daß sie seinen Neffen liebt.

520 * (72) Justus, Th., Geleite, die draußen sind! 37 S. —.10.

Vergeblich wartet eine Witwe auf die Wiederkehr ihres Sohnes.

521 ** (16) Keller, G., Das Fähnlein der sieben Aufrechten. 84 S. —.15.

Sieben alte Handwerksmeister und Patrioten begeben sich mit einer neuen Fahne nach dem Schützenfest zu Aarau, wo der Sohn eines der Alten eine zündende Rede hält. Dadurch rettet er den Vater der Geliebten aus der Verlegenheit und gewinnt sich beider Gunst.

522 ** (36) Kleist, H. v., Michael Kohlhaas. E. Erzähl. 117 S. —.20. (Siehe Nr. 349.)

523 ** (19) Kompert, L., Christian und Lea. 101 S. —.20.

Zwei Kinder, Christ und Jüdin, werden von einem jüdischen Ehepaar erzogen; unüberbrückbare Konflikte tun sich auf. Im hohen Alter finden sie sich wieder.

524 ** (79) Kopisch, A., Entdeckung der Blauen Grotte auf Capri. 59 S. —.15.

In Form eines Reiseerlebnisses wird die Wiederentdeckung der Bl. Grotte geschildert.

525 ** (33) Liliencron, D. v., Umzingelt. — Der Richtungspunkt. 2 Kriegsnovellen. —.10.

Zwei mit dem Temperament eines Dichters dargestellte Episoden aus d. Kriege 1870.

526 * (48) Meyr, M., Regine. Erzähl. a. d. Ries. 94 S. —.20.

Regine heiratet, nachdem sie einige Jahre in der Stadt zugebracht hat, einen Witwer, ihren Jugendgeliebten. Kein Dialekt. Die 2. Hälfte, Regines Tod, ist fortgeblieben.

527 ** (15) —, Der Sieg des Schwachen 156 S. —.25. (Siehe Nr. 82.)

528 * (80) Mosen, J., Das Heimweh. 72 S. —.15.

Eine Frau ist mit ihrem Mann nach Amerika gegangen, flüchtet aber, von Heimweh getrieben, nach der Heimat (Vogtland) und stirbt. Nach Jahren erkennt der Amerikaner, der seine Frau sucht, seine Tochter wieder.

529 ** (44) Muellenbach, E., Friedrich Ferdinand. Zwischenblätter a. d. Chronik eines Kleinstaates. 72 S. —.20.

Der Fürst beruhigt die aufgeregten Gemüter in dem Revolutionsjahr 1848 durch seine schlichte Art, macht zwei Liebende glücklich und bekundet mehr Interesse für Hunde als für große Staatsaktionen. Warm und humorvoll.

530 ** (29), —, Johannissegen. — Silberdistel. 44 S. —.15.

Die 1. Erzähl. spielt im 15. Jahrh. zu Köln. — Silberdistel ist die Tochter eines Gastwirts, die ein Schriftsteller durch eine Novelle berühmt gemacht hat, später aber ist sie wenig begehrenswert.

531 ** (70) Müller, O., Münchhausen in Vogelsberg. 109 S. —.30.

Die von prächtigem Humor getragene Gesch. erzählt von einem Oberförster, der sich durch seine Lügengeschichten eine gerichtliche Untersuchung eingebrockt hat, aber durch den genialen Streich des Schwiegersohnes aus der Klemme gezogen wird.

532 ** (69) Niese, Ch., Um die Weihnachtszeit. 37 S. —.10.

Weihnachtsgebräuche auf Fehmarn, Dorfkinder sind die Helden. Dialektische Anklänge.

533 ** (1) Riehl, W. H., Der Stadtpfeifer. 53 S. —.10.

Der Stadtpfeifer von Weilburg bildet ein Findelkind zu einem tüchtigen Musiker aus. Kerniger, volkstümlicher Zug.

534 * (60) Rosegger, P., Das Ereignis in der Schrunn. — 's Guderl. — Die Nottaufe. 74 S. —.20.

Der tödliche Absturz des Sohnes ruft die Mutter von Oberfranken nach Tirol; sie findet in dem Sohn des mitverunglückten Führers einen Sohn wieder, den sie adoptiert. — Das Guderl harrt auf den Gatten, der zum 20jähr. Kerker verurteilt ist. — Die Nottaufe ist eine lustige Kindergeschichte. Dialekt nur vereinzelt.

535 ** (8) —, Das zu Grunde gegangene Dorf. 57 S. —.10.

Unzufriedenes Gesindel brennt 1848 das Dorf nieder, als ein Student Zweifel an Gottes Existenz gesäet hat.

536 ** (63) Schiller, F., Ausgewählte Gedichte. 159 S. —.30.

537 ** (56) Schmidt, Maxim., Der vergangene Auditor. — Ein Geschwisterkind. Zwei lustige Geschichten. 52 S. —.15.

Ein im Moor verirrter Auditor erfährt von seinem Führer die näheren Umstände, die diesen zu einer militärwidrigen Eigenhilfe veranlaßt haben, und bewirkt in der Gerichtsverhandlung seine Freisprechung. — Die 2. Gesch. ist eine Militärhumoreske: ein beschränkter Bauernsohn macht allerlei Dummheiten.

538 ** (50) Schmitthenner, A., Der Ab'm. — Friede auf Erden. 41 S. —.10.

Ein kürzlich entlassener Sträfling findet im Schneegestöber den Tod, als er den Arzt holen soll. — Eine alte Frau erhält sterbend durch den Enkel die frohe Kunde, daß der 30jähr. Krieg beendet sei.

539 * (89) Sohnrey, H., Der Hunnenkönig. — Wie die Wolbhäuser Kaisers Geburtstag feierten. 41 S. —.10.

Ein kleiner Ackerbürger rächt sich gelegentlich einer Schlittenpartie an den Dorfschönen und steigt dadurch in ihrer Achtung. — In der 2. Geschichte werden zwei Parteien durch den Lehrer versöhnt. Im Gespräch südhannov. Dialekt, der Süddeutschen Schwierigkeiten macht.

540 ** (46) Spindler, K., Der Hofzwerg. 64 S. —.15.

Der in Ungnade gefallene Berater des Herzogs rettet vor Napoleon Krone und Reich durch Herausgabe eines Schatzes.

541 ** (22) Stifter, A., Granit. 47 S. —.10.

Der Großvater nimmt seinen Enkel mit in die Berge und erzählt ihm unterwegs die Erlebnisse eines Pechbrennerbuben, der vor der Pest geflohen ist.

542 * (5) —, Der Waldsteig. 81 S. —.15.

Tiburius, ein reicher Sonderling, wird durch die Aenderung seiner Lebensweise von einer eingebildeten Krankheit befreit.

543 ** (31) Stern, A., Das Weihnachtsoratorium. 79 S. —.20.

Ein verbummelter Komödiant sucht seinen Jugendfreund, einen Pfarrer auf, entweicht aber heimlich, um den Pfarrer und dessen Braut, die sich als des Vagabunden Tochter erweist, nicht bloßzustellen. Humor u. Ernst sind wunderbar gemischt.

544 ** (17) Storm, Th., Von Jenseit des Meeres. 57 S. —.15.

Die Tochter eines weißen Pflanzers u. einer Negerin gewinnt sich die Liebe ihres Vetters und flieht das zuchtlose Treiben ihrer Mutter.

545 * (65) Voigt-Diederichs, H., Zwischen Lipp' und Kelchesrand. 45 S. —.10.

Erzählt einen aufregenden Vorgang, wobei ein Menschenleben in Gefahr kommt.

546 ** (21) Wilbrandt, A., Der Lotsenkommandeur. 73 S. —.15.

Der Titelheld hat aus der Flut den Sohn des Mannes gerettet, der einst seine Schwester schnöde verlassen hat. Als der Gerettete nun um seine Tochter wirbt, hat er die schwersten seelischen Erschütterungen durchzumachen, bis er zum Frieden kommt.

E. Poetische Dichtungen.

Unberücksichtigt geblieben ist die spez. religiöse Lyrik. Für evang. Bibliotheken kommen event. in Frage: Allzeit im Herrn (eine Anthologie) von Rogge, Leipzig, Hirt & Sohn (Prachtbd. 12.50); Gerok, Palmblätter; Spitta, Psalter und Harfe in verschiedenen Ausgaben u. a.

547 * Arndt, Ernst Moritz, Gedichte. Auswahl. 8°. VIII, 248 S. Hendel (466/68). —.75, geb. 1.—.

M 825/26. R 3081/82.

Viele der kernhaften, echt deutschen und patriotischen Lieder Arndts leben noch heute als Zeugnisse großer Taten im Volksmunde fort, wozu die frischen sangbaren Weisen sehr viel beigetragen haben. In seinen Liedern zeigte sich Arndt so recht als der getreue Eckart des deutschen Volkes.

548 ** Baumbach, Rud., Frau Holde. Gedicht. 42. Tausend. gr. 16°. 92 S. Stuttg., Cotta Nachf. 04. Lwbd. 3.—.

Gleich Scheffel (s. d.) und Jul. Wolff (s. d.) ist Baumbach ein Meister der Liederkunst. Die Handlung schreitet schnell vorwärts, formgewandte Lieder sind überall eingestreut, das dörfliche Leben und die Natur erscheinen im poetischen Zauber. Frieder, ein biederer Bergmann und lustiger Zitherspieler, hat von Frau Holde, der er am Holdestein ein Ständchen bringt, Goldstaub erhalten, woraus er für sich und seine Braut Ilse zwei Ringe schmieden lassen will. Er wird aber wegen vermeintlichen

Diebstahls geblendet, erhält jedoch durch Frau Holdes Vermittlung das Augenlicht zurück, während der böse Junker Konrad am Holdestein zerschellt.

Biographisches. Der sehr schnell beliebt gewordene Dichter wurde 1842 zu Kranichfeld im Herzogtum Sachsen-Meiningen als der Sohn eines herzoglichen Hofmedikus geboren, besuchte das Gymnasium in Meiningen und studierte an den Universitäten Würzburg, Freiburg, Leipzig, Jena und Heidelberg Naturwissenschaften. Er ließ sich 1870 in Triest nieder, kehrte aber 1885 nach Meiningen zurück, wo ihm der Herzog den Titel eines Hofrats verlieh. Hier starb er 1905.

549 * **Geibel,** Emanuel, Ausgewählte Gedichte. 3. Aufl. 8°. X, 300 S. Ebd. 04. Lwbd. 4.—.

Tiefe Innigkeit, Schwung der Gedanken und lieblicher Wohllaut zeichnen alle Lieder Geibels aus.

550 * **Goethe,** J. W. v., Egmont. Ein Trauerspiel. Mit Einleit. u. Anmerkungen. (Meisterwerke Nr. 1.) 12°. XVIII, 70 S. Lpz., Hesse. —.30.

H 48. M 57. R 75. CH 28 (20).

551 ** —, 50 Gedichte. Mit Bildnis. (Volksbücher Nr. 1.) 8°. 95 S. Hamb.-Großborstel, Deutsche Dichter-Ged.-Stift. 05. —.20, geb. —.50.

H 35/37. M 216/17.

552 ** —, Götz von Berlichingen. Ein Schauspiel. Mit Einleit. u. Anmerkungen. (Meisterwerke Nr. 13.) 12°. XXXVI, 88 S. Lpz., Hesse. —.30.

H 19. M 48/49. R 70. CH 24 (25). DGSt. Hausb. 2 (geb. —.80).

553 * —, Hermann und Dorothea. Mit Einleit. u. Anmerkungen. (Hesses Volksbücherei Nr. 39.) 12°. 94 S. Lpz., Hesse. —.20, geb. —.60.

H 9. M 16. R 55. CH 22 (20). WV 59 (s. Nr. 508). LHB 157/62.

554 ** —, Reineke Fuchs. (Cottasche Handb. Nr. 127.) kl. 8°. Stuttg., Cotta Nachf. —.30.

555 * **Hammer,** Julius, Schau um dich und schau in dich. Dichtungen. (Hendel 654.) 8°. Halle, Hendel. —.25, geb. —.50.

M 1072. R 3024.

Diese Spruchgedichtsammlung in der Art Rückerts, Schefers, Sallets und Bodenstedts ist ausgezeichnet durch schöne Form, Sinnigkeit und das Bestreben, Geist und Herz zu bilden. Vorherrschend ist das Erbauliche und Beschauliche.

Biographisches. Julius Hammer ward 1810 zu Dresden geboren, wo sein Vater ein Amt im Staatsdienste bekleidete, bezog 1831 die Universität Leipzig, beschäftigte sich aber bald nur mit literarischen Arbeiten. Er lebte in Leipzig, Dresden und Nürnberg und starb 1862 auf seinem Landsitze in Pillnitz.

556 ** **Kleist,** Heinr. v., Der zerbrochene Krug. Ein Lustspiel. Mit Einleit. u. Anmerkungen. (Meisterwerke Nr. 32.) 12°. XX, 75 S. Lpz., Hesse. —.30.

H 400. M 86. R 91. LHB 183/89.

557—560 ** **Körner,** Theodor, Werke. (Volksbibl.) Mit Porträt des Dichters. 4 Leinwbde. je —.50. 12°. Stuttg., Cotta Nachf.

(Auch in 2 Bdn. geb. 2.— zu beziehen. Jeder Bd. ist einzeln käuflich.)

Inhalt: 1. Bd. Gedichte, 1. Teil. Dramat. Spiele, Szenen und Fragmente. (211 S.) — 2. Bd. Gedichte, 2. Teil. Epische Fragmente. Erzählungen. (211 S.) — 3. Bd. Zriny. Die Sühne. Toni. Rosamunde. Hedwig. Joseph Heyderich. (252 S.) — 4. Bd. Der grüne Domino. Die Braut. Der Nachtwächter. Die Gouvernante. Der Vetter aus Bremen. Der vierjährige Posten. Kampf mit dem Drachen. Das Fischermädchen. Die Bergknappen. Alfred der Große. (191 S.)

Bei Hesse, Lpz., in 1 Bd. (62 u. 868 S.) 1.20, geb. 1.60.

561 * **Lessing,** G. E., Minna von Barnhelm. Hendel (Nr. 4). —.25.

H 4. M 1. R 10. CH 29 (20).

562 ** **Scheffel,** Viktor von, Der Trompeter von Säkkingen. Ein Sang vom Oberrhein. Kleine Okt.-Ausg. 274. Aufl. kl. 8°. 280 S. Stuttg., Bonz & Co. 06. 3.60, geb. 4.80.

Die reizende Dichtung führt die Leser in das Schwarzwaldstädtchen Säkkingen zur Zeit des 17. Jahrhunderts und läßt sie einen Bauernaufstand schauen, aber auch nachfühlen, was wahre Liebe ist.

Biographisches. Siehe Nr. 452.

563 * **Schiller,** Friedr. von, Balladen. (Volksbücher Nr. 3.) kl. 8°. 168 S. Hamb.-Großborstel, Deutsche Dichter-Ged.-Stiftung. 05. —.20, geb. —.60.

564 ** —, Gedichte. Mit Einleitung u. Bildnis. (Cottasche Handbibl.) kl. 8°. 304 S. Stuttg., Cotta Nachf. 05. —.50, geb. 1.—

H 1. 2. M 169/70. WV 63 (s. Nr. 536).

565 ** —, Kabale und Liebe. Ein bürgerliches Trauerspiel. Mit Einleitung u. Anmerkungen. (Meisterwerke Nr. 22.) 12°. XVIII, 86 S. Lpz., Hesse. —.30.

H 162. M 64/65. R 33. CH 79 (25).

566 * —, Maria Stuart. Trauerspiel. Mit Einleit. u. Anmerkungen. (Meisterwerke Nr. 4.) 12°. XIV, 112 S. Ebd. —.30.

H 41. M 127/28. R 64. CH 92 (25).

567 ** —, Die Räuber. Ein Schauspiel. Mit Einleit. u. Anmerkungen. (Meisterwerke Nr. 20.) 12°. XXII, 114 S. Ebd. —.30.

H 101. M 17/18. R 15. CH 28 (25).

568/569 * —, Wallensteins Lager. Die Piccolomini. — Wallensteins Tod. Mit Bildnis. 2 Bde. (Volksbücher Nr. 4 u. 5). kl. 8°. 215, 222 S. Hamb.-Großborstel, Deutsche Dichter-Ged.-Stift. 05. je —.30, geb. —.70; in 1 Bd. geb. 1.—

H 23/24. M 75/78. R 41/42. CH 113/14 (50). HM 2/3 (60).

570 ** —, Wilhelm Tell. Schauspiel. Mit Einleit., Anmerkungen u. 1 Karte. (Meisterwerke Nr. 6.) 12°. XVIII, 92 S. Lpz., Hesse. —.30.

H 5. M 4/5. R 12. CH 27 (25). DGSt. Volksb. 2. (—.30, geb. —.60).

571 ** **Tennyson,** Alfred, Enoch Arden. Aus dem Engl. übers. von Herm. Griebenow. 8°. 54 S. Hendel (Nr. 334). —.25, geb. —.50.
R 490.

Diese poetische Erzählung erschien 1864 und ward auch in Deutschland schnell populär. Sie ist eine Seemannstragödie von ergreifender Wahrheit. Enoch Arden gilt als verschollen, seine Frau vermählt sich nach langem Harren mit einem andern Schiffer. Der Totgeglaubte kehrt zurück, aber er stört nicht das Glück der Ehe.

Biographisches. Dieser hervorragende englische Dichter wurde 1809 als Sohn eines Geistlichen geboren. Schon 1827 gab er die erste Gedichtsammlung heraus und ward bald der Lieblingsdichter der gebildeten engl. Leser. Seine Werke wurden bald in alle europ. Sprachen übersetzt. Er starb 1892.

572 ** **Uhland,** Ludw., Gedichte. (Volksbibl.) Mit Porträt des Dichters. 12°. 287 S. Stuttg., Cotta Nachf. Lwbd. —.50.
H 645/47. M 941/44. R 3021/22. Ausw. f. d. Jug. H 1500.

573 ** **Weber,** F. W., Dreizehnlinden. Mit Bildnis. Billige Ausg. 8°. III, 263 S. Paderb., Schöningh. 05. geb. 2.50.

Die formschöne Dichtung behandelt den Kampf der heidnischen Sachsen mit dem Christentum im 9. Jahrh. Elmar, der junge Held des Gedichts, wird aus Ueberzeugung Christ, und Hildegunde, die bereits Christin ist, wird seine Gattin. In einem Anhange werden mythologische Wörter erläutert. Der Dichter ist kein Nachahmer Scheffels und Wolffs und hält sich, obwohl Katholik, von kath. Tendenzen durchaus fern.

Biographisches. Friedr. Wilh. Weber, geboren 1813 zu Alhausen in Westf. als Sohn eines Försters, erhielt seine Vorbildung im Gymnasium zu Paderborn und studierte unter mancherlei Entbehrungen zu Greifswald Philologie und Medizin. Er wirkte als Arzt in den Kurörtern Driburg und Lippspringe und zog sich 1867 nach Thienhausen bei Steinheim zurück. Seit 1887 lebte er in Nieheim bei Höxter, wo er 1894 starb.

574 ** **Wolff,** Julius, Der Rattenfänger von Hameln. Eine Aventiure. Mit Illustr. 73. Tausend. 8°. XI, 223 S. Berl., Grote. 06. 4.—, geb. 4.80.

In diesem großen Epos behandelt der Dichter mit außerordentlichem Geschick und phantasievoller Sprache (ähnlich wie Scheffel u. Baumbach) die bekannte Volkssage. Es schlingt sich eine goldene Kette lyrischer Gedichte in wechselnden Tonarten hindurch.

Biographisches. Wolff wurde 1834 zu Quedlinburg geboren, wo sein Vater ein Tuchgeschäft besaß. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte in Berlin Philosophie und Cameralia. Nachdem er große Geschäftsreisen gemacht hatte, übernahm er das väterliche Geschäft, trat aber davon bald zurück. Er gründete 1869 die „Harzzeitung", nahm als Landwehroffizier an dem Feldzuge nach Frankreich teil und ließ sich in Berlin nieder. Seit 1886 hat der Dichter seinen Wohnsitz in Charlottenburg.

575 ** **Balladenborn,** Deutscher, für jung und alt. Hrsg. vom Hildesheimer Prüf.-Aussch. Mit vielen Bildern. 2. Ausg. kl. 4°. 210 S. Düsseldorf, Fischer & Franke. 06. geb. 2.—.

Die textlich wie illustrativ gleich ausgezeichnete Sammlung bietet Balladen von Allmers, Avenarius, Benzmann, Bürger, Chamisso, Dahn, Droste-Hülshoff, Eichendorff, Ernst, Fontane, Gaudy, Geibel, Gerok, Goethe, Groth, Hebbel, Heine, Herder, Hopfen, Kruse, Lenau, Meyer, Mörike, Mosen, Münchhausen, Reinick, Ruseler, Schack, Scheffel, Schiller, Schnezler, Schwab, Seidl, Sergel, Strachwitz, Strasser, Strauß-Torney, Uhland, Vogl und Volkslieder.

576 * **Hausbuch deutscher Lyrik.** Gesammelt von Ferd. Avenarius. Mit Zeichnungen. Hrsg. vom Kunstwart. 6. Aufl. gr. 8°. VII, 356 S. München, Callwey. 05. 2.25, geb. 3.—.

Eine mit künstlerischem Verständnis für das Lyrische zusammengestellte Anthologie, die nicht literarischen Sonderinteressen, sondern lediglich dem deutschen Hause dienen will. Die Gedichte (363) sind nach ihrem Inhalt geordnet. Neben älteren Lyrikern und dem Volksliede sind viele Dichter der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart vertreten.

577—596 * **Spielmann,** Der deutsche. Eine Auswahl aus dem Schatz deutscher Dichtung für Jugend und Volk. Hrsg. von Ernst Weber. Mit Bildern von deutschen Künstlern. 20 Bde. kl. 4°. kart. je 1.—. München, Callwey. 03/06.

1. Bd. Kindheit. 64 S. — 2. Bd. Wanderer. 64 S. — 3. Bd. Wald. 63 S. — 4 Bd. Hochland. 68 S. — 5. Bd. Meer. 70 S. — 6. Bd. Helden. 64 S. — 7. Bd. Schall. 70 S. — 8. Bd. Legenden. 69 S. — 9. Bd. Arbeiter. 78 S. — 10. Band. Soldaten. 86 S. — 11. Band. Sänger. 86 S. — 12. Band. Frühling. 81 S. — 13. Bd. Sommer. 81 S. — 14. Bd. Herbst. 82 S. — 15. Bd. Winter. 78 S. — 16. Bd. Gute, alte Zeit. 79 S. — 17. Bd. Himmel u. Hölle. 76 S. — 18. Bd. Stadt und Land. 78 S. — 19. Bd. Bach und Strom. 84 S. — 20. Bd. Heide. 82 S.

Bd. 19, 3, 20 u. 4 auch unter dem Titel Deutsches Land.
Bd. 16, 7, 9 u. 10 auch unter dem Titel Deutsches Volk.
Bd. 13, 14, 15 u. 16 auch unter dem Titel Das deutsche Jahr.
Jeder dieser 3 Bände geb. 4.50.

Das von ersten Künstlern gediegen ausgestattete und für die Geschmacksbildung förderliche Sammelwerk bietet eine Auswahl von poetischen, Märchen- und Erzählstoffen von Walther von der Vogelweide über Schiller und Goethe bis zu den zeitgenössischen Dichtern, soweit diese Stoffgebiete dem jugendlichen Fassungsvermögen wie dem Verständnis des Volks zugänglich sind. Leichtere Stoffe finden sich neben schwereren. Jeder Band ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich.

597 ** **Wunderhorn,** Des Knaben. Alte deutsche Lieder, gesammelt von L. Achim von Arnim und Clemens Brentano. In einer Auswahl aus der Orig.-Ausg. neu hrsg. von Paul Ernst. 8°. 600 S. München, G. Müller. 03. geb. 4.—.

Diese Ausgabe beschränkt sich auf die Hälfte des altbekannten Buches.
H 531/39. M 1041/54. R 1251/56.

F. Sagen, Märchen, Fabeln und Volksbücher.

Sagen und Märchen mit lokalem Charakter finden sich im Anhang unter Heimatbibliotheken.

598 * **Andersen,** H. C., Sämtliche Märchen. Deutsch von J. Reuscher. Mit über 100 Holzschn., 6 Tonbildern u. 1 Buntbild. Volksausg. 38. Aufl. gr. 8°. IV, 472 S. Lpz., Abel & Müller. 05. geb. 3.60.

H 251/256. (1783/87.) R 691/700.

Eine moderne illustr. Ausg. (mit 150 blattgroßen Bildern) kl. 4°. 205 S. bei Fischer & Franke, Düsseld. 03. geb. 6.— Illustr. Einzelmärchen ebd. geb. je 1.75.

Biographisches. Der bekannte dänische Dichter ward 1805 zu Odense auf Fünen geboren, wo sein Vater ein armer Schuhmacher war. Freunde ließen ihn studieren. Schon während der Studienzeit entfaltete er eine reiche dichterische Wirksamkeit, die anfänglich in Gedichten bestand; doch wandte er sich später mehr dem Drama, dem Roman und der Märchendichtung zu. Er starb 1875 in Kopenhagen.

599—603 ** **Bäßler,** Ferd., Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters. Ihren Sängern nacherzählt. 5 Bde. 8°. (In 1 Bd. 6.—.) Lpz., Hartung & Sohn. 03/04.

1. Bd. Die Frithjof-Sage. 6. Aufl. (75 S.) —.80. — 2. Bd. Der Nibelungen Not. 6. Aufl. (200 S.) 1.25. — 3. Bd. Gudrun. 6. Aufl. (176 S.) 1.25. — 4. Bd. Die Roland-Sage. 6. Aufl. (122 S.) 1.25. — 5. Bd. Die Alexander-Sage. 4. Aufl. (104 S.) 1.25.

Biographisches. Bäßler, geboren 1816, war Superintendent und Professor an der Schule in Pforta, wo er 1879 starb. Auf dem Gebiet der Sage hat er Mustergültiges geleistet.

604 * **Bechstein,** Ludw., Märchenbuch. Mit 84 Holzschnitten. 53. Aufl. 12°. VI, 233 S. Lpz., G. Wigand. 04. geb. 1.20.

H 471/72. M 1069/71.

Biographisches. B. war 1801 in Weimar geboren, besuchte das Gymnasium zu Meiningen und arbeitete dann eine Zeitlang in einer Apotheke. Der Herzog ließ ihn studieren und ernannte ihn 1831 zum Bibliothekar. Er starb 1860 in Meiningen. B. behandelte Sagenstoffe aus Thüringen und Franken und schrieb auch größere Romane.

605 ** **Beyer,** Karl, Der Fischer und die Meerminne. Ein Wald- und Strandmärchen. 2. Aufl. 12°. 156 S. Schwerin, Bahn. 96. 1.80, geb. 2.80.

Wohltuende Wald- und Seeluft, vereint mit einem zarten christlichen Lebenshauch, weht durch dieses Märchen. Es verherrlicht den Sieg des Guten über die feindlichen Mächte und deutet sinnig das Seufzen der Kreatur. Der Fischer Dankwart befreit die Seejungfer Alfriede, die auf das Gebet eines Einsiedlers vom Schöpfer eine menschliche Gestalt und eine Seele erhält.

606 * —, Die Nebelnixe. Ein Märchen. kl. 4°. 160 S. Ebd. 05. 1.80.

Das allerliebste Märchen erzählt von der Erlösung eines Prinzen aus dem todbringenden Zauber einer Nixe mit Hülfe des Wassermannes und eines Mädchens, das für die Enkelin eines Schiffers gehalten wird, sich aber als die Tochter des königlichen Bruders erweist. Die Hochzeit des Paares führt aus dem Märchenzauber wieder in die Wirklichkeit zurück.

Biographisches. Siehe Nr. 168.

Caspari, Dorfsagen s. Nr. 322.

607 * **Dahn,** Felix und Therese, Wallhall. Germanische Götter- und Heldensagen. Für alt und jung am deutschen Herd wiedererzählt. Bildlose Ausgabe. 13. Gesamtaufl. gr. 8°. VI, 480 S. Lpz., Breitkopf & Härtel. 03. 5.—.

Das Buch ist mit dichterischer Kraft und glänzenden Farben geschrieben; das Pathos wirkt allerdings auf die Dauer ermüdend. — Leicht geschrieben ist: *Möbius, Hermine Deutsche Göttersagen für die Jugend und das Volk. Illustr. 4. Aufl. 8° (138 S.). Dresden, Köhler. geb. —.75.

Biographisches. Felix D., geboren 1834 in Hamburg, studierte in München und Berlin die Rechte und wirkte als Univ.-Prof. an verschiedenen Orten, zuletzt in Breslau. Er ist ein außerordentlich fruchtbarer Schriftsteller auf dem Gebiet des histor. Romans (21 Bde.) — Therese D., geborene Freiin von Droste-Hülshoff, ist seit 1873 die Gattin Dahns.

608 * **Dähnhardt,** Osk., Naturgeschichtl. Volksmärchen. Mit Bildern. 2. Aufl. gr. 8°. VI, 138 S. Lpz., Teubner. 04. geb. 2.40.

Enthält 90 Märchen aus der Tier- und Pflanzenwelt, die zumeist Gemeingut des deutschen Volkes sind, zum kleinen Teil sich auf besondere Landschaften beschränken.

609 * **Eulenspiegel,** Till, Das Volksbuch von T. E. Nach der ältesten Ausgabe von 1519 erneuert und mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Karl Pannier. 16°. 196 S. Reclam (1687/88). —.40.

M 710/11. (Siehe auch Nr. 615.)

Soweit das alte Volksbuch mit unsern Begriffen von Wohlanständigkeit vereinbar ist, hat der Hrsg. den Wortlaut des Originals, unbekümmert um einige Derbheiten, möglichst beibehalten. Nur zwei Historien sind ihrer Unflätigkeit wegen weggelassen. — Eine hübsch illustr. Ausgabe bei Herm. Seemann Nachf., Berl. 02. geb. 2.50.

Auswahl mit lustigen Bildern 142 S. Düsseld., Fischer & Franke. 03. geb. 5.—.

Ganghofer, Die Fackeljungfrau s. Nr. 41.

610 * **Grimm,** Jak. u. Wilh., Deutsche Sagen. Auswahl. 9.—11. Tauf. 8°. 246 S. Hamb., Janssen. 04. geb. 1.—.

Auswahl f. d. Jugend. 2. Aufl. 8°. 96 S. Stuttg., Benzinger. 04. geb. 1.50.

611 —, Kinder- und Hausmärchen. Herausgegeben von Herm. Grimm. Mit 12 Bildern. 40. Aufl. 8°. VI, 288 S. Gütersloh, Bertelsmann. 1.—, geb. 1.50.

Sämtliche Märchen: H 740/45. R 3191/95. — 50 Kinder- und Hausmärchen H 738/39. M 1009/11. R 3179/80 u. 3446/50. DB 7. 8.

Auswahl f. d. Jugend. 8°. 252 S. Stuttg., Benzinger. geb. 1.50. — Einzelmärchen mit Künstlerzeichnungen bei Fischer & Franke, Düsseld. geb. je 1.75.

612 * **Hauff,** Wilhelm, Märchen. 8°. 313 S. Hendel (54/56.) —.75, geb. 1.—.

R 301/03. CH 49 (80). Die Karawane M 137/38. WV 8 (s. Nr. 512).

613/614 * **Keck,** K. H., Deutsche Heldensagen. Dem deutschen Volk und seiner Jugend wiedererzählt. 2. Aufl. (von B. Busse.) Illustr. 2 Bde. gr. 8°. Lpz., Teubner. geb. je 3.—.

1. Bd. Gudrun- und Nibelungensage. VIII, 306 S. 03.

2. Bd. Dietrich von Bern. VI, 306 S. 04.

615 ** **Klee,** G., Zwanzig deutsche Volksbücher für jung und alt wiedererzählt. Mit 8 Holzsch. 2. Aufl. 8°. VIII, 520 S. Gütersloh, Bertelsmann. 00. 3.—, geb. 4.—.

Inhalt: Heinrich d. L. — Friedr. Barbarossa. — Fierabras. — Flos und Blankflos. — Apollonius. — Der Zauberer Virgilius. — Till Eulenspiegel. — Loher u. Maller. — Die geduldige Helena. — Otto mit d. Barte. — Der Schwanenritter. — Oberon. — Thedel Unverzagt. — Wigoleis. — Karl u. Elegast. — Riesengeschichte. — Die 7 weisen Meister. — Der gute Gerhard. — Die 7 Schwaben. — Der ewige Jude.

616 * **Krausbauer,** Th., Aus meiner Mutter Märchenschatz. Neue Volksmärchen. 8°. 191 S. Stuttg., Benzinger. 05. geb. 1.50.

27 Märchen, schlicht und innig erzählt, oft mit Anklängen an bekannte Märchenmotive. aber immer eigenartig. Diese Märchen hübsch illustriert von Franz Hein ebd. 4°. 136 S. geb. 4.50.

Biographisches. Siehe Twiehausen Nr. 296.

617 ** **Musäus'** Volksmärchen der Deutschen. Auswahl. 8°. 228 S. Hendel (354/55). —.50, geb. 0.75.

M 225/30. 621/22. LHB 67 Nrn. je —.02.

Eine modern illustr. Ausg. (mit 150 blattgroßen Bildern) kl. 4° bei Fischer & Franke, Düsseld. geb. 6.—. Illustr. Einzelmärchen ebd. geb. je 1.75.

Musäus trifft nicht den eigentlichen Märchenton wie die Gebr. Grimm. In Wielands Manier hat er die Märchen mit allerlei satirischen Streif- und Schlaglichtern auf gewisse Modenarrheiten und Laster ausgestattet; aber wegen der Fülle heiterer Laune und schalkhafter Liebenswürdigkeiten werden sie noch immer gern gelesen.

Biographisches. M. ward 1735 in Jena geboren, studierte hier Theologie und ward später Prof. am Gymnasium in Weimar, wo er 1787 starb.

618 ** **Neue Märchen.** Eine Sammlung für Erwachsene von Emil Weber. 2. Aufl. 250 S. Lpz., Wunder. 02. 2.50.

Von 16 neueren Dichtern ist je ein Märchen mitgeteilt. Die Verfasser sind: Rich. Leander, Paul Heyse, Schönaich-Carolath, Juliane Déry, Alexander Krohn, Friedr. Kayßler, Gust. Falke, L. Ganghofer, Isolde Kurz, Rich. Dehmel, Joh. Trojan, V. Blüthgen, E. v. Wildenbruch, Ludw. Anzengruber, Kurd Laßwitz, E. Rosmer. — Hieraus Auswahl für die Jugend 8° (75 S.) ebd. —.75.

619 ** **Pröhle,** Heinr., (229) Deutsche Sagen. Mit Bildern. 8°. XVI, 271 S., Anhang 62 S. Berl., Friedberg & Mode. geb. 5.—.

620 * **Reinhart Rotfuchs.** Die deutsche Tiersage für jung und alt erzählt von Georg Paysen Petersen. Mit 6 Vollbildern. 3. Aufl. gr. 8°. 289 S. Lpz., Spamer. 06. 2.50, geb. 3.—.

In 52 Kapiteln erzählt der Verf. in abgerundeter Form und mit vollendeter Meisterschaft das Leben Reinharts. Ein Anhang gibt Aufklärung über die Tiernamen.

621 * **Rübezahl.** Gesammelte Märchen von Rübezahl dem Geist des Riesengebirges, von H. Anders. 8°. 218 S. Köhler. geb. 1.50.

Die Märchen sind sehr einfach und ansprechend erzählt. Kleine Ausg. ebd. geb. —.75. **Rübezahl-Legenden von Musäus R. 1880. (Siehe auch Musäus, Nr. 617.)

622—625 * **Schwab,** Gust., Deutsche Volksbücher. (Deutsche Bücherei Nr. 11/14). 4 Bde. kl. 8°. Berl., Expd. der deutschen Bücherei, je —.25, geb —.50.

Inhalt: 1. Bd. (127 S.) Die 4 Heymonskinder. Der arme Heinrich. — 2. Bd. (119 S.) Griseldis. Genoveva. Die schöne Magelone. Der gehörnte Siegfried. — 3. Bd. (115 S.) Herzog Ernst. Doktor Faustus. — 4. Bd. (135 S.) Die Schildbürger. Die schöne Melusine.

H 329. 372. 1980/82. 1991/94. M (Einzelausgaben). LHB 100 Nrn. je —.02. Illustr. Einzelausg. (Genoveva u. a.) bei Fischer & Franke, Düsseld. geb. je 1.75.

626 ** **Schwebel,** O., Die Sagen der Hohenzollern. 3. Aufl. 8°. X, 224 S. Berl., Liebel. 05. 3.—, geb 4.—.

627 * **Tausend und eine Nacht.** Märchen. Mit drei Bildern. 8°. 528 S. Hendel (956/62). 1.75, geb. 2.—.
M 1001/08. R 48 Bdchen.

Diese Sammlung orientalischer Märchen ist mit Rücksicht auf einen größeren Leserkreis zusammengestellt, weshalb alles ausgeschieden ist, was abendländischer Sitte zuwider und unserm Geschmack anstößig sein könnte.

628 ** **Tiermärchen.** Ausgewählt vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuß. 3. Zehntaus. 8°. 132 S. Lpz., Wunderlich. 06. geb. —.60.

Inhalt: Grimm: Die treuen Tiere. — Andersen: Die Störche. — Kuhn: Der Wolf angelt. — Grimm: Katze und Maus. — Zingerle: Löwe, Storch und Ameise. — Bechstein: Das Nußzweiglein. — Haltrich: Von der Königstochter, die aus ihrem Schlosse alles in ihrem Reiche sah. — Kuhn und Schwartz: Das weiße Kätzchen. — Grimm: Das Waldhaus. — Schreck: Der alte Hahn. — Grimm: Die drei Federn. — Lichtwark: Vom Königreich der Sperlingsmenschen. — Sutermeister: Der Drachentöter. — Der Fuchs und der Wolf auf der Bauernhochzeit. — Höller: Der gestiefelte Kater. — Bresemann: Von dem Riesen, der kein Herz im Leibe hatte. — Seibel: Der Schlangenkönig. — Haltrich: Der Bär, der Wolf, der Fuchs und der Hase auf dem Medwischer Margrethie. — Wolf: Das verratene Geheimnis. — Mörike: Der Bauer und sein Sohn. — Andersen: Die glückliche Familie. — Grimm: De Swienegel als Wettrenner.

Vgl. die Besprechung der Tiergeschichten Nr. 295.

629 * **Volkmann-Leander,** Richard, Träumereien an französischen Kaminen. Märchen. 29. Aufl. 12°. 189 S. Lpz., Breitkopf & Härtel. 03. Lwbd. 3.—.

Diese gemütsinnigen Märchen, ursprünglich für Kinder geschrieben wie Hauffs Märchen, entstanden während des Krieges von 1870/71 an den Kaminen französischer Landhäuser, aus Liebe zu deutscher Art und zu deutschem Wesen.

Biographisches. L., pseud. für Richard Volkmann, Sohn eines Medizinalrates, ward 1830 zu Leipzig geboren; er studierte in Halle, Gießen und Berlin Medizin und Chirurgie und habilitierte sich als Privatdozent in Halle. Als Arzt machte er die Feldzüge von 1866 und 1870 mit. Vom Kaiser in den erblichen Adelsstand erhoben, starb er 1889 in Jena.

630 * **Weddigen,** Otto, Fabeln und Parabeln. Gesamtausg. 4. Aufl. gr. 8°. 134 S. Berl., Concordia. 02. 2.—.

Seit Gellert und Lessing sind außer den für Kinder berechneten Fabeln von Fröhlich, Hey u. a. kaum Fabeln von Bedeutung erschienen. Die 178 teils in Prosa, teils in poetischer Form verfaßten Fabeln halten die glückliche Mitte zwischen der behaglichen, naiven Breite Gellerts und dem lehrhaften Epigrammstil Lessings und treffen durchweg den unbefangenen Ton der leichten Erzählung, ohne Anspruch auf Bedeutung erheben zu können.

Biographisches. Siehe Nr. 163.

Dialektschriften siehe unter Heimatbibliotheken.

II.

Naturkunde und Landwirtschaft.

(10% oder 90 Bände.)

Grundsätze für die Auswahl: 1. Hauptsächlich sind solche Werke auszuwählen, die, ohne wissenschaftlich zu sein, den Gesetzen der Wissenschaft Rechnung tragen, populär-verständlich und instruktiv für die Landbevölkerung sind, Liebe zur Natur erwecken und zur Praxis überleiten. 2. Bücher, die für Unterrichtszwecke bestimmt sind, oder durch trockenen Schematismus und rein wissenschaftliche Darlegungen das Interesse lähmen, finden in der ländlichen Volksbibliothek keine Heimstätte. 3. Vergebens wird man hier auch große und teure Werke suchen; es ist besser, für einen teuren Band zehn dünne Bändchen anzuschaffen. 4. Besonderes Gewicht lege man auf die Einstellung gut illustrierter Bücher — selbst auf die Gefahr hin, daß diese Bücher nur der Illustrationen wegen geliehen würden. 5. Besonderen landwirtschaftlichen und gärtnerischen Interessen komme man, so bald sich ein Bedürfnis geltend macht, durch passende Literatur möglichst entgegen.

Rückenschilder hellgrün. II n = Naturkunde; II l = Landwirtschaft; II ga = Gartenbau; II ge = Gesundheitslehre.

A. Naturkunde und Gesundheitslehre.

631 ** **Becker, A.**, Auf der Wildbahn. Ferienabenteuer in deutschen Jagdgründen. Für jung u. alt nach eigenen Erlebnissen erzählt. Mit 9 Tondruckbildern u. 18 Textillustr. 2. Aufl. gr. 8°. 327 S. Berl., Trowitzsch & Sohn. geb. 7.—.

Das künstlerisch ausgestattete Buch schließt die Herrlichkeit und Poesie des Waldlebens auf und erzählt in so frischer, gemüt- und humorvoller Weise Tier- und Jagdgeschichten, daß auch Erwachsene die Begeisterung der jugendlichen Helden für den Zauber des deutschen Waldes von Herzen teilen werden. Eine Prachtfigur ist der alte Jäger Sonnenberg, der besonnene Führer und Berater seiner Schützlinge.

632—636 * **Bernstein,** Dr. Aaron, Naturwissenschaftliche Volksbücher. 5. Aufl., durchges. u. verb. von Dr. H. Potonié und Dr. R. Hennig. 8°. Berl., Dümmler. 97/99.

(Gesamtausg. 4 Bde. 12.—, auch in 21 Sonderausgaben.)

Hieraus einzeln folgende 5 Bändchen (geb. je 1.—.):

(10) Bau und Leben von Pflanze und Tier. Mit 21 Abbild. (159 S.)
(2) Die Ernährung. — Vom Instinkt der Tiere. Mit 9 Abbild. (104 S.)

(11) Das Geistesleben von Mensch und Tier. Mit 6 Abbild. (96 S.)
(9) Das Hühnchen im Ei. — Vom Hypnotismus. Mit 15 Abbild. (123 S.)
(1) Der Zusammenhang der Naturkräfte. — Witterungskunde. — Blüte und Frucht. — Nahrungsmittel. Mit 40 Abbild.

637 ** **Berlepsch,** Hans Frh. v., Der gesamte Vogelschutz, seine Begründung und Ausführung. Mit 8 Chromotafeln u 34 Textbildern. 6. Aufl. gr. 8°. VIII, 100 S. Halle, Gesenius. 03. kart. 1.20.

Zurzeit das Brauchbarste auf diesem Gebiet.

638 * **Bock,** Prof. Dr. Carl Ernst, Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers in Wort und Bild. 17. Aufl., neu durchgesehen von Medizinalrat Dr. W. Camerer, VIII, 208 S. Leipz., Keil. —.75.

Für größere Bibliotheken: Bock, Das Buch vom gesunden und kranken Menschen. Mit zahlreichen Abbild. in Holzsch. und Farbentafeln. 16. Aufl., neu bearbeitet von Dr. W. Camerer. 8°. (971 S.) ebd. 98. 10.—, geb. 12.—.

639 ** **Gesundheitsbüchlein.** Gemeinfaßliche Anleitung zur Gesundheitspflege. Bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte. Mit Abbild. und 2 Tafeln. 9. Abdr. 8°. XII, 260 S. Berl., Springer 01. kart. 1.—.

640 * **Grube,** Aug. Wilh., Blicke ins Seelenleben der Tiere. Mit Titelbild. 3. Aufl. 12°. Stuttg., Steinkopf. 00. kart. —.75.

641 * —, Tier- und Jagdgeschichten. Schilderungen für junge Leser. Mit 16 Holzsch. 5 Aufl. 12°. 290 S. Berl., Neufeld & Henius. 1.50, geb. 2.—.

Bringt in Form des Selbsterlebten interessante Einzelheiten aus dem Leben der Löwen, Tiger, Elefanten, Bären, Nilpferde, Büffel, Steinböcke, Störche, Schlangen u. a. Die Bilder sind wertlos.

642 * **Kaiser,** Prof. Dr. Paul, Einheimische Nutzpflanzen aus Garten, Feld und Flur. Mit 31 Illustr. (Hillgers illustr. Volksb. Nr. 24.) 16°. 96 S. Berl., Hillger. —.30.

Einfach, allgemein verständlich; die Pflanzen sind nur mit deutschen Namen bezeichnet.

643 * **Knauer,** Dr. Friedr., Unser heimisches Vogelleben. Mit 24 Illustr. (ebd. Nr. 15.) 16°. 112 S. Ebd. —.30.

Gibt einen kurzen Ueberblick über die charakteristischen deutschen Vögel, ihre Lebensweise, ihr Liebeswerben, den Nestbau und die Wanderungen.

644 ** **Kraepelin,** Dr. Karl, Naturstudien. Ein Buch für die Jugend. Ausgew. vom Hamb. Jugendschr.-Aussch. Mit Zeichnungen. gr. 8°. 110 S. Lpz., Teubner. 05. geb. 1.—.

Die Studien sind in anregender Dialogform für die reifere Jugend geschrieben, fesseln aber auch Erwachsene, die gern noch lernen möchten.

645 ** **Lenz,** Prof. Dr. Harald O., Nützliche, schädliche und verdächtige Pilze. 7. Aufl., bearbeitet von Oberlehrer Dr. Otto Wünsche. Mit 84 farb. Abbild. auf 20 Tafeln. 8°. IV, 198 S. Gotha, Thienemann. 90. 2.80.

646 * **Lohrenz,** Kuno, Nützliche und schädliche Insekten in Garten und Feld. Mit 250 Abbild. u. 16 nach der Natur kolor. Tafeln. gr. 8. 99 S. Halle, Gesenius. 05. 2.60, geb. 3.20.

Populär geschrieben und wertvoll wegen der naturgetreuen Abbild., ähnlich wie Nr. 650. 652.

647 ** **Marshall,** Prof. Dr. William, Bilder-Atlas zur Zoologie der Säugetiere. 258 Abbild. mit beschreibendem Text. hoch 4°. 198 S. Lpz., Bibliogr. Institut. 97. Lwdd. 2.50.

648 ** —, Bilder-Atlas zur Zoologie der Vögel. 238 Abbild. mit beschreibendem Text. hoch 4°. 194 S. Ebd. 98. Lwdd. 2.50.

Zwei vorzügliche Bilderwerke in systematischer Anordnung, zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse außerordentlich geeignet. Der erklärende Text, in jedem Buche ca. 60 S., ist nicht leicht lesbar.

649 ** —, Spaziergänge eines Naturforschers. Kleine Ausg. von F. Terks. Mit zahlr. Vignetten. 8°. 148 S. Lpz., A. Seemann. 90. 3.—.

Inhalt: Die Schwalben sind wieder da. — Tänzer und Sänger des Lenzes. — Befiederte Baumeister. — Elternfreuden und Elternsorgen. — Kinder der Nacht. — Nach einem Sommerregen. — Spatzen im Weizen. — Altweibersommer. — Auf der Hühnersuche. — Dunkelmänner. — Verschlafene Sorgen. — Wie sich's lebt in Eis und Schnee.

650 * Nützliche Vogelarten und ihre Eier. 41.—45. Tausf. Mit 25 farb. Taf. gr. 8°. VIII, 69 S. Halle, Gesenius. 05. Lwdd. 2.—.

Das im Interesse des Vogelschutzes sehr zu empfehlende Buch behandelt 48 der bekanntesten Vögel in der allerknappsten Form. Der eigentliche Wert des Buches besteht in den künstlerischen Buntdrucken von 48 Vögeln.

651 ** **Roßmäßler,** Em. Ad., Die vier Jahreszeiten. 6. Aufl. Herausgeg. von DDr. Otto Dammer u. Udo Dammer. Mit Holzschnitten u. Tafel. gr. 8°. VII, 320 S. Stuttg., Weisert. 88. 5.—.

652 * Schädliche Vogelarten. 13.—18. Tausf. Mit 24 farb. Tafeln. gr. 8°. 44 S. Halle, Gesenius. 03. Lwdd. 2.—.

Das Buch mit seinen 35 Abbildungen auf 24 Tafeln verdient das gleiche Lob wie Nr. 650.

Schilling, Garteninsekten u. a. s. Nr. 686–689.

653 ** **Siegert,** W., Die Naturheilkunde in ihren Anwendungsformen und Wirkungen. Mit vielen Abbildungen. 7. Aufl. gr. 8°. V, 226 S. Lpz., Hartung & Sohn. 00. 2.—.

Tiergeschichten s. Nr. 295, Tiermärchen Nr. 628.

654 ** **Wolf-Harnier,** Eduard, Gefiederte Baukünstler. Charakterschilderungen aus der Vogelwelt mit besonderer Berücksichtigung der Nestbauart der Vögel. Mit 4 Separatbildern und 104 Federzeichnungen vom Verfasser. 8°. 276 S. Berl., Hilfsverein deutscher Lehrer. 95. geb. 5.—.

B. Gartenbau, Landwirtschaft und verwandte Zweige.

Uebersicht: Bienenzucht: 656. 667—670. 681. 707. — Blumenzucht: 696. — Düngerlehre: 673. 695. 711. — Erzählende Schriften: 676. 684. 685. 702—706. 713. 714. 717. — Fischzucht: 655. — Flachsbau: 678. — Forstwirtschaft: 677. 694. — Futterbau: 718. — Fütterung: 674. 700. 708. — Gänsezucht: 720. — Gartenbau im allg.: 659. 660. 672. — Geflügelhaltung: 709. 710. — Gemüsebau: 662. — Getreidebau: 691. — Insekten: 646. 686—689. — Kaninchenzucht: 665. 693. — Kartoffelbau: 657. 716. — Landwirtschaft im allg.: 671. 682. 698. — Obstbau: 658. 663. 664. 666. 683. 715. — Obstverwertung: 661. 680. 690. — Pferdezucht: (684). 719. — Rindviehzucht: 699. 701. — Rübenbau: 692. — Schweinezucht: 679. — Vögel: 637. 643. 648. 650. 652. 654. 697. — Wirtschaftsräume: 712. — Ziegenzucht: 675.

655 ** **Benecke,** Dr. B., Die Teichwirtschaft. Praktische Anleitung zur Anlage von Teichen nebst einer Anleitung zur Aussetzung von Krebsen. Mit 80 Abbild. 4. Aufl. bearb. von S. Jaffé. 8°. VI, 152 S. Berl., Parey. 02. kart. 2.—.

656 ** **Berlepsch,** A. von, Die Bienenzucht nach ihrem jetzigen rationellen Standpunkte. Mit Abbildungen. 4. Aufl. bearb. von G. Lehzen. 8°. VIII, 162 S. Ebd. 99. geb. 2.50.

657 * **Böttner,** Chefred. Johs., Anleitung zum lohnenden Kartoffelbau. gr. 8°. 3. Aufl. VI, 49 S. Frankfurt a. O., Trowitzsch & Sohn. 1.—.

658 * —, Das Buschobst. Schnell lohnende Obstzucht nach vereinfachtem Verfahren. Mit 80 Abbildungen. 4. Aufl. gr. 8°. IV, 119 S. Ebd. 06. 1.80.

659 * —, Gartenbuch für Anfänger. Unterweisung im Anlegen, Bepflanzen und Pflegen des Hausgartens, im Obstbau, Gemüsebau und in der Blumenzucht. Mit 592 Abbild. u. 20 Plänen. 7. Aufl. gr. 8°. IV, 558 S. Ebd. 05. Lwbd. 6.—.

660 * —, Gartenkulturen, die Geld einbringen. Mit 169 Abbild. 2. Aufl. gr. 8°. 362 S. Ebd. 05. geb. 6.—.

Behandelt die Kulturen aller Arten Obst und Gemüse, Maiblumen, Korbweiden, Arzneikräuter, Schnittblumen, Frühkartoffeln u. a.

661 ** —, Die Obstweinbereitung. Anleitung zum Keltern des Apfelweines und der anderen Obst- und Beerenweine. Mit 60 Abbild. 7. Aufl. gr. 8°. 133 S. Ebd. 04. 1.50.

662 ** —, Praktische Gemüsegärtnerei. Mit 304 Abbild. 4. Aufl. gr. 8°. VI, 362 S. Ebd. 04. geb. 4.—.

663 ** —, Praktisches Lehrbuch des Obstbaues. Mit 557 Abbild. gr. 8°. 574 S. Ebd. geb. 6.—.

664 ** —, Unsere besten Obstsorten. Anleitung bei der Auswahl von Aepfeln, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsichen, Aprikosen, Weintrauben,

Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Erdbeeren, Haselnüssen, Quitten. Mit 60 Abbild. in natürlicher Größe. 7.—10. Tauf. Ebd. 1.—.

Der bekannte Chefredakteur des Prakt. Ratgebers im Obst- und Gartenbau schreibt fließend und allgemein verständlich. Die Darstellungen sind erschöpfend und werden überall durch Bilder erläutert.

665 * **Bungartz**, J., Das Kaninchen und seine Zucht. Mit 4 Tafeln. (Hillgers illustr. Volksb. Nr. 44.) 16°. 80 S. Berl., Hillger. —.30.

Enthält die Naturgesch. des Kaninchens und die Bedeutung seiner Zucht, Arten, Stallungen, Fütterung, Tötung, Zubereitung, Krankheiten.

666 * **Enkelmann**, Paul, Der Obstbaum, wie man ihn pflanzt und pflegt. Mit 4 farbigen Tafeln. gr. 8°. 46 S. Frankfurt a. O., Trowitzsch & Sohn. 98. geb. 1.—.

Enthält alles Wissenswerte über die Kultur des Obstbaumes, besonders kleinen Bibliotheken sehr zu empfehlen.

667 ** **Gerstung**, Pfarrer F., Grundlagen für die rationelle Ein- und Durchwinterung der Bienen. Mit Abbild. 3. Aufl. gr. 8°. 50 S. Freiburg i. B., Wätzel. 02. —.55.

668 ** —, Das Grundgesetz der Brut- und Volksentwickelung der Bienen. Mit Abbild. 6. Aufl. gr. 8°. 98 S. Ebd. 02. —.65.

669 * —, Immenleben-Imkerlust. Erzählung, wie Bruno Reichmann Bienenvater wurde. Mit Abbild. 2. Aufl. 8°. 258 S. Ebd. 97. Lwdd. 3.—.

670 ** —, Wahrheit und Dichtung über die innersten geheimnisvollen Lebensvorgänge der Bienen. 3. Aufl. gr. 8°. IV, 39 S. Ebd. 96. —.65.

671 * **Gevatter Chrischans** landwirtschaftliche Brosamen. Ein Buch gemeinverständlicher und anregender Belehrungen aus allen Zweigen der Landwirtschaft. schm. 8°. VI, 152 S. Neudamm, Neumann. 1.20.

Inhalt: 14 Plaudereien vom Ackerbau, 11 von der Viehzucht, 3 vom Gemüsebau und 14 aus dem Landmannsleben. Der Stil ist originell und volkstümlich; doch hätte der Verfasser der Bildung des Landmanns etwas mehr zutrauen können.

672 **Göschke**, Gartenbaudir. Frz., Der Hausgarten auf dem Lande. Eine populäre Anleitung zur Anlage, Bepflanzung und Pflege. Mit zahlr. Abbild. u. 1 Plan. 5. Aufl. 8°. III, 116 S. Lpz., Voigt. 05. 1.—.

Für kleine Bibliotheken, denen Nr. 659 zu teuer ist.

673 ** **Heinrich**, Prof. Dr. R., Dünger und Düngen. Anleitung zur praktischen Verwendung von Stall- und Kunstdünger. (Gekrönte Preisschrift.) 4. Aufl. 8°. 104 S. Berl., Parey. 99. 1.50.

674 ** —, Futter und Füttern der landwirtschaftlichen Nutztiere. Merkbuch zur zweckmäßigen Verwendung der in der Wirtschaft erzeugten im

Handel befindlichen Futterstoffe für verschiedene Zweige der Viehhaltung. Gekrönte Preisschrift. 8°. 197 S. Ebd. 96. 2.50.

675 * **Hilpert,** Landw.-Lehrer Fel., Anleitung zur Ziegenzucht und Ziegenhaltung mit Berücksichtigung der Schweizer Ziegen. Mit 12 Abbild. 4. Aufl. gr. 8°. 40 S. Ebd. 01. —.75.

676 * **Jenssen,** Ch., Des Landwirts Haus- und Lesebuch. Wohlf. Ausg. 8°. 784 S. Ebd. 98. kart. 3.—.

Der Inhalt dieses fesselnden Buches ist äußerst mannigfaltig: der Landmann und sein Beruf, seine Stellung im Staate und in der Gemeinde, sein Herrschen und Dienen, sein Wirtschafts-, Haus- und Gefühlsleben, seine Beziehungen zu der Tier- und Pflanzenwelt, Zustände der Vergangenheit und der Gegenwart aus dem Bauernstande usw. Nur für nordwestdeutsche Bibliotheken geeignet.

677 ** **Jösting,** Direktor Heinr., Der Wald, seine Bedeutung, Verwüstung und Wiedergeburt. 2. Aufl. gr. 8°. 135 S. Ebd. 98. geb. 2.50.

678 ** **Kuhnert,** R., Der Flachs, seine Kultur und Verarbeitung. Nebst Vorschlägen zur Hebung des Flachsbaues. Mit Abbild. 8°. 198 S. Ebd. 97. geb. 2.50.

679 ** **May,** Prof. Dr. G., Die Schweinezucht. Praktische Anleitung zur Rassenauswahl, Zucht, Ernährung, Haltung und Mast der Schweine. Mit 33 Textabbild. 5. Aufl. 8°. 236 S. Ebd. 03. geb. 2.50.

680 * **Mertens,** Wandergärtner Reinh., Dörrbüchlein für den kleinen Haushalt. Anleitung zum Trocknen von Obst und Gemüse. Mit 8 Abbild. 4. Aufl. gr. 8°. VIII, 64 S. Wiesb., Bechtold & Co. 97. 1.—.

681 * **Metze,** Osk., Bienenleben und Bienenzucht. Mit 35 Illustr. (Hillgers ill. Volksb. Nr. 35.) 16°. 104 S. Berl., Hillger. —.30.

Bringt alles Wissenswerte über Bedeutung und Organisation, Zellenbau, Ernährung und Bienenzucht.

Michelsen und **Nedderich,** Geschichte der Landwirtschaft s. Nr. 737.

682 ** **Muhr,** Theod., Alte und neue Wirtschaftsregeln. Landwirtschaftlicher Ratgeber. 2. Aufl. 8°. VIII, 292 S. Berlin, Trowitzsch & Sohn. Lwdd. 4.—.

683 * **Nattermüller,** Otto, Der Obstbau in den zwölf Monaten. Mit 42 Abbild. 4. Aufl. 8°. 141 S. Frankf. a. O., Trowitzsch & Sohn. 97. 1.50.

684 * **Rabe.** Die Lebensgeschichte eines Pferdes. Zur Belehrung und Unterhaltung junger und älterer Pferdefreunde, von ihm selbst erzählt. Mit 3 Abbild. 2. Aufl. 8°. IV, 144 S. Stuttg., Hobbing & Büchle. 96. —.80.

Diese Autobiographie eines Pferdes ist für deutsche Verhältnisse nach dem engl. Original des A. Sewell bearbeitet. Die wechselvollen Schicksale des Pferdes werden so einfach und herzbewegend vorgetragen, daß jeder mit der Pferdewartung betraute Mann das Buch mit wirklichem Nutzen lesen wird.

685 * **Rothe,** A., Franz Rotvogel, wie er sein sollte. 8. Aufl., vollständig neu bearb. von Landw. Alb. Arnstadt. gr. 8°. VIII, 332 S. Lpz., Voigt. 02. Lwdbd. 3.20.

686 * **Schilling,** Heinr. Freih. von, Allerlei nützliche Garteninsekten. Mit 1 Farbentafel und 30 Holzschn. nach Zeichnungen des Verf. 2. Aufl. Frankf. a. O., Trowitzsch & Sohn. geb. —.80.

687 * —, Praktischer Ungeziefer-Kalender. Ein Buch für jedermann. Mit 332 Abbild. gr. 8°. 200 S. Ebd. Lwdbd. 3.—.

In kalendermäßiger Anordnung ist das Ungeziefer und der dadurch angerichtete Schaden in Wort und Bild dargestellt, auch sind die bewährtesten Bekämpfungsmittel genannt.

688 * **Schilling,** Heinr. Freih. von, Die Schädlinge des Gemüsebaues und deren Bekämpfung. Ein Volksbuch für Gartenfreunde, Gärtner, Samenzüchter usw. Mit 4 farb. Tafeln. Ebd. geb. 2.—.

689 * —, Die Schädlinge des Obst- und Weinbaues. Ein Volksbuch für jung und alt zur Kenntnis und erfolgreichen Abwehr des verbreitetsten Ungeziefers. Mit 13 Holzschn. u. 2 großen Farbentafeln. 2. Aufl. gr. 8°. 64 S. Ebd. 99. geb. 1.50.

Der Verfasser, eine Autorität in der Kenntnis der Gartenschädlinge, verfügt über einen humorvollen, volkstümlichen Stil. Er geht überall von der Anschauung aus, die er durch Bilder über die Schädlinge und den angerichteten Schaden vermittelt, und zeigt die Art der Bekämpfung.

** **Winterabende,** Des Landmanns. Belehrendes und Unterhaltendes aus allen Zweigen der Landwirtschaft. 12°. Stuttg., Ulmer.

(Diese populäre Sammlung umfaßt 80 Bdchen. [stark kartoniert], die einzeln käuflich sind. In einem Prospekt der Buchhandlung wird über jeden Bd. eine kurze Charakteristik gegeben.)

Hieraus einzeln folgende 26 Bändchen:

690 (40) **Bach,** K., Die Verwertung des Obstes im ländl. Haushalt. Mit einem Anhang: Die Kultur des Beerenobstes. 2. Aufl. Mit 36 Holzschn. (115 S.) geb. 1.—.

691 (72) **Balster,** Winterschuldir. Heinr., Steigerung der Erträge des Ackerbaues und der Viehzucht. Mit 15 Abbild. (128 S.) 01. geb. 1.—.

692 (55) **Eisbein,** Oekonomierat Dr. C. J. Der Zuckerrübenbau. Mit 29 Holzschn. (IV, 106 S.) geb. 1.—.

693 (78) **Felden,** Pfr. E., Kaninchenzucht. Mit 17 Abbild. (147 S.) 05. geb. 1.20.

694 (30) **Fischbach,** Oberforstmeister H., Der Wald und dessen Bewirtschaftung. Mit 27 Holzschn. 2. Aufl. (199 S.) 99. geb. 1.30.

695 (47) **Geibel,** Dir. Otto, Der Stalldünger, seine zweckmäßigste Behandlung und Verwendung. Mit 15 Abbild. (IV, 100 S.) geb. 1.—.

696 (56) **Held,** Garteninsp. Ph., Die Blumenzucht und Blumenpflege in unseren Hausgärten. Mit einem Anhange: Die Pflege der Blumen im Zimmer und vor den Fenstern. Mit 32 Holzschn. (VI, 105 S.) geb. 1.—.

697 (19) Hopf, Dr. Ludw., Die Vögel und die Landwirtschaft. Mit 27 Holzschn. u. 1 Tabelle. 2. Aufl. (120 S.) 02. geb. 1.—.

698 (22) Löll, Oekonomierat Dr. L., Der Anbau der Halmfrüchte. Mit 52 Holzschn. 2. Aufl. (142 S.) 99. geb. 1.20.

699 (11) Martin, Oekonomierat Wilh., Bau und Zucht des Rinds. Mit 24 Abbild. (III, 139 S.) geb. 1.20.

700 (12) —, Die Fütterung des Rinds. Mit 7 Abbild. 2. Aufl. (III, 149 S.) 03. geb. 1.20.

701 (15) —, Die Pflege des Rinds in Gesundheit und Krankheit. Mit 7 Abbild. (III, 139 S.) geb. 1.20.

702 (14) Möhrlin, Fritz, Der Bauernspiegel. Sonntagsbetrachtungen des Bauernfreunds. Mit 6 Abbild. 2. Aufl. (184 S.) 98. geb. 1.—.

703 (9) —, Kalendergeschichten für die Bauernstube. Mit 8 Abbild. 2. Aufl. (112 S.) 98. geb. 1.—.

704 (8) —, Peter Schmids Lehrjahre oder Leiden und Freuden eines Schuldenbauern. Mit 8 Abbild. 3. Aufl. (118 S.) 99. geb. 1.—.

705 (6) —, Peter Schmid der Fortschrittsbauer. Mit 9 Abbild. 3. Aufl. (168 S.) 04. geb. 1.—.

706 (35) —, Der Pfennig in der Landwirtschaft. Ein Beitrag zur Lösung der landwirtsch. Notstandsfrage. 2. Aufl. (VIII, 139 S.) 01. geb. 1.—.

707 (10) Pfäfflin, Oberinsp. Fr., Der Bienenhaushalt. Mit 28 Abbild. 3. Aufl. (132 S.) 97. geb. 1.—.

708 (54) Römer, Landw.-Insp. K., Die Kraftfuttermittel. (VIII, 116 S.) geb. 1.—.

709 (48) —, Die Wirtschaftsweise der Nutzgeflügelhaltung. Mit 22 Holzschn. (VI, 115 S.) kart. 1.—.

710 (17) —, Die Zucht und Pflege des landwirtsch. Nutzgeflügels. Mit 21 Holzschnitten. 4. Aufl. (IV, 132 S.) 06. geb. 1.—.

711 (52) Schmidberger, Dir. J., Der Kunstdünger, das wichtigste Kulturmittel der neueren Landwirtschaft. 2. Aufl. Mit 11 Holzschn. (VIII, 119 S.) geb. 1.—

712 (77) Schubert, Prof., Wie baut der Landmann seine Ställe praktisch und billig? Mit 28 Abbild. u. Plänen. (107 S.) 04. geb. 1.—.

713 (66) Schwarzmaier, Dir. Otto, Feldmann, der Bauernfreund. Grundregeln für den bäuerlichen Wirtschaftsbetrieb. (112 S.) 00. geb. 1.—.

714 (69) —, Jakob, der Großbauernsohn. Eine lehrreiche Dorfgeschichte. (120 S.) 00. geb. 1.—.

715 (49) Tensi, Pfarrer W., Johannis- und Stachelbeerwein, nebst einer prakt. Anleitung zur Kultur der Johannis- und Stachelbeeren. Mit 9 Holzschn. 2. Aufl. VI, 96 S.) 99. geb. 1.—.

716 (74) Ulrich, Dr. R., Die Kartoffel und ihre Kultur. Mit 37 Abbild. (144 S.) 03. geb. 1.20.

717 (37) Weigand, Chr., Wohlstandsquellen und Wohlstandsgefahren. Eine Umschau im landw. Haushalt kleinbäuerl. Verhältnisse. 2. Aufl. (96 S.) 06. geb. 1.—.

718 (8) Zeeb, weil. Regier.-Rat f. Landw. H., Der Futterbau auf dem Acker, der Wiese und der Weide. Mit 25 Holzschn. 3. Aufl. (134 S.) 99. geb. 1.—.

719 (28) Zippelius, Kreistierarzt Georg, Die bäuerliche Pferdezucht und Pferdehaltung. Mit 31 Holzschn. 2. Aufl. (182 S.) 97. geb. 1.20.

720** **Zürn, Dr. Ernst S., Die Hausgans, ihre Naturgeschichte, Schläge, Geschichte, Haltung, Zucht, Pflege, Fütterung, Mästung und Nutzanwendung. Mit 3 Rassebildern. Berl., Seemann Nachf. —.80.**

III.

Geschichte.

(10 % oder 90 Bände.)

Grundsätze für die Auswahl: 1. Die historische Lektüre wird sich im wesentlichen auf die deutsche Geschichte, speziell auf die der neueren Zeit und der engeren Heimat beschränken. 2. Im allgemeinen werden persönliche Erlebnisse in Gestalt von Kriegserinnerungen, Chroniken und Memoiren und novellistisch verarbeitete geschichtliche Ideen mehr Leser finden als Geschichtswerke. 3. Auf die Einstellung einiger Geschichtswerke wird man in größeren Bibliotheken nicht ganz verzichten können; doch wird der Durchschnittsleser eine pragmatische Geschichtsbetrachtung, die eine erweiterte Weltanschauung voraussetzt, ebensowenig verstehen wie die Erzeugnisse gelehrter Spezialforschung. Die Geschichtswerke seien darum weniger Lehrbücher als Lesebücher. 4. Das geschichtliche Interesse knüpft hauptsächlich an Persönlichkeiten an, die im Mittelpunkt großer Geschichtsepochen stehen oder durch Charakter, Begabung und die Lebens- und Zeitverhältnisse eine die Mitwelt überragende Stellung einnehmen. Zu bevorzugen sind Biographien, die unter Wahrung der künstlerischen Gesetze die Mitte zwischen Lebensbeschreibung und Kulturroman halten, oder die doch sonst des volkstümlichen Gehalts nicht ermangeln.

Geschichtliche Erzählungen und Romane, germanische Mythologie und deutsche Sagen wolle man im belletristischen Teil nachschlagen; geschichtliche Monographien und Sagen lokaler Art siehe unter Heimatbibliotheken.

Rückenschilder gelb. IIIa = allgemeine Geschichte; IIIb = Biographie; IIIh = Heimatsgeschichte.

A. Geschichte im allgemeinen.

721 ** **Bartels,** Adolf, Der Bauer in der deutschen Vergangenheit. Mit 168 Abbild. und Beilagen nach den Originalen aus dem 15. bis 18. Jahrh. gr. 4°. 142 S. Jena, Diederichs. 00. 4.—.

Inhalt: Entwicklung des Bauernstandes. — Bauernleben im Mittelalter. — Vor und während des Bauernkrieges. — Des deutschen Bauern trübste Zeit im 17. und 18. Jahrhundert. — Die neue Zeit.
Ein gehaltvolles Buch und besonders wertvoll durch seine alten Holzschnitten und Kupferstichen treu nachgebildeten Illustrationen und zahlreiche Proben aus der Dichtung.

722 ** **Biedenkapp,** Georg, Aus Deutschlands Urzeit. Nach Funden und Denkmälern. Mit einem Bilde und 4 Tafeln. (Samml. belehr. Unterhaltungsschr. Nr. 11.) 8°. IX, 161 S. Berl., Herm. Paetel. 04. geb. 1.50.

Verf. bringt, unbekümmert um chronologische Streitfragen, viel Material zusammen, worauf sich das prähistor. Wissen aufbaut. Pfahlbauten, Gräberfelder, steinzeitliche Dörfer, Funde, Handels- und Verkehrsbeziehungen werden in anregender Form erörtert.

723 * † **Buchwald,** D. Georg, Geschichte der evang. Kirche. Mit 48 Illustr. 8°. 256 S. Hamb., Schloeßmann. 02. geb. 2.—.

In kurzen Abschnitten und in knapper, durchweg leichter Darstellung gibt der Verf. ein Bild vom Werdegang der evang. Kirche von der deutschen und Schweizer Reformation über den 30jähr. Krieg und den Pietismus bis zu den Einigungsbestrebungen und der kirchlichen Vereinstätigkeit unserer Tage. Das Buch verlangt reifere Leser. — Für große Bibliotheken von dems. Verf.: Deutschlands Kirchengeschichte . d. evang. Haus. Mit 254 Abbild. und 22 Beilagen. gr. 8°. VIII, 576 S. Bielef., Velhagen & Klas. 04. 9.—, geb. 10.—.

724/725 * **Capelle,** Willi, Die Befreiungskriege 1813/1815. Aus Urkunden, Briefen, Tagebüchern und Aufzeichnungen von Augenzeugen beider Parteien dargestellt. (Samml. belehr. Unterhaltungsschr. Nr. 5/6.) 2 Bde. 8°. Berl., Herm. Paetel. 03. geb. je 1.75.

1. Bd. (mit 4 Karten): Bis zur Schlacht bei Wartenburg. 188 S. — 2. Bd. (mit 6 Karten): Bis zum 2. Parif. Frieden. 202 S.

Mit außerordentl. Geschick sind in den Fluß der geschichtl. Ereignisse Briefe usw. von deutschen und franzöf. Augenzeugen geflochten worden, so daß der Leser jene große Zeit gleichsam mit durchlebt. Die Aufzeichnungen sind in unserer Orthographie, die Briefe Blüchers im korrekten Deutsch und die franzöf. Berichte in guter Uebersetzung wiedergegeben worden.

Dove, Südwestafrika s. Nr. 833.

726 ** **Evers,** Dr. Edwin, Brandenburgisch-preußische Geschichte bis auf die neueste Zeit. Mit 3 Karten, Bildnissen und den Plänen der wichtigsten Schlachtfelder. Lex.-8°. 623 S. Berl., Winckelmann & Söhne. 92. 7.—.

In lebendiger und allgemein verständlicher Sprache entrollt der Verfasser, gestützt auf die besten Quellenwerke, die Geschichte von Brandenburg und Preußen, wobei unter Berücksichtigung der sozialen Gesetzgebung, der ethischen und religiösen Gesichtspunkte und der zeitgenössischen Literatur besonders die neuere und neueste Zeit eingehendste Würdigung fand. — Für kleine preuß. Bibliotheken: * Haekel, M., Mit Gott für Kaiser und Reich. Volkstümliche Darstellung der preuß.-deutschen Geschichte. Mit Bildnis. gr. 8° (X, 244 S.) Bresl., Woywod. 99. geb. 2.50.

727—731 * **Freytag,** Gust., Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 4 (5) Bde. gr. 8°. Lpz., Hirzel.

Inhalt: 1. Bd. Aus dem Mittelalter. 29. Aufl. (VI, 555 S.) 05. 6.75.

2. Bd. 1. Teil. Vom Mittelalter zur Neuzeit (1200—1500). 26. Aufl. (VIII, 466 S.) 04. 5.25.

(3. Bd.) 2. Teil. Aus dem Jahrhundert der Reformation (1500—1600) 26. Aufl. (384 S.) 04. 4.50.

3. (4.) Bd. Aus dem Jahrhundert des großen Krieges (1600—1700). 24. Aufl. (480 S.) 04. 6.—.

4. (5.) Bd. Aus neuerer Zeit (1700—1848). 25. Aufl. (496 S.) 05. 6.—.

Jeder Bd. ist einzeln käuflich.

732—734 ** **Grube,** A. W., Charakterbilder aus der Geschichte und Sage. Mit Bildern. 3 Bde. gr. 8°. 33. Aufl. Lpz., Brandstetter. 00. 9.—, geb. 10.50.

Inhalt: 1. Bd. Die vorchristliche Zeit. (XXI, 280 S.) 2.70. — 2. Bd. Das Mittelalter. (VI, 308 S.) 3.—. 3. Bd. Die neue Zeit. (VII, 466 S.) 3.30.

Heldensagen s. Nr. 599/603. 613/614.

Hohenzollernsagen s. Nr. 626.

735 ** **Klein,** Karl, Fröschweiler Chronik. Kriegs- und Friedensbilder aus dem Jahre 1870. Mit 1 farbigen Kärtchen. 19. Aufl. 8°. VI, 242 S. München, Beck. 02. 2.80.

736 ** —, Katharina, Fröschweiler Erinnerungen. Ergänzungsblätter zu Pfarrer Kleins Fröschweiler Chronik. 2. Aufl. 8°. VI, 101 S. Ebd. 99. —.80.

Die Fröschweiler Chronik, der Simplicissimus der Neuzeit, schildert die Vorgänge in und um Fröschweiler (Wörth) bei Beginn des französischen Krieges. Der Verfasser, der 1898 starb, war hier damals Pfarrer.

737 * **Michelsen,** E. und F. **Nedderich,** Geschichte der deutschen Landwirtschaft, für den Schulgebrauch und des Landwirts Feierstunden bearb. 4. Aufl. 8°. 244 S. Parey. 02. geb. 2.50.

738 ** **Müller,** David, Geschichte des deutschen Volkes in kurzgefaßter übersichtlicher Darstellung. Mit 6 Karten u. 1 Bildnistafel. 19. Aufl. gr. 8°. 512 S. Berl., Vahlen. 05. geb. 6.—.

Mythologie, Deutsche, s. Nr. 607.

Nibelungensage s. Nr. 600. 613.

739 * † **Redenbacher,** Wilh., Lesebuch der Weltgeschichte oder die Geschichte der Menschen von ihrem Anfange bis auf die neueste Zeit. Allgem. faßlich erzählt. Mit 416 Holzschn. u. 2 Karten. 3. Aufl. gr. 8°. 1024 S. Calw (Gundert, Stuttg.) Vereinsbuchhandlung. 00. 8.—, geb. 10.—.

Das Werk ist volkstümlich und im christl. (evang.) Geist geschrieben.

740 ** **Rindfleisch,** Heinr., Feldbriefe 1870/71. Mit Bildnis des Verfassers und Karte. 6. Aufl. gr. 8°. XVIII, 236 S. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 05. 3.—, geb. 4.—.

Die Briefe, vom Verfasser während des Feldzuges an seine Gemahlin geschrieben, flechten in schöner, für das Vaterland begeisterter Sprache eigene Erlebnisse in das große Kriegsdrama, ohne auf das Strategische besonders einzugehen.

741 * **Rochlitz,** Frdr., Tage der Gefahr. (Die Völkerschlacht bei Leipzig.) Bearb. u. hrsg. v. Dr. R. Siegmund. Mit Bilderschmuck. 8°. VI, 71 S. Dresd., Köhler. 04. kart. —.75.

Diese Tagebuchblätter, über die Goethe sich einst sehr anerkennend aussprach, bringen in der Art der Fröschweiler Chronik schlichte, ergreifende Bilder aus dem Kriegsdrama in und um Leipzig.

742—746 ** **Stacke,** Prof. Dr. Ludw., Erzählungen aus der Geschichte. 5 Bde. 8°. Oldenb., Stalling.

1. Bd. Aus der griech. Gesch. 30. Aufl. VIII, 235 S. 03. geb. 1.90. —
2. Bd. Aus der röm. Gesch. 27. Aufl. VIII, 219 S. 04. geb. 1.90. —
3. Bd. Aus der Gesch. des Mittelalters. 17. Aufl. VIII, 254 S. 04. geb. 1.90. —
4. Bd. Aus der neuen Gesch. bis 1815. 14. Aufl. VIII, 430 S. 01. geb. 3.25. —
5. Bd. Aus der neuesten Gesch. bis 1890. 6. Aufl. VIII, 699 S. 01. geb. 6.25.

Obwohl für die häusliche Lektüre der Schüler bestimmt, sind die Stackeschen Erzählungen in ihrer biographischen, oft novellistisch abgerundeten und immer ansprechenden Darstellung für die Landbevölkerung am geeignetsten, um intelligenten und selbst wenig lesegewandten Lesern spröde Geschichtsstoffe, selbst griechische und römische Geschichte, zu erschließen, zumal hier jeder Schein von Gelehrsamkeit sorgfältig ferngehalten ist und der Charakter des Lehrbuches sich nirgends aufdrängt. Vom 5. Teil befindet sich die 7. Aufl., von Dr. H. Stein gänzlich umgearbeitet und bis auf die Gegenwart fortgeführt, zurzeit (1906) unter der Presse, sie wird in größerem Format (geb. ca. 6.50) erscheinen.

747/748 ** **Tanera,** Hauptm. a. D. Karl, Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers im Jahre 1870/71. Mit einer Karte. 2 Teile. 9. Aufl. 8°. VI, 210; V, 243 S. München, Beck. 06. je 1.80.

Der Verfasser erzählt in frischer, anschaulicher Weise seine ernsten Erlebnisse und harmlosen Abenteuer auf dem Schlachtfelde und im Quartier.

749/750 ** —, Die deutschen Einigungskriege. 2 Bde. 8°. je 2.—. Ebd.

1. Bd. Schleswig-Holstein meerumschlungen (1848—64). Mit Uebersichtskarte von Schleswig-Holstein und Jütland, 1 Plan des Sundewitt und 1 Kärtchen zum italienischen Feldzug von 1859. (VII, 270 S.)
2. Bd. Der Krieg von 1866. Mit Uebersichtskarte des böhmischen und des westdeutschen Kriegsschauplatzes, Spezialkarten von Nordböhmen, der Tauber- und Maingegend, sowie Schlachtplänen von Königgrätz, Langensalza, Kissingen, Custoza. (IV, 249 S.)

Der Verf. ist Bayer, nimmt aber nicht einseitig Partei für Süddeutschland.

751—757 ** —, Der Krieg von 1870/71, dargestellt von Mitkämpfern. 8°. 7 Bde. je 2.—. Ebd.

1 Bd. Weißenburg, Wörth, Spichern, von Hauptm. Karl Tanera. Mit 4 Karten. 5. Aufl. (VIII, 242 S.) 96.
2. Bd. Um und in Metz 1870. Nach eigenen Erlebnissen geschildert von Dr. J. Steinbeck. Mit 1 Karte. 4. Aufl. (VII, 204 S.) 95.
3. Bd. Die Schlachten von Beaumont und Sedan. Von Hauptm. Karl Tanera. Mit Doppelkarte. 5. Aufl. (VIII, 235 S.) 98.
4. Bd. Straßburg unser! Bis ans Meer. Von Botho von Pressentin. Mit 4 Karten. 4. Aufl. (VII, 230 S.) 98.
5. Bd. An der Loire und Sarthe. Von Hauptm. Karl Tanera. Mit 1 Karte. 4. Aufl. (248 S.) 96.
6. Bd. Belfort, Dijon, Pontarlier. Von Dr. J. Steinbeck. Mit 1 Uebersichtskarte vom nordöstl. Frankreich und 2 Spezialkarten des südöstl. Kriegsschauplatzes. 3. Aufl. (VII, 220 S.) 95.
7. Bd. Die Belagerung von Paris. Von Hauptm. Karl Tanera. Mit 1 Karte. 4. Aufl. 7.—9. Tauf. (VI, 213 S.) 98.

(Jeder Bd. ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich.)

Ein populäres Geschichtswerk von dramatischer Lebendigkeit. Neben grausigen Schlachtengemälden finden sich viele Einzelzüge von untergeordneten Soldaten.

758/759 ** **Thomas,** Louis, Das Buch der denkwürdigsten Entdeckungen auf dem Gebiete der Länder- u. Völkerkunde. 2 Bde. gr. 8°. Lpz., Spamer. je 2.—, geb. 2.50.

1. Bd. Die älteren Land- und Seereisen bis zur Auffindung der Seewege nach Amerika und Indien. Mit 67 Text-Abbild. u. 1 Titelbild. 10. Aufl. (VIII, 236 S.) — 2. Bd. Entdeckungen nach Auffindung der Neuen Welt bis zur Gegenwart. Mit 80 Text-Abbild. u. 1 Titelbild. 10. Aufl. 00. (VIII, 264 S.)

760/761 ** —, Das Buch denkwürdiger Erfindungen für die reifere Jugend. Neu bearb. von M. Eschner. Ebd. 2 Bde. je 2.—, geb. 2.50. gr. 8°.

1. Bd. Bis zu Ende des 18. Jahrh. Mit 151 Text-Abbild. u. Titelbild. 10. Aufl. (X, 254 S.) 04. — 2. Bd. Im 19. Jahrh. Mit 156 Text-Abbild. u. Titelbild. 10. Aufl. (VI, 228 S.) 00.

762/763 * **Vollmer,** Hans, Der deutsch-franz. Krieg 1870/71. Aus Urkunden, Briefen, Tagebüchern und Aufzeichnungen von Augenzeugen beider Parteien dargestellt. (Samml. belehr. Unterhaltungsschr. 3/4.) 2 Bde. 2. Aufl. 8°. Berl., Herm. Paetel. 04. geb. 1.50 u. 2.—.

1. Bd. (mit 4 Karten): Der Krieg mit dem Kaisertum. 171 S. — 2. Bd. (mit 6 Karten): Der Krieg mit der Republik. 280 S.

Die weltbewegenden Geschehnisse werden im Spiegel quellenmäßiger Berichte und Aufzeichnungen von Augenzeugen interessant und fesselnd dargestellt. Ohne je den Faden zu verlieren, erfährt der Leser nebenher so allerlei aus einer Fülle bisher ungedruckten Materials und gewinnt dadurch tiefe Einblicke in das rauhe Kriegsleben und in den Charakter mancher Personen.

764 * **Werner,** Vizeadmiral a. D. Reinhold, Bilder aus der deutschen Seekriegsgeschichte von Germanicus bis Kaiser Wilhelm II. Mit 165 Abbild. gr. 8°. 618 S. München, Lehmann. 99. 9.—.

Inhalt: Die Sachsen. — Die Wikinger. — Die Hansa im 13. u. 14. Jahrh. — Die Vitalienbrüder. — Die Hansa im 15. Jahrh. — Die Hansa im 16. u. 17. Jahrh. — Michael de Ruiter. Die maritimen Bestrebungen des Großen Kurfürsten. — Die deutsche Flotte (1848—52). — Admiral Tegetthoff. — Die preußische und die norddeutsche Bundesmarine (1848—71). — Die Reichsmarine.

Das mit guten Bildern ausgestattete Buch ist mit wirklicher Sachkenntnis und außerordentlich gewandt geschrieben. Siehe auch Nr. 302. 303. 899. 900.

765 ** **Zeitz,** Karl, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen aus den Jahren 1870 u. 1871. Große Ausgabe. Mit 180 Illustr. und 1 Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes. 5. Aufl. 8°. 920 S. Altenb., Geibel. 03. 8.50, geb. 10.—.

Der Verfasser, der volkstümlich und fesselnd erzählt, hat den ganzen Feldzug als Musketier mitgemacht und an etwa 20 Schlachten und Gefechten teilgenommen. — Für kleine Bibliotheken von dems. Verf.: Jugend- (kleine) Ausg., bearb. von Dr. K. Horn. Mit 110 Illustr. u. 1 Karte. 5. Aufl. gr. 8°. XI, 416 S. Ebd. 05. 3.—, geb. 4.—.

1. Bd. Aus der griech. Gesch. 30. Aufl. VIII, 235 S. 03. geb. 1.90. —
2. Bd. Aus der röm. Gesch. 27. Aufl. VIII, 219 S. 04. geb. 1.90. —
3. Bd. Aus der Gesch. des Mittelalters. 17. Aufl. VIII, 254 S. 04. geb. 1.90. —
4. Bd. Aus der neuen Gesch. bis 1815. 14. Aufl. VIII, 430 S. 01. geb. 3.25. —
5. Bd. Aus der neuesten Gesch. bis 1890. 6. Aufl. VIII, 699 S. 01. geb. 6.25.

Obwohl für die häusliche Lektüre der Schüler bestimmt, sind die Stackeschen Erzählungen in ihrer biographischen, oft novellistisch abgerundeten und immer ansprechenden Darstellung für die Landbevölkerung am geeignetsten, um intelligenten und selbst wenig lesegewandten Lesern spröde Geschichtsstoffe, selbst griechische und römische Geschichte, zu erschließen, zumal hier jeder Schein von Gelehrsamkeit sorgfältig ferngehalten ist und der Charakter des Lehrbuches sich nirgends aufdrängt. Vom 5. Teil befindet sich die 7. Aufl., von Dr. H. Stein gänzlich umgearbeitet und bis auf die Gegenwart fortgeführt, zurzeit (1906) unter der Presse, sie wird in größerem Format (geb. ca. 6.50) erscheinen.

747/748 ** **Tanera,** Hauptm. a. D. Karl, Ernste und heitere Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers im Jahre 1870/71. Mit einer Karte. 2 Teile. 9. Aufl. 8°. VI, 210; V, 243 S. München, Beck. 06. je 1.80.

Der Verfasser erzählt in frischer, anschaulicher Weise seine ernsten Erlebnisse und harmlosen Abenteuer auf dem Schlachtfelde und im Quartier.

749/750 ** —, Die deutschen Einigungskriege. 2 Bde. 8°. je 2.—. Ebd.

1. Bd. Schleswig-Holstein meerumschlungen (1848—64). Mit Uebersichtskarte von Schleswig-Holstein und Jütland, 1 Plan des Sundewitt und 1 Kärtchen zum italienischen Feldzug von 1859. (VII, 270 S.)
2. Bd. Der Krieg von 1866. Mit Uebersichtskarte des böhmischen und des westdeutschen Kriegsschauplatzes, Spezialkarten von Nordböhmen, der Tauber- und Maingegend, sowie Schlachtplänen von Königgrätz, Langensalza, Kissingen, Custoza. (IV, 249 S.)

Der Verf. ist Bayer, nimmt aber nicht einseitig Partei für Süddeutschland.

751—757 ** —, Der Krieg von 1870/71, dargestellt von Mitkämpfern. 8°. 7 Bde. je 2.—. Ebd.

1 Bd. Weißenburg, Wörth, Spichern, von Hauptm. Karl Tanera. Mit 4 Karten. 5. Aufl. (VIII, 242 S.) 96.
2. Bd. Um und in Metz 1870. Nach eigenen Erlebnissen geschildert von Dr. J. Steinbeck. Mit 1 Karte. 4. Aufl. (VII, 204 S.) 95.
3. Bd. Die Schlachten von Beaumont und Sedan. Von Hauptm. Karl Tanera. Mit Doppelkarte. 5. Aufl. (VIII, 235 S.) 98.
4. Bd. Straßburg unser! Bis ans Meer. Von Botho von Pressentin. Mit 4 Karten. 4. Aufl. (VII, 230 S.) 98.
5. Bd. An der Loire und Sarthe. Von Hauptm. Karl Tanera. Mit 1 Karte. 4. Aufl. (248 S.) 96.
6. Bd. Belfort, Dijon, Pontarlier. Von Dr. J. Steinbeck. Mit 1 Uebersichtskarte vom nordöstl. Frankreich und 2 Spezialkarten des südöstl. Kriegsschauplatzes. 3. Aufl. (VII, 220 S.) 95.
7. Bd. Die Belagerung von Paris. Von Hauptm. Karl Tanera. Mit 1 Karte. 4. Aufl. 7.—9. Tauf. (VI, 213 S.) 98.

(Jeder Bd. ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich.)

Ein populäres Geschichtswerk von dramatischer Lebendigkeit. Neben grausigen Schlachtengemälden finden sich viele Einzelzüge von untergeordneten Soldaten.

758/759 ** **Thomas,** Louis, Das Buch der denkwürdigsten Entdeckungen auf dem Gebiete der Länder- u. Völkerkunde. 2 Bde. gr. 8°. Lpz., Spamer. je 2.—, geb. 2.50.

1. Bd. Die älteren Land- und Seereisen bis zur Auffindung der Seewege nach Amerika und Indien. Mit 67 Text-Abbild. u. 1 Titelbild. 10. Aufl. (VIII, 236 S.) — 2. Bd. Entdeckungen nach Auffindung der Neuen Welt bis zur Gegenwart. Mit 80 Text-Abbild. u. 1 Titelbild. 10. Aufl. 00. (VIII, 264 S.)

760/761 ** —, Das Buch denkwürdiger Erfindungen für die reifere Jugend. Neu bearb. von M. Eschner. Ebd. 2 Bde. je 2.—, geb. 2.50. gr. 8°.

1. Bd. Bis zu Ende des 18. Jahrh. Mit 151 Text-Abbild. u. Titelbild. 10. Aufl. (X, 254 S.) 04. — 2. Bd. Im 19. Jahrh. Mit 156 Text-Abbild. u. Titelbild. 10. Aufl. (VI, 228 S.) 00.

762/763 * **Vollmer,** Hans, Der deutsch-franz. Krieg 1870/71. Aus Urkunden, Briefen, Tagebüchern und Aufzeichnungen von Augenzeugen beider Parteien dargestellt. (Samml. belehr. Unterhaltungsschr. 3/4.) 2 Bde. 2. Aufl. 8°. Berl., Herm. Paetel. 04. geb. 1.50 u. 2.—.

1. Bd. (mit 4 Karten): Der Krieg mit dem Kaisertum. 171 S. — 2. Bd. (mit 6 Karten): Der Krieg mit der Republik. 280 S.

Die weltbewegenden Geschehnisse werden im Spiegel quellenmäßiger Berichte und Aufzeichnungen von Augenzeugen interessant und fesselnd dargestellt. Ohne je den Faden zu verlieren, erfährt der Leser nebenher so allerlei aus einer Fülle bisher ungedruckten Materials und gewinnt dadurch tiefe Einblicke in das rauhe Kriegsleben und in den Charakter mancher Personen.

764 * **Werner,** Vizeadmiral a. D. Reinhold, Bilder aus der deutschen Seekriegsgeschichte von Germanicus bis Kaiser Wilhelm II. Mit 165 Abbild. gr. 8°. 618 S. München, Lehmann. 99. 9.—.

Inhalt: Die Sachsen. — Die Wikinger. — Die Hansa im 13. u. 14. Jahrh. — Die Vitalienbrüder. — Die Hansa im 15. Jahrh. — Die Hansa im 16. u. 17. Jahrh. — Michael de Ruiter. Die maritimen Bestrebungen des Großen Kurfürsten. — Die deutsche Flotte (1848—52). — Admiral Tegetthoff. — Die preußische und die norddeutsche Bundesmarine (1848—71). — Die Reichsmarine.

Das mit guten Bildern ausgestattete Buch ist mit wirklicher Sachkenntnis und außerordentlich gewandt geschrieben. Siehe auch Nr. 302. 303. 899. 900.

765 ** **Zeitz,** Karl, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen aus den Jahren 1870 u. 1871. Große Ausgabe. Mit 180 Illustr. und 1 Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes. 5. Aufl. 8°. 920 S. Altenb., Geibel. 03. 8.50, geb. 10.—.

Der Verfasser, der volkstümlich und fesselnd erzählt, hat den ganzen Feldzug als Musketier mitgemacht und an etwa 20 Schlachten und Gefechten teilgenommen. — Für kleine Bibliotheken von dems. Verf.: Jugend- (kleine) Ausg., bearb. von Dr. K. Horn. Mit 110 Illustr. u. 1 Karte. 5. Aufl. gr. 8°. XI, 416 S. Ebd. 05. 3.—, geb. 4.—.

B. Biographien.

766 * **Arndt.** Ernst Moritz Arndts Leben, Taten und Meinungen nebst einigen seiner geistlichen u. vaterländ. Liedern von Dr. Wilh. Baur. 7. Aufl. 8°. 248 S. Hamb., Agentur des Rauhen Hauses. 03. 1.50, geb. 2.50.

767 * **Auguste Viktoria.** A. V., Das Lebensbild der deutschen Kaiserin dem deutschen Volke dargeboten von Ernst Evers. Mit zahlreichen Abbild. 3. Aufl. 8°. 187 S. Berl., Buchh. der Berliner Stadtmission. 97. 1.75.

768 ** **Bismarck.** Fürst Bismarck 1815—1898 von Professor Wilh. Müller. Mit Bildnis. 4. Aufl. 8°. 311 S. Leipzig, Krabbe. 98. 2.—.

Für größere Bibliotheken: * **Kreutzer,** Joh., Otto von Bismarck. Sein Leben und sein Werk. Mit 2 Bildnissen. 2 Bde. 8° (427, 328 S.) Lpz., Voigtländer. 00. 6.50.

769 * **Bismarck-Anekdoten.** Heitere Szenen, Scherze und charakteristische Züge von Friedr. Schmidt-Hennigker. 4. Aufl. 8°. 240 S. Stuttg., Lutz. 00. 2.50, geb. 3.50.

Bringt 185 kurze Szenen aus Bismarcks Jugend, Familienleben und seinen diplomatischen Beziehungen in leichter Form.

770 * **Blücher.** Das Büchlein vom Feldmarschall Blücher von W. O. von Horn. Mit 4 Vollbildern. 12°. 136 S. Altenb., Geibel. 99. kart. —.50, geb. —.75.

771 * **Christaller.** Theodor Christaller, der erste deutsche Reichsschullehrer in Kamerun. Ein Lebensbild, erzählt von R. Böckheler. Mit 8 Vollsbildern und vielen Textillustr. 8°. 156 S. Stuttg., Holland & Josenhans. kart. —.50.

Das treffliche Buch erzählt in schlichter und doch fesselnder Weise von dem aufreibenden Dienst des Lehrers Christaller und gibt zugleich ein Stück Kolonialgeschichte von Kamerun.

772 * **Drake.** Franz Drake, der Mann, der uns die Kartoffeln gebracht hat. Mit einem Anhang: Geschichte der Einführung der Kartoffeln in Europa. Von W. O. von Horn. Mit 4 Vollbildern. 12°. 117 S. Altenb., Geibel. kart. —.50, geb. —.75.

773 * **Eugen.** Prinz Eugenius der edle Ritter. Eine Geschichte der deutschen Jugend und dem Volk erzählt von W. O. von Horn. Mit 4 Vollbildern. 7. Aufl. 12°. 90 S. Ebd. 95. kart. —.50, geb. —.75.

774 ** † **Francke.** August Hermann Francke. Zeit und Lebensbild aus der Periode des deutschen Pietismus von Armin Stein. Mit Bildern. 3. Aufl. 8°. XII, 353 S. Halle, Buchh. des Waisenhauses. 94. 3.60, geb. 4.50.

775 * **Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst.** Der Große Kurfürst. Erzählungen und Schilderungen aus dem Leben des Gr. K. und der Kurfürstin Luise Henriette von Max Hübner. Mit Bildnis. 2. Aufl. 8°. 176 S. Bresl., Goerlich. 03. 1.—.

776 * **Friedrich der Große.** Der alte Fritz, der Held und Liebling des deutschen Volkes von W. O. von Horn. 7. Aufl. 12°. 160 S. Altenb., Geibel. 03. kart. —.50, geb. —.75.

777 ** —. Friedrichs des Gr. Jugendleben. Erzählung von Armin Stein. 8°. 320 S. Halle, Buchh. des Waisenhauses. 90. 3.30, geb. 4.—.

778 * —. Humor Friedrichs des Großen. Anekdoten, heitere Szenen und charakteristische Züge von Friedr. Schmidt-Hennigker. 5. Aufl. 8°. 192 S. Stuttg., Lutz. 2.—, geb. 3.—.

Bringt 168 meist heitere Anekdoten, die von der Schlagfertigkeit und dem treffenden Witz des großen Königs zeugen.

779 ** **Friedrich III.** G. Hiltl's Unser Fritz, deutscher Kaiser und König von Preußen von Herm. Müller-Bohn. Mit zahlr. Holzschn. 5. Aufl. 8°. 288 S. Berl., Kittel. 91. 3.—.

780 ** **Goethe.** Goethes Jugend und Jünglingszeit. Lebensbild für jung u. alt von Ferd. Schmidt. 8. Aufl. 12°. 148 S. Berl., Neufeld & Henius. 04. —.75, geb. 1.—.

781 ** † **Gustav Adolf.** G. A., König von Schweden von F. von Stenglin. Zum 300jähr. Geburtstage des Königs. Mit 9 Bildern. 12°. 119 S. Berl., Schriftenvertriebsanstalt. kart. —.40, geb. —.50.

782 ** **Gutenberg.** G., ein Zeit- und Lebensbild aus dem 15. Jahrh. von Armin Stein. 8°. 178 S. Halle, Buchh. des Waisenhauses. 98. 2.10, geb. 2.80.

Ist in Form einer Erzählung geschrieben.

783 * **Hermann** der Cherusker. Heldengesch. aus alter Zeit von A. Jos. Cüppers. Mit 5 Tonbildern. 2. Aufl. 8°. 96 S. Lpz., Spamer. —.80.

Erzählt in novellistischer Form Leben, Lieben, Kämpfen und Leiden des Helden.

784 * **Hofer.** Andreas Hofer oder der Tiroler Freiheitskampf im Jahre 1809. Für jung und alt erzählt von L. Würdig. Mit Hofers Bild u. 1 Vollbilde. 8°. 98 S. Dresd., A. Köhler. geb. —.75.

Jung-Stilling s. Nr. 247.

785 * **Körner.** Karl Theodor Körner, dem Volk und der Jugend geschildert von Dr. Ludwig Bauer. 12°. 124 S. Stuttg., Steinkopf. 83. kart. —.75, geb. —.90.

786 ** **Krüger.** Lebenserinnerungen des Präsid. Paul Krüger, von ihm selbst erzählt. Nach Aufzeichnungen seiner Sekretäre hrsg. v. A. Schowalter. gr. 8°. 309 S. München, Lehmann. 02. geb. 6.—

Der stattliche Band bietet nicht nur den Lebensgang jenes bescheidenen Mannes, der sich seiner Jugendbeschäftigung als „Viehhirt" u. seiner Abstammung von einem Bauern rühmte, sondern zugleich die tragische Gesch. des Kampfes um Südafrika. Prinzipielle und theoretische Erörterungen größeren Umfangs sind hier nicht zu finden; alles ist durchaus fesselnd erzählt, so daß jeder, der durch Zeitungslektüre nur einigermaßen mit der Leidensgesch. des tapferen Burenvolkes vertraut wurde, das Buch mit großem Interesse lesen wird.

787 * **Krupp.** Alfred Krupp. Lebensbild von Dr. Friedr. Blencke. Mit 26 Abbild. 8°. 128 S. Lpz., Voigtländer. 1.25.

Einen großen Teil des Werkes nimmt die Beschreibung der Fabriken in Essen ein.

788 * **Luise.** L., Königin von Preußen. Ihre Lebensgeschichte dem deutschen Volke erzählt von Friedr. Adami. Mit Bildnis u. 12 Illustr. 18. Aufl. 8°. XV, 437 S. Gütersl., Bertelsmann. 06. 4.50, geb. 5.—

Kleine Ausg. 17. Aufl. kl. 8°. (224 S.) Mit Bildnis. ebd. 03. 1.—, geb. 1.50.
Leichter geschrieben ist die novellistisch gehaltene Biographie von Armin Stein: ** Königin Luise. 5. Aufl. 8°. (414 S.) Waisenhaus. 04. 3.60, geb. 4.30.

789 ** **Luther.** Doktor Martin L., ein Lebensbild für das deutsche Haus von Georg Buchwald. Mit 118 Textabbild. u. 1 Bildnis. l. 4°. XII, 530 S. Lpz., Teubner. 01. geb. 6.—.

Die Darstellung erfolgt in kurzen Abschnitten, deren jeder möglichst ein für sich abgeschlossenes Ganze bildet. — Für kleine Bibliotheken: Köstlin, Martin L., der deutsche Reformator. Hendel. —.25.

790 ** **Moltke.** Graf Hellmuth von Moltke, der Schlachtendenker des deutschen Volkes in großer Zeit. Charakter- und Lebensbild von H. Rocholl. 8°. 51 S. Hannov., Meyer. 00. —.30.

791 * **Nansen.** Fridtjof Nansen. Ein Lebensbild von Eugen von Enzberg. Mit Bildnis. 8°. 263 S. Berl., Seemann Nachf. 98. geb. 2.60.

Das Buch erzählt von der Jugendzeit des kühnen Forschers, von seiner ersten Fahrt ins Eismeer, der Durchquerung Grönlands und der Nordpolexpedition. (S. auch Nr. 861.)

792/793 * **Nettelbeck.** Joachim Nettelbeck, Bürger zu Kolberg. Eine Lebensbeschreibung von ihm selbst aufgezeichnet. (Koll. Spemann Nr. 79. 80.) 2 Bde. 8°. 207, 211 S. Stuttg., Union. 85. geb. 2.—.

R 3851/55. Bearb. von Klee bei Steinkopf, Stuttg. —.75, geb. —.90.

Diese Selbstbiographie des wackeren Verteidigers Kolbergs aus der Franzosenzeit ist eine gute Volksschrift, doch wird ihr Wert durch umständliche Breite beeinträchtigt. Der erste Teil gibt anziehende Bilder von der Schiffahrt und dem Ostseehandel am Ende des 18. Jahrh. Der 2. Teil behandelt die Belagerung und Verteidigung Kolbergs. — * G. Wunschmann, * Joachim Nettelbeck. Ein deutscher Bürger und Held. Erzählung für jung und alt. 5. Aufl. XII (203 S.) Woywod. —.90.

794 ** **Oberlin.** Johann Friedrich Oberlin. Ein Lebensbild von Armin Stein. 8°. VIII, 247 S. Halle, Strien. 99. 2.70.

Ein fein herausgearbeitetes Charakter- und Zeitbild aus den Vogesen während der französ. Revolution. Die Biographie liest sich wie eine Erzählung. Oberlin war

evang. Pfarrer zu Waldersbach im Steintal, wo er für die geistige und materielle Förderung der Gemeinde mit außerordentlichem Erfolge wirkte. — * Joh. Friedr. Oberlin, sein Leben und Wirken. 12° (149 S.) Stuttg., Steinkopf. kart. —.75.

795 ** **Pestalozzi.** Vater Pestalozzi. Bilder aus dem Leben des großen Erziehers. Jugend- und Volksschrift zu Pestalozzis 150jährigem Geburtstage von Friedr. Polack. Mit Bildern. 3. Aufl. 8°. 94 S. Wittenberg, Herrosé. —.40.

796 ** **Rochow.** Eberhard von Rochow, ein Wohltäter des Landvolks. Ein Lebens- und Kulturbild a. d. Zeit Friedr. d. Gr. für d. deutsche Volk v. Herm. Jahnke. 2. Aufl. 8°. VIII, 192 S. Berl., Schnetter. 05. kart. 2.60.

Eberhard von Rochow, der Pestalozzi der Mark und der Vater der neueren Dorfschule († 1805), förderte durch materiellen Beistand und durch die Gründung einer Schule die traurige Lage seiner Gutseingesessenen.

797 * **Scharnhorst.** General Scharnhorst. Ein Lebensbild von W. O. von Horn. Mit 4 Vollbildern. 3. Aufl. 12°. 108 S. Altenb., Geibel. 99. kart. —.50, geb. —.75.

798 ** **Schiller.** Friedrich Schiller als Mensch und Dichter. Volkstümlich dargestelltes Lebensbild von Chr. Hamann. Mit Bildern. 2. Aufl. 8°. 136 S. Hamburg, Herold. 03. Lwbd. 1.50.

In sehr einfacher Darstellung: † Friedr. v. Sch. Sein Leben u. Dichten v. Herm. Petrich. Mit zahlr. Abbild. 8°. 96 S. Hamb., Agentur des Rauh. Hauses. geb. —.80.

799 * **Stein.** Der Rechtsfreiherr von Stein, des Rechtes Grundstein, des Unrechtes Eckstein, des deutschen Volkes Edelstein. Von Ottokar Schupp. Mit 4 Vollbildern. 12°. 152 S. Altenb., Geibel. kart. —.50, geb. —.75.

800 † **Stephan.** Heinrich von Stephan. Ein Lebensbild von E. Krickeberg. 8°. 320 S. Berl., Seemann Nachf. geb. 3.—.

Die Verf. gibt gleichzeitig eine Geschichte des Verkehrslebens, der preuß. Post, der Feldpost, des Weltpostvereins, der Land- und Seepost usw. — ** Karl Techentin, Heinr. v. Stephan. 8°. (188 S.) Lpz., Voigtländer. 1.50.

801 † **Wilhelm I.** Unser Heldenkaiser. Festschrift zum 100jährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms des Gr. von Prof. Dr. Wilh. Oncken. Mit 23 Vollbildern, 209 Textillustr. und 25 Faksimiles. 18. Aufl. gr. 4°. 344 S. Berl., Schall. 99. geb. 5.—.

Für kleine Bibliotheken: * G. Weitbrecht, Wilhelm I. Stuttg., Steinkopf. kart. —.75, geb. —.90.

802 † **Wilhelm II.,** Kaiser. Ein Bild seines Lebens u. seiner Zeit. Mit zahlreichen Abbild. 3. Aufl. gr. 8°. VI, 394 S. Berl., Globus-Verlag. 04. geb. 3.—.

In einer dem Inhalt und dem Zweck des stattlichen Bandes würdigen Sprache, mit edler Wärme und königstreuer Begeisterung entwirft der Verf. Lebensbilder des Kaisers, der Kaiserin und der Prinzen und gibt damit zugleich, soweit nötig, einen Ausschnitt deutscher Geschichte bis zu des Kaisers dritten Romfahrt (1903). Bedeutungsvolle Reden und wichtige Erlasse werden oft im Wortlaut mitgeteilt. Gute Bilder erhöhen den Wert des Buches.

803 * **Ziethen.** Das Leben und die Taten Hans Joachim von Ziethens von W. O. von Horn. Mit 4 Vollbildern. 6. Aufl. 12°. 112 S. Altenb., Geibel. 99. kart. —.50.

---

804 ** **Aus eigner Kraft.** Lebensbilder hervorragender Männer von Karsten Brandt. Mit 4 Farbdrucken, 4 Tonbildern, sowie 16 Porträts. gr. 8°. VI, 236 S. Stuttg., Loewe. 03. geb. 4.—

Inhalt: Körner. — Friesen. — Jahn. — Speckbacher. — Hofer. — Radetzky. — Blücher. — Zieten. — Columbus. — Berth. Schwarz. — Gutenberg. — Stephenson. — Franklin. — Reis. — Senefelder. — Siemens. — Krupp.

Die Männer vom Schlachtfeld und aus der Werkstatt werden häufig mit ihren eigenen Worten eingeführt und durch zeitgenössische Berichte trefflich charakterisiert.

805 * **Aus zwei Jahrhunderten.** Zwölf deutsche Männer. Erzählungen für jung und alt im lieben deutschen Vaterland von Hermann Petrich. Mit zahlreichen Abbild. gr. 8°. VIII, 247 S. Potsd., Stiftungsverlag. 00. 1.20, geb. 1.75.

Inhalt: König Friedrich I. von Preußen. — Zinzendorf. — Zieten. — Blücher. — König Maximilian Josef von Bayern. — Joh. Peter Hebel. — Körner. — Graf von Roon. — Graf von Moltke. — Emil Frommel. — Kaiser Friedrich III. — Der Alte im Walde oder Fürst Bismarcks Feierstunden.

806 ** **Charakterköpfe,** Deutsche, von Werner Hahn. Mit zahlr. Abbild. 2. Aufl. gr. 8°. 211 S. München, Lehmann. 01. geb. 2.40.

Die Biographien von E. M. Arndt, Fichte, Zieten, Friedr. Wilh. (I.) als Kronpr. u. Königin Luise vermeiden den lehrhaften Ton. Die Darstellung ist novellistisch abgerundet und bringt viele, zum Teil wenig bekannte Einzelzüge aus der Jugendzeit.

807 * † **Frauen,** Deutsche. Erzählungen f. jung u. alt. Mit zahlr. Abbild. von Herm. Petrich. 8°. VIII, 192 S. Hamb., Agentur des Rauh. Hauses. 03. 1.50, geb. 2.50.

Inhalt: Gudrun. — Königin Mathilde. — Agnes Bernauer. — Katharina Melanchthon. — Mutter Andreä. — Aemilie Juliane u. Ludämilie Elisab. v. Schw.-Rud. — Goethes Mutter. — Luise Scheppler. — Prinzess. Wilh. v. Preußen. — Luise Hensel. — Christiane Kähler. — Kaiserin Augusta.

808 * **Fürsten und Führer.** Elf deutsche Männer. Erzählungen für jung und alt im lieben deutschen Vaterland von Hermann Petrich. Mit vielen Bildern. gr. 8°. VI, 248 S. Potsd., Stiftungsverlag. 99. 1.20, geb. 1.75.

Inhalt: Karl der Große. — Otto der Große. — Wie Doktor Luther ein Reformator geworden ist. — Wie Doktor Luther das Kirchenwesen reformiert hat. — Der Große Kurfürst. — Freiherr von Stein. — Johannes Goßner. — Maximilian II. von Bayern. — Herzog Friedrich von Augustenburg. — Heinrich von Stephan. — General von Werder. — Großherzog Friedrich von Baden.

809 * **Heimat und Fremde.** Zwölf deutsche Männer. Erzählungen für jung und alt im lieben deutschen Vaterland von Hermann Petrich. Mit zahlreichen Abbild. gr. 8°. VIII, 247 S. Ebd. 01. 1.20, geb. 1.75.

Inhalt: Friedrich I. Barbarossa. — Paul Fleming. — Joachim Nettelbeck. — Alexander von Humboldt. — Theodor Fliedner. — Missionar Karl Gützlaff. — Ludwig Richter. — Missionar Dr. Krapf. — Werner von Siemens. — Missionar Hugo Hahn. — Dr. Gustav Nachtigal. — Kaiserreisen (Kaiser Wilhelm II.).

810 * **Von Armin bis Bismarck.** Elf deutsche Männer. Erzählungen für jung und alt im lieben deutschen Vaterland von Hermann Petrich. gr. 8°. VI, 235 S. Ebd. 98. 1.20, geb. 1.75.

Inhalt: Armin der Cherusker. — Hans Sachs. — Gerhard Tersteegen. — Ferdinand von Schill. — Freiherr von der Tann. — Großh. Friedrich Franz II. von Meckl.-Schw. — Otto, Bischof von Bamberg. — Herzog Bernhard von Weimar. — Ernst Heim. — Ludw. Uhland. — Vom eisernen Kanzler, wie er geworden ist. — Vom eisernen Kanzler, was er getan hat.

Die unter Nr. 805. 807—810 aufgeführten Lebensbilder, geschrieben von einem evang. Geistlichen, sind Muster volkstümlicher Erzählung im Stil Hebels, von einem schalkhaften Humor belebt, von einem unbefangenen Patriotismus diktiert und auf religiösem Grunde ruhend.

IV.

Länder- und Völkerkunde.

(7% oder 63 Bände.)

Grundsätze für die Auswahl: 1. Lehrbücher mit trockenem Wissensstoff und bändereiche Werke gelehrter Forschung wird man in der ländlichen Volksbibliothek nicht suchen dürfen. 2. Im Vordergrund des Interesses stehen leicht faßliche Landschaftsschilderungen aus dem deutschen Vaterlande, insonderheit aus der engeren Heimat, populäre Topographien und Städtebilder des heimischen Kreises und der Nachbarschaft. 3. Doch folgt der ländliche Leser auch gern dem Zug in die Ferne, wie ihn deutsche Handels- und Kriegsschiffe, kaufmännischer Unternehmungsgeist und Auswanderer vorgezeichnet haben. 4. Namentlich sind die Länder und Völker zu berücksichtigen, deren Beziehungen zu Deutschland aktuell geworden sind und allgemein interessieren. 5. Den Vorzug verdienen Werke, die den Charakter der Reisebeschreibung haben und durch gute — nicht veraltete — Illustrationen das Verständnis unterstützen.

Heimatkundliche Werke, die im Hauptkatalog nicht angeführt werden können, wolle man unter „Heimatbibliotheken" aufsuchen. Im übrigen muß dem Bibliothekar überlassen bleiben, auf diesem Gebiete selbst Umschau zu halten.

Rückenschilder rot. IV a = Astronomie; IV d = Deutschland; IV f = fremde Länder; IV h = Heimatkunde.

A. Deutschland.

811 ** **Daniel**, Prof. H. Adb., und Berth. **Volz**, Das deutsche Land und die Alpen. 5 Aufl. (neu bearb. u. erweit. v. Matth. Meyer). Mit 92 Illustr. u. 3 Karten. gr. 8°. XII, 431 S. Lpz., Reisland. 05. geb. 5.—.

812 * **Kutzen**, J. Das deutsche Land in seinen charakteristischen Zügen und seinen Beziehungen zu Geschichte und Leben der Menschen. 4. Aufl., gänzlich umgearbeitet von Dr. Viktor Steinecke. Mit 116 Karten und Abbild. in Schwarzdruck, sowie 5 Karten u. 4 Taf. in Farbendruck. gr. 8°. 602 S. Bresl., Hirt. 00. 10.—, geb. 12.50.

813 * **Sach**, Aug., Die deutsche Heimat. Landschaft und Volkstum. Mit 41 Textabbild. u. 22 Vollbildern. 2. Aufl. Lex.-8°. XI, 660 S. Halle, Buchhdl. des Waisenhauses. 02. 7.50, geb. 9.75.

814—816 ** **Trinius**, August, Alldeutschland in Wort und Bild. Eine malerische Schilderung der deutschen Heimat. 3 Bde. je 5.—, geb. 7.—. 2. (Titel-) Aufl. gr. 8°. Berl., Dümmler.

Jeder Band ist einzeln käuflich

1. Bd. Teutoburger Wald. Hohe Rhön. Fichtelgebirge. Spreewald. Thüringen. Schwäbische Alp. Rhein. Mit 79 Illustr. (VIII, 431 S.) — 2. Bd. Vogesen. Spessart. Odenwald. Eifelgebirge. Bayerisches Oberland. Taunus. Wilhelmshöhe. Schwarzwald. Mit 65 Illustr. (VIII, 439 S.) — 3. Bd. Der Harz. Von der Nordsee zur Ostsee. Im Riesengebirge. Die Sächsische Schweiz. In der Mark Brandenburg. Mit 68 Illustr. (VIII, 384 S.)

817 * **Weise,** Prof. Dr. Otto, Die deutschen Volksstämme und Landschaften. Mit 29 Abbild. 2. Aufl. 8°. 128 S. Lpz., Teubner. 03. —.90, geb. 1.25.

Das Buch schildert die charakteristischen Eigentümlichkeiten der Landschaft, ihre Beziehungen zur Nachbarschaft, den Einfluß auf die Leistungen in Kunst und Wissenschaft, Sitten und Gebräuche, Besonderheiten in der Sprache u. a. Die Bilder betreffen Bauten, Städte und Landschaften.

818—822 **Heimatkundliche Werke** wolle man hier aus dem Anhang „Heimatbibliotheken" ergänzen.

Von Einzelschilderungen seien reiferen Lesern besonders folgende empfohlen, die um der Darstellung und der Landschaft willen allgemeines Interesse beanspruchen können: Allmers, H., Marschenbuch (Elbe u. Weser). Ill. 4. A. 360 S. Oldenb., Schulze. 02. 6.—, geb. 7.—. Fontane, Th., Wanderungen d. d. Mark Brandenb. (Ausw.) Cottasche Handbibl. Nr. 121. 8°. 228 S. 1.—, geb. 1.50. Hoffmann, Hans, Harzwanderungen. (Kl. Ausg.) Ill. 8°. 385 S. Lpz., Amelang. 02. 2.50, geb. 3.—. Jensen, W., Durch d. Schwarzwald. (Kl. Ausg.) Ill. 8°. 438 S. Ebd. 03. 2.50, geb. 3.—. Linde, R., Die Lüneb. Heide. Ill. 2. A. gr. 8°. 149 S. Bielef., Velh. & Klas. 4.—, geb. 5 —. Städtebilder (vom künstl. Standpunkt): Wie wir unsere Heimat sehen. Ill. (Leipzig 2 Bde. geb. 1.50 u. 2.75; Hamburg geb. 5.—; Königsberg geb. 2.—; Breslau geb. 2.—. München geb. 3.—). Lpz., Scheffer.

B. Fremde Länder.

823—826 ** **Auf weiter Fahrt.** Selbsterlebnisse zur See und zu Lande. Mit Originalbeiträgen deutscher Seeoffiziere, Kolonialtruppenführer und Weltreisender. Begr. von Julius Lohmeyer, fortges. v. G. Wislicenus. 4 Bde. je 3.60, geb. 4.50. Mit je 12 bezw. 16 Vollbildern. gr. 8°. 302, 286, 311, 318 S. Lpz., Weicher. 01 05.

Jeder Band ist einzeln käuflich.

Die Bände enthalten interessante Selbsterlebnisse, schlichte Geschichten und lebensvolle Schilderungen aus dem Seeleben und unsern Kolonien, geschrieben von kolonialen Truppenführern (Wißmann, Hptm. Leue, Graf v. Pfeil u. a.), Seeoffizieren (R. v. Werner, Kühne, Wislicenus u. a.) und Reiseschriftstellern (Hesse-Wartegg, Lindenberg, Tanera u. a.). — Hieraus: Auf weiter Fahrt. Volksausgabe. 3 Bde. 82, 78, 84 S. geb. je 1.—. Ebd. 06.

827 * **Autenrieth,** Fr., Ins Inner-Hochland von Kamerun. Eigene Reiseerlebnisse. Mit 12 Vollbildern und mehreren Textbildern. 8°. 160 S. Stuttg., Holland & Josenhans. 00. 1.25.

Der Verfasser behandelt in einfacher, frischer Erzählung Lebensweise und Religion der Bewohner des Kameruner Hinterlandes und seine persönlichen Beziehungen zu Häuptlingen und Dorfschaften.

828 * **Bachmann,** Dr. F., Südafrika. Reisen, Erlebnisse und Betrachtungen während seines sechsjähr. Aufenthaltes in der Kapkolonie, Natal und Pondoland. gr. 8°. VI, 219 S. Berlin, Palm. 01. 2.—.

Interessante Reise- und Jagderlebnisse eines deutschen Arztes in Kapstadt, Natal und am Rande der Kultur, besonders wertvoll durch die Charakteristik des blutsverwandten Burenvolkes. Die Erfahrungen und Beobachtungen stammen aus den Jahren 1883—1889. – Aus der Zeit der Burenkriege: * Dietr. E. Braun, Auf und ab in Südafrika. Mit 12 Illustr. gr. 8°. (313 S.) Berl., Fontane & Co. 03. 5.—.

829 * **Baierlein,** E. R. Bei den roten Indianern. Mit 2 Bildern. Hrsg. v. Hamb. Jugendschr.-Aussch. 8°. 127 S. Dresd., Ungelenk. kart. —.70, geb. —.90.

Inhalt: Durch den Urwald. — In der Ratsversammlung der Indianer. — Im Wigwam. — Im Blockhause. — Unter den Bäumen. — Umzug. — Tod und Todesgedanken. — In der Schule. — In der Kirche. — Der Abschied.

Das Buch erzählt fesselnd, wenn auch nicht immer stilrein, vom Leben und Glauben der Indianer Nordamerikas und der Missionstätigkeit Baierleins unter ihnen vor 60 Jahren.

830 * **Beck,** Christian. Reise um die Welt. Fahrten und Abenteuer zu Land und zur See. Mit 2 Bildern. 11. Aufl. gr. 8°. 311 S. Dresd., W. Reuter. 07. 3.50, geb. 4.50.

Die Erzähl. von den achtjähr. Irrfahrten und Abenteuern eines wanderlustigen thüring. Handwerkers in Deutschland und Amerika machen durchaus den Eindruck des wirklich Erlebten. In der Reisebeschreibung sind Beobachtungen über Land und Leute hüben und drüben verwebt.

831 ** **Bidlingmaier,** Frdr., Zu den Wundern des Südpols. Erlebnisse auf der deutschen Südpolarexpedition 1901—03. 12°. 158 S. Stuttg., Steinkopf. 05. geb. 1.—.

Inhalt: Reise bis Kapstadt. — Bis ins Winterlager. — Im Winterlager. — Polarnacht. — Sommer und Abbruch der Station.

Wie unter Drygalskis Leitung inmitten der Eiswüste eine lebendige Werkstatt des Menschengeistes und eine unerschöpfliche Fundgrube wissenschaftlicher Forschungen entstand, erzählt d. Verf., der selbst Teilnehmer war, sehr interessant und oft mit gutem Humor.

832 * **Brandt,** M. von. Aus dem Lande des Zopfes. Plaudereien eines alten Chinesen. 2. Aufl. 8°. 195 S. Lpz., G. Wigand. 98. 2.—.

833 ** **Dove,** Karl, Südwest-Afrika. Kriegs- und Friedensbilder aus der ersten deutschen Kolonie. Mit 8 Bildern u. 1 Karte und einem Nachwort v. Herausg. (Samml. belehr. Unterhaltungsschr. Nr. 10.) 8°. 175 S. Berl., Herm. Paetel. geb. 1.50.

Die durch den Reiz des Selbstgeschauten und Miterlebens ausgezeichnete Darstellung der kriegerischen Ereignisse aus dem Beginn der 90er Jahre reicht bis zum Ueberfall der Witbois auf die Station der Kolonialgesellschaft. Der Hrsg. hat den Bericht bis 1894 ergänzt.

834 ** **Ehlers,** Otto E., Im Osten Asiens. Mit 5 Bildern und 2 Karten und Nachwort über Kiautschou u. die Chinawirren. (ebd. Nr. 2.) 8°. 170 S. Ebd. geb. 1.25.

Inhalt: Hongkong. — Kanton u. Macao. — Nach Schanghai. — Tschifu u. Tientsin. — Nach Peking. — In der Mongolei. — Peking u. Korea. — Kiautschou u. die Chinawirren.

Auszug (f. d. Jugend) aus dem gleichnamigen Werke des Weltreisenden O. E. Ehlers, der leider durch Mörderhand fiel.

835/836 ** **Ehlers,** Otto E., Im Sattel durch Indo-China. (ebd. Nr. 7. 8.) 2 Bde. 8°. Ebd. geb. je 1.25.

1. Bd. (mit 8 Bildern u. 1 Karte): 145 S. — 2. Bd. (mit 7 Bildern): 122 S.

Die sehr interessante Reise durch Hinterindien umfaßt die Flußgebiete und das östliche Küstenland. Rangun, Bangkok, Hanoi und Singapore sind die Hauptetappen der Reise.

837 * —, Samoa, die Perle der Südsee. Mit 5 Bildern u. 1 Karte. (ebd. Nr. 1.) 4 Aufl. 8°. 84 S. Ebd. geb. 1.—.

Inhalt: Australien. — Auckland auf Neuseeland. — Apia u. samoanisches Leben. — Ein Besuch bei der Plantagengesellschaft. — Nachwort: Samoa deutsch.

Die hübsch ausgestatteten Bände von Ehlers haben für ungebildete Leser den offenkundigen Vorzug, daß sie in diesen von allem gelehrten Beiwerk befreiten Bearbeitungen der Reiseberichte eines anerkannten Forschers überall volles Verständnis finden werden.

838 * **Erffa,** Dr. Burkh. Frh. v., Reise- und Kriegsbilder von Deutsch-Südwestafrika. gr. 8°. 64 S. Halle, Buchhdl. des Waisenh. 04. —.80.

Enthält Erlebnisse in Briefform (vom 2. Sept. 1903 bis 31. März 1904) und im Nachtrag den Heldentod des jungen Offiziers in außerordentlich fesselnder Sprache.

839 * **Fränkel,** Dr. Albert. Gustav Nachtigals Reisen in der Sahara und im Sudan. Nach seinem Reisewerk dargestellt. Mit Bildnis. 92 Abbildungen und 1 Uebersichtskarte. 2. Aufl. 8°. 393 S. Lpz., Brockhaus. 87. 5.—.

Eine selbständige Bearbeitung, die von den gefahrvollen Fahrten und Schicksalen Nachtigals, vom Charakter und der Lebensweise der Eingebornen und der afrikanischen Landschaft in frischer Weise erzählt.

840 ** **Geistbeck,** Dr. Alois. Bilder-Atlas zur Geographie von Europa. 233 Holzschnitte mit beschreibendem Text. hoch 4°. 184 S. Bibliographisches Institut. 00. Lwdd. 2.25.

841 ** —, Bilder-Atlas zur Geographie der außereuropäischen Erdteile. 314 Holzschnitte mit beschreibendem Text. hoch 4°. 240 S. Ebd. 02. Lwdd. 2.75.

Die beiden Bände enthalten 55 bezw. 72 Seiten Text und ausgezeichnete Landschafts- und Städtebilder, Völkertypen, seltsame Tiere und Pflanzen in ihrer Umgebung.

Gerstäckers Reiseromane s. Nr. 407—412.

842—845 **Grube,** A. W., Bilder und Szenen aus dem Natur- und Menschenleben in den 5 Hauptteilen der Erde. Nach vorzüglichen Reisebeschr. für die Jugend bearb. 4 Bde. 8. Aufl., neu bearb. von J. u. L. Frohnmeyer. 8°. Steinkopf. 00/01. geb. je 3.—.

Jeder Band ist einzeln käuflich.

Inhalt: 1. Bd. Asien und Australien. (384 S.) — 2. Bd. Afrika. (384 S.) — 3. Bd. Europa. (367 S.) — 4. Bd. Amerika. (322 S.)

846 ** **Hedin,** Prof. Dr. Sven, Meine letzte Reise durch Inner-Asien. Mit Einleitung v. Prof. Dove, Bildnis u. Karte. gr. 8°. XIV, 50 S. Halle, Gebauer-Schwetschke. 03. 1.50.

Eine ungemein lebendige Darstellung des berühmten Forschers über das Tarimbecken und das Hochland von Tibet (nach einem Manuskript, das Hedin seinen Vorträgen zugrunde legte), 1899—1902. Für Bibliotheken, denen Hedins große Werke nicht zur Verfügung stehen, ein sehr empfehlenswertes Heft.

847 ** **Heßler,** Karl, Die deutschen Kolonien. Beschreibung von Land und Leuten unserer auswärtigen Besitzungen. Mit 62 Abbild. u. 1 Kolonialkarte. 6. Aufl. gr. 8°. VIII, 251 S. Lpz., Lang. 05. 2.50.

848 * **Hirts** Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde. Für die Belehrung in Haus u. Schule zusammengestellt v. Prof. A. Oppel und A. Ludwig. 432 Abbild. nebst Text. 21.—24. Tausf. Fol. 92 S. Lpz., Hirt & Sohn. geb. 4.—.

Das sehr reichhaltige Werk bringt Landschaftsbilder aus allen Ländern, Rassen- und Trachtenbilder, Typen menschlicher Wohnungen, religiöse Bauten, Städtebilder, Bilder über Jagd, Fischerei, Viehzucht, Holz- und Steinbearbeitung, Bergbau, Industrie, aus den deutschen Kolonien u. über Verkehrswesen. Eine wertvolle Ergänzung zu 840 u. 841.

849 ** **Hitomi,** J., Japan. Land und Leute. Uebers. von W. Thal. Mit 10 Illustr. u. 1 Karte. (Hillgers illustr. Volksb. Nr. 2.) 16°. 112 S. Berlin, Hillger. —.30.

Bringt kurze u. verständliche Bilder aus Japans Geschichte, der Religion, der Architektur, Malerei u. Töpferkunst und schließt mit einer Darstellung der Sitten (Geburt, Ehe, Begräbnis, Nahrung, Vergnügen, Ritterlichkeit) aus der Feder eines Japaners. Für kleine Bibliotheken genügt das Bändchen.

850—852 † **Kennan,** George, Sibirien. Deutsch von Georg Gärtner. (Hendel Nr. 448/450, 451/453, 547.) 8°. Halle, Hendel.

1. Bd. VIII, 236 S. —.75, geb. 1.—. — 2. Bd. 244 S. —.75, geb. 1.—. — 3. Bd. 54 S. —.25, geb. —.50. Alle 3 Teile in 1 Bd. geb. 2.—.

M 8861/93. R 2741/42. 2775/76. 2883.

Aus diesen fesselnden Bildern gewinnt der Leser den Eindruck, daß es sich hier um Schilderungen handelt, die einer vorurteilsfreien, völlig unparteiischen Anschauung entspringen. Sie behandeln in glänzender Sprache das Elend der Verbannten, die Gleichgültigkeit und Korruption der Beamten und schildern Land und Bevölkerung mit scharfer Beobachtungsgabe.

853 † —, Zeltleben in Sibirien. Uebers. von Otto Dittrich. (Meyer Nr. 1192/96.) kl. 8°. 384 S. Lpz., Bibliogr. Institut. —.50.

R 2795/97.

Verf. hielt sich zwei Jahre in Sibirien auf. Er erzählt, wie in dem vorigen Werke, fesselnd, mit feinem Humor, bedient sich aber vieler Fremdwörter.

854 * **Kleinschmidt,** A., Bilder aus Amerika. gr. 8°. 432 S. Weinheim, Ackermann. 95. 3.—.

Die ansprechend in der Form von Reiseerzählungen geschriebenen Bilder, unter denen das Kapitel über die Union den breitesten Raum einnimmt, sind in der Schilderung von Land und Leuten, die allen phantastischen Aufputz vermeidet, durchaus zutreffend.

855 ** **Koenigsmarck,** Graf Hans von, Japan und die Japaner. Mit 8 Bildern, 1 Karte u. einem Anhang über d. russ.-jap. Krieg. (Samml. belehr. Unterhaltungsschr. Nr. 16.) 8°. 166 S. Berl., Herm. Paetel. geb. 1.75.

Inhalt: Yokohama. — Nikko. — Yesso. — Fahrt durch die Inlandsee. — Tokio. — Das ritterliche Japan. — Kirschenblüte. — Handel u. Industrie. — Japan in Korea. — Kioto. — Der Biwasee. — Um den Fusijama. — Mikados Geburtstag. — Der russ.-jap. Krieg.

Ist eine Bearbeitung des größeren Werkes.

856 * † **Leuschner,** Missionar F. W., Aus dem Leben und der Arbeit eines Chinamissionars. Mit 11 Abbild. gr. 8°. 128 S. Berl., Berliner evangelische Missionsgesellschaft. 02. 1.50.

Eine ebenso interessante wie lehrreiche Schrift über die schwierige Arbeit eines evang. Missionars in China; geschildert werden die verschiedenen Aufgaben und Aemter des Missionars als Prediger, Lehrer, Arzt und Baumeister, die Mithilfe der Missionarsfrau und das Familienleben. Jede politische und konfessionelle Polemik ist vermieden.

857 * † —, Keu-loi. Ein Bild chinesischen Volks- und Familienlebens. 2. Aufl. 4.—5. Tausd. gr. 8°. 78 S. Ebd. —.80.

Das Buch führt an der Hand eines einfach erzählten chinesischen Lebensbildes in das Familien- und Volksleben ein und zeigt den günstigen Einfluß des Christentums auf den schwankenden Charakter eines dem Laster ergebenen Chinesen. Darstellung und Inhalt sind gleich fesselnd.

858/859 ** **Lindenberg,** Paul. Um die Erde in Wort und Bild. 2 Bde. gr. 8°. Berl., Dümmler. 99/00. geb. 8.—.

1. Bd. Von Bremen bis Hongkong. Mit 287 Illustr. (468 S.)

2. Bd. Durch China, Japan, Honolulu und Nordamerika. Mit 255 Illustr. (575 S.)

Leicht lesbare, mit frischem Humor gewürzte Schilderung einer Weltreise, deren Verlauf durch folgende Punkte skizziert werden möge: Bremen, Bremerhaven, Antwerpen, Genua, Neapel, Port-Said, Kairo, Pyramiden, Theben, Karnak, Suezkanal, Aden, Ceylon, Singapore, Bangkok, Hongkong, Canton, Shanghai, Tientsin, Peking, Kiautschou, Japan, Honolulu, San Franzisko, Salzseestadt, Chicago, New-York.

860 ** **Meinecke,** G., Die deutschen Kolonien in Wort und Bild. Geschichte, Länder- und Völkerkunde, Tier- und Pflanzenwelt, Handels- und Wirtschaftsverhältnisse der Schutzgebiete des Deutschen Reichs. Mit 191 Abbild., 17 Porträts und 10 Karten. 2. Aufl. gr. Fol. 104 S. u. Anhang: Die Samoa-Inseln, 8 S. Lpz., Weber. 01. 6.—.

Zurzeit das beste populäre Kolonialwerk, besonders wertvoll durch die vortrefflichen Bilder. — Für kleine Bibliotheken: Alfr. Berg, Die deutschen Kolonien. (Hillgers illustr. Volksb. Nr. 54.) Mit 6 Bildern. 16°. 100 S. Berl., Hillger. —.30.

861 ** **Nansen,** Fridtjof, Eskimoleben. Aus dem Norw. übers. von M. Langfeldt. Illustr. 2. Zehntaus. gr. 8°. VIII, 304 S. Berl., Imberg & Lesson. 03. 4.—, geb. 5.—.

Das aus „Mitgefühl für die armen Eskimos und Trauer über ihr Geschick" geschriebene lehrreiche, allg. verständl. Werk behandelt Grönland und seine Bewohner, Geräte, Wohnungen, Fahrzeuge, Kochkunst, soziale Verhältnisse, Stellung der Frau, Moral, Gerichtspflege, Kunst und Religion. Wegen der wenig dezenten Art des Verf. über geschlechtl. Dinge ist bei der Ausleihung einige Vorsicht geboten. Ueber den Einfluß der europ. Kultur u. der Mission auf die Eskimos hat Verfasser ein absprechendes Urteil. — Nansens Biographie s. Nr. 791.

862 ** **Richelmann,** Hptm., ehem. Stationschef G., Meine Erlebnisse in der Wißmanntruppe. Mit 1 Bild. 2. Aufl. gr. 8°. VIII, 232 S. Magdeb., Creutz. 92. 2.—.

Robinson s. Nr. 277.

863 ** **Roth,** Richard. Die Nordpolfahrer. Bilder und Szenen aus der Polarwelt. Eine lehrreiche Erzählung für die reifere Jugend. Mit 9 Abbild. 8°. 234 S. Stuttg., Union. —.60, geb. 1.—.

In Form einer fingierten Reiseerzählung werden die Mühseligkeiten einer Nordpolexpedition geschildert und die Ergebnisse der Forschungen zusammengetragen.

864 ** —, Stanleys Reise durch den dunklen Weltteil. Mit 8 Abbild. u. 1 Karte. 8°. 198 S. Ebd. —.60. geb. 1.—.

Schildert die Erforschung des mittleren Afrika und die Gefahren der Reise des berühmten Forschers.

865 ** † **Schneller,** Pastor, Ludw., Evangelienfahrten. Bilder aus dem Leben Jesu in der Beleuchtung des heil. Landes. Mit Abbild. 10. Aufl. 8°. 568 S. Lpz., Wallmann. 04. 5.80, geb. 7.—.

866 ** † —, Die Kaiserfahrt durchs heilige Land. Mit Abbild. 9. Aufl. 8°. 260 S. Ebd. 00. Lwdd. 4.—.

867 * † —, Kennst du das Land? Bilder aus dem gelobten Lande zur Erklärung der heil. Schrift. 21. Aufl. 8°. 464 S. Ebd. 05. 5.—, geb. 6.20.

Der Verf. dieser Bücher hat als Mitarbeiter seines Vaters jahrelang in Palästina gelebt. Vom evang. Standpunkt geschrieben.

868 ** **Tanera,** Hptm. a. D. Karl, Zur Kriegszeit auf der sibirischen Bahn und durch Rußland. Reisebriefe. Mit einer Karte u. 69 Bildern nach eigenen Aufnahmen. gr. 8°. VIII, 240 S. Berl., Trowitzsch & Sohn. 05. 3.—.

Der weitgereiste Verf. († 1904) beschreibt in seiner temperamentvollen Art seine Reise über Warschau, Petersburg, Moskau, Samara, Omsk, Irkutsk, Baikalsee, Mandschuria; hierauf die Rückreise an die Wolga und einen Abstecher nach Tiflis, Baku, Armenien, Krim, Odessa u. Kiew. Tanera zeigt sich als warmer Russenfreund u. zerstört durch seine Beobachtungen manches Vorurteil.

Thomas, Das Buch der denkwürdigsten Entdeckungen s. Nr. 758—759.

869 * **Voskamp,** Missionar C. J. Aus der verbotenen Stadt. Mit 6 Illustr. gr. 8°. 80 S. Berl., Buchh. der Berliner evang. Missionsgesellsch. geb. 1.—.

Behandelt das Leben am Hofe des chines. Kaisers u. seinen Anteil an den Wirren.

870 * † —, Unter dem Banner des Drachen und im Zeichen des Kreuzes. Mit 13 Abbild. 2. Aufl. (4. bis 6. Tausend.) gr. 8°. 176 S. Ebd. 2.—.

Das Buch, von einem tüchtigen Kenner Chinas geschrieben, behandelt im 1. Teil den Drachenglauben, den Ahnendienst, die Bedeutung der Regierungs- und Volksgötter, Confucianismus und Buddhismus, den Fremdenhaß und die letzten Wirren, im 2. Teil die Missionsarbeit unter den Chinesen. Die Schreibweise ist durchweg leicht verständlich.

871 ** **Wegener,** Georg. Nach Martinique. Erlebnisse und Eindrücke. Mit 2 Karten u. 3 Illustr. (Samml. belehr. Unterhaltungsschr. Nr. 18.) 8°. 96 S. Berl., Herm. Paetel. 05. geb. 1.50.

Diese glänzende Reiseschilderung des namhaften Forschers ist den „Reisen im westindischen Weltmeer" entnommen. Das Ziel war Martinique, jenes palmengeschmückte Eiland, auf dem ein Jahr vor des Verf. Ankunft Orkan, Feuersglut, Lava und niedersausende Steingeschosse die Stadt St. Pierre und mit ihr 30 000 Menschen vernichtet hatten. Was der Verf. über die Trümmerstätte und einen miterlebten neuen Vulkanausbruch erzählt, ist äußerst fesselnd.

---

872 ** **Dillmann,** C., Astronomische Briefe. Die Planeten. 12°. VII, 228 S. Laupp. 98. 1.50.

873 ** —, Astronomische Briefe. Neue Folge. Kometen, Sonne, Fixsterne. 12°. 234 S. Ebd. 01. 1.80.

Für größere Bibliotheken: Diesterweg, A., Populäre Himmelskunde und mathematische Geographie. 20. Aufl. von M. W. Meyer unter Mitwirkung von B. Schwalbe. Mit Abbild., 6 Karten und 9 Tafeln. gr. 8°. VIII (428 S.) Hamb., H. Grand. 04. 7.—, geb. 8.—.

V.

Verschiedenes.

(8% oder 27 Bände.)

Grundsätze für die Auswahl: 1. Diese Abteilung hat alle Werke aufzunehmen, die sich in den übrigen Abteilungen nicht katalogisieren lassen. Besonders sind hier einige gut illustrierte gewerbekundliche Werke, Bücher über Heer und Flotte, die Berufswahl und Schriften über Volkswohlfahrt und Gesetzeskunde einzustellen. 2. Lieber ein teures Werk mit zeitgemäßen Illustrationen als ein Dutzend schlechter mit undeutlichen Bildern. Das erstere wird sicher geliehen, die letzteren bleiben unbenutzt. 3. Besondere Beachtung verdienen Zeitschriften und Jahrbücher, namentlich Unterhaltungsblätter, die erfahrungsgemäß sehr begehrt werden. Es empfiehlt sich, gebundene Jahrgänge antiquarisch zu kaufen. 4. Kleine Bibliotheken, die um Lesestoff verlegen sind, sollten sich brauchbare Kalender von der Art des hinkenden Boten und Sohnreys Dorfkalender, und sei es auch nur den Unterhaltungsteil, in einen Band binden lassen.

Rückenschilder weiß. Va = Allerlei; Vz = Zeitschriften, Jahrbücher, Kalender.

874 * **Berdrow**, Wilh., Buch der Erfindungen, unter Mitwirkung von Professor Dr. Lassar-Cohn und Hptm. a. D. J. Castner bearbeitet. Volksausg. in 1 Bde. mit 705 Abbild. u. 8 mehrfarb. Tafeln. Lpg., Spamer. 01. 12.50, geb. 15.—.

Inhalt: Unser Obdach und seine Ausstattung. — Die Technik im Dienste der Landwirtschaft. — Unser Gewand. — Der Bergbau. — Der Maschinenbau. — Die Elektrizität. — Die Beleuchtungstechnik. — Erden und Steine. — Die chemische Industrie. — Waffenwesen. — Verkehr. — Kunst und Wissenschaft.

Für Landwirtschaft speziell: Landwirtschaft und landwirtschaftliche Gewerbe und Industrien (Bd. 4 aus dem 10bändigen Werke „Buch der Erfindungen"). gr. 8°. (758 S.) ebd. 97. 8.— Die beiden Bücher behandeln besonders den gegenwärtigen Stand der Technik. — Thomas, Das Buch der denkwürdigsten Erfindungen, das mehr die geschichtliche Entwicklung berücksichtigt, siehe Nr. 760/761.

875 ** **Bücker**, Friedr. Unsere Arbeiter der Neuzeit. Skizzen aus der Welt der Arbeit. 2. Aufl. gr. 8°. 214 S. Gotha, Perthes. 3.—.

Inhalt: Der Lokomotivführer. — Der Bahnwärter. — Der Tunnelarbeiter. — Der Mann am Ruder. — Der Retter aus Schiffbruch. — Der Dampfhammerschmied. — Der Hüttenarbeiter. — Der Maschinenbauer. — Brückenschläger der Armee. — Hilfsarbeiter der Armee. — Der Pfleger der im Kriege Verwundeten und Erkrankten. — Die Feuerwehr. — Der Taucher.

Die rein technischen Fragen treten hinter der Erzählung von der Verantwortlichkeit, Schwierigkeit und Eigenart der individuellen Tätigkeit zurück.

876—879 ** **Eschner**, Max, Illustrierte Gewerbekunde für Schulen und zur Selbstbelehrung. 4 Bde. 8°. Stuttg., Hobbing & Büchle. 99/00.

Jeder Bd. ist einzeln käuflich. Auch in 1 Bd. zu 4.— und in 2 Bdn. zu 2.75 und 2.25 zu beziehen.

1. Bd. Das Nahrungsgewerbe. Mit 250 Abbild., 10 Tabellen und 2 Uebersichtskarten. (VI, 178 S.) 1.—.
2. Bd. Das Bekleidungsgewerbe. Mit 160 Abbild., 5 Tabellen und 2 Uebersichtskarten. (119 S.) 1.—.
3. Bd. Das Baugewerbe. Mit 197 Abbild., 6 Tabellen und 3 Uebersichtskarten. (132 S.) 1.20.
4. Bd. Das Buchgewerbe. Mit 222 Abbild., 5 Tabellen und 1 Karte. (138 S.) 1.15.

Die Bände bieten kurze Beschreibung der Rohstoffe, deren Gewinnung und Verarbeitung in leichter, belehrender Darstellung, die durch Bilder unterstützt wird.

880 * **Eyth,** Max, Hinter Pflug und Schraubstock. Skizzen aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs. Volksausgabe. 12. Aufl. 8°. 523 S. Stuttg., Deutsche Verlagsanstalt. 06. 4.—, geb. 5.—.

Inhalt (gekürzt : Der blinde Passagier. — Das verhängnisvolle Billardbein. — Blut und Eisen. — Dunkle Blätter. — Geld und Erfahrung. — Der Tatarenrebell hinter dem Dampfpflug. — Berufstragik.

Der blinde Passagier DGSt Volksb. (—.20, geb. —.90).

Der Verf. erzählt mit sprudelnder Frische und unverwüstlichem Humor, der angesichts seiner mannigfachen Enttäuschungen doppelt wirksam ist, von der Einführung des Dampfpfluges in Aegypten, Nordamerika, den Steppen Rußlands und anderswo. Dabei werden oft überraschende Aufschlüsse über Land und Leute vor 30—40 Jahren gegeben. Reifere Leser, aber nur solche, werden an dem Buche ihre Freude haben. Das 1. Kap. u. der Abschnitt „Geld und Erfahrung" wird auch wenig gereiften Lesern Vergnügen machen.

881 * **Goltz,** Frh. v. d., Die landwirtschaftliche Buchführung. 9. Aufl. 8°. VIII, 188 S. Berl., Parey. 03. geb. 2.50.

882 ** **Hofacker,** Ludw., Deutscher Rätselschatz. Altes und Neues. 12°. Stuttg., Steinkopf. kart. —.75, geb. —.90.

Enthält indische, griechische, arabische, altdeutsche, klassische und neue Rätsel, letztere zum Teil vom Hrsg.

883 * **Lange,** Thdr., Werde ein Mann! Mitgabe für die Lehrzeit. 6. Aufl. kl. 8°. 270 S. Lpz., Spamer. 05. geb. 1.50.

Ein vorzügliches Buch für Jünglinge, besonders Lehrlinge und Gesellen. In 52 herzenswarmen Sonntagsbriefen erhalten die jungen Leute eine Fülle guter Lehren über ihr Verhältnis zu Gott, den Eltern, zum Lehrherrn und zum Vaterlande, über Lebensfreude, Sparsamkeit, Ordnung, Entschlossenheit, Selbst- und Menschenkenntnis und einen Einblick in die für die Lehrzeit zu beachtenden Gesetze.

884 ** **Laverrenz,** Viktor, Unter deutscher Handelsflagge. Geschichte der deutschen Handelsflotte, ihre Stellung im Weltverkehr. Mit 130 Abbild. 8°. 234 S. Berl., Meidinger. geb. 5.—.

885 ** —, Unter deutscher Kriegsflagge. Bilder aus dem Mannschaftsleben an Bord. Mit 64 Illustr., darunter 10 Kunstbeilagen in Photographiedruck. X, 176 S. Berl.-Schöneb., Sommer. 00. Lwbd. 3.50.

Schildert Humor und Ernst des Seelebens unter den Offizieren und in den Mannschaftsräumen. — Für größere Bibliotheken von dems. Verf.: ** Deutsches Leben zur See. Bilder aus dem deutschen Kriegsschiffleben. Mit 88 Illustr. gr. 8°. (XI, 404 S.) Berlin, Meidinger. 6.—.

886 ** † **Leitholb,** Friederike, Erinnerungen aus meinem Diakonissenleben. 2. Volksausgabe. 8°. 319 S. Lpz., Deichert. 05. 3.— geb. 3.60.

Eine Krankenschwester erzählt mit schlichter Frömmigkeit ihre Erlebnisse im Mutterhause, in den Feldlazaretten der Kriege 1866 u. 1870/71, in der Gemeinde- und Privatpflege und von den schweren Entbehrungen, Gefahren und Anstrengungen.

887 ** **Petri,** E., Das Schriftwerk des Landwirts. Anleitung zur Abfassung seiner schriftlichen Arbeiten im Beruf und bürgerlichen Leben. Mit zahlreichen Beispielen. 3. Aufl. 8°. VIII, 275 S. Berl., Parey. 03. geb. 2.50.

888 * **Reventlow,** Graf E., Die deutsche Flotte und ihre Aufgaben. Mit 16 Illustr. (Hillgers illustr. Volksb. Nr. 28.) 16°. 88 S. Berl., Hillger. —.30

Das von einem Fachmann außerordentlich klar und für Laien faßlich geschriebene Büchlein zeigt die Notwendigkeit und Beschaffenheit der Flotte, die wichtigsten Typen deutscher Kriegsschiffe, stellt Vergleiche mit andern Flotten an und bringt endlich das Flottengesetz.

889 ** **Schneider,** Marinepfr. R., Leben und Treiben an Bord S. M. Seekadetten- und Schiffsjungenschulschiffe nach photogr. Momentaufnahmen. Mit 147 Bildern, 1 Porträt u. 1 Segelriß. 8°. XI, 220 S. München, Lehmann. 01. geb. 4.—.

Das hübsch ausgestattete Buch berichtet über die Einrichtung der Schulschiffe, den Unterricht, den seemännischen Dienst, die Kleiderordnung u. die Mußestunden der Kadetten.

890 ** **Schramm-Macdonald,** Dr. Hugo, Der Weg zum Erfolg durch eigene Kraft. Nach dem Englischen für das deutsche Volk bearb. 3. Aufl. 8°. VI, 330 S. Ohlau, Leichter. 03. 2.80, geb. 4.—.

891 ** —, Der Weg zum Wohlstand. Nach dem Englischen bearb. 4. Aufl. 8°. VII, 305 S. Ebd. 03. 2.80, geb. 4.—.

892 ** —, und **Bruno Judeich,** Erreichte Ziele. Ergänzungsband zu „Der Weg zum Erfolg". 8°. VII 261 S. Ebd. 00. 2.50.

Die 3 Bände, nach den Schriften von Samuel Smiles für deutsche Verhältnisse bearbeitet, bieten nachahmenswerte Beispiele von Intelligenz, Arbeitsamkeit, Tatkraft und Ausdauer, oft ganze Lebensbilder, in lebendiger Darstellung. — Schriften von Smiles in deutscher Bearbeitung: H. 756/59. 781/85. 809/902. R. 2292/94. 3586/89. 3267/69.

893 * **Schütze,** Eugen, Das Bürgerliche Gesetzbuch gemeinverständlich dargestellt für jedermann. 5. Aufl. Lpz., Th. Weicher. 05.

Kleine Ausg. (ohne Text des B. G. B.) 2.25, große Ausg. mit Text des B. G. B., dem Einführungsgesetz, dem Gesetz über den unlautern Wettbewerb, die Verordnung betr. die Hauptmängel beim Viehhandel und Sachregister. gr. 8°. (816 S.) Lwd. 5.—.

Für das Bedürfnis des Laien geschrieben, bietet dieses Nachschlagebuch eine leicht faßliche Erläuterung der Rechtsfragen durch Beispiele aus dem Leben. — Für Landwirte insbesonders: Oskar Haidlen, Rechtskunde (Recht des Bürgerl. G.) des deutschen Landwirts. Stuttg., Ulmer. 00. 3.—.

894 * **Sohnrey,** Heinr., Die Kunst auf dem Lande. Ein Wegweiser für die Pflege des Schönen und des Heimatsinns im deutschen Dorfe. Unter Mitwirkung von Ober-Regr. H. Thiel, Bibl.-Dir. P. Jessen, Architekt E. Kühn u. a. hrsg. v. H. Sohnrey. Mit 10 farb. Beilagen u. 174 Textabbild. Lex.-8°. 235 S. Bielef., Velhagen & Klasing. 05. kart. 7.—, in Halbfrzbd. 8.50.

Inhalt: Das Dorf. — Die Dorfkirche. — Der Friedhof. — Gemeindebauten. — Haus und Wohnung in alter Zeit. — Das Bauen auf dem Lande. — Der Garten. — Hausfleiß. — Tracht u. Schmuck. — Das Bild im Bauernhause.

Das instruktive Buch kommt nur für Personen in Frage, die in den behandelten Fragen Einfluß auf dem Lande besitzen, und soll in größeren Bibliotheken Gemeindevorstehern, Geistlichen, Lehrern und halbwegs gebildeten und intelligenten Landbewohnern zugänglich sein.

895 * —, Wegweiser für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege, im Auftrage und unter Mitwirkung des Ausschusses für Wohlfahrtspflege auf dem Lande bearb. u. hrsg. 2. Aufl. 3.—5. Tauf. gr. 8°. 458 S. Berl., Deutsche Landbuchh. 01. 5.—, geb. 6.—.

In knapper objektiver Darstellung werden durch Beispiele aus der Praxis die verschiedensten ländlichen Wohlfahrtsfragen erörtert. Das Buch eignet sich nur für Leute in leitender Stellung (Gutsbesitzer, Vorsteher, Prediger, Lehrer) und Organisationstalente.

896 * — und Pfr. Ernst **Löber,** Das Glück auf dem Lande. Ein Wegweiser, wie der kleine Mann auf einen grünen Zweig kommt. 2. Aufl. 8°. 172 S. Ebd. 06. kart. 1.25.

Inhalt (gekürzt): Im Kindergarten. — Krankheiten. — Alkohol. — Versicherungen. — Kochkunst. — Wasserleitung. — Das eigene Haus. — Bauernkunst. — Keller. — Stall. — Garten. — Geldgeschäfte. — Genossenschaften. — Obst- und Gemüseverwertung. — Bienenzucht. — Kaninchen. — Teichwirtschaft. — Handwerk. — Elektrizität. — Vom Lesen. — Testament. — Dorfkirchhof. — Ansiedlerstellen.

In volkstümlicher fesselnder Sprache, oft in Form kleiner Geschichten und Erlebnisse, wird eine Fülle trefflicher Anschauungen und anregender Belehrungen über das Volkswohl im Dorf und das Glück im eigenen Heim gegeben.

897 ** **Sommerfeld,** Prof. Dr. Th., Dr. E. **Jaffé** u. J. **Sauer,** Wegweiser für die Berufswahl. 2. Aufl. 8°. 224 S. Hamb., Agentur des Rauh. Hauses. 04. kart. 1.50.

Obwohl das Buch für die Pfleger schulentlassener Waisen bestimmt ist und meist nur für Berliner Verhältnisse zutrifft, wird es auch weiteren Kreisen ein willkommener Beistand in der Berufswahl sein. Der allg. Teil enthält kurze hygienische Winke, der spez. Teil bespricht 171 Berufsarten (Landwirtsch. 5, Schiffahrt 5, Gewerbe 121, Laden und Kontor 12, häusl. Dienste 16, Post 6, Militär 2, Schule 4) nach Berufsgefahren, Erfordernis, Ausbildung und Aussichten für Fortkommen. Bei den meisten Berufen ist nur der Besuch einer Volksschule vorausgesetzt. Die Angaben machen Anspruch auf größte Zuverlässigkeit.

898 * † **Strümpfel,** Pfr. Emil, Was jedermann heute von der Mission wissen muß. Mit 29 Illustr. und einer Religionskarte. 16.—20. Tauf. gr. 8°. 191 S. Berl., Warneck. 02. 1.—, geb. 1.50.

In lebhafter, allgemein verständlicher Darstellung wird hier berichtet über die geschichtl. Entwicklung der Mission, insonderheit der evangelischen, über ihr Arbeitsgebiet, die Art der Arbeit und die Hindernisse in der Belehrung der Heiden. Unter ähnlichen Büchern für Laien das geeignetste Buch.

899 ** **Werner,** Vizeadm. Reinh. v., Das Buch von der deutschen Flotte. Mit 15 Vollbildern in Buntdruck, 1 Ansicht der Werftanlagen und vielen Textabbild. 8. Aufl. gr. 8°. VI, 616 S. Velhagen & Klasing. 02. 8.—, geb. 10.—.

Das prächtig illustr. Buch gibt ein Gesamtbild von dem gegenwärtigen Stande der deutschen Seekriegsmacht und erzählt von dem Leben und Treiben an Häfen und an Bord.

900 * —, Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben. (Samml. belehr. Unterhaltungsschr. Nr. 17.) 8°. 182 S. Berl., Herm. Paetel. 05. geb. 1.75.

Inhalt: Eine erste Seereise. — Hilfe von oben. — Eine schlimme Nacht.

Die 1. Gesch. bietet Jugenderinnerungen von einer Ostindienreise, die 2. handelt von der Rettung schiffbrüchiger Seeleute, die 3. erzählt von einem Sturm in den chinesischen Gewässern. (Siehe auch Nr. 302—303.)

Sammelwerke.

Die nachstehenden Sammelwerke sollen dem Bibliothekar Material zur Erweiterung der Bibliothek nach der einen oder andern Richtung an die Hand geben. Es wird jedoch ausdrücklich betont, daß das Urteil über diese Kollektionen nur ein allgemeines sein kann und die Aufnahme ganzer Sammlungen in die Bibliothek unter keinen Umständen befürwortet wird. Dem Bibliothekar muß es überlassen bleiben, hier selbst die Spreu von dem Weizen zu scheiden.

1. **Bibliothek der Gesamtliteratur des In- und Auslandes.** 1985 Nrn. 8°. —.25, geb. —.50. Halle a. S., Otto Hendel.

Vorzüge dieser handlichen 8°-Bände sind: klarer Druck, kurze Biographie nebst Bildnis, dauerhafte Fadenheftung, billiger Preis. Die biegsamen Einbände für 1—2 Nrn. genügen; stärkere Bände lasse man vom Buchbinder binden.

2 * **Cottasche Handbibliothek.** 135 Nrn. kl. 8°. ungeb. —.20. bis 1.—. Stuttg., Cotta Nachf.

Bietet Hauptwerke der schönen Literatur in billigen Einzelausgaben; nur ein Teil für ländl. Bibliotheken geeignet. Guter Druck, kräftige Einbände.

3 ** **Deutsche Bücherei.** 70 Nrn. kl. 8°. (90—220 S.) —.25, geb. —.50. Berlin SW. 61, Exped. der Deutschen Bücherei (Alfr. Sarganek).

Eine wegen ihrer beispiellosen Billigkeit namentlich kleinen Bibliotheken sehr zu empfehlende Sammlung guter Erzählungen (Alexis, Biernatzki, Am. Hoffmann, Gotthelf, Ludwig, Schaumberger, Stifter u. a), Märchen (Grimm), Volksbücher (Schwab); Reuter. Auszuscheiden sind Vorträge u. a., die eine größere Reife und ein literarisches Interesse voraussetzen. Einbände geschmackvoll und dauerhaft.

4 * **Deutscher Novellenschatz. — Neuer deutscher Novellenschatz.** Hrsg. von Paul Heyse, H. Kurz und Ludw. Laistner. Je 24 Bände. 8°. (ca. 200 S.) —.50, geb. 1.—. Berlin W. 9, Globus-Verlag.

Jeder Bd. enthält 2—4 Novellen der besten Autoren. Gute Ausstattung, Einbände für den Bibliotheksgebrauch geeignet. Durchweg nur für reifere Leser.

5 ** **Deutsche Geschichts- und Lebensbilder** von Armin Stein (H. Nietschmann). 21 Bde. 8°. 2.40 bis 3.60. Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses.

Lebensbilder, meist in novellistischer Form, von Luther, Kath. v. Bora, Francke, J. Falk, Händel, Luise, dem Großen Kurfürsten, Prinz Eugen, Otto d. Gr., H. Sachs, Friedr. d. Gr., Gellert, Dürer, Schiller und einige histor. Erzählungen.

6 * **Deutsche Haus- und Volksbibliothek.** Kollektion Spemann: 319 Bde. — Union-Sammlung moderner Romane: 26 Bde. 8°. — kart. 75, geb. 1.—. Stuttgart, Union Deutsche Verlagsanstalt.

Sehr billige Bücher bei guter Ausstattung, darunter Brauchbares für Volksbibliotheken.

7 * † **Deutsche Jugend- und Volksbibliothek.** 205 Bdchn. Mit je 1 Titelbild. 12°. kart. —.75, geb. —.90, Bd. 201—20[illegible] geb. je 1.—. Stuttgart, Steinkopf.

Die sehr empfehlenswerte Sammlung bietet christl. (evang.) Erzählungen und Lebensbilder aus der Feder bekannter Volksschriftsteller: Barth, Bonnet, Caspari, Frommel, Gotthelf, Grube, Klee, Paulus, Schubert, K. und W. Stöber, O. Weitbrecht u. a.

8 * † **Für den Feierabend.** Neue Volksbücher. 30 Bde. 8°. geb. —.80 bis 1.50. Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses.

Die meisten Erzählungen sind auf einen erbaulichen (evang.) Ton gestimmt. Verfasser: Combe, Frommel, Kreutzer, Kühn, Nordheim, Wedis u. a.

9 ** **Für Hütte und Palast.** Sammlung gediegener österreichischer Unterhaltungsschriften. 26 Bde. 16°. 1.20. bis 4.—. Wien, Kirsch.

Durchweg volkstümliche Erzählungen mit katholischem Gepräge, darunter 9 Bde. von J. Wichner.

10 * † **Für Schule und Haus.** 30 Bde. gr. 8°. —.75, geb. 1.—. Stavenhagen i. Meckl., Beholtz.

Die durchweg im christl. (evang.) Geist geschriebenen Erzählungen sind, wenn auch nur teilweise für die Jugend, für anspruchslose Leser geeignet.

11 ** **Hausbücherei.** 19 Bde. 8°. (ca. 200 S.) geb. —.90 u. 1.—. Hamburg-Großborstel, Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung.

In guter Ausstattung liegen vor Mich. Kohlhaas, Götz v. Berlichingen, 3 Bde. Humoristen, Balladenbuch, Weihnachtsfund von H. Kurz, 4 Novellenbände, Schillers philos. Gedichte u. Schillers u. Goethes Briefe. Die Einbände sind abwaschbar und haltbar.

12 * **Hausschatz deutscher Erzählungen.** 67 Bde. 12°. kart. —.50. Reutlingen, Enßlin & Laiblin.

Die Sammlung gehört zu den billigsten dieser Art, doch läßt die Ausstattung recht viel zu wünschen übrig. Auszuscheiden sind die spezif. Jugendschriften. Von Volksschriftstellern sind vertreten: Caspari, W. Fischer, Hebel, Justus, Messerer u. a.

13 ** **Hesses, Max, Volksbücherei.** 327 Bde. 12°. —.20. Leipzig, Hesse.

Die rasch wachsende Sammlung, zumeist Erzählungen enthaltend, verdient wegen ihrer Billigkeit und der guten Ausstattung ganz besondere Empfehlung. Oft sind mehrere Nrn. zu einem Bande vereinigt. Alle Bände sind broschiert, die meisten auch in vorzüglichen Einbänden (40—60 Pf.) zu haben.

14 ** **Hillgers illustrierte Volksbücher.** Eine Sammlung von gemeinverständlichen Abhandlungen aus allen Wissensgebieten. 55 Hefte. 16°. (ca. 100 S.) —30. Berlin W. 9, Hillger.

Durchweg volkstümlich geschrieben und sauber illustriert. Was sich von den ersten 50 Heften für die Landbevölkerung eignet, ist im Hauptkatalog in Rücksicht auf unbemittelte Bibliotheken besonders hervorgehoben. Diese sollten auch den Fortgang des Unternehmens beachten. — Kürschners Bücherschatz, ebd., bietet nur wenig geeignete Bücher.

15 * **Horns Volks- und Jugendbibliothek.** 172 illustr. Bdchn. 12°. kart. —.50., Bibliothekbd. —.75. Altenburg, Geibel.

Die allbekannte Sammlung enthält Erzählungen, histor. Lebensbilder und geograph. Belehrungen in Form volkstümlicher Geschichten. Die ersten 77 Bdchn. sind von W. Oertel von Horn geschrieben; fortgesetzt ward die Sammlung durch Hugo Oertel, Schupp, Bonnet, Roelbechen. Für Anfangsleser.

16 * **Illustrierte Jugend- und Volksbibliothek.** 1. Reihe (Jugendschriften). 73 Bde. 8°. — 2. Reihe (Volksschriften). 30 Bde. 8°. Bibliothekbd: —.75. Dresden, Alexander Köhler.

Erzählungen, Geschichts- und Lebensbilder. Für anspruchslose Leser.

17 * † **Kalwer Familienbibliothek.** 66 Bde. 8°. geb. 2.—. Kalw und Stuttgart, Kalwer Verlagsverein.

Fromme Erzählungen, darunter viele aus der evang. Mission und der Reformation, ferner Lebensbilder usw.

18 * **Meisterwerke der deutschen Bühne.** 42 Bde. 12°. —.30, kart. —.50. Leipzig, Hesse.

Jedem Bühnenwerk geht eine kurzgefaßte Einleitung voraus; sie unterrichtet über Entstehung, Handlung, Charaktere, Form usw. und erläutert in alphabetisch geordneten knappen Anmerkungen alle Dunkelheiten des Inhalts und der Sprache. Ausstattung vorzüglich Die kart. Einbände sind nicht kräftig, aber biegsam und genügen für den mäßigen Gebrauch in ländl. Biblioth. vollständig.

19 **Meyers Volksbücher.** 1450 Nrn. 16°. —.10. Leipzig, Bibliographisches Institut.

Eine ähnliche Sammlung wie die Reclamsche Univ.-Bibliothek, ausgezeichnet durch guten Druck und Billigkeit.

20 * † **Neue Volksbücher.** Herausgeg. von der Vereinigung von Freunden christl. Volksliteratur. 88 Bde. mit Bildern. 12°. kart. —.40, geb. —.50. Berlin SW. 13, Schriftenvertriebsanstalt.

Die durch volkstümlichen Ton und christl. (evang.) Grundzug ausgezeichnete Sammlung (E. von Hellen, F. von Stenglin, Titelius, Reinh. Werner u. a.) bietet Lebensbilder, histor. und frei erfundene Erzählungen.

21 * **Neue Volksbücher.** 53 illustr. Bde. 8°. —.80, kart. 1.—. Leipzig, Spamer.

Erzählungen, Bilder aus Natur, Geschichte, Völkerkunde und dem Gebiet der Arbeit. Leider sind die älteren Bände derartig vergilbt, daß sie für Volksbibliotheken nicht mehr angeschafft werden können.

22 * **Rheinische Hausbücherei.** Hrsg. von Prof. Dr. Erich Liesegang. 16 Bde. 8°. (ca. 170 S.) geb. —.75. Wiesbaden, Behrend.

Die seit einem Jahr im Erscheinen begriffene Sammlung enthält „Ausgew. Erzählungen" von W. O. v. Horn, einen Bd. von Pfarrius, 3 Bde. von Jak. Frey, einen Bd. von Pasqué, 3 Bde. von Herm. Kurz, 2 Bde. von Scholz und je 1 Bd. von Philippi und Ernst Zahn. Mit Ausnahme des Schweizers Frey eignet sich die Kollektion für alle Leser, denen sie einen leichten Lesestoff aus der Rhein- und Moselgegend bietet.

23 ** **Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften für die deutsche Jugend.** In Verbind. mit W. Capelle hrsg. von Hans Vollmer. 18 Bde. 8°. (80—280 S.) geb. 1.25 bis 2.—. Berlin W. 30, Herm. Paetel.

Obwohl für die Jugend ausgewählt und bearbeitet, bietet die Sammlung auch für Erwachsene geeigneten Lesestoff geschichtlichen und geographischen Inhalts in anmutiger, niemals ermüdender Darstellung. Zum Teil illustriert. Fast alle Bände sind dem Hauptkatalog eingereiht. Einbände für Biblioth. gut geeignet.

24 * **Thaer-Bibliothek.** 101 Leinwandbde. 8°. 2.50. Berlin, Parey.

Dem Landwirt bietet diese Sammlung eine so reichhaltige und dabei mustergültige Auswahl, daß sie namentlich bei weitergehenden Ansprüchen bringende Beachtung verdient.

25 **Universal-Bibliothek.** 4810 Nrn. gr. 16°. —.20. Leipzig, Reclam jun.

Bekannte Sammlung, vor der allerdings Hesse und Hendel wegen des größeren Formats und der besseren Ausstattung für Bibliotheken den Vorzug verdienen.

26 * **Volksbücher.** 10 Nrn. kl. 8°. (60—220 S.) —.15 bis —.30, geb. —.50 bis —.70. Hamb.-Großborstel, Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung.

Bringt in guter Ausstattung 50 Gedichte von Goethe, Tell, Schillers Balladen, Wallenstein, vom braven Kasperl, Fräulein v. Scuderi (Hoffmann), Marzipanlise (Halm), Reuter, Der blinde Passagier (Eyth). Einbände für Bibliotheken geeignet.

27 * **Volksbibliothek** des Lahrer Hinkenden Boten. 904 Nrn. je 2 Pf. Lahr i. B., Schauenburg.

Die außerordentlich billige Sammlung, zum größten Teil wieder neu gedruckt, bietet Erzählungen, Sagen, Märchen, Gedichte und Dramen in kleinen Heften von 1—12 Nrn. (20—120 S.) im Werte von 2—24 Pf. Für wenig Geld lassen sich hieraus viele Bände zusammenstellen. Vertreten sind u. a. Anzengruber, Barack, Blüthgen, Bürklin, Chamisso, Hauff, Hebel, E. Th. A. Hoffmann, Kleist, Körner, Musäus, Rosegger, Schiller, Schwab (sämtl. Volksbücher), Villinger, Zschokke. Die Ausstattung kann bei dem billigen Preise natürlich nicht vornehm sein.

28 ** **Wiesbadener Volksbücher.** Hrsg. vom Volksbildungsverein zu Wiesbaden. 87 Nrn. 12°. (37—210 S.) —.10 bis —.45. Wiesbaden, Staadt.

Eine für alle Verhältnisse passende Auswahl von 47 Heften siehe im Hauptkatalog (Nr. 500—546) mit kurzen Charakteristiken. Die übrigen Hefte sind teils zu unbedeutend, teils zu schwer oder eignen sich nur für bestimmte Landschaften. Es werden auch mehrere Hefte zusammen gebunden geliefert.

29 ** **Winterabende,** Des Landmanns. 80 illustr. Bde. 12°. kart. 1.— bis 1.20. Stuttgart, Ulmer.

Die Sammlung enthält in populärer Sprache so ziemlich alles für den Landmann Wissenswerte. Eine Auswahl siehe im Hauptkatalog (Nr. 690—719).

Zeitschriften und Jahrbücher.

1 * **Christoterpe,** Neue. Ein Jahrbuch, begründet von Rud. Kögel, E. Frommel und Wilh. Bauer. Hrsg. von Reinhard Mumm. (Seit 1879.) gr. 8°. 4.—. Halle a. d. S., Müller.

Spezif. christl. (evang.) Jahrbuch, enthaltend Aufsätze über kirchlich-soziale Fragen, Erlebnisse und Erinnerungen, Romane, Novellen, Gedichte u. a. Der 27. Jahrg. (1906) enthält 383 S.

2 ** **Daheim.** Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen. (Seit 1864.) Red.: Th. H. Pantenius. 52 Nrn. gr. 4° oder 20 Hefte je —.50. Viertelj. 2.50. Leipzig, Daheim-Exped.

Ein im christl. Geist gehaltenes vorzügliches Familienblatt, das auch verwöhnte Leser befriedigt. Neben längeren Romanen, Novellen u. Erzählungen finden sich Aufsätze aus allen Gebieten. Beilagen: „Aus der Zeit — für die Zeit" (kleine illustr. Zeitung), „Frauendaheim" und „Hausmusik".

3 * **Deutsche Dorfzeitung.** Organ des deutschen Dorfbundes und der Auskunftstelle für bäuerliche Ansiedlungen. Hrsg. v. Heinr. Sohnrey. Mit der monatl. Beilage „Neues Bauernland". 52 Nrn. Fol. (8 S.) Viertelj. —.60. Berlin SW. 11, Deutsche Landbuchhandlung.

Die populäre Dorfzeitung erscheint auch in Sonderausgaben für das östl. u. das westl. Nord- und Mitteldeutschland und für Süddeutschland.

4 ** **Gartenlaube,** Die. Illustriertes Familienblatt. Begründet von Ernst Keil. (Seit 1853.) Red.: Dr. Herm. Tischler. 52 Nrn. gr. 4° oder 26 Doppelnummern je —.30. Viertelj. 2.—. Leipzig, E. Keils Nachf.

Ein vornehmes Unterhaltungsblatt von Weltruf. Inhalt: Romane, Novellen, belehrende Aufsätze 2c.

5 * † **Grüß Gott!** Illustriertes Sonntagsblatt für das christliche Haus. (Seit 1884.) Red.: Stadtpfarrer D. Umfried. 52 Nrn. 8 S. gr. 4° oder 13 Hefte. Viertelj. —.65. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer.

Unter den zahlreichen evang. Sonntagsblättern ist dieses eines der besten. In zarter, finniger Art bietet es Gedichte, erbauliche Betrachtungen, Erzählungen, Geschichts- und Sittenbilder u. a.

6 ** **Heimgarten.** Eine Monatsschrift, gegründet und geleitet von Peter Rosegger. (Seit 1876.) 12 Hefte. ca. 80 S. gr. 8°. je —.60. Halbj. 3.60. Graz, „Leykam".

Eine kathol. Monatsschrift im Geiste Roseggers und Wichners, die fast nur Erzählungen bietet.

7 ** **Land,** Das. Zeitschrift für die sozialen und volkstümlichen Angelegenheiten auf dem Lande. Organ des deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege. (Seit 1893.) Herausg.: Heinr. Sohnrey. 24 Nrn. gr. 4°. je —.20. Viertelj. 1.50. Berlin, Trowitzsch & Sohn.

Das einzige Blatt, das für die materielle, geistige und sittliche Erhaltung und Kräftigung der ländlichen Bevölkerung eintritt, die bedeutsamsten Bewegungen und Erscheinungen im sozialen Leben des Landes scharf verfolgt und leicht gangbare Wege in die Tiefen unseres ländl. Volkstums anbahnen will. Inhalt: Belehrende Artikel über ländl. Volkstum u. Vorschläge zur Besserung veralteter Zustände, Erzählungen aus dem Volksleben, Umschau usw.

8 * **Landjugend,** Die. Ein Jahrbuch zur Unterhaltung u. Belehrung, hrsg. von Heinr. Sohnrey. Mit vielen Bildern. (Seit 1896.) gr. 8°. geb. 1.50. Berlin SW. 11, Deutsche Landbuchhandlung.

Inhalt: Landfrische Erzählungen im Sinne Roseggers und Sohnreys, belehrende Artikel, Rätsel, Gedichte, Sprüche. Die Artikel sind nicht eigens für die schulpflichtige Jugend gearbeitet, weshalb das Buch auch Volksbibliotheken, namentlich den kleinen Bibliotheken, die teure Werke nicht beschaffen können, wohl empfohlen werden kann. 10. Jahrg. (1906) 173 S.

9 * † **Nachbar,** Der. Ein illustriertes christliches (evang.) Volksblatt für Stadt und Land. (Allgemeine Ausgabe.) (Seit 1849.) Red.: Senior D. Behrmann-Hamburg. 52 Nrn. 8 S. 4°. Viertelj. 1.—. Hamburg, Persiehl.

(Auch in Ausgaben für Hessen, Mecklenburg, Oldenburg, Ost- u. Westpreußen, Prov. Sachsen, Kgr. Sachsen, Schlesw.-Holstein, Waldeck-Pyrmont.)

Inhalt: Erbauliche Schriftbetrachtung, volkstümliche, fromme Erzählungen u. a.

10 ** † **Quellwasser fürs deutsche Haus.** Illustriertes Volks- und Familienblatt. (Seit 1876.) Red.: Pastor Otto Schultze. 52 Nrn. 16 S. gr. 4° oder 12 Hefte je —.60. Viertelj. 1.80. Leipzig, G. Wigand.

Inhalt: Volkstümliche Erzählungen, belehrende Aufsätze u. Plaudereien aus allen Wissensgebieten im christl. (evang.) Sinne.

11 * **Ratgeber,** Der praktische, im Obst- u. Gartenbau. Illustrierte Wochenschrift für Gärtner, Gartenliebhaber und Landwirte. (Seit 1886.) Red.: Johs. Böttner. 52 Nrn. 10—12 S. gr. 4°. Viertelj. 1.—. Frankfurt a. O., Trowitzsch & Sohn.

Eines der besten Fachblätter dieser Art. Der allgemein verständliche Text ist reich illustriert.

12 * **Sohnreys Dorfkalender,** hrsg. im Auftrage des deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- u. Heimatpflege auf dem Lande. (Seit 1902.) Mit Bildern. 4°. —.50. Berlin, Trowitzsch & Sohn.

Ein sehr reichhaltiger Kalender, aus dem deutschen Volkstum herausgewachsen, gesund bis auf die Wurzeln und direkt für das Landvolk bestimmt. Inhalt außer dem Kalendarium: volkstümliche Geschichten, gemeinnützige Bestrebungen, Volksfeste, aus Welt und Zeit u. a. Jahrg. 1906 enthält 100 S.

Billige Bücher.

Aufgeführt sind in dem nach Buchtiteln geordneten Verzeichnis nur wirklich gute, für alle Verhältnisse geeignete Bücher im Werte bis zu einer Mark. Die mnemotechnischen Abkürzungen ließen sich auch hier nicht umgehen. Man wolle darüber die Vorbemerkungen zum Hauptkatalog (Seite 21) nachlesen. Die meisten dieser Bücher sind bereits im Hauptkatalog unter besonderen Nrn. oder in Parallelausgaben katalogisiert.

Beispiele: H 124 bedeutet: Nr. 124 der Bibliothek der Gesamtliteratur, Hendel, Halle.
(H V 95) bedeutet: Nr. 95 in Hesses Volksbücherei enthält außer dem betr. Titel noch anderes.
C H 57 (30) bedeutet: Nr. 57 der Cottaschen Handbibl. kostet brosch. —.30.

I. Schöne Literatur.

(B) = Bühnenstück, (E) = Erzählung, Novelle, (G) = Gedichte, (H) = Humor, (M) = Märchen, (S) = Sagen, (V) = Volksbuch.

* Abenteuer, Kriegerische, eines Friedfertigen (E). Zschokke. M 365. R 2595.
* — der Neujahrsnacht (H). Zschokke. H 13. M 181. R 404. LHB 87—92.
** Ab'm, Der. Friede auf E. (E). Schmitthenner. WV 50 (10).
* Arme Sünder u. a. (E). Rosegger. KB 365.
* Auf dem Dom-Kranen (E). Pasqué. Wiesb., Behrend (50, geb. 75).
** Auf feuchten Pfaden (E). Heims. KB 396.
** Balladen (G). Schiller. R 1710. DGSt. Volksb. 3 (geb. 50).
* Bergwirt, Der (E). H. v. Schmid. Stuttg., Union (75).
** Bild, Das, des Kaisers (E). Hauff. H 124. M 601—02. R 131. HV 76. LHB 129—35.
** Braut, Die (B). Körner. H 138.
** Brigitta (E). Stifter. H 1280—81. M 1252. R 3912.
** Bunte Steine (E), (s. a. Granit). Stifter. H 1232—35. DB 16—17. HV 15—17.
* Christian u. Lea (E). Kompert. WV 19 (20).
** Dorf, Das zu Grunde gegangene (E). Rosegger. WV 3 (10).
** Dorfgeschichten (E). Wichert, Sohnrey, Polenz, Greinz. DGSt Hausb. 10 (geb. 1).
** Dorfkrieg, Der (E). Schaumberger. DB 40.

* Duell, Das sonderbare (H). Gerstäcker. HV 12.
* Dursli, der Branntweinsäufer (E). Gotthelf. H 1677. Stuttg., Steinkopf. (75).
** Edelweiß (E). Auerbach. CH 83 (1).
** Egmont (D). Goethe. H 48. M 57. R 75. CH 23 (20). HM 1.
* Elsi, die seltſ. Magd (E). Gotthelf. WV 24 (10). (DB 3.)
** Ende gut, alles gut (E). Meyr. H 1699. (HV 66—68.)
* Ereignis, Das, in d. Schrunn (E). Rosegger. WV 60 (20).
* Eulenspiegel (V). M 710—11. R 1687—88.
** Fähnlein, Das, der sieben Aufrechten (E). G. Keller. WV 16 (15).
** Feldblumen (E). Stifter. R 3987.
** Feldweibel, Der. Walpurgisnacht. Das Bein (E). Zschokke. M 366—67.
** Flußpiraten des Mississippi (E). Gerstäcker. H 1640—44. R 4406—10.
** Franz Friedr. Ferdinand (E). Muellenbach. WV 44 (20).
** Fräulein Muthchen u. ihr Hausmaier (E). François. WV 14 (15).
* Friedel (gekürzt. E). Horn. WV 28 (40).
** Fünfte Rad, Das, am Wagen (E). Greinz. WV 7 (10).
* Gast, Der tote (H). Zschokke. H 235. M 361—62. R 370. LHB 492—500.
** Gedichte. Arndt. H 466—68. M 825—26. R 3081—82.
Goethe. H 35—37. M 216—17. DGSt Volksb. 1 (geb. 50).
Liliencron WV 54 (20).
Schiller (s. a. Balladen). H 1—2. M 169—70. CH 109 (50). WV 63 (30).
Uhland. H 645—47. M 941—44. R 3021—22. CH 31 (70). — Auswahl für d. Jug. H 1500.
** Gefunden (E). Versch. Autoren. Stuttg., Union (80).
** Geheimnis, Das, des Hulks (E). Möllhausen. Ebd. (geb. 1).
* Geleite, die draußen sind (E). Justus. WV 72 (10).
** Gerechten Kammacher, Die drei (E). G. Keller. CH 52 (30).
* Germelshausen (E). Gerstäcker. WV 71 (10).
** Geschichte eines Rekruten (E). Erckmann-Chatrian. H 398—99. M 817—19. R 1459—60.
** Geschichten aus deutscher Vorzeit (E). Schmitthenner, David, Hauff. DGSt Hausb. 14 (geb. 1).
** Geschichten, Zwei lustige (H). Maxim. Schmidt. WV 56 (15).
** Gestalten und Geschichten (E). Rosegger. R 4000.
* Goldmacherdorf, Das (E). Zschokke. H 342. M 701—02. R 1725.
** Götz v. Berlichingen (D). Goethe. H 19. M 48—49. R 70. CH 24 (25). HM 13. DGSt Hausb. 2 (geb. 80).
** Granit (E), (s. a. Bunte Steine). Stifter. WV 22 (10).
* Habermeister, Der (E). H. v. Schmid. Stuttg., Union (75).
** Hagestolz, Der (E). Stifter. R 4191.

** Hallig, Die (E). Biernatzki. M 412—14. R 1454—55. DB 1.
** Hans, Der schwarze. Georg. (E). Mehr. HV 77—79.
** Hedwig (B). Körner. H 247. R 68. LHB 195—99.
* Heimweh (E). Mosen. WV 30 (15).
* Heinerle, Der, v. Lindelbronn (E). Frommel. Stuttg., Steinkopf (75).
** Heiterethei, Die (E). Ludwig. H 919—21. M 1213—16. R 3528—30. HV 82—84.
** Hermann und Dorothea (G). Goethe. H 9. M 16. R 55. CH 22 (20). HV 39. LHB 157—62. WV 59 (15).
* Hinter Schloß u. Riegel u. a. (E). Strauß-Torney. HV 239—40.
* Historia v. d. Lalenbürgern (B). Aurbacher. R 3780.
** Hochwald (E). Stifter. H 1227—28. R 3911. HV 58.
** Hofzwerg, Der (E). Spindler. WV 46 (15).
** Hosen, Die, des Herrn v. Br. (E). Alexis. H 1542—45. M 1329—33. R 4261—63. DB 9—10.
** Höllbart, Der (E). Rosegger. HV 61—62.
* Hunnenkönig, Der, u. a. (E). Sohnrey. WV 39 (10).

* Im Hirtenhaus (E). Schaumberger. H 1851—52. Wolfenb., Zwißler (ohne Bilder 1).
* Irrfahrten. Der tote Zimmermann (H). Gerstäcker. HV 35—36.
** Jochkreuz, Das (E). Achleitner. KB 1.
** Johannissegen. Silberdistel (E). Muellenbach. WV 29 (15).
** Jud Süß (E). Hauff. H 154. M 95—96. R 22. WV 34 (20). (DGSt Hausb. 14, geb. 1.)
** Judenbuche, Die (E). Droste-Hülsh. H 353. M 323. R 1858. CH 99 (20). HV 243. WV 26 (15). (DB 3.)

** Kabale und Liebe (B). Schiller. H 162. M 64—65. R 33. CH 79 (25). HM 22.
* Karawane, Die (M), (s. a. Märchen). Hauff. M 137—38. WV 8 (25). LHB 14. 58—59. 76—77. 155—56. 163—64.
** Käthe, die Großmutter (E). Gotthelf. H 1817—19.
* Kinder- u. Hausmärchen. Gebr. Grimm. H 738—39. M 1009—11. R 3179—80. 3446—50. DB 7—8.
* Kolonisten, Die (E). Almquist. WV 23 (10).
** Krambambuli. Der gute Mond (E). Ebner-Eschenbach. WV 12 (10).
** Krug, Der zerbrochene (B). Kleist. H 400. M 86. R 91. CH 54 (25). HM 32. LHB 183—89.

** Lebensgeschichte. Jung-Stilling. M 310—14. R 663—67. Hamb., Janßen (geb. 1).
** — Nettelbeck. R 3851—55. Bearb. bei Steinkopf, Stuttg. (75).
** Lehrersbraut, Die (E). Mehr. H 1673—74. (HV 91—93.)
** Leier und Schwert (G). Körner. H 53. M 176. R 4. LHB 422—26.

** Leuchtturm, Der, am Michigan u. a. (E). Möllhausen. Stuttg., Union (geb. 1).
** Lichtenstein (E). Hauff. H 14—16. M 34—38. R 85—87. CH 33 (70). HV 41—43.
* Meineidigen, Die (E). Wießner. Buchh. d. Berl. Stadtmiss. (geb. 1).
* Lord, Der kleine (E). Burnett. M 1117—19. R 2729—30. Stuttg., Engelhorn (50, geb. 75).
** Ludwig u. Annemarie (E). H 1662. (HV 66—68.)
* Lustspiele (B), (s a. Einzelschriften). Körner. CH 57 (30).

* Mahlhubers, Herrn, Reiseabenteuer (H). Gerstäcker. HV 78—79.
* Mama kommt (H). Blüthgen. HV 311.
** Magister Timotheus (E). Jensen. WV 6 (10).
* Märchen. Andersen. H 251—56. R 691—700.
Aus 1001 Nacht. H 956—62. M 1001—08.
Bechstein. H 471—72. M 1069—71.
Hauff. H 54—56. R 301—03. CH 49 (80).
Siehe a. Karawane. Wirtshaus.
Musäus (Ausw.). H 354—55. M 225—30. 621—22. LHB 340—48. 429—32. 511—23. 606—09. 620—26. 638—40. 753—75. 823—25.
** Marzipanliese, Die (E). Halm. Aus d. Leben e. Schneiderges. Gaudy. DB 21. (HV 159—60.)
* Meister Martin (E). E. Th. A. Hoffmann. H 1563. M 46. R 52. LHB 234—39.
** Michael Kohlhaas (E). Kleist. H 192. M 19—20. R 8. CH 53 (25). WV 36 (20). DGSt Hausb. 1 (geb. 90).
* Militärische Humoresken. Lenz. R 710. 728. 795. 850. 897.
** Minna von Barnhelm (B). Lessing. H 4. M 1. R 10. CH 29 (20).
** Mississippibilder (E). Gerstäcker. M 1359—61.
** Moderatoren, Die (E). Gerstäcker. HV 63.
* Münchhausens Reisen u. Abenteuer (H). Bürger. H 233. M 300—01. R 121. HV 53.
** Münchhausen im Vogelsberg (H). O. Müller. WV 70 (30).

* Nachtwächter, Der (B), (s. a. Lustsp.). Körner. H 137. M 657. R 185.
** Narrenburg, Die (E). Stifter. H 1278—79. R 4072. HV 64.
* Novellen, Ausgew. (E). Heims. Berl., Schriftenvertriebsanst. (50).

** Oberhof, Der (E). Immermann. H 118—20. M 81—84.

** Pankraz der Schmoller (E). G. Keller. CH 89 (30).
* Pascha u. Posttyrann (H). Fischer. Reutl., Enßlin & Laiblin (50).
** Pedlar, Der (E). Ruppius. M 1239—42. R 1141—43.
** Peter Schlemihl (E). Chamisso. H 34. M 92. R 93. LHB 400—13.

** Räuber, Die (B). Schiller. H 101. M 17—18. R 15. CH 28 (25). HM 20.
* Regine (E). Mehr. (gekürzt) WV 48 (20). (HV 142—44.)
** Regulatoren, Die (E). Gerstäcker. H 1635—39. R 4371—75.
** Reineke Fuchs (G). Goethe. H 130. M 186—87. R 61. CH 127 (30).
* Robinson Crusoe (E). Defoe. H 1912—15. M 110—13. R 2194—95. Lpz., Spamer (geb. 1).
** Rolof der Rekrut (E). Höfer. WV 67 (15).
** Rosamunde (B). Körner. R 191.
** Rosenkönig, Der (E). Seidel. CH 61 (40).
* Rübezahl-Legenden (M), (s. a. Märchen). Musäus. M 72. R 254.
* Sagen, Deutsche (Ausw.). Gebr. Grimm. Hamb., Janßen (geb. 1).
* Schatzkästlein (E). Hebel. H 39—40. M 286—88. R 143—44. LHB 732—46. Ausw. f. d. Jug.: Stuttg., Benzinger, 2 Bde. (geb. je 90); Stuttg., Steinkopf (75).
* — Neues (E). Versch. Autoren. Stuttg., Benzinger, 2 Bde. (geb. je 90).
* Schiffszimmermann, Der. Das Wrack (E). Gerstäcker. WV 38 (25).
** Schulmeister, Der, u. s. Sohn (E). Caspari. Stuttg., Steinkopf (75).
** Seegeschichten (E). Versch. Autoren. DGSt Hausb. 15 (geb. 1).
** Sieg, Der, des Schwachen (E). Mehr. H 1687—88. WV 15 (25).
* Simplex (E). Bearb. v. Klee. Stuttg., Steinkopf (75).
** Sohn, Der verlorene (E). Heyse. WV 10 (15).
** Spielmann, Der (G u. E). Versch. Autoren. 20 Bde. München, Callwey (je 1).
** Stadtpfeifer, Der (E). Riehl. WV 1 (10).
* Stadt- u. Dorfgeschichten (E). Nordheim. Hamb., Agentur d. Rauh. H. (75).
* Strandgeschichten (E). Justus. R 3230.
* Tagebuch e. armen Fräuleins (E). Nathusius. M 794—95. R 2360. Halle, Mühlmann (60).
** Tell. Wilh. (B). Schiller. H 5. M 4—5. R 12. CH 27 (25). DGSt Volksb. 2 (geb. 60). HM 6.
* Toni (B). Körner. H 137. R 157. LHB 252—56.
** Uli der Knecht (E). Gotthelf. H 1154—58. R 2333—35.
** — der Pächter (E). Gotthelf. H 1256—60. R 2672—75.
** Umzingelt. Der Richtungspunkt (E). Liliencron. WV 33 (10).
* Verhängnisse u. a. (E). Gerstäcker. HV 6—7.
* Verlorene, Die (E). Möllhausen. KB 389.
* Vetter, Der, aus Bremen (B), (s. a. Lustsp.). Körner. H 138. M 656. R 172.
** Vogt, Der, von Sylt (E). Mügge. H 1389—91. R 3093—95. DB 51—52.

* Volksbücher, Deutsche. Schwab. H 329. 372. 1980—82. M 284. 401. 402. 405—07. 445—46. 449—50. R 1424. 1447. 1464. 1484. DB 11—14. LHB (58 Nrn. je 2).
** Von Jenseit des Meeres (E). Storm. WV 17 (15).
* Von der Wasserkante (E, Jugendausg.). Kniest. Berl., Concordia (geb. 1).
** Waldsteig, Der (E). Stifter. H 1280—81. WV 5 (15). (HV 95).
** Wallenstein (D). Schiller. H 23—24. M 75—78. R 41—42. CH 113—14 (50). HM 2—3. DGSt Volksb. 4—5 (geb. 1).
** Weihnachtsabend, Ein (E). Dickens. H 68. M 1157—58. R 788. WV 4 (20).
** Weihnachtsfund, Der (E). Kurz. HV 139—40. (gek.). DGSt Hausb. 8 (1).
** Weihnachtsoratorium, Das (E). Stern. WV 31 (20).
** Wirtshaus, Das, am Spessart (M), (s. a. Märchen). Hauff. M 141—42.
* Wrack u. a. (E). Justus. Reutl., Enßlin & Laiblin (50).
* Zigeuner, Der (E). Glaubrecht. Stuttg., Gundert (1).
** Zriny (D). Körner. H 64. M 42—43. R 166. CH 56 (25). HM 26.
** Zwischen Himmel u. Erde (E). Ludwig. H 917—18. M 1129—31. R 3494—95. DB 19. HV 13—14.
* Zwischen Lipp' und Kelchesrand (E). Voigt-Diederichs. WV 65 (10).

II. Aus allen Wissenschaften.

* Auf weiter Fahrt. Volksausg. 3 Bde. Lpz., Weicher (geb. je 1).
** Aus Bismarcks Familienbriefen. Stelling. Stuttg., Cotta (1).
* Bei den roten Indianern. Baierlein. Lpz., Ungelenk (70, geb. 90).
* Blicke ins Seelenleben d. Tiere. Grube. Stuttg., Steinkopf (75).
* Blücher. Horn. Altenb., Geibel (50).
* Christaller. Böckheler. Stuttg., Holland & Josenhans (50).
** Entdeckung d. blauen Grotte. Kopisch. M 583—84. R 2907. WV 79 (15).
* Flotte, Die deutsche. Reventlow. (Berlin), Hillgers ill. Volksb. 28 (30).
* Friedr. d. Gr. Horn. Altenb., Geibel (50).
** Gesundheitsbüchlein. Kais. Gesundheitsamt. Berl., Springer (kart. 1).
** Goethe. Schmidt. Berl., Neufeld & Henius (75).
** Hausgarten, Der, a. d. Lande. Göschke. Lpz., Voigt (1).
* Hofer. Würdig. Dresd., Köhler (geb. 75).
** Japan. Hitomi. (Berl.), Hillgers ill. Volksb. 2 (30).
* Karlsschüler u. Dichter (Schiller). Ohorn. Glogau, Flemming (geb. 1).
* Körner. Bauer. Stuttg., Steinkopf (75).

** Luise, Königin (wohlf. Ausg.). Adami. Gütersloh, Bertelsmann (1).
** Moltke. Rocholl. Hannover, Meyer (30).
** Naturstudien (Ausw.). Kräpelin. Lpz., Teubner (geb. 1).
** Nordpolfahrer. Roth. Stuttg., Union (60).
* Nutzpflanzen, Einheimische. Kaiser. (Berl.), Hillgers ill. Volksb. 24 (30).
* Reise- und Kriegsbilder (Südwestafrika). Erffa. Halle, Buchh. d. Waisenh. (80).
* Samoa. Ehlers. Berl., H. Paetel (geb. 1).
* Schiller. Petrich. Hamb., Agentur des Rauh. Hauses (80).
** Stanleys Reise durch d. dunklen Erdteil. Roth. Stuttg., Union (60).
* Tage der Gefahr. Rochlitz. Dresd., Köhler (75).
* Vogelleben, Unser heimisches. Knauer. (Berl.), Hillgers ill. Volksb. 15 (30).
** Wanderungen durch die Mark Brandenb. (Ausw.) CH 121 (1).
* Wilhelm I. Weitbrecht. Stuttg., Steinkopf (75).
* Wilhelm II. Stenglin. Berl., Schriftenvertriebsanst. (kart. 40).
** Wundern, Zu den, des Südpols. Biblingmaier. Stuttg., Steinkopf, (geb. 1).
** Zeltleben in Sibirien. Kennan. M 1192—96. R 2795—97.

Sonderbibliotheken.

Diese Zusammenstellungen geben eine knappe Auswahl gern gelesener Bücher für einfache Verhältnisse. Die Ziffern sind die Nummern im Hauptkatalog.

Familienlektüre

(für Eltern und Kinder), zum Vorlesen geeignet:

28—31. 152. 173. 174. 176—178. 195. 211. 222 (Ausw. bei Benzinger). 238—241. 311. 320—322. 329. 330. 331. 352. 356. 360. 368. 369. 390. 416. 487. 488. 489. 498. 499. 501. 509. 512. 517. 541. 608. 610. 611. 612. 620. 621. 629. (631.) 735. 740. 765 (Auswahl). 771. 806. 829. 830. 831. 871.

Frauenlektüre

(von Frauen bevorzugt):

32. 33. 36—38. 40—44. 77. 78. 82. 83. 114. 117. 119. 123. 125. 133. 135. 136. 140. 142. 147. 152. 153. 155 (Norddeutschl.). 156. 168. 173. 194. 225. 226. 227. 254. 265. 273. 343. 354. 386. 395. 406. 419. 421. 435. 449. 466. (467.) 478—486. 514. 516. 519. 526. 534. 542. 544. 587. 588. 605. 606. 788. 807.

Humor:

89. (97. 98.) 129. 130. 178. 226. 254. 258. 263. 312. 315. 316. 344. 414. 441. 475. 476. 489. 518. 521. 527. 529. 531. 537. 539 (Norddeutschl.). 543. 556. 583. 609. 620.

Kriegsgeschichten:

321. 323—326. 329. 332. 343. 348. 349. 350. 352. 356. 360. 362. 370. 372—376. 382—385. 407. 408. 440. 450. (509.) 522. 525. 724. 725. 735. 736. 740. 741. 747. 748. 762—765. 784. 833. 838.

Militärgeschichten:

258. 413. 414. 487. 765.

Seegeschichten:

169. 223. 224. 226. 227. 238. 239. 241. 248. 249. 251—253. (257.) 259. 260. 326. 385. 410. 411. 422—428. 430. 493. 507. 516—518. 520. 546. (758. 759. 764.) 823—826. 830. 831. 863. 889. 900.

Heimatbibliotheken.

Obwohl sich die im vorstehenden Katalog aufgeführten Bücher und Zeitschriften in verschiedenem Grade ziemlich für alle evangelischen — die Mehrzahl auch für katholische — Bibliotheken eignen, so dürften doch dem unkundigen Bibliothekar eine Verteilung der Bücher des Hauptkatalogs auf Landschaften (soweit ein Zusammenhang erkennbar ist) und weitere Nachweise geeigneter Heimatliteratur willkommen sein. Auf Vollständigkeit wird natürlich kein Anspruch erhoben, was um so weniger befremden kann, als die Bitte um Mitarbeit bei literaturkundigen Persönlichkeiten nicht überall den gewünschten Erfolg hatte. Denen aber, die durch sachgemäße Ratschläge zur Schaffung einwandfreier Heimatbibliotheken beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle gedankt. — Die Scheidung schönwissenschaftlicher Werke nach Landschaften ist nicht lediglich nach der Heimat des Verfassers, sondern nach ihrem mehr oder weniger stark ausgeprägten lokalen Charakter geschehen. Es soll dadurch weder die Meinung ausgesprochen sein, daß die genannten Bücher nur für die betreffende Landschaft in Frage kämen, noch dem Irrtum Vorschub geleistet werden, daß etwa süddeutsche Dorfgeschichten sich nicht für norddeutsche Bibliotheken eigneten. Dem Bibliothekar soll nur eine Uebersicht über den heimatlichen Charakter der Schriften geboten werden, allerdings mit der Absicht, daß bei der Auswahl gleichwertiger Schriften Bücher der Heimat den Vorzug verdienen. Im weiteren erübrigt es wohl, für die Verweisung der Dialektschriften und geschichtlichen oder geographischen Monographien in die Heimatbibliotheken einerseits und die Berechtigung ihrer Verwendung in angrenzenden Landschaften anderseits besondere Gründe anzuführen.

I. Unterhaltungsschriften mit vorwiegend nord- und mitteldeutschem Gepräge.

II. Unterhaltungsschriften mit vorwiegend süddeutschem Gepräge.

III. Bücher der Heimat.

Die Ziffern hinter den Verfassern verweisen auf die Nrn. des Hauptkatalogs. Von Monographien sind, um nicht veraltete Werke verzeichnen zu müssen, durchweg nur Erscheinungen der letzten Jahre — die meisten freilich für reifere Leser — berücksichtigt worden. Nur bei Dialektschriften und Sagen mußte zuweilen bis auf zehn Jahre zurückgegriffen werden. Inzwischen eingetretene Verlags- und Preisänderungen wurden nach Möglichkeit vermerkt. Dorf- und Stadtchroniken, sowie räumlich eng begrenzte Landschaftsbilder konnten trotz des überreichen Materials nur vereinzelt aufgeführt werden. Die eingeklammerten Preise sind für gebundene Exemplare.

1. Alpen

(s. a. Bayern, Oesterreich, Schweiz).

Schöne Literatur:

Achleitner 1—10 12—14. — Ganghofer 38—41. — Heer 60. 61. — Rosegger 88—105. 448.

Rosegger, Die Aelpler in ihren Wald- und Dorftypen. 11. A. 384 S. 2.50 (3.70). Lpz., Staackmann.

Dialektschriften:

Bienenstein, Die Dialektdichtung der deutsch-österr. Alpen. Ausgewählt. 352 S. Wien, Daberkow. 00.

Gebirgskunde:

Berlepsch, Die Alpen in Natur- u. Lebensbildern. Ill. Volksausg. 5. A. 570 S. 6.—. Jena, Costenoble. 85.

Stieler, Natur- u. Lebensbilder a. d. Alpen. 2. A. 5.40 (6.80). Stuttg., Bonz & Co.

2. Baden.

Schöne Literatur:

Achleitner 13. — Auerbach 18—27.

Blum, Aus d. tollen Jahr (1848). 2. A. 330 S. 5.— (6.—). Heidelb., Winter.

Behagl. breite Darstell. der revolutionären Bewegung in Baden, bes. in Rastatt.

Frommel 195. — Hansjakob 54—59.

Hansjakob, Abendläuten. Tagebuchbl. Ill. 5. A. 411 S. 4.20 (5.40). Stuttg., Bonz & Co.

—, Der steinerne Mann v. Hasle. Ill. 4. A. 4.— (5.—). Ebd.

Knüpft an das Steinbild eines Grafen in Haslach an und erzählt von Ritterfehden und Mönchen.

—, Valentin d. Nagler. Wiesb. Volksb. 2. —.10. Wiesb., Staadt.

Villinger 158. 159.

—, Aus dem Badener Land. Ill. 3. A. 3.— (4.20). Stuttg., Bonz & Co.

—, Aus dem Kleinleben. 4. A. 261 S. Geb. 3.—. Lahr, Schauenburg.

—, Knöpfche u. a. Wiesb. Volksb. 25. —.10. Wiesb., Staadt.

Wörner, Heimlich stille Welt. Gesch. v. Kaiserstuhl. 275 S. 3.— (4.—). Karlsr., Gutsch. 05.

—, Orchideen im Lößgrund. Gesch. v. Kaiserst. 3 Bde. 1.— u. 2.50. Lahr, Groß & Schauenburg.

Die Erzählungen bewegen sich oft in der Ausdrucksweise des Volks und sind, die übertriebene Kleinmalerei abgerechnet, fesselnd geschrieben.

Dialektschriften:

Ganther, Dannezapfe us'em Schwarzwald. 4. A. 1.20 (2.—). Bonz & Co. — Stechbalma. 2 A. 2.— (2.80). Ebd. — Silwerdischtle. 2. A. 150 S. 1.50 (2.40). Ebd. — Wälderlüt. Ill. 104 S. Geb. 4.—. Lahr, Schauenburg.

Hebel, Allemannische Gedichte. 256 S. —.60 (1.—). Lpz., Hesse.

—, Dass. ins Hochd. übertr. Geb. 4.—. Lpz., G. Wigand. — Auswahl für die Jug. (30 Ged. allem. u. hochd.) 96 S. Geb. —.90. Ebd. 04.

Sagen:

Badisches Sagenbuch. Ill. 2 Bde. je 5.—. 336, 350 S. Freiburg, Waibel. 98, 99.

Enthält 1. Sagen des Bodensees, des oberen Reintals u. der Waldstätte, 2. Sagen des Breisgaus.

Bernow, Des Schwarzwalds schönste Sagen. Ill. 2. A. 192 S. 2.50. Baden-Baden, Spieß. 03.

Hieraus: Die Sagen der Trinkhalle in B.-Baden. Ill. 6. A. 30 S. 1—. Ebd. 04.

Landeskunde:

Jensen, Der Schwarzwald. Ill. 3. A. Hoch 4°. 374 S. Geb. 20.—. Lpz., Amelang.

Hieraus: Durch den Schwarzwald. 438 S. 2.50 (3.—). Ebd. 03.

Neumann, Der Schwarzwald. Ill. u. Kart. 167 S. 4.—. Bielef., Velhagen & Klasing.

3. Bayern.

Schöne Literatur:

Achleitner 1. 5. 8. — Caspari 319—322. — Ganghofer 36. 37. 42—44. 405. 406.

Hoffmann-Kühle 63. — Hopfen 64. — Messerer 80. 81.

Peter, Der Schelm a. d. Böhmerwald. 193 S. 1.60 (2.80). Großenhain, Baumert & Ronge.

Reinhardstöttner, Vom Bayerwald. Kulturgesch. Erz. 3 Bde. je 1.50 (2.50). Berl., Bermühlen. 02.

Einfache Erzähl. aus kriegerischen Zeitläuften des 17. u. 18. Jahrh.

Schaching, Volkserzählungen. Ill. 2. A. 5 Bde. 210 bis 288 S. Geb. je 1.50. Regensb., Habbel.

Kräftige Volkserzähl. von tüchtiger Derbheit (kath.), überwiegend a. d. bayer. Walde, vielfach Dialekt.

Schanz 451. — Schmid, Herm. 111—121.

Schmid, Herm., Alte u. neue Geschichten aus Bayern. 8 Bde. je ca. 170 S. je —.75. — Erzstufen. 187 S. — Mein Eden. 147 S. — Das Münchener Kindeln. 189 S. — Tannengrün. 268 S. Je —.75. Stuttg., Union.

Unterhaltsame Erzähl., meist historischen Inhalts.

Schmidt, Maxim. 122—145. 537.

Schott, Die Geierbuben. Erz. a. d. Böhmerwald. Ill. 206 S. 2.—. Freiburg i. B., Herder. 00.

Stieler, Hochlandslieder. 11. A. 204 S. 3.60 (5.—). Stuttg., Bonz & Co. 05.

Stöber 285—290.

Trautmann, Die Abenteuer Herzog Christophs v. Bayern. 763 S. 4.50. Regensb. Pustet.

Ein gutes, aber reichlich breit angelegtes Volksbuch (Mittelalter), kath. Eine gute Auswahl: Münchner Stadtbüchlein (Erz. u. Sagen). Ill. 179 S. Geb. —.80. Augsb., Huttler.

Dialektschriften:

Dusch, Aus 'm Isarwinkel. 2. A. 116 S. 2.—. München, Lindauer. 03.

Echter alpiner Witz in altbayer. Mundart.

Kobell, Gedichte in oberbayr. Mundart. 11. A. 400 S. 5.— (6.—). Stuttg., Cotta.

Stieler, Habt's a Schneid? 11. A. 128 S. — Weil's mi freut. 13. A. 144 S. — Um Sunnawend. 8. A. 169 S. (Alle 3 ill.) Je 3.— (4.—). Stuttg., Bonz & Co.

Klass.-kernige Gedichte im Volkston.

Sagen:

Herrlein-Schober, Sagen des Spessart. 2 A. 420 S. 3.—. Aschaffenb., Krebs. 85.

Ein reichh., gut lesbare Sammlung.

Steinberger, Bayer. Sagenkranz. 272 S. 3.—. München, Lindauer. 98.

Geschichte und Landeskunde:

Bronner, Bayerisch Land u. Volk. Ill. u. 2 Karten. 2. A. 655 S. Geb. 4.85. München, Kellerer. 03.

Textlich u. illustrativ hervorragendes Werk.

Heilmeyer, Die Stadt München. Ill. 135 S. Geb. 3.—. Lpz., Scheffer.

Vom Standpunkte des künstlerischen Sehens, für reifere Leser.

Höhl, Rhönspiegel. Kulturg. Bilder. 2. A. 234 S. 1.—. Würzb., Wörl.

Gediegene Volksschr. über die Rhönbewohner.

Hübler, Bayer. Schwaben u. Neuburg u. s. Nachbargebiete. Ill. 7.— (8.50). Stuttg., Hobbing & Büchle.

Schlicht, Altbayernland u. Volk. 298 S. Augsb., Huttler. 86.

—, Niederbayern, Gesch. u. Volk. Ill. 392 S. 3.— (4.—). Regensb., Verlagsanst.

Streng kath. Standpunkt, derbkräftiger, humorvoller Stil.

Steinberger, Aus Bayerns Vergangenh. Gesch. u. Sage. 3 Bde. je 1.20 (2.—). Ebd.

Stieler, Kulturbilder aus Bayern. 2. A. 4.80 (6.—). Stuttg., Bonz & Co.

Gehört immer noch zu den besten Werken über B., für reife Leser.

4. Brandenburg.

Schöne Literatur:

Alexis 370—376. — Blankenburg 28—31. — Otto 353. — Seidel 459—465. — Stinde 475. 476. — Wießner 167.

Sagen:

Berthold und Kretschmer, Schwiebuser Geschichten, Sagen u. Märchen. 286 S. Geb. 2.—. Schwiebus, Wagner. 04.

Gander, Niederlausitzer Volkssagen a. d. Kreise Guben. Volksausg. 133 S. 1.25. Berl. Deutsche Schriftstellergenoss. 95.

Wahrt streng den Volkston, gibt einleitend die mythol. Deutung.

Schulenburg, Wendische Volkssagen u. Gebräuche a. d. Spreewald. 312 S. 6.— (7.20). Lpz., Brockhaus. 80.

Für Landleute geschrieben, um ihm die Ueberlieferungen zu erhalten. Im Preis wahrsch. heruntergesetzt.

Schwartz, Sagen u. alte Geschichten a. d. Mark B. 4. A. 219 S. 2.— (3.—). Stuttg., Cotta. 03.

Für Brandenb. unentbehrlich.

Geschichte und Landeskunde:

Brandenburg (Prov.) in Wort u. Bild. Ill. 475 S. 4.50 (6.—). Lpz., Klinkhardt. 00.

Bruchmüller, Zwischen Sumpf und Sand. Skizzen a. d. märk. Landleben. 287 S. 3.50 (4.50). Berl., Deutscher Verlag. 04.

Behandelt die Kolonisation östl. der Elbe und gibt kulturg. Bilder vom Leben des Adels, der Geistlichen u. der Bauern, hauptsächl. a. d. Gegend v. Frankf. u. a. d. Neumark.

Evers 726.

Fontane, Wanderungen d. d. Mark B. 4 Bde. je 5.— (6.—). St., Cotta. 05.

1. Bd. Grafsch. Ruppin. 9. A. 577 S. — 2. Bd. Oderland. 8. A. 506 S. — 3. Bd. Havelland. 7. A. 485 S. — 4. Bd. Spreeland. 6. A. 459 S. Auswahl 228 S. Geb. 1.50. Ebd.

—, Fünf Schlösser. Altes u. Neues a. d. Mark B. 2. A. 454 S. .— (6.—). Ebd. 05.

Bietet eine Gesch. der Mark vom Tode Karls IV. bis auf Prinz Friedr. Karl.

Lehmann, Märkisches Dorfleben einst u. jetzt. Bilder a. d. Gesch. der Landgemeinden Hermersdorf-Wulkow-Trebnitz i. M. 95 S. Geb. 2.—. Berl., Deutscher Verlag. 01.

Lindenberg, Berlin in Wort u. Bild. Ill. 7.50 (9.—). Berl., Dümmler. 95.

—, Berlin. Reclam 1841. 1870. 1919. 2004. 2131. 2553. 2779. 2780.

Trinius, Märkische Streifzüge. 2 Bde. je 4.—, 3. Bd. 5.—. Minden, Bruns.

Zache, Die Landschaften der Prov. B. Ill. 5.— (6.25). Stuttg., Hobbing & Büchle.

Zobeltitz, Berlin u. d. Mark B. Ill. 191 S. Geb. 4.—. Bielef., Velhagen & Klasing.

5. Braunschweig.

Schöne Literatur:

Hänselmann, Hans Dilien der Türmer. E. braunsch. Gesch. a. d. 14. Jahrh. 2. A. 191 S. 1.— (1.20). Wolfenb., Zwißler. 04.

Dem besseren Verständnis dienen sprachl. u. sachl. Erläut. im Anhang.

Raabe 440.

Geschichte und Landeskunde:

Andree, Braunschw. Volkskunde. Ill. 2. A. 531 S. 5.50. Braunschw., Vieweg & Sohn. 01.

Behandelt Urzeit u. älteste Geschichte, Orts- u. Flurnamen, Dorf- u. Hausanlage, Gesch. des Bauernstandes, Sitten u. Gebräuche, Bauernschmuck, Volksdichtung u. Spiele, wendische Ortsnamen; beschränkt sich auf die Kreise Braunschw., Wolfenbüttel, Helmstedt u. den südl. Teil des hannov. Kreises Gifhorn. Für reife Leser.

Hänselmann, Treue Bauern in Nöten der Fremdherrschaft. Erinnerungen aus westf. Zeit. 2.—. Braunschw., Scholz.

Der Braunschw. Landmann Oppermann aus Oelper, der seine Anhänglichkeit an Napoleon zuletzt mit dem Tode bezahlte, hat diese Erinnerungen a. d. Jahren 1806—12 niedergeschrieben.

Mackensen, Braunschw. Husaren in Feindes Land. Erinnerungen a. d. Kriege 1870/71. 2.—. Braunschw., Westermann.

6. Elsaß-Lothringen.

Schöne Literatur:

Erckmann-Chatrian 329. — Frommel 331.

Lienhard, Der Raub Straßburgs. Ill. 2. A. 85 S. Geb. 2.—. München, Lehmann.

Sommer, Elsäss. Geschichten. 2. A. 2 Bde. 626, 511 S. 8.—. Basel, Schwabe.

Naturfrische Land- u. Kleinstadtnovellen in einfacher, humorvoller Sprache, öfter französ. Redewendungen.

Spörlin, Elsäss. Lebensbilder. Ill. 4 Bde. Stuttg., Steinkopf.
1. Bd. 6. A. Geb. 3.—. 2. Bd. 4. A. 1.40 (2.—). 3. Bd. 2. A. 1.80 (2.50). 4. Bd. 2. A. 1.80 (2.50). Volkstüml. Erzählungen, evang. Richtung.

Zingeler, Der Münsterbaumeister v. Straßb. 254 S. 2.50 (4.—). Köln, Bachem.

Behandelt die Kämpfe der Geschlechter gegen Bischof und Adel und stellt in den Mittelpunkt Erwin v. Steinbach.

Sammelwerk: Elsäss. Volksschriften (Erz.) 53 Nrn. —.40 bis —.80. Straßb., Heitz.

Darunter finden sich neben minderwertigen brauchbare Volkserzählungen, evang. Richtung.

Sagen:

Stöber, Die Sagen des Elsasses nach d. Ueberlieferung. Neue Ausg. 2 Bde. Straßb., Heitz. 92/94.
1. Bd. Oberelsaß. 151 S. 2.50. 2. Bd. Unterelsaß. 394 S. 7.—. In 1 Bd. geb. 10.50.

Geschichte und Landeskunde:

Klein 735. 736. — Oberlin (Leben) 794.

Spach, Wie Schloß Lichtenberg z. Ruine wurde. Kriegserlebnisse. Ill. 3. A. 44 S. —.60. Straßb., Heitz. 92.

Eigene Kriegserlebnisse des Pfarrers v. Lichtenberg.

Städte u. Burgen in E.-L. Ill. 10 Hefte. 14—80 S. Je —.25 bis —.80. Ebd. 03/05.

Trinius, Die Vogesen in Wort u. Bild. Wanderbuch. Ill. 449 S. 10.—. Karlsr., Nemnich.

7. Hannover

(s. a. Harz, Niedersachsen, Nordsee, Oldenb.).

Schöne Literatur:

Elbe 327.

Freudenthal, Friedr., Sonderlinge u. Vagabunden. 2. A. 200 S. 2.— (3.—). Oldenb., Stalling. 01.

10 Bilder aus d. Armenhaus u. von d. Straße, Dialog plattd. (Heide).

Freudenthal, Friedr., In de Fierabendstied. En plattd. Geschichtenbook. 2. A. 193 S. 1.75 (2.25). Ebd.

Geißler, Das Moordorf. Kulturroman. Ill. 3.—4. Tauf. 480 S. 5.— (6.—). Lpz., Staackmann. 05.

Torfbauern im Teufelsmoor erringen durch Ausdauer große Erfolge; wenig Handlung, tüchtige Landschaftsschilderung, poetisch, gesunde Weltanschauung. Im Dialog plattd. (vom Verf. nicht ganz beherrscht). Nur für reife Leser.

Putensen 87.

Söhle, Musikantengeschichten. Volksausg. 3. A. 211 S. 2.— (3.—). Berl., Behr. 05.

—, Schummerstunde. 251 S. 3.— (4.—). Ebd. 05.

Schlichte Geschichten a. d. Läneb. Heide; alle Personen stehen mehr oder weniger im Verhältnis zur Musik. Dialog plattd.

Sohnrey 149—154. 539. — Speckmann 155.

Speckmann, Heidehof Lohe. 392 S. 3.—. Berl., Warneck. 06.

Tüchtige Dorfgesch. a. d. Lüneb. Heide, schlicht mit relig. Unterton, Dialog plattd.

Westkirch 304.

Wolff, Der Sülfmeister. Stadtgesch. (Lüneburg). 43. Tauf. 2 Bde. 340, 311 S. 7.— (8.—). Berl., Grote. 02.

Sagen:

Dieckmann, Aus d. Sagenwelt. 32 S. —.40. Osnabr., Hoppenrath.

Enthält Sagen aus Osnabrück u. Umgegend, zum Teil plattd.

Eckart, Südhannov. Sagenbuch. 4 Hefte. 226 S. 3.50. Lpz., B. Franke. 99.

Kassebeer, Die schönsten Sagen u. Bilder a. d. Gesch. der Stadt Hildesh. Ill. 112 S. 1.— (1.60). Hildesh., Gebr. Gerstenberg. 03.

—, Hildesheimer Rosen. Sagen u. Bilder. Ill. 1.—. Ebd. 97.

Seifart, Sagen, Märchen, Schwänke u. Gebräuche a. Stadt u. Stift Hildesh. 2. A. 191 S. 2.—. Hildesh., Lax. 89.

Weichelt, Hannov. Geschichten u. Sagen. 4 Bde. je 1.50 (je ca. 240 S.). Norden, Soltau.

Gutes Werk, aus allen Teilen der Provinz. Anfrage beim Verlag blieb unbeantwortet, vielleicht nur noch antiquarisch.

Geschichte und Landeskunde:

Blumenhagen, Hannovers Spartaner. Reclam 1002.

Freudenthal, Aug., Heidefahrten. Ill. 4 Bde. Lpz., Heinsius Nachf.

1. Bd. Die hohe Heide und das Flußgebiet d. Böhme. 2.—. 2. Bd. Nordost- u. Südwestrand der Läneb. Heide. 2.50. 3. Bd. Stift Verden. 2.25. 4. Bd. Wurster Heide, Uelzen. 2.25.

Hoffmeyer, Gesch. d. Stadt u. des Rgbz. Osnabrück. 236 S. 2.20 (2.80). Osnabr., Rackhorst. 04.

Rück, Das alte Bauernleben der Läneb. H. Ill. 279 S. 6.— (7,50). Lpz., Thomas. 06.

Verlangt gereifte Leser.

Linde, Die Lüneb. Heide. Ill. 2. A. 149 S. 4.— (5.—). Bielef., Velhagen & Klas. 05.

Meyer, Die Prov. H. in Geschichts-, Kultur- u. Landschaftsb. Ill. 2. A. 6.—. Hannover, K. Meyer.

8. Hansestädte mit Landgebiet.

Schöne Literatur:

Dose 323.

—, Der Paternostermacher v. Lübeck. 334 S. 4.50 (5.50). Schwerin, Bahn. 06.

Spielt im 14. Jahrh. u. bringt ein Stück Lübecker Stadtgeschichte.

Frapan 505.

—, Querköpfe. Hamb. Novellen. 2. A. 219 S. 3.50 (4.50). Berl., Gebr. Paetel. 04.

—, Zwischen Elbe und Alster. Hamb. Novellen. 2. A. 256 S. 4.— (5.50). Ebd.

Hertz, Unser Elternhaus. 15.—17. Tauf. 98 S. Hamb., Janßen. 05.

Schlichte Bilder aus dem Hamb. vor 50 J., von einem Kaufherrn seinen Neffen u. Nichten erzählt.

Niese 435.

Rüdiger, Die Frau des Ratmannen. Erz. a. Lübecks Vergangenh. 3. A. 275 S. 1.60 (2.—). Schwerin, Bahn. 06.

Erzählt die Einführung der Reformation in Lübeck.

Dialektschriften:

Ernst, Hamborger Schippergeschichten. 2. A. 121 S. Geb. 1.50. Hamb., Glogau. 05.

Sieben meist launige Gesch. im Hafenplatt; reifere Leser.

Sagen:

Beneke, Hamb. Geschichten u. Sagen. 5. A. 359 S. 6.— (7.—). St., Cotta. 03.

Deecke, Lübische Geschichten u. Sagen. 3. A. 354 S. Lübeck, Dittmar. 90.

Schacht, Hansische Sagen. 166 S. 2.— (2.50). Hamb., Kloß. 93.

Geschichte und Landeskunde:

Beneke, Hamb. Geschichten u. Denkwürdigkeiten. 3. A. 480 S. 6.— (7.—). St., Cotta

Beyer, Bilder a. d. Gesch. Bremens. 230 S. 3.—. Bremen, Schünemann.

Feldtmann, Geschichte Hamb. u. Altonas. Ill. 255 S. Lpz., Haessel.

Garrn, Notzeiten, große Zeiten. Aus Hamb. alten Tagen u. jüngster Zeit. 156 S. Geb. 1.—. Hamb., Agentur d. R. H.
Leichte Bilder mit religiösem Grundton.

Holm, Lübeck (Geschichte). Ill. Geb. 4.—. Bielef., Velhagen & Klasing.

Prell, Erinnerungen a. d. Franzosenzeit (1806—14). 4. A. 211 S. Geb. 1.25. Hamb., Herold. 02.
Erzählungen einer Lehrerin, einfach und warm gehalten. Französ. Rechnungen u. a. sind im Orig. u. in Uebersetz. wiedergegeben.

Schwindrazheim, Hamburg. Ill. 147 S. 4.— (5.—). Lpz., Scheffer. 05.
Vom künstlerischen Standpunkt geschriebenes Stadt- u. Landschaftsbild (Hamb., Altona, Vierlande, das alte Land); nur für reife Leser.

9. Harz.

Schöne Literatur:

Fontane 392.

Petersen, Prinzessin Ilse. Märchen a. d. Harzgebirge. H 397. M 914. R 2632. HV 77.

Sagen:

Günther, Aus dem Sagenschatz der Harzlande. Ill. 260 S. 5.— (6.40). Hannov., Manz & Lange. 93.

Kutschmann, Im Zauberbann des Harzgebirges. Ill. Geb. 6.—. Glogau, Flemming.

Pröhle, Harzsagen (zum Teil in d. Mundart der Gebirgsbewohner) 2. A. 320 S. 5.—. Lpz., Mendelssohn. 86.

Gebirgskunde:

Erdmann, Die alte Kaiserstadt Goslar u. ihre Umgeb. 237 S. Goslar, Koch. 92.

Günther, Der Harz. Ill. 128 S. 3.—. Bielef., Velhagen & Klas. 01.

Hoffmann, Harzwanderungen. Ill. 385 S. Geb. 3.—. Lpz., Amelang. 02.
Für große Bibliotheken von demf.: Der Harz. Ill. 4°. 352 S. Geb. 15.—. Ebd. 99.

10. Hessen-Nassau, Großh. Hessen, Pfalz
(Rhön s. unter Bayern).

Schöne Literatur:

Bechtolsheimer, Zwischen Rhein u. Donnersberg. Roman a. d. Franzosenzeit. 310 S. 3.— (4.—). Gießen, Roth. 03.

Erzählt in ausladender Breite, aber echt volkstümlich, wie die jungen Bauernsöhne aus dem Berufsleben gerissen werden, um in Spanien u. Rußland zu kämpfen, und wie sie elend heimkehren. Viele lokale Beziehungen, Volksfeste, Gebräuche.

Becker, Die Nonnensusel. Bauernroman aus d. Pfälzer Wasgau. 2. A. 456 S. 4.— (5.—). Jena, Costenoble. 03.

Erzählt von einem starken Frauenherzen, Darstellung des Pfälzer Volkslebens.

Bennecke, Revisor Magelhahn. 164, 188 S. 4.—. Berl., Janke. 02.

Als Roman unbedeutend, für den kurhess. Verfassungsstreit 1848/49 von Interesse; kräftiger Humor.

Coester, Leutnants-Erinnerungen eines alten Kurhessen. 340 S. 2.—. Marburg, Elwert. 02.

Verfasserin erzählt schlicht und behaglich v. kleinstaatlichen Verhältnissen (1830—50).

Fron, Der Abtstein von Lorsch. 281 S. 3.—. Lpz., Ungleich. 99.

Erzählt von den Kämpfen zwischen Mainz u. Pfalz, rührende Sorge der Mönche um die gefährdeten Bücher.

Glaubrecht 211—221.

—, Erz. a. d. Hessenlande. 2 Bde. 5. u. 4. A. 192, 164 S. Je 1.50. Stuttg., Gundert.

Müller, Otto, 531. — **Riehl** 533. — **Schäfer** 358. 359.

Schäfer, Der letzte Wodanspriester im Odenwald. 440 S. 4.50. Gießen, v. Münchow.

Schildert in e. Erz. den Sieg des Christentums über das Heidentum; im Anhang histor. Anmerkungen.

—, Der wilden Frauen Gestühl. Oberhess. Volksroman (1807—14). Ill. 544 S. Geb. 4.50. Ebd. 05.

Schauplatz ist das nassauische Amt Reichelsheim; reichlich breit, glühender Patriotismus.

Traudt, Leute vom Burgwald. Aus d. oberhess. Volksleben. 286 S. 3.— (4.—). Marburg, Elwert.

Die Erzähl. wird von anderer Seite gelobt; der überreich benutzte Dialekt soll keine Schwierigkeiten für hess. Leser bieten.

Dialektschriften:

Barack, Schnoke un Schbuhze. Heitere Gedichte im Pfälzer Dialekt. 142 S. 2.—. Stuttg., Bonz & Co. 92.

Nadler, Fröhlich Pfalz. Gedichte in Pfälzer Mundart. Ill. 6. A. 275 S. Geb. 2.25. Lahr i. B., Schauenburg.

Frisch und derb, von urwüchsigem Humor erfüllt; ein Glossar hilft über Schwierigkeiten hinweg.

Odenwälder Spinnstube. 300 Volkslieder, gesammelt v. Krapp. 219 S. —,70. Darmst., Wittich. 04.

Genaue Aufzeichnung nach Wortlaut u. Melodie, Lokalton unberührt geblieben.

Volk, Sunndag und Werdag. Ged. u. Gesch. in Odenwälder Mundart. 295 S. Gießen, Roth. 01.

Sagen:

Heßler, Sagenkranz aus H.-N. u. der Wartburg-Gegend. 368 S. 2.50. Kassel, Victor.

Spielmann, Sagen u. Gesch. a. d. Nassauer Lande. Ill. 160 S. Geb. 1.60. Wiesb., Staadt. 99.

Geschichte und Landeskunde:

Diehl, Bilder a. d. Zeit des 30jähr. Krieges. 112 S. —.80. Selbstverlag (Hirschhorn a. Neckar, Pfarrer Diehl). 05.

Nachrichten aus den Aemtern Ulrichstein u. Dornberg, Chroniken v. Weckesheim u. Wölfersheim, in Stil u. Orthogr. jener Zeit. — Von dems. Verf.: Untergang der luth. Gemeinde in Hirschhorn. 61 S. — Leidensgesch. der luth. Gemeinde Rothenberg. 48 S. — Untergang der reform. Gemeinden im Amt Starkenburg. 63 S. Je —.50. 04. Für kirchl. intereff. Leser.

Heßler, Hess. Landes- u. Volkskunde. Ill. 2 Bde. 531, 632 S. Je 7.— (8.—). Marburg, Elwert. 06.

1. Bd. enthält Charakteristik der Bewohner nach Erscheinung, gewerbl. u. bäuerl. Tätigkeit; 2. Bd. Schilderung von Tracht, Sitte u. Brauch in Wort, Lied u. Handlung. Umfaßt Rgbz. Kassel u. Kreis Biedenkopf.

Künzel, Großh. Hessen. 2. A. (v. Prof. Soldan). Lex.-8°. 786 S. 8.— (10.—). Gießen, Roth. 93.

Gutes Werk, bringt in der 1. Hälfte Bilder a. d. Heimatgesch. in leicht lesbarer Form, in der 2. Hälfte eine reiche Ausw. v. Sagen, Dialektproben, Volksliedern u. a. — Für kleine Bibl.: Soldan, Gesch. des Großh. Hessen. 220 S. Geb. 3.—. Ebd. 96 (schon etwas veraltet).

Volk, Der Odenwald u. seine Nachbargebiete. Ill. 439 S. 10.— (12.—). Ebd.

Hieraus: Kleinschmidt, Wanderungen im Odenwald. Ill. Geb. 3.50. Ebd.

11. Mecklenburg.

Schöne Literatur:

Beyer 168. 382—385.

—, Das große Kind. Tater. 107 S. 1.20. Schwerin, Bahn. 03.

Zwei traurige Volkserzählungen von armen Leuten. Im Dialog mundartlich.

Beyer, Stane und Stine. 2. A. 75 S. —.90 (1.—). Ebd. 03.

Ein abenteuernder Vagabund findet bei einem Pastor Verständnis für sein Elend und in Stine, der Magd, eine Lebensgefährtin. Ausgezeichnet frisch, humoristisch, oft plattd.

Gillhof, Bilder a. d. Dorfleben. 314 S. 3.— (4.—). Dresd., Reißner. 05.

Heitere u. ernste Bilder aus Mecklenb., zum Teil bis in die Franzosenzeit zurückreichend.

Kreutzer 255—257.

—, Zehn meckl. Volkserzähl. Ill. 116 S. 1.—. Rostock, Boldt.

Sehr einfache, ansprechende Geschichten.

Seidel, A. H. 360.

Wichert, Der zerbrochene Krummstab. 164 S. 2.—. Dresd., Reißner. 02.

Gibt ein Kulturb. a. d. Mecklenb. des 14. Jahrh., spielt im Kloster Dargun; die Tochter des Abtes muß als „Hexe" für die Schuld anderer auf dem Scheiterhaufen sterben.

Dialektschriften:

Beyer, Swinegelgeschichten. 102 S. 1.—(1.50). Berl., Süsserott. 01.

Aus d. Leben einer Igelfamilie; den Schluß bilden der „Wettlop" von Schröder u. „Dat Brüden geiht um" von Brinckman.

—, Ut de Preußentid. Schauspiel. 74 S. 1.—. Schwerin, Bahn. 04.

Preuß. Werber zur Zeit Friedr. d. Gr. bringen in ein meckl. Bauernhaus ein, als hier gerade Hochzeit gefeiert wird. Fast alles plattd. Prächtige Typen, gesunder, derber Humor u. ruhiger Ernst.

Brinckman, Sämtl. Werke. 5 Tle. in 1 Bd. XXX, 92, 172, 139 184, 112 S. 1.50 (2.—). Lpz., Hesse.

Die schwer lesbare Schreibweise Brinckmans ist in dieser Ausg. dem Reuterschen Platt genähert.

Einzeln: Kaspar Ohm un ick. 184 S. — Vagel Griep 112 S. —, Voß un Swinegel u. a. 172 S. Je —.40 (—.80) Ebd.

Piper, Ut' ne lütt Stadt. — In 'n Middelkraug. 114 S. Je 2.— (3.—). Wismar, Hinstorff.

Erzählt v. d. Spießbürgerlichkeit u. zähem Eigensinn kleinstädtischer Originale.

Reuter, Ausgewählte Werke. 1842 S. Geb. 3.50. Lpz., Hesse.

Einzeln: Dörchläuchting. H 1903—05. R 4660. HV 212—14.
Hanne Nüte. H 1873—75. R 4639—40. HV 195—196.
Kein Hüsung. H 1876—78. R 4661—62. HV 193—94
Läuschen un Rimels. H 1863—67. R 4703—05. M 1438 bis 42. HV 1863—67.
Reis' nah Belligen. H 1893—95. HV 191—92.
Ut mine Festungstid. H 1854—55. R 4674—75. HV 149—201.

Ut de Franzosentid. H 1856—58. R 4641—42. HV 197 bis 98. WV 6 (35).

Ausw. f. d. Jug. Ill. 124 S. 2.—. Wismar, Hinstorff.

Ut mine Stromtid. H 1840—48. R 4631—36. DB 22 bis 24. HV 205—11.

Woans ick tau 'ne Fru kamm. DGSt Volksb. 9 (15, geb. 40).

Geschichte und Landeskunde:

Richter, Wismar, Rostock u. Stralsund im Kampf mit d. Dänen. 182 S. geb. 2.—. Altenb., Geibel.

Rudloff, Bilder a. d. Mecklenb. Gesch. Geb. 2.—. Berl., Süsserott.

Wächter, Kleinstadtleben in der Großeltern jungen Jahren. 105 S. 1.—. Plau, Hancke. 04.

Frische Schreibweise, Bilder aus Bützow.

12. Niedersachsen

(s. a. die einzelnen Landschaften).

Schöne Literatur:

Raabe 436—444.

Tiemann, Aus d. alten Sachsenlande. 7 Bde. Je 1.—. Braunsch., Appelhans & Co. 90—94.

1. Bd. Der Erbe v. Stübeckshorn. 153 S. 2. Bd. Die Supplingenburger. 159 S. 3. Bd. Der Freischöffe v. Berne. 146 S. 4. Bd. Joh. Basmer v. Bremer. 151 S. 5. Bd. Die Wiedertäufer in Münster. 146 S. 6. Bd. Die Burgfrau v. Ahlden. 154 S. 7. Bd. Der schwarze Herzog. 162 S.

Leichte histor. Erzählungen.

Dialektschriften (s. d. plattd. Sprachgebiete).

Dähnhardt, Aus Marsch und Heide. Ill. 4° 170 S. 2.60. Lpz., Teubner. 01.

Enthält mundartl. Gedichte, Anekdoten, Charakteristiken.

Schröder, De plattd. Sprickwördderschatz 70 S. —.20. Lpz., Reclam.

Landeskunde:

Allmers, Marschenbuch. (Weser und Elbe.) Ill. 4. A. 460 S. 6.— (7.—). Oldenb., Schulze. 02.

Freudenthal, Aug., Aus Niedersachsen. E. Volksbuch. 2 Bde. je 384 S. je 3.—. Bremen, Schünemann.

Niedersachsen. Halbmonatsschr. Ill. (Seit 1875.) 24 Nrn. je 18 S. Viertelj. 1.50. Ebd.

13. Nord- und Ostseeküste
(s. a. die betr. Landesteile).

Schöne Literatur:

Biernatzki 169. — Dose 326. — Heims 223. 224. — Hoffmann, Hans 226. 227. — Justus 248. 249. 251—253. 520. — Kniest 422—428. — Wilbrandt 546.

Landeskunde:

Haas, Deutsche Nordseeküste. Fries. Inseln u. Helgoland. Ill. 176 S. 4.—. Bielef., Belh. & Klas. 00.

Wegener, Deutsche Ostseeküste. Ill. 4.—. Ebd. 00.

14. Oldenburg und Ostfriesland.

Schöne Literatur:

Justus 248. 249. 251—253.

Ruseler, Der Wunderborn. Niedersf.-fries. Balladen. 148 S. 2.— (3.—). Bremen, Schünemann. 05.

Dialektschriften:

Poppe, Jan un Hinnerks gesammelte Werke. Ill. Volksausg. 3 Bde. Je 1.—. Oldenb., Stalling. 01-04.

1. Bd. Babbersnack. 128 S. 2. Bd. Geschichten, Döhntjes u. a. 128 S. 3. Bd. Marsch und Geest (Gedichte). 118 S. Politisierende Bauern besprechen drastisch allerlei Tagesereignisse u. staatliche Zustände.

Landeskunde:

Allmers s. Niedersachsen.

Poppe, Zwischen Ems und Weser. 2. A. 472 S. 6.—. Oldenburg, Schulze. 02.

15. Oesterreich
(s. a. Alpen, Böhmerwald unter Bayern).

Schöne Literatur:

Achleitner 1—4. 14. — Anzengruber 15—17.

Buol, Die Kirchfahrerin. 182 S. 1.50 (2.40). Köln, Bachem. 04.
Kräftige Volkserzähl. (kath.) a. d. östl. Tirol.

Ebner-Eschenbach 32—34.

Felder, Nümmamüllers u. das Schwarzokaspale. 231 S. Geb. 3.50. Dornbirn, Rusch.

—, Reich und arm. Gesch. a. d. Bregenzerwalde. 503 S. Geb. 5.50. Ebd.

Erzähl. eines freimütigen kath. Volksdichters († 1869) aus Tirol, oft kirchliche Gebräuche.

Für Hütte und Palast. 26 Bde. 1.20 bis 4.—. Wien, Kirsch.

Greinz 49. 510. — Kompert 523. — Rosegger 88—105. 278. 357. 448—450. 534. 535.

Rosegger, Steirische Geschichten. 78 S. —.20. Graz, Styria.

Schott 453—456.

—, Der Bauernkönig. Ill. 391 S. 4.— (5.—). München, Allg. Verlagsgesellsch.

Der Roman spielt im Böhmerwald u. in Wien, polit. Verhältnisse oft berührt.

Schweichel 458.

Silberstein, Der Gerhab. 87 S. —.20. Wiesb. Volksb. Nr. 58.

Das Herz eines geldstolzen Vormunds wird durch d. Schwesterkinder erweicht; viel Dialekt.

—, Dorfmusik. Heitere Geschichten. 370 S. 1.50. Stuttg., Deutsche Verlagsanst.

—, Hochlandsgeschichten. 211 S. —.75. Stuttg., Union. 06.

Stifter 468—474. 541. 542.

Volksbücherei. 110 Nrn. Je —.20. Graz, Styria.

Bringt Erzähl., Bühnenstücke, hauptſ. von österr. (kath.) Autoren.

Wichner 305—310.

Dialektschriften:

Hörmann, Hört's zua a weng. 116 S. 1.50 Wien, Szelinski & Co. 05.

Stelzhamer, Ausgew. Dichtungen. Mit Anmerk. 200 S. Geb. —.80. Lpz., Reclam.

—, Im Walde. E. Erz. u. (mundartl.) Dichtungen. Ill. 96 S. Geb. —.85. Linz, Lehrerhaus. 02.

Die Erz. schildert Aberglauben, Fleiß u. Frömmigkeit der Inntaler. Die 12 Ged. sind für d. Jug. besonders ausgewählt.

Sagen:

Schade, Was sich uns. Väter erzählten. Sagen a. d. Braunauer Ländchen. 68 S. —.50. Braunau, Brocksch. 03.

Geschichte und Landeskunde:

Arnold, Die Vertreibung der Salzburger Protestanten. Ill. 246 S. 4.—. Jena, Diederichs.

Hübsches Werk, kultnrg. Zeitbild a. d. 18. Jahrh. für reifere (ev.) Leser.

Haushofer, Tirol. Ill. 198 S. 4.—. Bielef., Velhagen & Klasing. 98.

Heer, Vorarlberg u. Liechtenstein. Ill. Lex.-8°. 194 S. 3.50 (4.50). Feldkirch, Unterberger. 06.

Heimgarten. Monatsschr. v. Rosegger. (Seit 1876.) 12 Hefte je —.60. Graz, Leykam.

16. Ost- und Westpreußen.

Schöne Literatur:

Berkow, Der Schatten. 371 S. 4.—. Berl., Janke. 04.

Roman a. d. Zeit der Ordenskämpfe, eine polnische Prinzeß. rettet einen Ritter u. die Marienburg.

Hoffmann 345.

Quandt, Die Polen in Danzig. Ill. 3. A. 268 S. 3.60 (4.80). Braunschw., Wollermann.

Den histor. Hintergrund liefert der Kampf des Deutschtums mit polnischem Uebermut.

Schweichel 457. — Skowronnek 146. 147. 466. — Wichert 165. 166.

Wichert, Die Thorner Tragödie. 239 S. 3.— (4.—). Dresd., Reißner. 02.

Behandelt den jesuitischen Gewaltstreich gegen die Protestanten Thorns (1724) u. das Vorgehen der polnischen Regierung gegen den Stadtpräsid., der hingerichtet wird.

Sagen:

Krause, Sitten, Gebräuche u. Abergl. Westpr. 76 S. —.75. Berl., Schriftenvertriebsanst. 04.

Lemke, Volkstümliches in Ostpreußen. 3 Teile. 190, 303, 184 S. 2.50, 4.—, 3.—. Allenstein, Harich. 87. 99.

Das mit außerordentlichem Fleiß direkt a. d. Volksmunde zusammengetragene Material entstammt der Gegend von Saalfeld in Ostpr., ist aber typisch für d. ganze Provinz. Bd. 1 bietet Gebräuche an Festtagen, in der Ernte, bei Hochzeiten, Taufen, Krankheits- u. Todesfällen, Spukgeschichten, Volkstümliches a. d. Pflanzen- u. Tierwelt, aus d. Küche, Wetterkunde u. vom Aberglauben, ferner Spiele u. Volkslieder. — Bd. 2 enthält Sagen u. Märchen (ist besonders zu empf.). — Bd. 3 liefert Volkstümliches über Wohnung, Gerätschaften u. Kleidung, sowie weitere Sagen u. Märchen.

Geschichte und Landeskunde:

Ambrassat, Die Prov. Ostpr. Bilder a. d. Geogr., Gesch. u. Sage. 389 S. 4.— (5.—). Königsb., Bon. 96.

Behandelt in durchweg leichter Darstellung Name, Lage, Grenzen, Boden, Bevölkerung, Verwaltung u. gibt zuletzt eine Ortschaftskunde.

Armstedt, Gesch. d. Königsb. Ill. 354 S. 8.— (9.50). Stuttg., Hobbing & Büchle. 99.

Bludau, Ermeland, Oberland, Natangen u. Barten. Ill. 339 S. 9.— (10.50). Ebd. 01.

Bonk, Beiträge zur Geschichte Allensteins. Gr. 8°. 211 S. 1.—. Allenstein, Harich. 03.

Auf Grund teilweis abgedruckter Urkunden wird Gründung u. älteste Verfassung behandelt; im weiteren werden Nachrichten über die Burg u. Bilder a. d. Mittelalter u. d. Entwicklung in den letzten Jahren gegeben. Für reife Leser.

Hassenstein, Aus 15 Jahrhunderten. Bilder a. d. Gesch. Altpreußens, des Kreises u. d. Stadt Allenstein. 67 S. 1.—. Ebd. 02.

Bietet das Wissenswerteste über Ursprung, Wohnsitze, Götzendienst u. Sitten der alten Preußen, über d. deutschen Ritterorden u. d. Städte Allenstein u. Wartenburg, z. T. alten Chroniken (f. d. Jugend) nacherzählt. Steht hinter dem vorgenannten Werk zurück.

Holzgräfe, Der deutsche Ritterorden. 197 S. Geb. 1.75. Berl., Herm. Paetel.

Enthält Gründung, Kämpfe, Kulturarbeit, Niedergang des Ordens; für reifere Jugend geschr.

Müller, Osterode in Ostpr. Gesch. der Stadt u. des Amtes. 542 S. 3.75 (4.75). Osterode, Riedel. 05.

Zweck, Litauen. Ill. 452. 8.— (8.50). — Masuren. 357 S. 7.— (8.50). — Samland, Pregel u. Frischingtal. Ill. 160 S. 4.— (5.50). Stuttg., Hobbing & Büchle. 98—02.

17. Pommern

(s. a. Ostseeküste unter Nr. 13).

Schöne Literatur:

Blankenburg 29. — Hellen 340. — Höfer 62. — Hoffmann, Hans 344.

Maß, Der Goldschmuck v. Hiddensee. 68 S. —.50. Stettin, Saunier. 02.

Die poesievolle Erz. führt in die Zeit des Swantewitkult auf Rügen.

Rothenburg 280.

Dialektschriften:

Vandlow, Stratenfegels. Humor. Geschichten. 5 Bde. Je —.20. — Naturdoktor Stremel. —.20. Lpz., Reclam.

Sagen:

Asmus u. Knoop, Sagen u. Erzähl. a. d. Kreise Kolberg-Körlin. 100 S. —.80. Kolberg, Post. 98.

Haas, Rügensche Sagen und Märchen. Ill. 3. A. 228 S. Geb. 2.50. Stettin, Burmeister. 03.

—, Sagen u. Erzähl. v. d. Inseln Usedom u. Wollin. 232 S. Geb. 2.50. Ebd. 04.

Jahn, Volkssagen aus Pommern u. Rügen. 2. A. 594 S. 6.—. Berl., Mayer & Müller. 90.

Knoop, Volkssagen, Erzählungen u. a. aus d. östlichen Hinterpommern. 240 S. 2.— (3.—). Posen, Jolowicz. 88.

Geschichte und Landeskunde:

Nettelbeck (Leben). 792. 793.

Stöjentin, Aus Pommerns Herzogstagen. Ill. 177 S. 3.50. Stettin, Herrcke & Lebeling. 03.

Kulturbilder a. d. 16. u. 17. Jahrh. Für reife Leser.

18. Posen.

Sagen:

Beiträge zur Volkskunde d. Prov. Posen. Hrsg. v. Knoop u. Szulczweski. 2 Hefte, 68 u. 46 S. 1.— u. —.75. Lissa i. P., Ebbecke. 05—06.

1. Bd. Volkstümliches a. d. Tierwelt. (Enthält nach alphab. geordneten Stichwörtern allerlei sagenhafte Züge.) — 2. Bd. Allerhand fahrendes Volk in Kujawien. (Enth. Sagen a. d. Kreisen Hohensalza u. Strelno in folgenden Gruppen: Wandernde Musiker, Bettler, Handwerksgesellen, Räuber u. Zigeuner, Hexen, Teufel u. Zmoras.) Besonders das 2. Heft zu empfehlen.

Knoop, Sagen und Erzählungen a. d. Prov. Posen. Lex.-8° XIX. 363 S. 7.— (8.—). Posen, Jolowicz. 03.

Konrad, Neues Märchenbuch. Volksm. a. d. Prov. Posen. Ill. 2. A. 116 S. Geb. 1.20. Lissa i. P. Ebbecke. 06.

Enthält 9 (f. d. Jug.) vortrefflich erzählte Märchen, worunter 1 im Pos. Platt. Auch f. Erwachs., nicht nur in Posen, vorzüglich geeignet.

Kraushauer, Was die Großmutter erzählt. Schlichte Gesch., Märchen u. Sagen a. d. Posener Lande. Ill. 181 S. Geb. 1.80. Ebd. 05.

Bringt 28 Geschichten u. a. (f. d. Jug.), auch für Erwachs. sehr geeignet.

Geschichte und Landeskunde:

Aus dem Posener Lande. Ill: Monatsschrift. (Seit 1906.) 4°. 8 S. Viertelj. —.60. Ebd.

Bringt gut illustr. Landschafts- u. Städtebilder, Geschichtliches, Sagen, Namenkunde u. a. in durchweg populärer Form.

Burmann, Bilder a. d. Gebirge u. Berglande v. Schlesien u. d. Ebenen in Posen. Ill. Gr. 8. 470 S. Geb. 2.40. (Spamer, Lpz. 1883.) Ebd.

Das Buch (8. Bd. aus „Deutsches Land u. Volk") behandelt auf 370 S. Gebirge, Bergbau u. die Oberlandschaften Schlesiens, und auf 100 S. Land u. Leute in Posen. Sagen sind überall eingestreut. Darstellung leicht verständlich; viele Angaben aber schon veraltet.

Henschel, Evang. Lebenszeugen d. Posener Landes aus alter u. neuer Zeit. Gr. 8°. 466 S. Geb. 4.— Ebd. 91.

Bietet 21 Lebensbilder (Herberger, Heermann, Comenius u. a.), die als Vorbilder in der Liebe, im Glauben u. in d. Anfechtung gelten können. Für reife evang. Leser.

Meyer, Geschichte des Landes Posen. Lex. 8°. 484 S. Geb. 4.—. Ebd. 81.

Ein für die Kenntnis der Landesgeschichte unentbehrliches Werk. Nur für gereifte Leser.

Voigt, Aus Lissas erster Blütezeit. Ill. 2. A. 152 S. 2.—. Ebd. 06.

Erzählt v. d. ältesten Zeit bis zur Zerstörung u. d. Wiederaufbau d. Stadt (1658) u. gibt dadurch zugleich ein Bild deutscher Kulturarbeit. Nur für reife Leser.

Werner, Geschichte der evang. Parochien d. Prov. Posen, neu bearb. v. Steffani, hrsg. v. Konsistorium. XII, 444 S. Geb. 4.50. Ebd. 04.

Bietet in alphab. Anordn. die Gesch. von 209 evang. Kirchen bzw. Kirchspielen u. Nachrichten über die Geistlichen bis auf d. Gegenwart. Für reifere, kirchlich interess. Leser.

19. Rhein

(s. a. die angrenzenden Ortschaften).

Schöne Literatur:

Frommel 198.

Kinkel, Otto d. Schütz. (Epos.) 81. A. 125 S. Geb. 3.—. Stuttg., Cotta.

Rheinische Hausbücherei. 16 Bde. Je —.50(—.75). Wiesb., Behrend.

Bd. 1—4 v. Horn 65—68 (Rhein-Mosel), Bd. 6—8 v. Frey (Schweiz), Bd. 5 v. Pfarrius 276 (Rhein-Mosel), Bd. 9 v. Pasqué 354 (Köln), Bd. 10—12 v. Kurz, Bd. 13 v. Philippi, Bd. 14 u. 15 v. Scholz, Bd. 16 v. Zahn (Schweiz).

Sagen:

Bernard, Samml. v. Rheinsagen. 10. A. 319 S. 2.50. Wiesb., Quiel. 96.

Eynatten, Rheinsagen. 197 S. Geb. 2.—. Lpz., Franke. 03.

Hessel, Sagen u. Geschichten des Rheintals v. Mainz bis Köln. 310 S. Geb. 3.—. Bonn, Marcus & Weber. 04.

Pröhle, Rheinlands Sagen u. Geschichten. Ill. 2. A. 232 S. Geb. 3.50. Berl., Meidinger.

Ruland, Rheinisches Sagenbuch. 3. A. 445 S. 2.50 (4.—). Köln, Hoursch & Bechstedt. 05.

Simrock, Rheinsagen a. d. Munde des Volkes u. deutscher Dichter. 10. A. 443 S. Geb. 6.—. Bonn, Weber.

Trog, Rheinlands Wunderhorn. Sagen, Geschichten, Legenden u. Schwänke, v. d. Quelle bis zur Mündung. 15 Bde. Je ca. 235 S. 15.—. Wiesb., Quiel.

Geschichte und Landeskunde:

Horn, Der Rhein. Gesch. u. Sagen seiner Burgen, Abteien. Klöster u. Städte. Ill. 4. A. 464 S. 10.—. Stuttg., Greiner & Pfeiffer. 93.

20. Rheinprovinz
(s. a. Rhein).

Schöne Literatur:

Horn 65. 68.

Lauff, Im Rosenhag. Stadtg. a. d. alten Köln. 3. Taus. 231 S. 3.— (4.—). Berl., Grote. 05.

Muellenbach 530.

—, Schutzengelchen. Kölnischer Roman (1812). 316 S. 3.—. Deutsche Verlagsanst. 00.

Franz. Douanen bekämpfen z. Z. der Kontinentalsperre den Schmuggelhandel; ein Arzt führt die erblindete Tochter eines Straßengeigers als Gattin heim.

Pasqué 354. — Pfarrius 276.

Starklof, Sirene. E. Schlösser- u. Höhlengesch. 179 S. —.30. Wiesb. Volksb. Nr. 11.

Volkstüml. Zug, nur etwas breit, spielt während d. franz. Revol. im Fürstent. Birkenfeld.

Viebig, Kinder der Eifel. 6. A. 303 S. 3.50 (5.—). Berl., Fleischel & Co. 04.

Daraus: Am Totenmaar u. a. 62 S. —.10. Wiesb. Volksb. Nr. 13.

Enthalten viel Dialekt.

Dialektschriften:

Koch, Kölsche Schelderei. 4 Bde. Je 104—24 S. Je —.75. Köln, Bachem. 92—04.

—, Demmerjööncher. Löstige kölsche Verzällcher. 2. A. 156 S. —.75. Ebd.

Sagen:

Fick, Die schönsten Sagen aus Rheinland u. Westf. 184 S. Geb. 1.50. Stuttg., Benzinger.

Enthält 80 hübsche Sagen aus Werken verschied. Autoren, f. d. Jug. zusammengestellt.

Hessel, Sagen u. Geschichten des Moseltals. 187 S. 1.—. Kreuznach, Pullig. 96.

Schell, Neun bergische Sagen. 160 S. 2.— (2.50). Elberf., Martini & Grüttefin. 05.

Zender, Die Eifel in Sage u. Dichtung. 3.80. Trier, Lintz.

Zirbes, Eifelsagen u. Gedichte. 4. A. 190 S. Geb. 1.50. Koblenz, Groos. 02.

Geschichte und Landeskunde:

Kerp, Am Rhein. Die Rheinlande v. Frankf. bis Düsseld. Ill. 183 S. 4.—. Bielef., Velh. & Klasing.

Kollbach, Rheinisches Wanderbuch. 2.75. Köln, Neubner.

Rehm, Das Hochland der Eifel. 3 Bde. 236, 222, 205 S. Je 1.50. Trier, Stephanus.

21. Sachsen, Königreich.

Schöne Literatur:

Bucholtz 318. — François 504. — Mosen 528.

Renatus (Frh. v. Wagner), Die letzten Mönche von Oybin. A. d. 16. Jahrh. 4. A. 216 S. 2.50 (3.50). Lpz., Ungleich.

Schindler, Sächs. Dorfgeschichten. Ill. 109 S. (Kürschners Bücherſch. 349). —.20. Berl., Hillger. 03.

Meist Skizzen a. d. Sächs. Schweiz, Gespräche im Dialekt.

Wildenhahn, Erzgeb. Dorfgesch. 2 Bde. 207, 282 S. 3.—. Basel, Geering.

Der 1. Bd. enth. 5, der 2. Bd. 3 volkstüml. (evang.) Erzähl. Oft dialektische Anklänge.

Dialektschriften:

Bormann, Mei Leibzig low ich mir u. a. Selbstverlag u. Lpz., Ad. Fischer.

Riedel, Gedichte u. Erzählungen in vogtlänb. Mundart. 23 Bde. Je 100—125 S. je 1.20 (1.80). Plauen i. V., Neupert.

Erzähl., Lieder, Schwänke, Dorf- und Stadttypen. Bd. 3, 5, 7, 8 u. 10 sind Dorfgesch.

Schumann, Bliemchen in Paris, Schweiz usw. 14 Bde. Je —.50 u. 1.—. Lpz., Abel & Müller.

Wagner (Renatus), Allerlee a. d. Aeberlausitz. Ill. 3. A. In Lieferg. je —.50. Bautzen, Hübner. 02.

Sagen:

Meiche, Sagenbuch der Sächs. Schweiz. 140 S. 2.— (2.50). Lpz., Franke. 94.

—, Sagenbuch des Königreichs Sachsen. 1085 S. Geb. 12.—. Lpz., Schönfeld. 03.

Störzner, Was die Heimat erzählt. Sagen, geschichtl. Bilder. Ill. 528 S. Lpz., Strauch. 04.

Geschichte und Landeskunde:

Bunte Bilder a. d. Sachsenlande. Ill. 3 Bde. je 3.— (3.75). Lpz., Klinkhardt. 03—05.

1. Bd. Meißen, Dresden, Elbtal, Oberlausitz., Leipz., Chemnitz, Zwickau, Erzgeb., 10. A. 536 S.
2. Bd. Pirna, Freiberg, Meißen, Grimma, Erzgeb. 7. A. 535 S.
3. Bd. Dresden, Sächs. Schweiz, Rochlitz. 2. A. 400 S.

Kirchengalerie, Neue sächs. Hrsg. v. Gg. Buchwald. Lpz., Strauch.
Umfassende Werke, Chroniken sämtlicher evang. Kirchengemeinden Sachsens auf Grund eingehender Forschungen, durchweg in volkstümlicher Darstellung, hübsch illustriert. Die größeren Bände (Chroniken von 37—58 Ortschaften bis 1800 S.) kosten geb. 10.50, 12.50 u. 18.50; aus diesen öfter Einzelchroniken geb. 3.—. Man wolle sich einen Katalog kommen lassen.

Klemm, Die Festung Königstein. Ill. 300 S. 2.50. Ebd.

Metzsch, Die interessantesten Schlösser, Burgen u. Ruinen. Ill. Geb. 6.—. Dresd., Baensch. 04.

Rochlitz 741.

Ruge, Dresden u. die sächs. Schweiz. Ill. Geb. 4.—. Bielef., Velhagen & Klasing.

—, Sachsen unter König Albert (1873—98). Ill. 4°. 385 S. 4.20 (5.25). Lpz., Sächs. Volksschriftenverlag.

22. Sachsen, Provinz
(s. a. Harz u. Thüringen).

Schöne Literatur:

Fontane 393. — Justus 348. — Nathusius 264—274.

Horn, Der Domrabe. 87 S. —.50 (—.75). Altenb., Geibel.
Erzählt die Gesch. des leichtlebigen Bischofs Trotha zu Merseburg.

Stein 364.

Sagen:

Pohlmann, Sagen a. d. Altmark. 252 S. 3.—. Stendal, Franzen & Große. 01.

Geschichte und Landeskunde:

Behrends, Chronik der Stadt Neuhaldensleben. 3. A. 293 S. Geb. 4.50. Neuhaldensleben, Bessers Nachf.

Borkowsky, Gesch. der Stadt Naumburg a. S. Ill. 196 S. 4.— (5.—). Naumb. a. S., Schöler.

Daume, Pastor, Bilder aus Seehausens Vergangenh. Ill. 56 S. Selbstverlag, Seehausen i. A. (Stendal, Franzen & Große.)

Höse, Chronik der Stadt u. Grafsch. Barby. Ill. 344 S. 2.75 (3.50). Barby, Kropp. 01.

Neumann, Superintend., Skizzen u. Bilder a. Kreis Eckartsberga. 5 Hefte, zus. 6.75. Selbstverlag, Eckartshaus bei Eckartsberga. (Lpz., Wallmann.)

Sachsen, Prov., in Wort und Bild. 2 Bde. Lex. 8°. 474, 480 S. Lpz., Klinkhardt. 02.

Stein, An d. Saale h. Strande. 5 Blätter a. d. Gesch. v. Alt-Halle. 176 S. 1.50 (2.40). Altenb., Geibel.

Erzähl. a. d. Zeit der Sorben u. d. Reformation bis in die Zeit der Hohenzollern.

—, Die Stadt Halle in ihrer gesch. Vergangenh. Ill. 479 S. 7.50 (9.—). Halle, Strien. 01.

Auch in 6 Heften je 1.25.

Zahn, Der Drömling (Festschrift). Mit 2 Karten. Lex. 8°. 171 S. 4.50. Selbstverlag, Oebisfelde. 05. (Salzwedel, Wehhe.)

23. Schlesien.

Schöne Literatur:

Freytag 402. — Keller, Paul 419—421.

Krane, Aus d. Säbeltasche e. alten Kavalleristen. 3. A. 227 S. 2.—. Breslau, Trewendt. 02.

Enthält schles. Husarengeschichten a. d. 7jähr. Kriege und den Freiheitskriegen, Prozeßgeschichten verbitterter Gutsnachbarn, Bauernrevolten 1848 u. kräftige Kasernengesch. a. d. 60er Jahren. Liter. unbedeutend, für Schles. von Wert.

Polenz 86 (auch Südbrandenb. u. Oberlausitz).

Schröder, Die Hexe v. Glatz (30jähr. Kr.) 263 S. 2.—. Oppeln, Maske. 02.

Roman, aus Prozeßakten des Staatsarchivs zu Breslau u. der Glatzer Stadtchronik geschöpft.

Dialektschriften:

Holtei, Schles. Gedichte. 21. A. 487 S. 2.—. Breslau, Trewendt. 99.

Rößler, Schnoken (Humoresken). 4. A. 216 S. 1.50 (2.—). Schweidnitz, Heege. 05.

—, Närrsche Kerle (Humoresken). 3. A. 141 S. 1.50 (2.—). Ebd. 05.

Walde, von (Reinelt), A Singvägerle. 1.50. Großenhain, Baumert & Ronge.

70 meist kleine Gedichte a. d. Dorfleben.

Sagen:

Geyer, Geschichten u. Sagen der Städte, Dörfer, Burgen. 151 S. 2.—. Lpz., Franke. 97.

Geschichte und Landeskunde:

Bunte Bilder. Ill. 3. A. 3 Bde. Lex. 8°. Je 472 S. Je 4.50 (6.—). Bresl. Woywod. 03.

Burmann, Bilder s. unter Posen.

Müller-Bernburg, Breslau. 80 S. Geb. 2.—. Lpz., Scheffer. 06.

Stadt- u. Landschaftsbild von künstl. Standpunkt, für reife Leser.

Regell, Das Riesen- u. Isergebirge. 132 S. 4.— (5.—). Bielef., Velhag. & Klas. 05.

24. Schleswig-Holstein

(s. a. Hansestädte, Niedersachsen, Nord- u. Ostsee).

Schöne Literatur:

Bartels, Die Dithmarscher. Hist. Roman. Geb. 7.—. Kiel, Lipsius & Tischer. 98.

Erzählt von d. Schlacht bei Hemmingstedt u. d. Tode Heinr. v. Zütphen bis zum Untergang der Freiheit (1500—1559).

—, Wilde Zeiten. 208 S. —.45. Wiesb. Volksb. Nr. 78.

Handelt vom Kampf der Dithmarscher gegen Hamb. u. den Kriegszeiten in Dithmarschen, in denen Rolves Karsten, der Vogt, untergeht.

Dose 324—326.

—, Ein Stephanus in deutsch. Landen. Ill. 3. A. 5.— (6.—). Schwerin, Bahn.

Behandelt den Tod Heinr. von Zütphen zu Meldorf. (Reformation.)

—, Frauenherzen. 3 Bde. 104, 77, 79 S. 1.—, —.80, —.80. Ebd. 04—05.

Meist einfache, ziemlich unbedeutende Erzählungen aus Schl.-Holsteins Gesch., oft pastorale Gedanken.

—, Der Sieger v. Bornhöved. 3 A. 431 S. 4.80 (5.50). Ebd. 06.

Frenssen 35. — **Fries** 179—183. — **Heiberg** 513. — **Jahnke** 347.

Kröger, Eine stille Welt. Bilder u. Gesch. a. Moor u. Heide. 3. A. 250 S. 3.—. Hamb., Janssen.

—, Um den Wegzoll. 133 S. 1.50. Ebd. 05.

Ein Bauer rettet seinen Todfeind, der dadurch ein besserer Mensch wird.

Mügge 431. — **Riese** 432—434. 532. — **Roeldechen** 351. — **Storm** 478—485. 544. — **Voigt-Diederichs** 160—162. 545.

Dialektschriften (s. a. die übrigen plattd. Sprachgebiete).

Fehrs, Allerhand Lüd. 2 Bde. 203, 200 S. — Ettgrön 201 S. Je 2.— (3.—). Garding, Lühr & Dircks.

Hieraus: Ut Ilenbeck (4 Gesch.). Ill. 66 S. Geb. —.50. Ebd. 01.

Groth, Gesammelte Werke. 4 Bde. 264, 350, 361, 252 S. 8.— (10.—). Kiel, Lipsius & Tischer. 98.

Einzeln: Quickborn (Geb.). 264 S. 24. A. 3.—. Ebd. — Auswahl f. d. Jugend: Min Modderspraak. Ill. 110 S. Geb. 1.—. Ebd. 05.

Mähl, Fanny 189 S. — Jean 311 S. — Lütj Anna 196 S. — Tater-Mariken 138 S. Je 1.50. Hamb., Meißner.
Gemütvolle Erzähl., hausbackener Humor. Die 1. u. 3. Erz. spielen 1848 (Erhebung Schlesw.-H.).

Wisser, Wat Grotmoder vertellt. Ostholst. Volksmärchen. Ill. 9.—12. Tauſ. 2 Bde. Je 95 S. Kart. Je —.75. Jena, Diederichs. 06.
Ausgezeichnet, teils ernst, teils humoristisch, zum Vorlesen.

Sagen:

Müllenhoff, Sagen, Märchen u. Lieder d. Herzogtümer Schlesw., Holst. u. Lauenb. 622 S. 10.— (11.50). Kiel, Lipsius & Tischer.
Auswahl f. d. Jugend v. Lund. 192 S. Kart. 1.25. Siegen, Liebscher.

Geschichte und Landeskunde:

Christiansen, Gesch. Husums (auch Nordfrieslands u. der Sturmfluten). Ill. 138 S. 2.— (3.—). Husum, Petersen. 03.

Haas u. a., Schlesw.-Holst. meerumschlungen. Ill. Fol. 454 S. Geb. 10.—. Kiel, Lipsius & Tischer.

Heimat, Die. (Ill.) Monatsschr. f. Sch.-H., Hamb., Lübeck u. d. Fürstent. Lübeck. Jährl. 3.50 (für Mitglieder des Vereins 2.50). Selbstverlag Lehrer Barfod, Kiel. (Kiel, Lipsius & Tischer.)
Sehr empfehlenswerte Zeitschr. für reifere Leser.

Jensen, Chr., Vom Dünenstrand der Nordsee bis zum Wattenmeer. Ill. Fol. 151 S. 5.— (6.—). Schleswig, Ibbeken.
Enthält in anmutiger Darstellung Wanderungen am Meeresstrand (Bernstein, Seetorf, Salz, Versteinerungen, Tier- u. Pflanzenwelt, Dünen, frühere Wohnstätten), Fahrten in die Halligwelt, über Föhr nach Amrum, nach Sylt u. Helgoland, Landverlust und Landgewinnung, die Marsch, Hünengräber, Burgen, Sagen, Bewohner, merkwürdige Männer.

Liliencron, Detl. v., Up ewig ungedeelt. Die Erhebung Sch.-H. 1848. Ill. 4°. 471 S. Geb. 12.—. Berl., Mecklenburg.
Vorzügliches Werk, lebhafte Darstellung, viele Anekdoten eingestreut; reifere Leser.

Rickmers, Gesch. des Kirchsp. Satrup bis 1800. 222 S. Geb. 3.—. Selbstverlag, Gettorf 02. (Breklum, Christl. Buchh.).

25. Schwaben

(s. a. Bayern, Württemb.).

Schöne Literatur:

Hauff 415. 416. — **Kurz** 76.

Kurz, Schillers Heimatsjahre. 3 Tle. in 1 Bd. je 200 S. 1.20 (1.80). Lpz., Hesse.
H 1880/86.

—, Der Sonnenwirt. Schwäb. Volksgesch. 2 Bde. 229, 280 S. 1.50 (2.—). ebd.
CH 74/75.

Mehr 82. 83. 526. 527. — Gesamtausg. in 2 Bdn. Geb. 3.60. Lpz., Hesse.

Spieß 363. (Weitere Erzähl. bei Steinkopf, Stuttg. Je —.75).

—, Der Reichsprofos. 309 S. 2.80 (3.50). Heilbr., Salzer. 04.

Der Schwertmeister des Schwäb. Bundes verfolgt die aufständ. Bauern, die Wiedertäufer und die Lutherischen, bis er 1534 in Göppingen erschlagen wird.

Dialektschriften:

Grimminger, Aus 'm Lerche Nescht. 192 S. 3.—. Lug ins Land. 2. A. 240 S. 3.50. Mei Derhoim. 6 A. 244 S. 3.—. Stuttg., Cotta.

Hiller, Naive Welt. Schwäb. Lieder u. Idyllen. 4. A. 262 S. 2.50 (3.50). St., Lutz. 04.

Reiff, Ros'stock, Holderblüet. Schwäb. Ged. Ill. 2. A. 1.60. Ebd.

Weitbrecht, Schwobagschichta. 5 Bde., kart., je —.60; 2 Bde., kart., je —.80. Ulm, Ebner. — 8 Bde., kart., je —.80. St., Kohlhammer.

Geschichte und Landeskunde:

Nefflen, Der Vetter aus Schwaben. Sittenbilder aus Alt-Württemberg. Ill. 3 Tle., je 1.20, zus. geb. 4.20. St., Lutz. 04.

Paulus, Aus Schwaben. Schilderungen. 3.—. St., Bonz & Co.

26. Schweiz.

Schöne Literatur:

Bothmer, Das Schweizerland im Liede (Anthologie). —.25 (—.50). Halle, Hendel.

Frey, Ausgew. Erzählungen (Rhein. Hausbücherei). 3 Bde. Je 160 S. Je —.50 (—.75). Wiesb., Behrend.

Gotthelf 45—48. 509. — Heer 60, 61.

Heer, Blaue Tage. Wanderfahrten. 242 S. 3.60 (4.20). Konstanz, Ackermann. 04.

Meist heitere Erzähl. a. d. Schweizer Gebirgswelt.

Joachim 70—75. — Keller 417. 418. — Pestalozzi 275. (795.)

Zschokke, Addrich im Moos. —.60. Lpz., Reclam.

Erzähl. a. d. Kriegsleben der Schweiz im 17. Jahrh.

Sagen:

Kuoni, Sagen des Kantons St. Gallen. Ill. 305 S. 3.20 (4.—). St. Gallen, Wieser & Frey. 03.

Geschichte und Landeskunde:

Heer, Die Schweiz. Ill. 2. A. 196 S. 4.—. Bielef., Velhagen & Klas. 02.

27. Thüringen und Oberfranken.

Schöne Literatur:

Elbe 328. Freytag 400. — Häcker 51—53. — Hesekiel 343. — Löffler 77. — Ludwig 78. 79. — Nordheim 84. 85. — Schaumberger 106—110.

Dialektschriften:

Sommer, Bilder u. Klänge aus Rudolstadt. Volksausg. 2 Bde. oder 10 Hefte. Je —.50. Geb. 7.50. Rudolst., Mitzlaff. 97.

Sagen:

Bechstein, Thüringer Sagenbuch. 3. A. 314 S. Geb. 3.50. Dresd., Koch. 98.

Geyer, Osterlandsagen (Altenb.). 211 S. 1.75. Altenb., Tittel. 01.

Geschichte und Landeskunde:

Regel, Thüringen. Grundriß (Auszug a. d. gr. Werke 37.—). Ill. 223 S. Jena, Fischer. 97.

Rehbein, Vom Kyffhäuser zur Wartburg. Wanderbilder. 187 S. 3.—. Berl., Fischer & Franke. 00.

Frische Schilderungen v. Landschaften, Burgen, Dörfern u. Höhen, weinfröhlicher Humor.

Scobel, Thüringen. Ill. 156 S. 3.—. Bielef., Velhagen & Klas. 98.

Thüringen in Wort u. Bild. 2 Bde. Lex. 8°. 476, 492 S. Lpz., Klinkhardt. 02.

Trinius, Durchs Saaletal. 247 S. 3.25. Minden, Bruns. — Der Rennsteig. 2. A. 4.50. Ebd. 99. — Thüringer Wanderbuch. 8 Bde. Je 5.—. Ebd. — Ueber Berg u. Tal. 115 S. 3.—. Düsseld., Fischer & Franke. 98. — Streifzüge durchs Thüringer Land. 185 S. Geb. 1.50. Berl., H. Paetel. 04.

28. Westfalen und Lippe.

Schöne Literatur:

Droste-Hülshoff 502. — Sämtl. Werke in 2 Bdn. 2.— (3.—). Lpz., Hesse.

François 395.

Grimme, Auf roter Erde u. a. 372 S. 3.—. Paderb., Schöningh. 02.

—, Schlichte Leute. 3. A. 404 S. 2.80. Ebd. 02.

Grimmes Erzähl. sind gute kath. Volksschriften aus dem sauerländischen Dorfleben, einige mit feinen poetischen Reizen.

Hartmann 336. — Immermann 69. — Jung-Stilling 247. — Koppen 254.

Strauß-Torney 157. — Daraus: Bauernstolz. 75 S. —.15. Wiesb. Volksb. Nr. 68.

Kräftige Geschichten a. d. Landleben; oft plattd. (dem Reuterschen Platt ähnlich).

Weber 573.

Dialektschriften (s. a. die übrigen plattd. Sprachgebiete):

Grimme, Lank un twiäß düär't Land. 3. A. 149 S. 1.40. Grain Tuig. Schwänke. 6. A. 100 S. 1.—. Schwänke und Ged. in sauerländ. Mundart. 9. A. 225 S. 1.50 (1.80). Paderb., Schöningh. 00—01.

Landois, Franz Essing sien Liäwen u. Driewen. Komischer Roman. Ill. 1. Teil: Bi Liäwtieden. 9. A. 260 S. 3.—. 2. Teil: Nao sienen Daud. 185 S. 2.25. Lpz., Lenz. 02—03.

Wibbelt, Vertellsels ut'n Mönsterlana. Hus Dahlen. 2. A. Schulte Witte. 2 Bde. Je 2.40. Drüke-Möhm (Lustige Gesch.). 3. A. 3 Bde. Je 2.60. Wildrups Hoff. Ill. 3. A. 2.40. Essen, Fredebeul & Koenen.

Sagen:

Bahlmann, Westf. Sagenkranz (kath.). 300 S. 2.50. Münster, Seiling. 97.

Fick, Die schönsten Sagen aus Rheinland u. Westf. (evang.). 184 S. Geb. 1.50. Stuttg., Benzinger.

Weddigen u. Hartmann, Der Sagenschatz Westf. 397 S. 4.50. Minden, Bruns.

Geschichte und Landeskunde:

Hartmann, Bilder aus Westf. (Sagen, Volks- u. Familienfeste des ehemal. Fürstent. Osnabr.). 188 S. 3.—. Osnabr., Eckardt.

Pistor, Für den Siegerländer. Ill. 133 S. Geb. 1.30. Siegen, Westd. Verlagsanst. 05.

Schwanold, Das Fürstentum Lippe. Ill. 215 S. 3.50. Detmold, Hinrichs. 99.

Schröder, Aus Westf. Bunte Bilder. Ill. 537 S. 7.—. Lpz., Lenz. 99.

Schücking u. Freiligrath, Das malerische u. romantische Westf. Neu bearb. Ill. 4. A. Lex. 8°. 480 S. 9.— (12.—). Paderb., Schöningh. 98.

Ein klass. Werk, durch die neue Bearb. zeitgemäß gestaltet.

29. Württemberg
(s. a. Schwaben).

Schöne Literatur:

Fron 332. — Grüninger 50. — Hauff 511. — Kurz 76. — Pichler, Luise 356. — Steinhausen 467.

Thoma, Albr., Konrad Widerholt, d. Kommand. v. Hohentwiel. Ill. 274 S. Geb. 5.—. München, Lehmann.

Behandelt d. tapfere Verteid. der Felsenfest. bei Tuttlingen im 30jähr. Kr. Der Stil ist markig, mit biederem Humor, Handlung oft breit, Zeitkolorit gut. Für reifere Leser.

Weitbrecht 300. 301.

Sagen:

Württemb. Volksbücher: Sagen u. Geschichten. 192 S. Geb. 1.— St., Holland & Josenhans. 05.

Geschichte und Landeskunde:

Bach u. Lotter, Bilder aus Alt-Stuttg. Ill. 4°. 132 S. 8.— (10.—). St., Lutz. 96.

Geschichte von Württemberg, hrsg. v. Kalwer Verlagsverein. Ill. 6. A. Geb. 2.40. Kalw, Verlagsverein.

Stälin, Gesch. d. Stadt Kalw. 2.— (3.—). Ebd.

Strömfeld, Metzinger Chronik. Ill. 264 S. 3.—. Reutl., Palm. 02.

Literatur für Bibliothekare.

Apel, Pastor, Die Verbreitung guten Lesestoffs. Gr. 8°. 109 S. 2.—. Berl., Heymann. 96.

Volksbibliotheken (Geschichte, Einrichtung, Arten). Ergänzende Einrichtungen (Lesezimmer, Verein, Leseabende). Kolportage, Zeitungen, Zeitschriften, Hausbücherei.

Blätter f. Volksbibl. u. Lesehallen. Hrsg. v. Prof. Dr. E. Liesegang. (Seit 1900.) 6 Doppelhefte jährl. 4.—. Gr. 8° (32 bis 40 S.). Lpz., Harrassowitz.

Bringt Aufsätze u. Berichte über alle die Einrichtung u. Verwaltung von Bibliotheken betreff. Fragen, Uebersichten über populärwissensch. Literatur und 5—12 Seiten Kritiken, die auch auf Dorfbiblioth. Rücksicht nehmen.

Borromäus-Blätter. Zeitschr. f. Bibliotheks- u. Bücherwesen. Hrsg. v. Verein vom heil. Karl Borromäus in Bonn. Red. H. Herz. 12 Nrn. jährl. 2.—. Lex. 8° (ca. 20 S.). Bonn (Köln, Bachem).

Gut geleitetes Blatt, für kath. Bibliotheken.

Küster, Reg.-R. Dr., Anleitung zur Einrichtung und Verwaltung von Volksbibliotheken, mit besonderer Berücks. Oberschlesiens. Verf. im Auftr. der Reg. zu Oppeln. 2. A. 8°. 79 S. 1.25. Bresl., Hirt. 02.

Schultze, Dr. Ernst, Freie öffentliche Bibliotheken, Volksbibliotheken u. Lesehallen. Gr. 8°. XX, 362 S. 6.—. Hamburg, Gutenberg-Verlag.

Kap. 1—4 behandeln das Bibliothekswesen der Vereinigten Staaten, in England, Deutschland u. den übrigen Ländern. Kap. 5 bespricht Einrichtung u. Verwaltung der Volksbibliotheken u. Lesehallen, Kap. 6 verwandte Bestrebungen, Schädlichkeit schlechter Bücher, Verbreitung guten Lesestoffs, Haus-, Schul-, Fortbildungs- und Lehrerbibliotheken. Der Schluß bringt eine Statistik.

Volksbildung (früher „Bildungsverein"). Zeitschr. f. öffentl. Vortragswesen, Volkslesеanstalten u. freies Fortbildungswesen. Organ der Gesellsch. für Verbreitung von Volksbildung. (Seit 1870.) Lex. 8°. 16 S. Jährl. 24 Nrn. 1.— (für Mitglieder frei). Berl. NW. 21, Gesellsch. f. Verbr. v. Volksbildung.

Orientiert über Bildungsfragen u. Bibliotheken, bringt Bücherbesprechungen und Bücherangebote.

Register

zu Nr. 1—900 im Hauptkatalog, nach Verfassern alphabetisch geordnet.

Die römischen Ziffern beziehen sich auf die Abteilung (I Schöne Literatur, II Naturkunde und Landwirtschaft, III Geschichte, IV Geographie, V Verschiedenes), der das Buch angehört. Biographien sind nach Stichwörtern eingeordnet.

Gesunde und gute Lektüre fürs Volk.

Woywods
Volks- und Jugend-Bibliothek.

Jeder Band kostet geheftet 50 Pfg., in Bibliothekeinband 75 Pfg., in eleg. Geschenkband 1 Mk., Doppelbände 1 Mk. resp. 1.25 und 1.50 Mk.

Inhalt:

Band I. **Spare in der Zeit, so hast Du in der Not.** Eine Erzählung aus dem oberschlesischen Volksleben von Oscar Höcker. 2. Aufl.

Band II/III. **Ferdinand der Ziegenhirt** oder Schicksale einer armen Weberfamilie. Erzählung von C. Lichtenfeldt. 3. Aufl.

Band IV. **Die Arbeitseinstellung.** Eine Erzählung aus dem Volksleben von J. B. Muschi.

Band V/VI. **Der verlorene Sohn** oder die Hütte im Ilsetale. Erzählung von C. Lichtenfeldt. 2. Aufl.

Band VII/VIII. **Der Mutter Segen** oder **die beiden Waisenkinder.** Erzählung von C. Lichtenfeldt. 2 Teile. 3. Aufl.

Band IX/X. **Im Dienste der Nächstenliebe.** Erzählung für die reifere Jugend und das Volk von C. Lichtenfeldt. 2 Teile. 3. Aufl.

Band XI/XII. **Der Holzschnitzer.** Eine Erzählung von C. Lichtenfeldt. 2 Teile. 2. Aufl.

Band XIII. **Verschiedene Lebenswege.** Erzählung von O. Bayer.

Band XIV. **Frühes Leid.** Erzählung von Albert Friese.

Band XV. **Daniel Hansen.** Erzählung von der Halbinsel Hela von Otto Wald.

Band XVI. **Drahtbinderfranz.** Eine Erzählung vom Hunsrück von Ernst Neumann.

Band XVII. **Durch Nacht zum Licht.** Erzählung von E. Michaut.

Band XVIII. **Handwerk hat goldenen Boden.** Erzählung von H. Frieben.

Band XIX. **Der kleine Stiefelputzer vom Brandenburger Tor.** Erzählung von Ernst Neumann.

Band XX. **Vor einem grauen Haupte sollst Du aufstehen und die Alten ehren.** Erzählung von Eduard Friedrich Schmiedeberg.

Band XXI. **Der Bienenhannes** oder **der Wohltäter von Sulzbach.** Erzählung von Ernst Neumann.

Band XXII. **Wer hat's am besten!** Erzählung von G. Schulz.

Band XXIII. **Ehrlich währt am längsten.** Erzählung von E. Michaut.

Band XXIV. **Beten hilft.** Erzählung von Cl. Düsterhoff.

Band XXV/XXVI. **Aus Großvaters Märchenschatz.** Neue Märchen von A. Frieben.

Band XXVII. **Im Kampf um Liebe und Pflicht.** Erzählung von W. Hägeholz.

Band XXVIII. **Vertrau' auf Gott, er hilft in Not.** Erzählung von E. Groeger.

„Diese Bibliothek hat schon lange einen guten Ruf und die genannten drei neuen Bände werden denselben noch vermehren. Die Erzählungen sind interessant und fesselnd, so recht für jung und alt geeignete gute Volksschriften, weshalb wir dieselben den Volks- und Jugendbibliotheken empfehlen." Deutsche Schulzeitung.

„Im Verlage von Max Woywod in Breslau ist soeben eine neue Folge von Jugendschriften erschienen, die brennende Fragen der Gegenwart in Form fesselnder Erzählungen scharf und treffend beleuchten. Band I gewinnt eine erhöhte Bedeutung durch die klare volkstümliche Einführung in das Verständnis und die Bedeutung der Unfall- und Altersversicherung; Band II/III erschüttert durch die Darstellung des Weberelends im Eulengebirge. **Diesen Büchern wünschen wir in Schule und Haus die weiteste Verbreitung, denn sie sind nicht nur Jugend-, sondern auch Volksschriften im besten Sinne des Wortes.** — Zu Band IV: Diese kleine Volksschrift ermahnt in der Form einer Erzählung die Arbeitgeber zu wohlwollender verständiger Behandlung ihrer Untergebenen, die Arbeiter zur Besonnenheit und zum Maßhalten in ihren Forderungen." Schlesische Schulzeitung.

Breslau VIII., Klosterstr. 3. [4] **Max Woywod,** Verlagsbuchhandlung.

Verlag von Trowitzsch & Sohn in Berlin.

Huberta Sollacher

Eine Waldgeschichte für Jung und Alt

von

Frida Schanz.

Mit einem Titelbild und 41 Illustrationen von W. Gause.
5. Tausend. Reizvoll gebunden 5 M. 50 Pf.

Unserem Weihnachts-Büchermarkt leuchtet ein freundlicher Stern: Frida Schanz hat mit Huberta Sollacher eine kaum noch erwartete Zunahme an Wollen und Können bewiesen und so ein Meisterwerk zustande gebracht, das selbst das viele Gelungene, das wir ihrer Feder schon verdanken, noch übertrifft: ihre Huberta Sollacher ist ein Meisterwerk der Natur und ein Meisterstück der Kunst. Das Buch wirkt erquicklich und hinreißend in seiner Kraft und Frische.
Leipziger Tageblatt.

Charakterzeichnung und Naturschilderung zeigen die Meisterin auf der Höhe ihres Schaffens.
Christl. Bücherschatz.

... frei von allen Fehlern, die dem Mädchenroman fast stets anhaften.
Otto von Leixner in der „Tägl. Rundschau".

... aus christlichem, sittlichem Ernst und der Reinheit des Herzens entsprungen.
Geh. Oberforstrat Dr. Neumeister, Tharandt.

Man soll dieses gesunde Buch neben die Jugendbücher Roseggers reihen ... **Deutsche Tageszeitung.**

Ein Familien- und Hausbuch sollte es werden, überall da, wo man kernhaftes Wesen des Mannes und gemütstiefe Innerlichkeit der Frau in Ehren hält. **Westermanns Monatshefte.**

Unserer Meinung nach das Meisterwerk ihrer Prosaschriften.
Daheim.

Einige Urteile über die dritte Auflage.

Zwei Tage, bevor die Redaktion mir Bubes Ländliche Volksbibliothek zur Begutachtung zusandte, sprach ich mit einem Landpfarrer, der auf dem Gebiete der ländlichen Volksbibliotheken fleißig arbeitet. Als ich betonte, daß der Leiter einer Volksbibliothek nach Möglichkeit jedes Buch selbst gelesen haben müsse, ehe er es weitergebe, sagte er: „Das tue ich nicht; dafür habe ich meinen „Bube", der hat mich noch nie im Stiche gelassen. Ich lese das Urteil, das Bube hinter jedem Buche abgibt; dann weiß ich genau, ob es sich für meine Zwecke eignet oder nicht. Bube ist für mich oberste Autorität bei der Auswahl von Büchern für Volksbibliotheken auf dem Lande!" Ein glänzenderes Zeugnis kann wohl kaum einem Führer durch die Volksliteratur ausgestellt werden.

Preußische Lehrerzeitung.

❧

Auf das Büchlein ist so viel Liebe und Fleiß verwandt, daß es sich für alle ländliche Bibliotheken als ein kaum zu ersetzender Berater erweisen dürfte.

Prof. Dr. Liesegang, in den Blättern für Volksbibliotheken und Lesehallen.

❧

Ein ganz ausgezeichneter Ratgeber, bei Neueinrichtung von Volksbibliotheken nicht zu entbehren. Die Schreibweise ist kurz und klar, das Urteil über die besprochenen Werke treffend. Natürlich kommt bei Auswahl der vorgeschlagenen Bücher der subjektive Geschmack des Verfassers mit zum Ausdruck; ich meine aber, man kann den Herrn Verfasser zu diesem Geschmack nur beglückwünschen.

Die Auswahl steht auf einer respektablen Höhe. Was diesen Katalog besonders auszeichnet, sind die kurzen Charakteristiken und Inhaltsangaben bei einzelnen Werken und die biographischen Notizen.

H. Wolgast in der Jugendschriften-Warte.

❧

Gründern und Leitern von Volksbibliotheken ist das 10 Bogen umfassende Buch ein unentbehrlicher Ratgeber.

Preußische Schulzeitung.

❧

Die Grundsätze sind vortrefflich, und es ist eine wahre Freude, wie hier nach links und nach rechts gesund und entschieden abgewehrt wird, wie weder einseitigem Ästhetisieren noch einseitigem Moralisieren Zugeständnisse gemacht sind und bei der Auswahl danach verfahren wird, daß der Grundsatz der Volksbibliothek gesunde Frische und ein weitherziges deutsch-christliches Volkstum sein soll. Vortrefflich ist auch die Einrichtung: keine bloße Titelsammlung.

Kirchlicher Anzeiger für Württemberg.

❧

Dieser kritische Wegweiser hat sich schon längst als unentbehrliches Hilfsmittel für alle Bücherwarte erwiesen, und wenn auch in erster Linie evangelische Volksbüchereien ins Auge gefaßt sind, so können sich doch auch unsere Bücherwarte in den meisten Fällen sichern Rat holen. Ich empfehle die Beschaffung dieses Hilfsmittels bei richtigem Gebrauche als einen verläßlichen Führer aufs wärmste.